



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

FRITZ REUTER

Hanne Düte.

C
158607

M
39g

Lummer Gyps.

Hess

Bestimmung von
Fossil der Mill.

Karlsruhe, den 20^{ten} Juni 1893.

10512

261702

Hanne Nüle

un

de l ü f t e B u d e l.

~~~~~

Ne Vogel- un Minschengeschicht

von

Frik Reuter.

~~~~~

Gesonderer Abdruck aus der Volks-Ausgabe der sämmtl. Werke.

Wismar.

Sinstorffsche Hofbuchhandlung, Verlags-Conto.
1888.

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.

Druck der Hinstorff'schen Rath's-Buchdruckerei (L. Eberhardt) in Wismar.



Hanne Rüte

III

de Lüfte Pudel.

De Nagel- un Wüschengeschicht.

Sinen ollen Sründ Korl Kräger tau 'm Gedächtniß an de
schönen Jungs- un Schauljohren von den, de 't schrewen hett.

1.

As 't¹ Sommer würd, un Frühjohr was,²
Dunn dremen³ f' ehr Göffel⁴ in 't grüne⁵ Gras;
Dunn sprungen⁶ de Gören⁷
Ut Stuwen un Dören,⁸
Un danzten herümmer in 'n Sünneschein,⁹
Un 't Freuen un Lachen hadd gor kein Enn',¹⁰
Un sprungen vör Lust un klappten de Hänn':¹¹
„Kif,¹² Fifen,¹³ kif Pudel!¹⁴ dit 's unj' oll grag' Gant,¹⁵
Un wohrt man¹⁶ jug' Gäuf',¹⁷ hei 's betsch,¹⁸ de oll Refel;
Un hollt jug¹⁹ man linksch, un hollt jug tau Hand! —
Süh, nu geht 't all²⁰ los. — Entfamtige²¹ Efel!“ —
Un sei stahn nu un slahn²²
Mit de barkenen Strük:²³
„Willst, Rader, moll glif!²⁴
Wat herw'n Di unj' Gäuf' un unj' Göffeling²⁵ dahn?“²⁶

1) als es. 2) war. 3) da trieben. 4) Gänseküchlein. 5) grün. 6) da sprangen. 7) Kinder. 8) aus Stuben und Thüren. 9) Sonnenschein. 10) Ende. 11) Hände. 12) gucke. 13) Abl. und dim. von Sophie. 14) d. h. Krauskopf. 15) grauer Gänsefuß. 16) wahr, hütet nur. 17) euere Gänse. 18) bissig. 19) haltet euch. 20) sieh, nun geht es schon. 21) infam. 22) stehen und schlagen. 23) birkene Sträuche. 24) wohl gleich. 25) dim. von Göffel. 26) gethan.

So händen¹ sei 'runner nah gräune Wisch,²
 Wo de Frühjohrsdag
 Hell d'ræwer³ lagg,⁴
 As en reines Laten up Gottes Disch.⁵
 De Disch steiht æwerst⁶ man noch arm;
 Dor 's nicks⁷ von Sommerkost tau seihn,⁸
 De Blaumen⁹ wagen knapp dat Bläuhn,¹⁰
 Un lockt de Sünm¹¹ of¹² hell un warm,
 Sei trugen¹³ all den Frieden¹⁴ nich,
 Versteten un verkrupen¹⁵ sich.
 Dat hartlichst Lüg,¹⁶ dat Winterfurn,¹⁷
 Dat spitzt verdeuwelt fin¹⁸ de Uhr'n¹⁹
 Un horckt herute²⁰ in de Welt,
 Ob Rip²¹ of woll un Snei²² noch föllt;²³
 Dat Blatt, dat kümmt irst²⁴ ganz bescheiden
 Un fickt²⁵ sich nah den Nachtfrost um:
 „Büst,²⁶ Rader, hir noch wo herüm?
 Irst gah²⁷ din Weg', nahst²⁸ will 't mi breiden.“²⁹
 Blag³⁰ Dichen³¹ duft³² unner den Wepeldurn,³³
 As wullt irst lur'n,³⁴
 Ob 't sich of schickt,
 Dat 't fröhlich in de Welt 'rin fickt;
 De Botterblaum,³⁵ deip³⁶ in de Bläder³⁷
 Mit ehren Sünmenangeficht,
 Rickt nah de Sünm, as wull sei fragen:
 „Na, Swester, segg,³⁸ kann ic 't woll wagen?
 Un frig w' nahgradens beter Weder?“³⁹
 Un rechtich un linksch un hinn'n un vören,⁴⁰
 Dor spaddelt⁴¹ dat Allens von Gören un Gören,
 De springen un wöltern⁴² in 't gräune Gras;
 Dat ein', dat liggt langz, un dat anner verdwas;⁴³
 Kein Müß un kein Büß,⁴⁴
 Kein Strümp⁴⁵ un kein Stäwel,⁴⁶
 Kein Rock un kein Nicks,

1) hüten. 2) Wiefe. 3) drüber. 4) lag. 5) Tisch. 6) steht aber. 7) da ist nichts. 8) sehen. 9) Blumen. 10) Blühen. 11) Sonne. 12) auch. 13) trauen. 14) Frieden. 15) vertriehen. 16) das am meisten abgehärtete Zeug (Ding). 17) -korn. 18) verteuftelt fein. 19) Ohren. 20) horcht hinaus. 21) Reif. 22) Schneec. 23) fällt. 24) kommt erst. 25) guckt. 26) bist. 27) gehe. 28) nachher. 29) breiten. 30) blau. 31) Leberblume (Hepatica). 32) taucht, hocht. 33) unter dem Rosendorn. 34) lauern. 35) Butterblume, Löwenzahn. 36) tief. 37) Blättern. 38) sage. 39) besseres Wetter. 40) hinten und vorn. 41) zappelt. 42) wälzen (sich). 43) quer. 44) Hofe. 45) Strümpfe. 46) Stiefel.

Blot¹ Weinen un Knæwel;²
 So spaddelt dat 'rümmer in 'n Sünneschin. —
 Kann 't jichtens³ up Irden⁴ woll beter fin?⁵

Un in dat lust'ge Rimmerspill⁶
 Sitt affid⁷ Ein', woll juft so froh,
 Ehr junges Hart⁸ lacht ebenso;
 De Annern springen, doch sei sitt still,
 Ehr Mutting⁹ hett seggt,¹⁰ dat sei knütten sall.¹¹
 Dat is de lütt¹² Pudel, lütt Fiken is 't.
 En smuderes Dirning,¹³ von drütteihn¹⁴ Johr,
 Hett Gottes Sünne meindag' nich¹⁵ küßt;
 De Strahl, de spelt¹⁶ in 't kruse Hor¹⁷
 Un küßt de weike¹⁸ Baß gesund,
 Un küßt den roden,¹⁹ frischen Mund,
 Un slikt²⁰ sich dörch dat brune Og'²¹
 In dat unschüllig²² Hart herin;
 Un as²³ hei dor herümmer frog,²⁴
 Wo 't²⁵ mit dat lütte Hart woll stünn,²⁶
 Dunn²⁷ was 't so trulich,²⁸ rein un still,
 Un All'ns so woll,²⁹ un All'ns so will;³⁰
 Dunn seggt³¹ de Strahl: „Dit³² heww id söcht!“³³
 Un hett sich för immer in 't Hart 'rin leggt.³⁴ —

Un üm ehr 'rümmer, dor danzt 't³⁵ un springt 't —
 Dat Knütten, dat Knütten will gor nich recht —
 Denn kümmt³⁶ lütt Dürten³⁷ an un bringt
 De schönsten Botterblumenstengel:
 „Maß³⁸ mi 'ne Red'!“³⁹ denn kümmt lütt Hanne,⁴⁰
 De oll⁴¹ lütt dämlich Peiters⁴² Bengel,
 Mit eine Hand vull⁴³ Widen⁴⁴ nah ehr 'ranne,
 De sünd all von verleben Johr⁴⁵
 Un seggt: „Lütt Pudel, maß mi of en por⁴⁶
 So 'n Fläuten,⁴⁷ as Carl Westensfurten,⁴⁸

1) bloß. 2) Finger, Hände. 3) irgend. 4) auf Erden. 5) besser sein.
 6) Kinderspiel. 7) sitzt abseits. 8) Herz. 9) dim. von Mutter. 10) gesagt.
 11) stricken sollte. 12) kleine. 13) kleine Dirne. 14) dreizehn. 15) niemals.
 16) spielt. 17) im krausen Haar. 18) weich. 19) rothen. 20) schleicht. 21) braune
 Auge. 22) unschuldig. 23) als. 24) da herum fragte. 25) wie es. 26) wohl
 stände. 27) da. 28) traulich. 29) u. 30) voll Wohlgefühl und zufrieden. 31) sagt.
 32) dies. 33) gesucht. 34) gelegt. 35) tanzt es. 36) dann kommt. 37) Dorothea,
 Dörtchen. 38) mache. 39) Kette. 40) dim. von Johann. 41) alte. 42) Peters.
 43) voll. 44) Weiden. 45) schon vom vergangenen Jahr. 46) mache mir auch
 ein paar. 47) solche Flöten. 48) wie Karl Westensfort.

Un gahn kein Fläuten ut,¹ denn maß mi Burten."² —

„Du lütte Klaz, de sünd jo drög!“³

Un leggt⁴ de Knüttelsticken⁵ weg:

„Mößt⁶ of so lang' min Göffel händen.“⁷

Un löppt⁸ fix nah de Bät⁹ hentau¹⁰

Un snitt¹¹ dor Widen af tau Fläuten:

„Nu kumm,¹² lütt Jung, nu tik of tau!¹³

Süh, so ward 't maßt,¹⁴ so warden s' sneden.¹⁵

Nahst¹⁶ mößt Du kloppen¹⁷ un mößt beden:¹⁸

Bipen, Bapen, Pasterjahn,¹⁹

Lat²⁰ de widen Fläut²¹ afgahn,²²

Lat s' of nich verdarwen,²³

Lat s' recht lustig warden.

Süh so! Nu gah!²⁴ Jä möt²⁵ nu knütten.

Korlin,²⁶ kumm her, un help²⁷ den Lütten!“ —

Un as de Fläuten sünd taurecht,
Dunn ward de schöne Lust irst²⁸ echt:

Sei fläuten²⁹ un tuten,

Lütt Krißhan³⁰ un Luten,³¹

Un Korl un Korlin,

As müßt 't man so sin;³²

Un Jöching³³ Kurt, de steiht dorbi

Un licht³⁴ tau 'm Hewen³⁵ buumbensaft,³⁶

Un fidelt up en Ellernknast³⁷

De wunderschönste Melodie.

Un dörch dat Fläuten un Gedudel

Röppt³⁸ Fiken em, de lütte Pudel:

„Kumm, Jöching, kumm! Wo sühst Du ut?“³⁹

Un wißt em af de lange Snut.⁴⁰

Un Friß kümmt æw'r 'e Wißch⁴¹ tau lopen,⁴²

1) gehen — daraus, lassen sich machen. 2) schnarrende, an einem Ende beschabte kurze Pfeifen von Weidenrinde. 3) trocken. 4) legt. 5) Stricknadeln. 6) muß. 7) hüten. 8) läuft. 9) Bach. 10) hinzu. 11) schneidet. 12) nun komme. 13) guck auch zu. 14) wird's gemacht. 15) geschnitten. 16) nachher. 17) kloppen. 18) (her)beten. 19) alter Kinderreim: Pasterjahn, corrumpt aus Sebastian, an welchem Tage nach der Volksmeinung bei der Weibe der Gast in den Gast tritt. (R.) 20) lasse. 21) weidene Flöte. 22) abgehen. 23) verderben. 24) gehe. 25) muß. 26) Karoline. 27) hilf. 28) erst. 29) flöten. 30) Christen. 31) Abl. von Ludwig. 32) nur so sein. 33) dim. von Jochen (Joachim). 34) guck. 35) Himmel. 36) bombensaft, unverwandl. 37) Ellernknast, -knorren. 38) ruft. 39) wie siehst Du aus. 40) Schnauze, Nase; Rognase. 41) über die Wiese. 42) laufen.

Un höllt¹ de beiden Hänn' tauhopen:²
 „Rif, Pudel, tik! Wat hemw ick woll?“ —
 „„Wat heft?““ — „„Ne schöne Sparlings-Sei.““³ —
 „„Dat 's woll 'ne jung'?““ — „„Ne, dit 's 'ne oll.““⁴ —
 „„Wis⁵ mi mal her, dat deihst ehr weih.““⁶
 „„Ne, ne, ick lat⁷ mi nich bedreigen,⁸
 Gem⁹ ick sei Di, denn lettst Du f' fleigen.““¹⁰
 „„Un deihst Du 't, Frik, denn deihst Du recht;
 Unj' Köster¹¹ hett noch nilich¹² seggt,
 Dat wir 'ne Sünn',¹³ en Dirt¹⁴ tau quälen.““
 „„De hett mi nicks nich tau befehlen.““ —
 „„Un bringst Du uns tau Hus¹⁵ den Bagel,¹⁶
 Denn friggst von Muttern düchtig Tagel.““¹⁷ —
 „„De frig ick doch, dat 's ganz egal.
 Unj' Mutter friggst mi däglich¹⁸ vör,
 Erst in de Stum',¹⁹ denn in de Dör,²⁰
 Un denn bi 'n Fühbird²¹ noch einmal.““ —
 Mit einmal springt de Pudel hell²² in Enn'²³
 Un röppt:²⁴ „„De Wih!““²⁵ un klappt de Hänn',
 Un all 't lütt²⁶ Volk springt utenanner,²⁷
 Korlin un Korl, Maril²⁸ un Hanner,
 Ein Feder stört'²⁹ nah sine Haud',³⁰
 Un All'ns röppt mit: „„De Wih! de Kreih!““³¹
 Un Frik, de Klas, grippt³² nah sin Raud'³³
 Un — heidi! geht de Sparlings-Sei.
 Un — „„Oh!““ un lickt den Bagel nah,
 Richt in de leddig³⁴ Hand herin:
 „Entsamte Pudel, täum!³⁵ Jck slah³⁶
 Ne, Fiken, ne, ick danh³⁷ Di nicks,
 Dat süll man 'n Anner³⁸ wejen sün!““³⁹ —

Un Jeder hött⁴⁰ nu mit sin Gäuf',
 Un „wile! wile!“⁴¹ geht dat ümmer,
 Un möten⁴² f' mit de Raud' herümmer

1) hält. 2) zusammen. 3) „Sei“ (Sie) = Weibchen. 4) alte. 5) weise, seige. 6) thut ihr wehe. 7) lasse. 8) betrügen. 9) gebe. 10) läßt Du sie fliegen. 11) Köster. 12) neulich. 13) Sünde. 14) Thier. 15) zu Hause. 16) Vogel. 17) tüchtig Prügel. 18) täglich. 19) erst in der Stube. 20) Thür. 21) Feuerheerd. 22) hell = lebhaft, schnell. 23) in die Höhe (Ende). 24) ruft. 25) Weibe, (falco milvus). 26) alles kleine. 27) auseinander. 28) Mariechen. 29) stürzt. 30) Heerde. 31) Krähe. 32) greift. 33) Ruthe. 34) ledig, leer. 35) warte. 36) schlage. 37) thue. 38) nur ein Anderer. 39) gewesen sein. 40) hütet. 41) Lockruf für die Gänse. 42) hüten, zurückhalten.

Un All'n's is bald in 't olle Läuſ';¹
 Un klüten² ſ' 'runne von den Dümpel;³
 Un häuden⁴ ſ' nüdlich up den Hümpel;⁵
 Un wat de Gauſendamen⁶ ſünd,
 De ſünd of bald in Rauh⁷ un Frieden,
 Sei recken ewer⁸ jedes Kind
 Den langen Hals, aſ wull'n⁹ ſei jeden
 Von ehr lütt gel-gräun¹⁰ Volk mal tellen,¹¹
 Dauhn¹² up den linken Bein ſick ſtellen¹³
 Un recken ut de rechte Flücht,¹⁴
 Un pliren¹⁵ 'rinne in dat Licht,
 Un ward'u inwennig¹⁶ up de Wiſen ſchellen.¹⁷
 Doch de oll Gant, de griſ-grag¹⁸ Gant,
 De kümmt ſo licht¹⁹ noch nich tau Rauh;
 Den griſen Boll²⁰ in hoge Kant,²¹
 De Flüchten lücht't,²² den Hals vörut,²³
 So trampft²⁴ un ziſcht hei ümmertau,²⁵
 Süht²⁶ giftig aſ 'ne Abder²⁷ ut
 Un johrt,²⁸ mit Trampjen un mit Ziſchen,
 Bi Weg' lang mang²⁹ de Gören tüſchen.³⁰
 „Gör'n,³¹ wohrt jug!³² röppt³³ lütt Jöching Smidt,
 „Korl, wohr Di, Korl! De Kacker bitt.“³⁴

Un aſ dat Beiſt³⁵ ſick ſo gebird't,³⁶
 Dunn kümmt in vörnehm ſtolzen Gang,
 Den Fautſtig³⁷ ew'r 'e Wiſch entlang,
 En ſtaatschen³⁸ Mann; de Bäcker mir 't,
 De riſe³⁹ Bäcker an den Markt.⁴⁰
 „Ja,“ ſeggt Friſ Smidt, „dat is hei, Ziſ,⁴¹
 Wenn 'n⁴² 'rup kümmt, wahn⁴³ hei rechtschen gliſ,⁴⁴
 Dat is hei ſülwſt,⁴⁵ de Bäcker an den Markt.“⁴⁶

1) im alten Geleiſe. 2) mit Erdfloßen werfen. 3) Lämpel, Pfuße
 4) hüten. 5) Gauſen. 6) Gänſe-(Ma-)damen. 7) Ruhe. 8) über. 9) wollten.
 10) gelb-grün. 11) zählen. 12) u. 13) thun — ſtellen, d. h. ſtellen. 14) Flügel.
 15) mit halbgeſchloſſenen Augen ſehen. 16) inwendig. 17) werden — ſchellen.
 18) griſ un grag heißen beide „grau“; doch werd'n beide Ausdrücke zuſammen-
 geſtellt, wenn damit geſcholten werden ſoll. J. B. De olle griſe-grage Kirl!
 De olle griſe-grage Sög. (H.) 19) kommt ſo leicht. 20) Haube bei Vögeln.
 21) in hoher Kante, d. h. aufgerichtet. 22) gelüftet, gehoben. 23) voraus.
 24) trampelt. 25) immerzu. 26) ſieht. 27) Otter, Schlange. 28) fährt. 29) u.
 30) mang un tüſchen heißen beide: zwiſchen. 31) Kinder. 32) wahr, hütet Euch.
 33) ruſt. 34) heißt. 35) Beſtze. 36) geberdet. 37) Fußſteig. 38) ſtattlich.
 39) reich. 40) Markt. 41) Sophie(chen). 42) wenn einer, man. 43) wohnt.
 44) rechts gleich. 45) ſelbſt. 46) Markt.

Wo schregelt hei so staatschen doch
 De Wisch entlang in 'n witten¹ Rock!
 Wo lücht'² sin lanfingsch³ Bür⁴ von firn!⁵
 As wenn sin eigen Badeltrog⁶
 Up Stutenflechten⁷ güng spazir'n.
 Un denn sin weites,⁸ witt Gesicht,
 Dat liggt⁹ so klunzig¹⁰ d'ræwer hen,
 So puftig-warm,¹¹ so breit, as wenn
 So 'n Weitendeig¹² dat Raschen¹³ kriggt.
 Un up den Deig, dor satt¹⁴ 'ne Mük,
 So hunting¹⁵ neht¹⁶ mit Spiß an Spiß,
 Mit sæben¹⁷ Killen un sæben Timpen,¹⁸
 ,Pottfauten'¹⁹ künn 'n²⁰ den Deckel schimpfen.²¹

De Bäcker schregelt langsam wider,²²
 Un dacht an wat un dacht an nick's;
 Wupp! sohrt de Gant em in de Bür.
 Wo schot²³ de Schreck em dörch de Glider!
 Hei stött²⁴ mit Bein, hei stött mit Hacken,
 Dat Beist deht²⁵ ünmer faster packen,²⁶
 Un all de Gäuf', de kamen 'ran
 Un snatern un schri'n²⁷
 Ün den bossigen²⁸ Mann,
 Un warden sich richten,²⁹
 Un weih'n³⁰ mit de Flüchten,³¹
 Un de Gören, de lachen,
 Wo³² de Bäcker an 'n Mark sich af möt³³ marachen.
 Dat Gott sich erbarm!
 Wat is 't för 'n Heiden-Höllen-Larm!

Taulekt denn³⁴ ward hei los nu sin,³⁵
 Un sohrt vull³⁶ Wuth up de Gören in;
 De — heft Du 't nich seihn!³⁷ —
 De preschen vonein,³⁸

1) weiß. 2) leuchtet. 3) von Raufing. 4) Hofe. 5) ferne. 6) Badtrog.
 7) geflochtene Semmel, Kringel, eine besonders im süblichen Mecklenburg ge-
 bräuchliche Form. 8) weich. 9) liegt. 10) feucht und schwer wie ein Klotz.
 11) von der Hitze aufgedunsen. 12) Weizenteig. 13) Gähren, Aufgehen. 14) saß.
 15) bunt. 16) genäht. 17) sieben. 18) stumpfe Ecken, Spitzen. 19) Topfkuchen.
 20) könnte einer, man. 21) schimpfen. 22) weiter. 23) wie schöß. 24) stößt.
 25) u. 26) thut — packen, packt fester. 27) schnattern und schreien. 28) erhobt. (R.)
 29) d. h. richten sich auf. 30) wehen. 31) Flügel. 32) wie. 33) muß. 34) zu-
 legt dann. 35) wird er nun los sein, d. h. kommt er los, frei. 36) voll.
 37) gesehen. 38) von (aus) einander.

De Lüffeln¹ herunne von ehre Bein,
 Un flitschen² dörch Hassel- un Duren-Kämel,³
 Un rönnen⁴ un stahn⁵ un lachen en Strämel⁶,
 Un klappen de Lüffel tausam in de Hand,
 Un raupen⁷ denn immer: „De Gant! de Gant!“
 Un of de lütt Pudel leggt⁸ weg de Knütt,⁹
 Un lacht ut vullen Harten¹⁰ mit.
 De Bäcker von 'n Mark, de ward dat gewohr;
 Un as hei de Annern nich krigen kann,
 Dunn tomt¹¹ hei ganz wüthig den Pudel an,
 Un ritt¹² em tau Höcht¹³ in dat kruse Hor:¹⁴
 „Di heww ick nu, entfante¹⁵ Dirn!“
 Un all de Gören stahn von firn,
 Un rohren¹⁶ un schri'n:
 „Dat lett hei sin!“¹⁷
 Weck¹⁸ ward'n sick up dat Bidden leggen,¹⁹
 De Annern, de willen 't „unf' Mutter“ seggen,²⁰
 Un Hanne Peiters steckt all' teigen Knawel²¹
 In sine hübsche, breide Ref.²²
 Un bröllt²³ tau Höcht,²⁴ woll oder æwel,²⁵
 As wenn hei an den Spitt²⁶ all stek.²⁷
 De lütte Pudel rohrt: „Hei lett mi gahn!
 Ick heww em nicks tau Leben dahn.“²⁸
 Je ja, je ja! De Bäcker halt all ut,²⁹
 Bauz! fohrt³⁰ en Schlag em in de Snut!³¹
 Un as en swarten³² Lintenfleck,
 De em was follen³³ in de Lex,³⁴
 Steiht Hanne Nüte³⁵ vör em tau,³⁶
 De Smäd'jung.³⁷ „Lettst³⁸ dat Kind in Raub,
 Du Römer,³⁹ Du? Wat hett ' Di dahn?⁴⁰
 Kannst Du nich Dine Straten gahn?“
 Un fickt⁴¹ ut 't swarte⁴² Schortfell⁴³ 'rute,
 Dat slackrig⁴⁴ um de Bein em slog,⁴⁵

1) Pantoffeln. 2) flitzen. 3) Hasel- und Dornrain. 4) rennen. 5) stehen
 6) Streifen, Weile. 7) rufen. 8) legt. 9) Strickzeug. 10) aus vollem Herzen.
 11) tobt. 12) reißt. 13) in die Höhe. 14) krause Haar. 15) infam. 16) weinen.
 17) das läßt Er sein. 18) Welche, Einige. 19) legen sich auf's Bitten. 20) fagen.
 21) alle zehn Finger. 22) Kehle, Schlund. 23) brüllt. 24) auf. 25) wohl oder
 sübel. 26) Spieß. 27) schon steckte. 28) zu Leibe gethan. 29) holt schon aus.
 30) fährt. 31) Schnauze, Nase. 32) wie ein schwarzer. 33) gefallen. 34) Lektion.
 35) dim. von Johann Schnut. 36) vor ihm zu, gegenüber. 37) Schmiedejunge.
 38) (Du) läßt. 39) Räuber. 40) gethan. 41) guckt. 42) schwarz. 43) Schurzfell
 44) schlankernd, schlotterig. 45) schlug.

So trozig, swart bet 't Witt¹ in 't Dg',²
 Un all de Gören, Kriſchan, Lute,
 Korlin, Marik, de kamen 'ranne
 Un ſtell'n ſich ſeker³ achter⁴ em,
 Un: „Hau' em düchtig,⁵ düchtig, Hanne!“
 Un: „„Kif⁶ den Kirl! Wat will hei denn?““
 Un: „Will hir unſ' lütt Fiken ſlahn?“⁷
 Un: „„Blot⁸ de Gant hett em wat dahn,““
 So freihn⁹ ſei ut dat ſeker Neſt. —
 De Bäcker höllt 't denn of för 't Beſt,¹⁰
 Un söcht¹¹ ſich den Pottkaufen¹² up,
 De was in 't Gras em 'runne ſollen,¹³
 Un ſtülpt em up den Deig¹⁴ herup,
 Un dreiht ſich üm, de Bäcker an den Mark:
 „Täuw,¹⁵ id kam hüt¹⁶ nah Dinen Ollen!¹⁷
 Id will Di wiſen, wat 'ne Hart.“¹⁸ —
 „„Wat hei mi kann? Hei kann mi nicks,““
 Seggt Hanne Rüte. — „Kif,“ röppt Friß,
 „Wat hett hei för 'ne gele Bür!“¹⁹ —
 „„Wat hett hei för 'ne timpig²⁰ Müt!““
 Röppt Jochen Boldt: „„Hei Dummerjahn!
 Un hei will unſ' lütt Fiken ſlahn?““ —
 Un Hanne Beiters treckt²¹ de Hand
 Ut 't Mul²² herut, un röppt:²³ „De Gant!“
 Un as de Bäcker ſich ümdreihet,
 Dinn²⁴ ſteckt hei wedder²⁵ 'rin de Hand
 Un bröllt, as wenn 't üm 't Lewen geiht. —

Un Hanne Rüte ſtraft²⁶ de Dirn:
 „Lütt Pudel, dedſt Di woll verfir'n?²⁷
 Nu lat 't man ſin,²⁸ un ängſt²⁹ Di nich,
 De Kirl, de kümmt nich wedder t'rügg.“³⁰ —
 Un 't oll lütt Wörming³¹ kickt tau Höcht
 Un fött³² ſin ſwarte Hand un ſeggt:
 „„Ach, Hanne, nu friggſt Du woll Schlag'?““³³ —

1) biß zum Weißen. 2) Ange. 3) ſicher. 4) hinter. 5) haue ihn tüchtig.
 6) guß, ſieh. 7) ſchlagen. 8) bloß. 9) krähen. 10) hält es dann auch für's
 Beſte. 11) ſucht. 12) Kopfkuchen. 13) gefallen. 14) Teig. 15) warte. 16) komme
 heute. 17) Alten (Water). 18) weiſen, zeigen, was eine Harte; ſprichw. = den
 Standpunkt klar machen. 19) gelbe Hoſe. 20) mit ſtumphen Ecken 21) zieht.
 22) aus dem Maul. 23) ruft. 24) da. 25) wieder. 26) ſtreichelt 27) d. h.
 erſchrafft Dich wohl. 28) nun laß es nur ſein. 29) ängſtige. 30) zurück.
 31) dim. von Wurm. 32) faßt. 33) Schläge.

„Ja, wenn hei nah den Ollen geiht,
 Denn glöw¹ 'd, dat de mi schachten beiht,²
 Doch awerft,³ ne! Dit is kein Læg,⁴
 Hir steckt sich Mutter woll noch mang,⁵
 Dit ward en bloten Aewergang;⁶
 Bi Leigen⁷ un bi Fulheit⁸ frig 'd dat Lebder⁹
 Blot vull.¹⁰ Ne, Pudel, dit verblött¹¹ sich wedder.“
 Un Hanne Rüte geiht sin Weg';
 De Pudel knütt't, de Gören spelen,
 Un 's Abends, as kein Göffeln fehlen,
 Hett All'ns sin Schick un sinen Däg'.¹²
 Un bi de Nachtkost, dor vertellen s',¹³
 Un up den rifen Bäcker schellen¹⁴ s',
 Den rifen Bäcker an den Markt,
 Un lawen¹⁵ den Pudel nah allen Ranten,
 Un Hanne Rüte'n sin Heldenwarf,
 Un denn vör Allen den grisen Ganten.

2.

Unf' Hanne Rüte was dat einzigst Kind
 Von oll Smid Snuten¹⁶ tau Gallin;
 Un wo¹⁷ denn nu de Lüüd'¹⁸ so sünd,
 Irst säden¹⁹ s' tau den Jungen, 'Snüte',
 Un nahsten²⁰ säden s', Hanne Rüte'.
 Un desen Nam' müßt hei behollen.²¹
 Dat argert irst de beiden Ollen,²²
 Bör All'n was Mutter nich taufreden,²³
 Wenn s' tau den Jungen, Rüte' säden.
 In 't Irst²⁴ rep²⁵ s' oft ut 't Finster 'rut:
 „Hei heit²⁶ nich, Rüte', hei heit, 'Snut'!“
 „„Na,““ säd'²⁷ de Oll denn,²⁸ „„lat man wesen!²⁹
 Wenn hei man schriwen³⁰ kann un lesen,
 Un denn sin Handwarf gaud versteiht,³¹
 Un nahsten denn up Wannern geiht,³²
 Denn is 't egal, denn kümmt 't³³ up Eins herut,³⁴
 Sei seggen³⁵, Rüte' oder, 'Snut'.““

1) glaube. 2) prügelt. 3) aber. 4) Lüge. 5) zwischen. 6) bloßer Übergang. 7) Lügen. 8) Faulheit. 9) Leber. 10) voll. 11) verblutet. 12) Gebelien. 13) da erzählen sie. 14) schelten. 15) loben. 16) vom alten Schmied Schnut. 17) wie. 18) Leute. 19) erst sagten. 20) nachher. 21) behalten. 22) Alten. 23) zufrieden. 24) in der ersten Zeit. 25) rief. 26) er heißt. 27) sagte. 28) dann. 29) laß nur (gut) sein. 30) schreiben. 31) gut versteht. 32) auf's Wandern geht. 33) u. 34) kommt's — heraus. 35) sagen.

Of¹ unſ' lütt² Pudel was tau den Namen,
 As Hanne Rüte, unſchüllig kamen.³
 Denn döſſt⁴ was ſei up Fiken Smidten.⁵
 Ru wiren in 't Dörp⁶ drei Fiken Smidten:
 De ein', de funn⁷ nich richtig ſnacken,⁸
 De nennten ſei denn Stamer-⁹Fiken;
 De anner habd wat¹⁰ lange Haaden,
 De nennten ſ' dornah Piphad¹¹-Fiken;
 Un unſ' lütt Fiken würd Pudel heiten,¹²
 Von wegen ehr krusez,¹³ brunez¹⁴ Hor.¹⁵
 Na, frilich müßt 't ehr irſt verdreiten,¹⁶
 Un oftmalß ded 't¹⁷ ehr herzlich weiß,
 Denn ſäd ehr Mutting: „Dirn, ſo rohr!¹⁸
 So 'n Nam' dat iz jo einerlei!
 Wenn Du man blot kein Pudel¹⁹ büßt; —
 Un dorſör will 'd Di denn woll wohren;²⁰ —
 Ru kumm²¹ mal her un lat dat Rohren.“
 Un trecht²² ſei up den Schot,²³ un küßt
 Sei fründlich up de witte²⁴ Stirn:
 „Süh,²⁵ Fiken, büßt min öllſte²⁶ Dirn;
 Wenn Du mi ut de Ort²⁷ nich ſleißt,²⁸
 Un 'n ihrbor Mäten²⁹ warden deißt,³⁰
 Denn folgen nahſt³¹ unſ' annern Nägen³²
 As Hamel³³ nah up gauben³⁴ Wegen;
 Doch, Dirn, wardſt Du Di nich gaud ſchicken
 Un kümmt mi mal tau Huß ſülwt zwei,³⁵
 Denn ſlag 'd de Knaken³⁶ Di entwei. —
 Ru nimm den Korſ³⁷ un gah hen pflücken.“³⁸

So wuß³⁹ unſ' Pudel denn tau Hög,⁴⁰
 Un of tauglit⁴¹ de annern Nägen;
 Un wenn of Mutter dornah ſeg,⁴²
 Sei müßt tau oft up Arbeit gahn,⁴³

1) auch. 2) kleiner. 3) unſchuldig gekommen. 4) getauft. 5) Sophie
 Schmid. 6) Dorf. 7) konnte. 8) ſprechen. 9) Stotter. 10) etwas. 11) Pip-
 haaden nennt man die unſchöne und auf Schwäche deutende Zuſpizung des
 Sprunggelenkes bei Pferden. (R.) 12) geheßen. 13) kraus. 14) braun. 15) Haar.
 16) zuerſt verdrießen. 17) that's 18) weine (doch nicht). 19) ein leichtfertiges
 Mädchen. 20) bewahren. 21) komme. 22) zieht. 23) Schuß. 24) weiß.
 25) ſieh. 26) älteſte. 27) Art. 28) ſchlägſt. 29) ehrbares Mädchen. 30) wirſt.
 31) nachher. 32) Reun. 33) wie Hammel. 34) gut. 35) ſelbſt zwei. 36) Knochen.
 37) Korb. 38) pflücken iſt daſſelbe, was man in Süddeutſchland 'krauten',
 'krautſchneiden' nennt. (R.) 39) wußß. 40) in die Höhe, auf. 41) zugleich.
 42) ſah. 43) gehen.

Unſ' Fiſen müßt den ganzen Segen
 Von Gören¹ räufen,² wohren,³ fäuden.⁴
 Un hadd unſ' Mutter of dat Slahn,⁵
 Un höll⁶ all Abends streng' Gericht,
 Lütt⁷ Fiſen müßt doch möten,⁸ häuden,⁹
 Dat Dürten ſid nicks föll taunicht,¹⁰
 Dat Fritz nich mit de Ur¹¹ ded ſpelen,¹²
 Dat Korl un Ludwig ſid nich ſlogen,¹³
 Un Jöching¹⁴ ſid nich wörgt,¹⁵ vör ſichtlich Dgen,¹⁶
 Mit Badern ſinen Karrenſälen,¹⁷
 Dat Kriſchan¹⁸ ſid nich will balbiren,¹⁹
 Un dat lütt Riking²⁰ lep²¹ nich 'rinne
 In 't ka'nig Water,²² un lütt Hinne²³
 Nich up de Sodkiſt²⁴ güng ſpaziren. —

So muß²⁵ ſei denn in Arbeit up,
 Roth as 'ne Roſ', rank²⁶ as 'ne Bupp,
 Den Kopp all tidig vull²⁷ von Sorgen,
 Dat Hart²⁸ ſo rein as Frühjohrsmorgen,
 De Hand woll hart, doch weiß²⁹ de Sinn,
 An Kleidung arm, an Dugend rik,³⁰
 So was de Pudel, was lütt Fiſ,
 Als ſei vör Gott an 't Altar ſtün.³¹ —
 Herr Paſter hett ſei baben³² ſtellt;
 Em dünkt, dat hüt³³ an ſo en Ur³⁴
 Kein Rang un Stand un Riſdaum³⁵ gelt,³⁶
 Wil dat³⁷ lütt Fiſ in Gotteswurt
 Vör All'n am beſten weit Beſcheid.
 Un as ſei dor in Rock un Müß
 Demäudig³⁸ arm un rendlich³⁹ ſteiht,
 Dunn hewt⁴⁰ ſid Allens von den Siß
 Un fröggt:⁴¹ „Wer mag de Öbberſt⁴² ſin?“
 Dunn geiht en Fluſtern dörch de Reihn:
 „„De Pudel is 't, oll Smidten ſin.““ —
 „Na, hett de Düwel⁴³ ſo wat ſeiñ!“

1) Kinder. 2) pflegen. 3) warten. 4) futtern. 5) Schlagen. 6) hielt.
 7) Klein. 8) in den Weg treten, wehren. 9) hüten. 10) ſiele zunicht. 11) Ur.
 12) ſpielte. 13) ſchlugen. 14) dim. von Sochen = Soachim. 15) würgte.
 16) Augen. 17) Karrenſälen. 18) Chriſtian. 19) wollte barbieren. 20) dim.
 und Abl. von Friederike. 21) Keſe. 22) Kochende Waſſer. 23) Heinrich.
 24) Brunneneinfaſſung. 25) wuchs. 26) ſchlan. 27) ſchon zeitig voll. 28) Herz.
 29) weich. 30) reich. 31) am Altar ſtand. 32) oben (an). 33) heute. 34) Ort.
 35) Reichthum. 36) gilt. 37) weiß. 38) demüthig. 39) reinlich. 40) da hebt.
 41) fragt. 42) Oberſte. 43) Teufel.

Eeggt oll rif¹ Boldt. „Nu tit² mal!“ seggt 'e,
 „So 'n Snurrers³ mihr as Burenstöchter!“⁴ —
 Un as sei ut de Kirck 'rut gahn,
 Dunn pußt en olles Burenwim:⁵

„Dat hett kein Hemd up sinen Linn,⁶
 Un dat möt hüt⁷ as Öbberst⁸ stahn!“⁹ —

„Ja,“ seggt Smid Snut, „un dat mit Recht.

Wenn Einer so sin Ler⁹ upseggt,¹⁰

In 'n Katekism weit¹¹ Bescheid,
 Denn hürt sid,¹² dat hei haben¹³ steiht.

Zi,¹⁴ mit Jug' ollen¹⁵ dummen Dirns!

Grad as up 't dämlich Maul slahn¹⁶ wiren s'!

Zi denkt man immer an Jug' Geld;

Geld ward vör Gott nich haben stellt.“ —

„Ja, Babber,“¹⁷ seggt de Wever¹⁸ Fram,

„Dorin stimm id mit Di tausam.“¹⁹ —

Un oll Staathöller²⁰ Möller seggt:

„Ja, Meister Snut, Sei hemmen Recht,

Wat is 't för 'n oll lütt klaues²¹ Mäten!“²²

„Ja,“ seggt Rad'maker²³ Bindelband,

„Un hett meindag' nich²⁴ müßig seten,²⁵

Un immer hett s' wat in de Hand;

Un denn so iherlich²⁶ un so tru,²⁷

Un denn so 'n flores²⁸ smud Gesicht;

Wer de mal eins tau 'm Deinen²⁹ friggt,

Un wer de mal eins friggt as Fru,³⁰

De ward woehrhaftig nich bedragen.

Dor kümmt³¹ de Köster³² 'ran,

Den kent Zi fragen.“

Un Köster Sur kümmt 'ran: „Ja, Babber Snut,

Di wär' gelehrsamer, as Din Jehann.

Ich sag' natürlich nids nich gegen Hannern,

Un zworst³³ worum? — Der Jung' wär' gut,

Er wüßt Sein besser, as die Annern;

Indessen doch, Natur der Wissenschaft

Un das Verhältniß der Behaltungskraft,

1) sagt der alte reiche. 2) gut. 3) solche Bettler. 4) Bauernstöchter.
 5) Bauernweib. 6) Leib. 7) muß heute. 8) Oberste. 9) Section. 10) auffagt.
 11) weiß. 12) gehört es sich. 13) oben. 14) Ihr. 15) Eueren alten. 16) Maul
 geschlagen. 17) Gevatter. 18) Weber. 19) zusammen. 20) Statthalter, Vogt.
 21) klein Kluges. 22) Mädchen. 23) Rademacher. 24) niemals. 25) gesehen.
 26) ehrlich. 27) treu. 28) klar. 29) zum Dienen. 30) Frau. 31) da kommt.
 32) Küster. 33) zwar.

Das fehlt ihm mehr, un is mit Smidten Fisen,
 Die for gewöhnlich man den Pudel heist,
 In Hinsicht diesen gor nich tau verglifen,¹
 Die hätt' einen himmelanwogenden Geist." —
 „„Na,““ seggt oll Snut, „„man nich tau hoch!
 Indessen freut mi 't, dat oll Smidt,
 De mit de vesen Gören² sitt,³
 Hüt för sin Öllst⁴ de irste Nummer tog.““⁵

Smid Snut geiht nu nah Hus, entlang de Del,⁶
 Un denkt nich an sin Middageten,⁷
 Geiht nah en Flag,⁸ dor hadd hei vel
 Un oftmals in Gedanken seten;
 Denn up dit Flag hadd hei tau allen Stunn'n⁹
 För sin Gedanken Utkunft sunn'n.¹⁰
 Hei sett't¹¹ de Ellbag'n¹² up de Knei,¹³
 Un läd¹⁴ de Hand sid an de Backen,
 Un simmelirt,¹⁵ un denn kunn¹⁶ hei
 De allerswönnssten Næt¹⁷ upknacken. —

So hüt denn of; un kümmt herin un seggt:
 „So, Mutter, heww 't mi æwerleggt,¹⁸
 Un Du heft seter¹⁹ nicks dorwedder,²⁰
 Un strakt ehr²¹ æwer dat Gesicht —
 De Öllsch,²² de hadd en dägtes²³ Ledder,²⁴
 Doch so 'ne Smäd'hand,²⁵ wenn sei 't Strafen kriggt,
 De 's grad so sacht²⁶ un fin²⁷ un zort,
 Als wenn 'ne Raspel d'ræwer fohrt;²⁸
 De Öllsch, de zucht denn of en beten²⁹ —
 „Na, Mutter, hör³⁰ mal, wat id mein';
 De Smidten-Dirn, dat is en Mäten,
 Dat is en Stolz för de Gemein',
 Doch mit de Öll'n³¹ is dat man swach.³²
 Wat meinst Du tau en Schepel Läften?³³
 Süh,³⁴ un' Jehann, de nimmt den Sack,
 Un ladt em up de Karr, un schümwet en³⁵
 Herun; Du givwst³⁶ en Büdel³⁷ Mehl,

1) vergleichen. 2) vielen Kindern. 3) sitzt. 4) Älteste. 5) zog. 6) Diele, Hausflur. 7) Mittagessen. 8) Fleck, Stelle. 9) Stunden. 10) Auskunft gefunden. 11) setzte. 12) Ellbogen. 13) Kniee. 14) legte. 15) simulirte, grübelte. 16) dann konnte. 17) allerschwersten Rüsse. 18) überlegt. 19) sicher. 20) damit. 21) streichelt sie. 22) die Alte. 23) tüchtig, stark. 24) Leder, Haut. 25) Schmieband. 26) sanft. 27) fein. 28) fährt. 29) ein bißchen. 30) höre. 31) Alten, Eltern. 32) schwach, ärmlich. 33) Schffel Kartoffeln. 34) sieh. 35) schiebt ihn. 36) giebst. 37) Beutel.

Ich för den Oll'n en Bund Loback;
 Jehann, de matt en schön Empfehl —
 „„Holt,““¹ seggt de Ollsch, „„so geht 't² nich, Snut!
 Mit Kumpelmenten³ kümmt nich t'recht.⁴
 Wenn so de Jung', as Du willst, seggt,
 Denn kümmt 't man ganz erbärmlich 'rut.
 Ne, 't is man armes Volk, de Smidten;⁵
 Doch arm un rik,⁶ dat 's ganz egal,
 En Kumpelment möt⁷ allemal
 Stramm sneedn⁸ ward'n un stramm of sitten.⁹ —
 Jung, knöp¹⁰ den Rock Di tau un hal¹¹ Din Rük,
 Un nimm de Karr, un karr nah Smidt's:
 Empfehlung von de Snuten-Lüd'¹²
 An Smidten un an Smidtschen,¹³
 Un 't freut uns sühr, un 't freut uns hüt,¹⁴
 Un schickten hir en Bitschen,¹⁵
 Un nemen Beid' uns hüt de Jhr¹⁶ —
 Un nich för ungaub¹⁷ derentwegen,
 Un dat dat man so wenig wir,
 Un för lütt Fiken Gottes Segen.
 Nu segg 't¹⁸ mal her, heft 't¹⁹ nu behollen?““²⁰
 Jehann, de weit 't,²¹ ladet up²² un karret
 De Strat²³ hendal,²⁴ de beiden Ollen
 De fiken glücklich achter²⁵ her,
 Un Snut, de seggt: „De Jung', de ward;²⁶
 Hei sleiht mi all ganz nüdlich vör,²⁷
 Un is en rechten strem'gen²⁸ Hund;
 Un bliwot²⁹ de Slügel man³⁰ gesund,
 Denn lührt³¹ hei echter³² Johr all ut,³³
 Un is 't so wid,³⁴ denn fall hei wannern.““³⁵ —
 „„Na,““ seggt de Ollsch, „„na, Gott sei Dank!
 Denn heit³⁶ hei endlich Jehann Snut!
 Dit ,Rüteseggen' un dit ,Hannern',
 Dit wohrt³⁷ mi of all vel tau lang.““ —

1) halt. 2) geht's. 3) Komplimenten. 4) zurecht. 5) die Schmidts.
 6) reich. 7) muß. 8) geschnitten. 9) sitzen. 10) Knöpfe. 11) hole. 12) die
 Snuten-Leute, d. h. das Ehepaar Snut. 13) „sch“ ist die weibliche Endung
 des Eigennamens. 14) heute. 15) Bitschen. 16) Ehre. 17) ungut. 18) sag's.
 19) hast Du's. 20) behalten. 21) weiß es. 22) ladet auf. 23) Straße. 24) hinunter.
 25) hinter. 26) wird, schlägt ein. 27) schlägt mir schon — vor, d. h. auf dem
 Amboß. 28) Kommt her von Streme = Stütze; also = zuverlässig; jedoch nur
 in Beziehung der körperlichen Kräfte gebraucht. (R.) 29) bleibt. 30) nur.
 31) dann lernt. 32) nächstes. 33) schon aus. 34) weit. 35) wandern. 36) heißt.
 37) währt.

3.

De Tid¹ vergeiht. Nah Johr un Dag
 Sitt² Snut up sin Gedankenflag;³
 Hei sitt un sitt un simmelirt,⁴
 En gor tau swor⁵ Stück Arbeit wir 't,
 Ob 't so woll müßt, ob 't so woll güng,⁶
 Un ob hei 't so woll klauf⁷ anfing,
 Un ob dat Mutter of woll litt.⁸ —
 Hei druckst un druckst, un sitt un sitt. —
 „Mein Gott,“ jeggt⁹ Snutsch, „wat dit woll heit?¹⁰
 Hei kümmt¹¹ noch nich? — Dit 's sonderboren!¹² —
 So lang' plegt¹³ dat doch süs¹⁴ nich wohren.¹⁵
 Weit,¹⁶ dat dat Eten¹⁷ farig steiht,¹⁸
 Un kümmt nich 'rin. — Segg mal, Jehann,
 Heft Du mit Wabern hüt¹⁹ wat hatt?²⁰ —
 „„Jä? — Ne, bewohr! — wat süll ic herwen?
 Hei slog²¹ vermorrn²² de Klammern an,
 Un ic beslog dat Achterrad;²³
 Dunn lamm²⁴ hei 'rut, besach²⁵ dat Stück,
 Richt mit den Kopp,²⁶ un lacht vör sich
 So heimlich hen, gung in de Smäd',²⁷
 Un 't was, as wenn hei dor wat säb,²⁸
 Doch wat dat was, kunn 't²⁹ nich verstahn.“³⁰ —
 „Mein Gott,“ seggt Snutsch, „wat dit woll heit? . . .“
 Dunn kümmt oll³¹ Snut herin tau gahn,³²
 Mit groten Ernst³³ un Jhrbarkeit.³⁴
 „„Hüt, Mutter, is en Freudendag;
 Jä deb 't mi up min olles Flag
 Jrst³⁵ ganz gehörig æwerleggen,³⁶
 Doch nu kann ic 't mit Wohrheit seggen,
 Mit unsen Jung'n will 't sich regiren:
 Wer einen sößtöll'gen³⁷ Reisen leggt,
 Un friggt dat ganz alleine t'recht,³⁸
 Wotau twei³⁹ dücht'ge Kirls⁴⁰ süs hören,⁴¹

1) Zeit. 2) sitzt. 3) -flect, Stelle. 4) simulirt, d. h. grübelt. 5) gar zu
 schweres. 6) ginge. 7) flug. 8) leidet. 9) sagt. 10) heißt. 11) kommt.
 12) sonderbar. 13) pflegt. 14) sonst. 15) (zu) wahren, dauern. 16) (er) weiß.
 17) Essen. 18) fertig steht. 19) heute. 20) was gehabt. 21) schlug. 22) heute Morgen.
 23) Hinterrad. 24) dann kam. 25) besah. 26) Kopf. 27) Schmiebe. 28) da was
 sagte. 29) konnte ich. 30) verstehen. 31) der alte. 32) gehen. 33) Ernst.
 34) Ehrbarkeit. 35) erst. 36) that's — überlegen, überlegte. 37) sechsßöllig.
 38) zurecht. 39) wozu zwei. 40) tüchtige Kerle. 41) gehören.

So 'n Smid¹ is echt.
 Un, Jung! — Von Gott heft Du de Knaken,²
 Tau 'm dücht'gen Smid ded id Di maken,³
 De Röstler⁴ hett dat Sinig dahn,⁵
 Gott'sfurcht heft von den Preister⁶ lührt,⁷
 Un nicks as Gauds⁸ von Ellern⁹ hürt,¹⁰
 Nu kannst Du in de Frömd¹¹ 'rin gahn,
 Un morgen schriwen wi Di ut."¹² —
 „Ja," seggt de Dllsch¹³ un fickt¹⁴ em an
 So awerglücklich, „na, Jehann,
 Denn heitst¹⁵ Du endlich Jehann Snut;
 Un maken¹⁶ s' Di irst tau 'm Gefellen,
 Denn lat¹⁷ Di nich mihr Rüte schellen."¹⁸ —

As nu denn of¹⁹ den annern Morr²⁰
 Ehr leiw²¹ Jehann Gefell was worrd'n,
 Dunn²² hett de Dllsch denn gor tau hill²³
 Tau neihn²⁴ un an tau stoppen²⁵ fungen;²⁶
 Dll Snut sorgt för en nigen²⁷ Jungen,
 De em den Rüstler²⁸ treden füll.²⁹

So kamm denn 'ran de legt April;
 Un Hanne güng von Dör tau Dören,³⁰
 Dörch 't ganze Dörp,³¹ un säb Adjü.³²
 „Adjüs of, Smidtsch! Adjüs of, Gören!³³
 Adjüs, lütt³⁴ Pudel! Denk an mi!"
 Un nah den Röstler kümmt hei dunn,³⁵
 De just bi sine Zimmen³⁶ stunn.³⁷
 „Adjüs, Herr Sur, id kam tau Sei,³⁸
 Un wull mi doch bi Sei bedanken
 För all Ehr Gaudheit³⁹ un Ehr Mäh,⁴⁰
 Denn morgen is de irste Mai,
 Denn⁴¹ wull id in de Welt 'rin wanfen."⁴²
 „„Sie wollen also jetzt auf Reisen,""
 Fröggt⁴³ Röstler Sur, „„mein lieber Hanne?

1) solcher Schmied. 2) Knochen. 3) machte ich Dich. 4) Rüstler (Lehrer).
 5) Seinige gethan. 6) Priester. 7) gelernt. 8) Gutes. 9) Eltern. 10) gehört.
 11) Fremde. 12) Schreiben wir Dich aus, d. h. als Geselle. 13) die Alte. 14) guckt.
 15) heißt. 16) machen. 17) lasse. 18) schelten. 19) nun dann auch. 20) Morgen.
 21) ihr Lieber. 22) da. 23) eilig, pressirt. 24) nähern. 25) stopfen. 26) an —
 gefangen. 27) neuen. 28) Blasebalg. 29) ziehen sollte. 30) Thür zu Thür.
 31) Dorf. 32) sagte Adieu. 33) Kinder. 34) klein. 35) dann. 36) Bienen.
 37) stand. 38) komme zu Ihnen. 39) Gutheit. 40) Mühe. 41) dann. 42) Wanfen wird
 vom bloßen Wandern und Gehen ohne Nebenbedeutung gebraucht. (R.) 43) fragt.

Denn muß es wohl ‚Herr Nüte‘ heißen. —
 De junge Minscheit wakt¹ heranne
 In 's Handümdreihn, man weiß nich wo,²
 Un mit die Imm is 't ebenso;
 Es ist dasselbigte Ereigniß.
 Sehn Sie die Imm hier zum Vergleichniß;
 Das fliegt in 't Irst blot³ in den Goren,⁴
 Jedennoch bald — wo lang' wird 's wohren⁵ —
 Denn fliegt dat awer 't Feld herawer
 Nah 'n Klewerslag,⁶ — kein besseres Insect
 Gibt 's for die Imm, as mitte⁷ Klewer —
 Un wenn das nu so 'rümmer trecht⁸
 Bon Blaum⁹ tau Blaum, denn sucht das Honnig,
 Un jede kehrt zurück in ihr Behältniß,
 Un darum auch, Herr Nüte, konn ich
 Sie stellen in dasselbigte Verhältniß.
 Un zworst¹⁰ worüm? — Sie fliegen as die Imm
 In 't Irst nu in de Welt hinaus,
 Sie fügen¹¹ hier un da herüm,
 Un bringen Honnig mit nach Haus;
 Arbeiten ist dat Honnigjugend,¹²
 Un Honnig Wissenschaft un Dugend.¹³
 Un nu, Herr Nüte, noch 'ne Bitt!
 Als ich von Ehre Reif' heww hört,¹⁴
 So hätt ich mich drauf präkawirt,
 Sie nehmen woll en Brief mich mit.
 Als ich noch wäre in der Schlesing,¹⁵
 Da kennit ich mal ein nettes Mäten,¹⁶
 Un hätt auch in 's Verhältniß seten¹⁷
 Ziemlich genau mit ihr, sie hieß Theresing;¹⁸
 Ihr Vater wär' ein Webermeister,
 Un Anton David Rother heißt er,
 Un hätt en Bruder, der hieß Ruter,¹⁹
 Und dicht vor Polkwitz wohnen thut er;
 Wenn 's Ihnen also menschenmüglig,
 Denn grüßen Sie ihr ganz vorzüglich,
 Un sagen S' ihr, ich säß nu hier,
 Und hätte sehr geliebet ihr;

1) wächst. 2) wie. 3) zuerst bloß. 4) Garten. 5) wahren. 6) Kleerschlag.
 7) als weißer. 8) herum zieht. 9) Blume. 10) zwar. 11) fügen. 12) Honig
 fügen. 13) Jugend. 14) gehört. 15) Schlesien. 16) Mädchen. 17) gelessen.
 18) Rosenform für: Therese. 19) Ludwig.

Und dieser Brief, der käm von mich,
 Und dächt noch immer an die Zeiten. —
 Un wat min Fru is,¹ darw 't nich weiten.² —
 Ach, arme, arme Köster Sur!
 Sin Fru stunn³ achter 't⁴ Zimmenschur⁵
 Un kamm nu achter 't Schur herut:
 „„Der mit den legen⁶ Dreif, Musch⁷ Snut!““
 Un ihr⁸ dat Einer hinnern⁹ kunn,
 Ritt¹⁰ f — ritſch un ratsch! — dat Sigel 'run:¹¹
 ‚Mein süßer Engel!‘ — „„Dit ward nett!
 Wo 't woll so 'n ‚süßen Engel‘ lett?¹²
 ‚Ich grüße Dir nach langer Zeit,
 Doch leider bün ich schon verfrei't¹³ —‘
 „„So? ‚leider!‘ — Täum,¹⁴ dit will w'¹⁵ uns marken!¹⁶
 ‚Ich denk, hei schriwot¹⁷ an Pächter Swing',
 Von wegen en lütt¹⁸ gatlich¹⁹ Farken,²⁰
 Un hei schriwot niderträcht'ge Ding'!““ —
 ‚Was meine Frau, is midden in de Welt,
 Sie hätte zworst²¹ en Bitschen²² Geld,
 Weiß mit die Wirthschaft gut Bescheid,
 Un is auch for die Keudlichkeit,²³
 Indessen doch — was will das All bedeuten? —
 ‚S sind doch nicht meine schleſſchen Zeiten!
 As mich Dein Arm so sanft umfieh,²⁴
 Dein Mund sich von mir küssen lieſ' —
 „„Pfui! pfui! Du führst hir saub're Reden!
 Un de Person, de hett dat leben?²⁵
 Un dese junge, dumme Bengel,
 De sall Aporten dragen²⁶ an den ‚süßen Engel'
 Du schämst Di nich? Du fallst hir Rinner lehren,²⁷
 Un willst hir Frugen slüd'²⁸ verführen?““ —
 ‚Oh Dürten,²⁹ röppt³⁰ uns' Köster Sur,
 ‚Oh Doris, bitte, hör doch nur!“
 „„Ich hören? — Ne, ick will nids hören,
 ‚Ich heww 't jo lesen, heww 't jo seihn!³¹
 Bestell Di doch ‚Dein süßes Engelein',
 De kann Di jo de Grütt³² ümrühren,

1) d. h. meine Frau. 2) wissen. 3) stand. 4) hinter dem. 5) Bienenſchauer.
 6) schlecht. 7) Monsieur. 8) ehe. 9) hindern. 10) reißt. 11) herunter. 12) läßt,
 ausſieht. 13) verheirathet. 14) warte. 15) wollen wir. 16) merken. 17) ſchreibt.
 18) kein. 19) tüchtig. 20) Ferkel. 21) zwar. 22) Bitschen. 23) Keudlichkeit. 24) umfaßte.
 25) gelitten. 26) Heimlichkeiten zutragen. 27) Kinder lehren. 28) Frauenſleute.
 29) Dörte, Dorothea. 30) ruft. 31) geſehen. 32) Grütze.

Denn up dat Föler steiht¹ uns' Grütt; —
 Ich bün jo doch tau nicks nich nütt;² —
 Lat³ doch den ‚süßen Engel‘ kamen,⁴
 De rührt Di of de Klümp⁵ tausamen;
 De Engel kann dat Bir hüt proppen,⁶
 De Strümp⁷ Di of hüt Abend stoppen,
 Di morgen früh de Stuw' utfegen,⁸
 Di Fauder halen⁹ för de Zegen;¹⁰
 Dat Holt¹¹ Di in de Ræf¹² 'rin drägen,¹³
 Di waschen, räufen,¹⁴ hegen, plegen;
 Un id, id frig' denn of bi Wegen¹⁵
 Tau seihn, wat Ein en ‚Engel‘ nennt;
 Un 't ward mi recht vergnüglich hagen,¹⁶
 Wenn Jug¹⁷ de Grütt ut Leiw'¹⁸ anbrennt. ""
 Un dormit ritt sei — ein, twei, drei —
 Den ganzen Liebesbreif intwei,¹⁹
 Un springt dunn²⁰ in de Ræf herin:
 „Un dit will gor verleiw't noch sin?
 Mit grise Hor²¹ un kopprig²² Snut,²³
 Verdrögt²⁴ as so 'n²⁵ Rosinenstengel?“
 Un halt²⁶ en Bessen²⁷ acht'r 'e Dör²⁸ herut:
 „Süh!²⁹ kumm³⁰ mi man mit Dinen Engel!“
 Un Sur steiht dor, verdukt, verzagt:
 „Ich hätt ja bloß man so gesagt,
 Man bloß so thun, mein liebes Dürten!
 Ich hätt es wirklich man in Würden,³¹
 As de Ratteiker³² in den Start.³³
 Geliebte Dürten, Doris, Dorothee,
 Du weißt jo doch: Dein is min Hart;³⁴
 Un wenn ich Dir so mit den Bessen seh . . .“
 Swabb! smitt³⁵ sin Dürten, sine leuwe Fru,
 De Dör em vör de Dgen tau.
 Hei kraht den Kopp: „Da steh ich nu!
 Herr Rüte, wenn id raden dauh,³⁶
 Heurathen S' nie sid eine Fru;
 Denn Swächlichkeit is dat Geslecht,

1) Feuer steht. 2) nüt. 3) laß. 4) kommen. 5) Klöße. 6) pstopfen.
 7) Strümpfe. 8) Stube ausfegen. 9) Futter holen. 10) Ziegen. 11) Holz.
 12) Küche. 13) tragen. 14) für Dich sorgen. 15) nebenher. 16) vergnüglich freuen.
 17) Euch. 18) Liebe. 19) entzwei. 20) dann. 21) grauen Haaren. 22) kupferig.
 23) Schnauze, Nase. 24) vertrocknet. 25) wie solch. 26) halt. 27) Besen. 28) hinter
 der Thür. 29) seh. 30) komm. 31) Worten. 32) Tischkästchen. 33) Schwanz;
 sprichw. 34) Herz. 35) schmeißt. 36) rathen thue (soll).

Rein einzigst Farm¹ is bei ihr echt;
 Dat Bitschen Schönheit kommt zur Geltniß,
 Un jämmerlich is ihr Verhältniß.
 Ich hab' hauptsächlich bloß den Brief geschrieben,
 Mich in die Liebes-Schreibart einzuüben;
 Denn der Artifel geht nicht schlecht.
 Die Lieb' kommt allerweg' zurecht,
 Wo jugendvolle Herzen blühn;
 Auch hier bei uns, hier in Gallin.
 Doch wenn ich mir in Liebe übe,
 Ist 's bloß um 's Brod, nich um die Liebe.
 Was, meinen Sie, krieg ich for so en Jungen,
 Und 's Jahr is um, wenn ich ihn lern?²
 Nich halb so viel, as Durtig Bungen³
 For Liebesbrief mir zahlet gern.
 Die Lieb', Herr Rüte, is en Kram,
 Der führt verbeuwelt viel im Munn';⁴
 Unf' Herrgott führt die Herzen woll tausam,
 Wo⁵ aber wird der Ausdruck funn'n?⁶
 Unf' Herrgott kümmert sich nich d'rum,
 Er säet bloß die Liebesaat;
 Ein Liebender, der würrlich Liebe hat,
 Is for den Ausdruck viel zu dumm;
 Darum bin ich darauf verfallen,
 Die Liebesleut' tausam tau hollen,⁷
 Und Ausdruck ihrer Lieb' zu geben,
 Herr Rüte, for ein Williges.
 Und auch bei Ihnen will ich es,
 Wenn 's Ihnen mal passirt im Leben,
 Und marken S' sich gefälligt dies.
 Un nu, Herr Rüte, nu abjüs!" —
 Un Hanne seggt: „„Abjüs, Herr Sur!"“
 Un bögt⁸ rechtsch um de Kirchhofsmur,
 Un geht herup nah 'n Herrn Pasturen.

4.

De oll Herr Paster, ganz verluren⁹
 In all de schöne Frühjohrspracht,
 Geiht unn'r 'e¹⁰ Linden up un dal;¹¹

1) Farbe. 2) lehre. 3) Dörtchen (Dorothea) Bunge. 4) im Munde. 5) wie.
 6) gefunden. 7) zusammen zu halten. 8) biegt. 9) verloren. 10) geht unter
 den 11) auf und nieder.

Ein Og¹ is hell, sin Hart,² dat lacht
 Un freut sich, dat dat noch einmal
 Den grünen Bom,³ de junge Saat,
 De Welt in ehren Frühjohrsstaat,
 Mit olle Leiw⁴ ümfaten⁵ kann.
 So lichting⁶ ward den ollen Mann;
 De bleiken⁷ Baden farwen⁸ sich,
 Sei schwimot⁹ sin swartes Käppel¹⁰ t'rügg,¹¹
 Un fröhlich in de Welt 'rin süht 'e;¹²
 Dunn kümmt¹³ Jehann herup tau gahn;¹⁴
 De oll Herr süht 't un bliwot bestahn:¹⁵
 „Sag' mal, Sophie, ist das nicht Hanne Rüte?“ —
 „„Ja, Vater!““ — „Ei, was führt den her?
 So weiß und roth, man kennt ihn gar nicht mehr!
 'S ist doch 'ne wundervolle Zeit,
 Die Frühlingszeit; selbst Schmiedejungen
 Sind aus den ruß'gen Essen heut
 Zu lichten Farben durchgedrungen.
 Sieh bloß mal diesen Hanne Rüte,
 Er blüht wie Ros' und Apfelblüthe!“ —
 Un unse Smäd'jung¹⁶ kümmt nu 'ranne,
 Un sinen Filz herunne tüht 'e:¹⁷
 „„Gu'n¹⁸ Morgen, Herr Pastur!““ — „Gu'n Morgen, Hanne! —
 Was wünschest Du, mein lieber Sohn?“ —
 „„Je, Herr Pastur, id' hadd min Profeschon¹⁹
 Nu richtig lüht²⁰ un bün Gesell,
 Un gistern schrewen²¹ sei mi ut.““ —
 „Das ist ja prächtig, lieber Schnut! —
 Sophiechen, liebes Kind, geh' schnell
 Zu Mutter, Schnut wär' nun Gesell,
 Sie sollt 'ne Flasche Wein 'rauschicken,
 Un bring' auch ein Paar Gläser mit,
 Wir wollen an den Tisch hier rücken.“ —
 De Win,²² de kümmt. — „Also ein Schmidt,
 Neu von der Elle,
 Ein ausgeschriebener Geselle?“ —
 „„Ja, Herr, un wull²³ Adjüs doch seggen.““²⁴ —

1) Auge. 2) Herz. 3) grünen Baum. 4) alter Stebe. 5) umfassen. 6) dim.
 von leicht. 7) bleich. 8) färben. 9) schiebt. 10) schwarzes Käppchen. 11) zurück.
 12) hinein sieht er. 13) da kommt. 14) heraufzugehen. 15) bleibt stehen.
 16) Schmiedejunge. 17) zieht er. 18) guten. 19) Profession. 20) gelernt.
 21) schrieben. 22) Wein. 23) wollte. 24) Adieu sagen.

„Dann soll 's nun wohl auf 's Wandern gehn?“ —

„Ja, morgen, dacht wi, Herr Pastur.“ —

„Ei, ei! Das ist ja wunderschön!

Am ersten Mai auf Reisen gehn,
Wenn neu erwacht ist die Natur,
Wenn Alles grünt und Alles blüht,
Bei Drosselschlag und Lerchenlied
Zu ziehen durch die schöne Welt!
Ich hab' mein Sach' auf nichts gestellt.

Zuchhei!

Und wer will mein Kamerade sein,
Mit frohem Muth und leichtem Sinn
Zu wandern und ziehen am ersten Mai?
Trink aus, mein Sohn, trink aus den Wein!
Drink man,¹ min Söhn,² id schenk Di wedder in!³
Ja, wenn 's mein Stand und Alter litt,
Ich zög' wahrhaftig gerne mit.
Und wo geht denn die Reise hin?“

„Je, Vader meint, in 't Reich⁴ herin
Un denn nah Belligen⁵ un Flandern;
Un wenn dat mæglich wesen kunn,⁶
Denn füll⁷ id of nah England wandern.“ —

„Und da hat Vater Recht, mein Sohn,
Die Hauptsach ist die Profession;
Eins soll der Mensch von Grund aus lernen,
In einem Stücke muß er reifen,
Und in der Nähe, in den Fernen,
In seiner Kunst das Beste greifen,
Dann kann er dreist mit Fug und Recht,
Sei 's Handwerksmann, sei 's Ackernecht,
Sich stellen in der Bürger Reih'n,
Er wird ein Mann und Meister sein.
Und meint denn Mutter ebenso?“ —

„Ne, Mutter meint, nah Leterow,⁸
Un höchstens, meint sei, bet⁹ nah Swaan,¹⁰
Doch wider¹¹ füll id jo nich gahn.“ —

„Ja, ja! Ich dacht 's! Das ist der Mütter Art,
Sie halten gern im engsten Schrein

1, trinkt nun. 2) Sohn. 3) wieder ein. 4) Unter „Reich“ versteht der platt-
deutsche Handwerksgefell das westl. Mittel- und Süddeutschland. (R.) 5) Belgien.
6) sein könnte. 7) dann sollte. 8) Stadt im östl. Mecklenburg. 9) bis.
10, Schwaan, Stadt nahe bei Rostock. 11) weiter.

Ihr liebes Kind vor Fährlichkeit verwahrt,
 Und bei den Töchtern mag 's auch richtig sein.
 Doch bei den Jungen sag' ich: nein!
 So 'n Bursch muß durch die Länder schweifen,
 Die Ecken, Ranten 'runter schleifen;
 Muß lernen sich zu tummeln, rühren,
 Den Stoß durch Gegenstoß pariren,
 Bald unten und bald oben liegen,
 Den Feind bekämpfen und besiegen,
 Bis in ihm fertig ist der Mann,
 Und er sich selbst besiegen kann. —
 Darauf — komm her — trink mit mir aus!
 Und fehr' als tücht'ger Kerl nach Haus! —
 Und nun noch eins! — Kannst Du 's verbinden
 Mit Deiner Reise ernstern Zwecken,
 So suche Deinen Wanderstecken
 Mit bunten Blumen zu umwinden;
 Zieh' durch die schönen deutschen Länder,
 Schau von dem Berg auf Walbesgrün
 Und auf der Ströme Silberbänder,
 Die sich durch Ahrenfelder ziehn.
 Begrüß' die Städte altersgrau,
 Wo Sitte wohnt und deutsche Art,
 Und grüß von mir den edlen Gau,
 Wo dieser Wein gekeltert ward. —
 Sieh' mich, mein Sohn! In meinen alten Tagen
 Lebt frisch noch die Erinnerung,
 Als ich, wie Du, einst frei und jung
 Den Flug that in die Ferne wagen.
 Ach Jena! Jena! lieber Sohn,
 Sag' mal, hört'st Du von Jena schon?
 Hast Du von Jena mal gelesen?
 Ich bin ein Jahr darin gewesen,
 Als ich noch Studiosus war;
 Was war das für ein schönes Jahr!
 Ach, geh' mir doch mit Mutters Schwaan
 Und mit des Alten Engeland,
 Rein, Ziegenhan und Lichtenhan,
 Und dann der Fuchsthurm, wohlbekannt,
 Und auf dem Keller die Frau Better —
 Es war ein Leben, wie für Götter! —
 Trink mal, mein Sohn, trink aus den Wein;

Ich schenk' uns beiden wieder ein. —
 Und auf dem Markte standen wir,
 Zur Hand ein Jeder sein Rappier,
 Und Terz und Quart und Quartrevers —
 Sieh mir Dein Glas nur wieder her —
 Die flogen links und rechts hinüber!
 Ja, ja, da ging es scharf, mein Lieber!“
 Un nimmt en Enn¹ von Bohnenschacht:²
 „Sieh' so, mein Sohn, so wurd' 's gemacht,
 So lag man aus, so kreuzte man die Klingen.“
 Un stött³ en pormal krüz⁴ un quer,
 Un fängt dunn düttlich⁵ an tau singen —
 Ein leiwe Fru⁶ stunn⁷ acht'r 'e Dör!⁸ —
 „Stoßt an! Jena soll leben!
 Hurrah, hoch!
 Stoßt an! Jena soll leben!
 Hurrah, hoch!
 Die Philister sind uns gewogen meist,
 Sie wissen den Teufel, was Freiheit heißt.“
 „So ging 's, so ging 's, mein lieber Schnut.“ —
 Dunn kümmt sin leiwe Fru herut
 Un schüdd⁹ den Kopp un fickt¹⁰ em an:
 „„Ich weiß nicht, Vater, wie Du bist,
 Wie man so weltlich singen kann!
 Wie kannst Du so ein Beispiel geben?““ —
 „Ja, so! Ja, so! Mein Kind, mir ist
 Das heit're junge Frühlingsleben,
 Der Wein und die Erinnerungen
 An Zeiten, wo dies Lied wir sungen,
 Ein Wischen in den Kopf gestiegen.
 Doch Du hast Recht! — Mein lieber Sohn,
 Lass' Dich von Thorheit nicht betrügen!
 Es ist auf Erden Alles eitel,
 Das sagt schon König Salomon;
 Und von der Sohle bis zum Scheitel
 Sind wir der Thorheit preisgegeben.
 Nimm vor der Thorheit Dich in Acht!“
 Un sett¹¹ bi Sid¹² den Bohnenschacht. —
 „Die Kunst ist lang, kurz ist das Leben.“ —

1) Ende. 2) Bohnenstange. 3) stößt. 4) Kreuz. 5) dann deutlich. 6) liebe
 Frau. 7) stand. 8) hinter der Thür. 9) schüttelt. 10) guckt. 11) setzt.
 12) bei Setze.

Un geiht¹ mit Hannern bet an 't Dur!² —
 „Sieh' um Dich, Sohn! Die ganze Creatur
 Ist in der Sünde tief versunken,
 Und seit dem ersten Sündenfall
 Hat sie zum Himmel 'rauf gestunken. —
 Halt mal! War das die Nachtigall? —
 Wahrhaftig, ja! — Bleib' doch mal stehn!
 Ja, ja, sie ist 's. — Wie wunderschön! —
 Ja, ja, verderbt ist die Natur
 Und liegt in Höllen-Sündenbanden,
 Und durch die Lust der Creatur
 Macht uns der Böse all' zu Schanden,
 Darum, mein Sohn . . . — Ei, ei, da ist sie wieder! —
 Wie legen sich die Nachtigallenlieder
 So trostvoll doch an 's Menschenherz!
 Als wenn sie mit der Sehnsucht Klängen
 Vom Himmel zu uns nieder drängen,
 Zu ziehn die Seele himmelwärts;
 So süß-gewaltig ist ihr Ton! —
 Nun, nun, Du reifest morgen schon —
 Wir sprachen eben von der Sünde —
 Nun reis' mit Gott, mein lieber Sohn!
 Ich sag' Dir später meine Gründe
 Für die Verderbtheit der Natur.“ —
 „Na, denn adjüs of, Herr Pastur!“ —
 Un Hanne geiht, doch as³ hei sich
 Rechtlich in de Strat⁴ will 'rümmer wenn'n,⁵
 Röppt⁶ em de Herr Pastur taurügg,⁷
 Leggt⁸ an den Mund de beiden Hänn'⁹
 Un röppt em tau: „Ein Wurt¹⁰ noch, Sehn! —
 Ich würde doch nach Jena gehn!“

5.

Den annern Dag steiht Meister Snut
 In sine Smäd'.¹¹ — Wo halt hei ut!¹²
 Wo haut hei up dat Iesen¹³ in!
 De Funken flogen vör Gewalt
 Em gläugnic¹⁴ in 't Gesicht herin.
 Dat zischt un brust, dat kloppt¹⁵ un klung!¹⁶

1) geht. 2) bis an's Thor. 3) als. 4) Straße. 5) wenden. 6) ruft.
 7) zurück. 8) legt. 9) Hände. 10) Wort. 11) Schmiede. 12) wie holt er aus.
 13) Eisen. 14) glühend. 15) klopfte. 16) Klang.

De ganz oll Smäd', de sus't¹ un knallt:
 „So, nu man tau!² Tred däller,³ Jung!“ —
 De Püster⁴-Jung', de trect un trect,
 Bei⁵ hei vör Hitt⁶ de Lung'⁷ utrect,⁸
 Un blöft⁹ ut Räs', un pußt ut Rüsster¹⁰
 Noch däller, as sin eigen Püster.

Den Meister is hüt¹¹ nicks tau Dank,
 Ein Red' is barsch, sin Stirn is krus;¹²
 Dunn kümmt,¹³ den Gorentun¹⁴ entlang,
 Jehann un Mutter ut dat Hus;
 Jehann, den Bündel upgesackt,¹⁵
 Den nigen Haut¹⁶ in Wass'dauf¹⁷ padt,
 Swung¹⁸ sinen knirkern¹⁹ Stoc herüm,
 As wenn hüt up de ganze Jrd'²⁰
 Rein Smäd'gesell so lustig wir.
 Doch üm dat Hart²¹ ward em so schlimm,
 Em was seindag' noch nich²² as²³ hüt:
 Ach Gott, de Welt, de was so wid!²⁴
 Fünm²⁵ hei sid' dorin woll taurecht?
 Hei habb tau Hus woll bliwen²⁶ mügg.²⁷ —

De Dllsch,²⁸ de gung²⁹ an sine Sid,³⁰
 De Hand up sine Schuller³¹ leggt,³²
 De blage Schört³³ vör dat Gesicht:
 „Jehanning, wander nich tau wid,
 Id' heww meindag süs³⁴ keine Raub,
 Gah³⁵ nich ut Medelborg herut,
 För Di is 't grot naug,³⁶ Jehann Snut;
 Un nimmst Du 't Strelitzsch³⁷ noch dortau —
 Herr Je! Wo wullst³⁸ Du denn noch hen?
 Un schriw³⁹ uns of mal denn un wenn.“⁴⁰
 Un drückt de Schört sid' an dat Og'⁴¹
 Un rohrt⁴² en Stück, doch binnen slog⁴³
 Dat Hart so stolz, as 't slagen kann,
 Dat s' so 'n staatschen⁴⁴ Jungen tog.⁴⁵
 So kamen⁴⁶ s' nah de Smäd' heran. —

1) fauft. 2) nun nur zu. 3) ziehe toller, stärker. 4) Blasebalg. 5) bis.
 6) Sitze. 7) Junge. 8) ausrect. 9) blä't. 10) Rasenloch. 11) heute. 12) krus.
 13) da kommt. 14) Gartenzaun. 15) aufgeladen. 16) neuen Hut. 17) Wachsstück.
 18) schwang. 19) aus Knirk, Wachholderholz. 20) Erde. 21) Herz. 22) noch niemals.
 23) wie. 24) weit. 25) fände. 26) bleiben. 27) gemacht. 28) die Alte. 29) ging.
 30) Seite. 31) Schulter. 32) gelegt. 33) blaue Schürze. 34) sonst. 35) gehe. 36) groß
 genug. 37) das Mecklenburg-Strelitzsche. 38) wolltest. 39) schreibe. 40) dann und wann.
 41) Auge. 42) weint. 43) inwendig schlug. 44) stattdich. 45) zog. 46) kommen.

Oll Snut haut up dat Iſen in,
 Dat ziſcht un juſ't, dat klingt un knallt,
 De Büſter-Zung' treckt vör Gewalt,
 De Büſter puſt, all wat hei künn.¹
 „Ach, Bader,“ ſeggt² de Ollſch. — „Na, Bader,“ ſeggt de Zung'. —
 De Oll, de ſmäd't,³ dat knallt un klung —
 „Hei is nu hir . . .“ — „Ich bün nu hir . . .“ —
 Oll Snut grippt⁴ mit de Lang⁵ in 't Für⁶ —
 Witt gläuh't⁷ dat Iſen linkelang,⁸
 De Börſlag⁹ klimpert pinke — pant,
 Bauß! föllt¹⁰ de grote Hamer¹¹ dal,¹²
 Un noch einmal, un noch einmal!
 As wenn ſo 'n Dß¹³ föllt ut 'ne Bäuf,¹⁴
 Un 't Iſen wind't ſich windelweik,
 Un Fürer ſpricht un Funken ſtöwen.¹⁵ —
 „Na, Bader, willſt kein Antwurt gewen?“ —
 „Ja, Bader, wull¹⁶ adjüs nu ſeggen.“ —
 De Oll ward weg den Hamer leggen,¹⁷
 Un dreiht ſich üm: „Iß dat Manir?
 So kümmt¹⁸ Du in 'ne Smäd' herin?
 Wer, meint Du, dat ich för Di bün?
 Heſt Du den Bündel up den Nacken,
 Denn möſt¹⁹ Di an den Meiſter wenn'n,²⁰
 Dat Baderſeggen²¹ hett en Enn',²²
 Denn heit 't²³ mit mi , auf Huſſchmidtſch²⁴ ſnacken.“²⁵ —
 Jehann gung²⁶ ſtilling²⁷ ut de Smäd'.
 Wo ſchot²⁸ bi Batern ſine²⁹ Red'
 Dat Blaub³⁰ em gläugnig in 't Geficht,
 Dat 't as ſin Baders Iſen lücht't!³¹
 Hei kamm taurügg³² un ſtunn nu dor,³³
 Den blanken Haut up 't gele³⁴ Hor,³⁵
 Stiw³⁶ as en Pahl,³⁷ grad as 'ne Ell,
 Un keß³⁸ nich rechtsch un linksch un frög.³⁹
 „Mit Gunſt, daß ich 'rein ſchreiten mög'?
 Gott ehr' das Handwerk, Meiſter und Geſell.“ —

1) konnte. 2) ſagt. 3) ſchmiedet. 4) greift. 5) Zange. 6) Feuer. 7) weiß
 glüht. 8) der ganzen Länge nach. 9) Vorſchlag (mit dem kleinen Hammer).
 10) fällt. 11) der große Hammer. 12) nieder. 13) Däſe. 14) Buche. 15) ſtieben.
 16) (ich) wollte. 17) legt — weg. 18) kommt. 19) dann mußſt. 20) wenden.
 21) Watersagen. 22) Ende. 23) heißt es. 24) ſ. pag. 29, 5. 25) ſchnacken,
 ſprechen. 26) ging. 27) ganz ſtill, leiſe. 28) wie ſchoß. 29) bei Batern. 30) Blut.
 31) leuchtete. 32) kam zurück. 33) ſtand nun da. 34) gelb, blond. 35) Haar.
 36) ſteif. 37) Pfahl. 38) guckte. 39) fragte.

„Süh¹ so, min Sæhn, süh so is 't recht.
 Vi Höflichkeit un richt'gen Gruß,
 Dor steiht² Di apen³ jedes Hus;
 Dat hett noch Keinen Schaden bröcht.⁴
 Du willst ,auf Husschmidtsch⁵ in de Welt,
 Un id, id heww of nicks dorgegen,
 Obschonst ,auf Seehahnsch⁶ sühr geföllt.
 Un wat un' Landslud⁶ sünd, de plegen⁷
 ,Auf Cumpansch⁸ in de Welt tau teihn.⁸
 Na, dat kümmt Allens æwerein,⁹
 De Hauptsak is, lihr wat,¹⁰ Jehann,
 Un kumm taurügg¹¹ as Jhrenmann.¹²
 Matt 't¹³ Handwerk Di of buten¹⁴ swart,¹⁵
 Holl¹⁶ rein de Hand un rein dat Hart;
 Is 't Warf¹⁷ tau Enn¹⁸ un bod¹⁹ dat Für,
 Denn²⁰ maß Di sauber, glatt un schir;²¹
 Dat is of binn'n²² kein rendlich²³ Mann,
 De nich sauber geht,²⁴ wenn hei 't hewwen²⁵ kann.
 Drei Johr,²⁶ dat is 'ne lange Tid,²⁷
 Wenn Ein sei vör sic liggen süht;²⁸
 Drei Johr, dat is 'ne korte²⁹ Spann,
 Wenn Ein sei süht von achter³⁰ an.
 Sei sünd tau lang, üm s' tau verliren;
 Sei sünd tau kort, üm uttaulihren.³¹
 Reiß' nich ümher, as blinne Hest';³²
 Un sinnst³³ Du wat, denn³⁴ kiz irst tau;³⁵
 Wat up de Strat³⁶ liggt,³⁷ up den Meß,³⁸
 Dat nimm nich up, dat lat in Raub.³⁹
 Gedanken gläub⁴⁰ in helle Est',
 Doch sünd sei rein von Slack⁴¹ un Elir,⁴²
 Denn fat⁴³ Din Warf mit Tangen an —

1) steh. 2) steht. 3) offen. 4) gebracht. 5) Jeder zünftige Schmiedegesell in Deutschland reißt entweder „auf Husschmidtsch“, oder „auf Cumpansch“, oder „auf Seehahnsch“. In diesen drei Arten sind Modificationen der für alle zünftigen Schmiede geltenden Formen. Die Preußen reissen meistens Alle auf Husschmidtsch, die Mecklenburger auf Cumpansch und die Schmiedegesellen aus den Hansestädten auf Seehahnsch. (H.) 6) leute. 7) plegen. 8) ziehen. 9) überein, auf Eins heraus. 10) lerne was. 11) komme zurück. 12) Ehrenmann. 13) macht das. 14) außen. 15) schwarz. 16) halte. 17) Werk. 18) Ende. 19) tobt. 20) dann. 21) schier, schmuck. 22) innen. 23) reinlich. 24) geht. 25) haben. 26) Jahre. 27) Zeit. 28) liegen steht. 29) kurz. 30) hinten. 31) auszulernen. 32) als blinder Hesse. 33) findest. 34) dann. 35) guck, steh erst zu. 36) Straße. 37) liegt. 38) Miß. 39) laß in Ruhe. 40) glühe. 41) Schlacke. 42) Schmutz. 43) fasse.

Holl wiß,¹ holl wiß, min Sæhn Jehann! —
 Un smäd Din Wart in frischen FÜR.
 Un heft Du dörrch de Welt Di slagen,²
 Un hett Di 't buten³ nich gefoll'n,⁴
 Denn kannst bi mi mal Umschau holl'n⁵
 Un kannst nah Arbeit wedder⁶ fragen.
 Süß so, min Sæhn! Un nu adjü;
 Un denk an Muttern un an mi!
 Un nu, min Sæhn, herun den Haut!⁷
 Un leggt⁸ de Hand em up den Kopp:⁹
 „Noch büßt Du gaud,¹⁰ nu blim¹¹ of gaud!“
 Un langt den Hamer ut de Eck:
 „So, nu man tau! Nu, Jung, nu tred!“ —
 Jehann un Mutter gahn herut.
 „Tred düller, Jung!“ seggt Meister Snut,
 Un sweißt un smäd't, de Funken flogen
 Em in 't Gesicht un in de Dgen,¹²
 Dat hei sei, wenn 't de Jung' nich süht,
 Säck ut de Dgen wischen müßt.
 „Na,“ seggt hei, „ortlich narfschen¹³ is 't;
 Wo dumm un dæmlich spritzt dat hüt.“ —

6.

Jehann steiht¹⁴ trurig¹⁵ vör de Smäd¹⁶
 Un stemmt den Stod so vör sich hen,
 Un drögt¹⁷ 'ne Thran'n¹⁸ sich denn un wenn,¹⁹
 Un hört²⁰ up Muttern ehre Red':
 „Jehanning, heft Du of Din Klock?²¹
 Berlir of nich den nigen²² Kock,
 Un gah of in de Frist²³ recht sacht,²⁴
 Un nimm mit Drinken²⁵ Di in Acht.
 Herr Je! Wat hadd id bald vergeten?²⁶
 Na, id kam' glif,²⁷ täuw²⁸ hir en beten.“²⁹
 Un löppt³⁰ in 't Hus un kümmt taurügg:³¹
 „Dej' Druppen³² sünd gaud³³ för de Mag',³⁴

1) halte fest. 2) geschlagen. 3) draußen. 4) gefallen. 5) halten. 6) wieder.
 7) herunter den Hut. 8) legt. 9) Kopf. 10) gut. 11) bleibe. 12) Augen.
 13) närrisch. 14) steht. 15) traurig. 16) Schmieße. 17) trocknet. 18) Thräne.
 19) dann und wann. 20) hört. 21) Glocke, Uhr. 22) neuen. 23) zuerst. 24) langsam,
 eben. 25) Trinken. 26) vergessen. 27) komme gleich. 28) warte. 29) bischen.
 30) läuft. 31) kommt zurück. 32) diese Tropfen. 33) gut. 34) Magen.

Sei heww'n mi hulpen¹ all meindag',²
 Stek³ in de Tasch, verlor of nich!
 Un grüß min Sweester of in Swaan,⁴
 Un Du süllst⁵ nu up Reisen gahn,
 Un denn lat⁶ so von firn⁷ insleiten:⁸
 Herr Paster hadd ,Herr Snut' Di heiten.⁹
 Un ma¹⁰ mi nich de grote¹¹ Sorg',
 Un gah nich 'rut ut Meckelborg;
 Un ma¹² dat so as Schaus¹³ter Brümmer,
 Sah ümmer in den Ring herümmer,
 Denn kam'n de Milen¹⁴ of herut. —
 Un hir, in desen Büdel,¹⁵ sünd
 Acht Daler söksteihn¹⁶ Gröschén, Kind;“
 Un gimwt¹⁷ den Büdel em un rohrt¹⁸ —
 „Jä heww s' för Di tausamen sport,¹⁹
 Un nimm Du s' man,²⁰ un' Vader weit 't²¹ —
 Jä heww för em kein Heimlichkeiten. —
 Hei ded²² man so un wull 't²³ nich weiten;
 Hei wüßt, bit wir min größte Freud.
 Un nu adjüs! Un schriw²⁴ of ma!²⁵
 Un bögt²⁶ den Jungen tau sic²⁷ dal²⁸
 Un weint un küßt un strakt²⁹ so vel.³⁰
 „Gew woll,³¹ min Kind, min einzigst Seel!“ —
 „Gew woll, leiw Mutting,³² blim³³ gesund!“
 Un furt geht³⁴ hei; de Dösch,³⁵ de steiht,
 Krank bet an 't Hart³⁶ vör Trurigheit;
 Un drückt de Schört³⁷ sic³⁸ an de Mund,
 As hadd s'³⁹ noch lang' nich naug⁴⁰ von 't Scheiden
 Un müßt sic⁴¹ sülwst de Mund verbeiden,⁴²
 Un kic⁴³ em still in Thranen nah:
 „Ja, gah mit Gott, min Jünging, gah!“
 Doch as hei bögt nu üm den Goren,⁴⁴
 Wo 't achter 'n Lun⁴⁵ geht dörrpherin,⁴⁶
 Dunn johrt⁴⁷ ehr grell wat dörr den Sinn:
 „Herr Je! — Dat Kind kümmt in de Johren. —

1) geholfen. 2) immer. 3) stecke. 4) Schwaan, meckl. Stadt. 5) solltest.
 6) dann lasse. 7) ferne. 8) einfließen. 9) geheizen. 10) mache. 11) groß.
 12) wie Schuster. 13) Meilen. 14) Beutel. 15) sechzehn. 16) giebt. 17) weint.
 18) zusammen gesparrt. 19) sie nur. 20) weiß es. 21) that. 22) wollte es.
 23) schreibe. 24) biegt, beugt. 25) nieder. 26) streichelt. 27) viel. 28) lebe wohl.
 29) liebe Mutter. 30) bleibe. 31) fort geht. 32) die Alte. 33) bis an's
 Herz. 34) Schürze. 35) als hätte sie. 36) genug. 37) verbieten. 38) guck.
 39) Garten. 40) hinter'm Baum. 41) in's Dorf herein. 42) da fährt.

Jehanning, holt¹ en Ogenblick!² —
 Na, dat wir irst³ en slimmes Stück!“
 Un löppt em nah: „Min Söhn, Jehann!
 Dit is de leyt von all min Wünsch:
 Ich bidd⁴ Di, wat ich hidden kann,
 Nimm Di kein utländsch Frugensmensch!⁵
 Ich holl 't⁶ nich ut, ich holl 't nich ut,
 Rümmt Du mal mit so 'n frömde Brut.⁷
 Dat kennt kein Lüften⁸ un kein Speck,
 Un pohl⁹ denn ümmer üm mi 'rüm.
 Ne, minentwegen, Jünging, nimm
 Di von de Strat¹⁰ ein ut den Dreck,
 Wenn sei man ihrlich wesen deicht,¹¹
 Un uns're Ort un Sprat¹² versteiht.
 Un heft Du denn of Dine Klock?
 Berlir of nich den nigen Kock!
 Mein Gott, hei deicht all 'runner bummeln,¹³
 Rüm¹⁴ 't blot¹⁵ en ollen Sackband finnen!¹⁶
 Na, täum,¹⁷ dit geiht,¹⁸ un fängt in Hast
 An ehre Bein'n an 'rüm tau fummeln,¹⁹
 Un sid de Strumpbänn'²⁰ los tau binnen,²¹
 Un binnt em Klock un Kock irst fast.²² —

Jehann geiht nu in 't Dörp²³ herin.
 Un as f' em nich mihr seihen kunn,²⁴
 Gung²⁵ in den Goren Mutter Snutsch;
 Un plüct²⁶ dor einen Blumenstruz,²⁷
 Un plüct von dit un plüct von Allen,
 Un lett²⁸ ehr Thranen 'rinne fallen,
 Un leggt²⁹ em in de Bibel 'rin,
 Wo of ehr Hochtidstag in stünn³⁰
 Un de Geburtsdag von dat lütte³¹ Mäten,³²
 Dat Gott ehr eins von 't Hart³³ hadd reten,³⁴
 Un schrew dortau,³⁵ so gaud sei 't lüht,³⁶
 Tau sin Gedächtniß dese Würd'.³⁷

1) halte. 2) Augenblick. 3) das wäre erst. 4) bitte. 5) ausländisches
 Frauenzimmer. 6) halte es. 7) solcher fremden Braut. 8) Kartoffeln. 9) in aus-
 ländischer Sprache reden; auch unverständlich reden, z. B. von Kindern ge-
 braucht. (R.) 10) Straße. 11) ehrlich ist. 12) Art und Sprache. 13) baumelt
 schon herunter. 14) konnte. 15) bloß. 16) finden. 17) warte. 18) dies geht.
 19) umherlaufen. 20) Strumpfbänder. 21) binden. 22) fest. 23) Dorf. 24) sehen
 konnte. 25) ging. 26) pflückt. 27) Blumenstrauß. 28) läßt. 29) legt. 30) stand.
 31) klein. 32) Mädchen. 33) vom Herzen. 34) gerissen. 35) schrieb dazu.
 36) gelernt. 37) Worte.

„Heut Nahmiddag, den ersten Mai,
 Is min Jehann auf Reisen gängen —
 Mich is mein Herze ganz entzwei —
 Gott laß ihn wieder retuhr gelangen
 Un richte alles zu dem Guten!

Gallin. De Smäd'fru Korlin¹ Snuten.“² — —

Jehann geht trurig sine Straten
 In 't Döörp herin. De Bören³ laten⁴
 Ehr Spill⁵ un raupen⁶ sich enanner:
 „Dor kümmt hei her! Kumm, Rörling⁷ Frahm!“
 Un stell'n sich dichter bet⁸ tausam,
 Un grüßen still: „Adjüs of, Hanner!“ —
 Jehann grüßt of: „„Adjüs of, Rinner!““
 Un geht, as wir em frisch tau Maud,⁹
 Förfötsch¹⁰ in 't lütte Döörp herinne. —
 „Rit¹¹ mal, Korlin, den blanken Haut!“¹² —
 „„Un kif den schönen, blagen¹³ Rod!““ —
 „„Un kif den schönen, gelen¹⁴ Stock!
 Dat is en knirfern,¹⁵ de is echt,
 Den hett em noch min Vader sneben.“¹⁶ —
 Un oll lütt Jöching Smidt, de seggt:
 „„Jä wull, id künn nu of all smäden,
 Un wir en groten Smäd'gesellen.““ —
 „„Ru weit¹⁷ id wat, dat ward 'ne Lust!
 Jä will Jug all,“ seggt Schulden-Gust,¹⁸
 Mit ‚Jne, mine, Mu‘¹⁹ astellen,²⁰
 Un wer dat ward, de 's Handwarksburß,²¹
 Un wi möt²² em den Bündel stehlen;
 Wi will'n nu ‚Hanne Rüte‘ spelen.“²³ —

De Wiver²⁴ laten ehr Handtiren,
 Dat Lüftenschell'n²⁵ un Ketelschüren,²⁶
 Un kiken ew'r 'e halwe Dör:²⁷
 „Säh, dör kümmt Hanne Rüte her!“ —
 „„Na, Hanning, geht dat nu all furt?““ — —

1) Karoline. 2) Die Silbe „en“ bezeichnet, wie das angehängte „sch“ den weiblichen Namen. 3) Kinder. 4) lassen. 5) Spiel. 6) rufen. 7) dim. von Karl. 8) mehr (bass). 9) zu Muth. 10) unverweilt, frisch. 11) gut. 12) Hut. 13) blau. 14) gelb. 15) von Knirr, Wachholderholz. 16) geschnitten. 17) weiß. 18) August. 19) Der Anfang eines Kinderreims. 20) abzählen. 21) -hursche. 22) müssen. 23) spielen. 24) Weiber. 25) Kartoffelschalen. 26) Kesselschauern. 27) über die halbe Thür. In vielen Bauerhäusern kann die untere und die obere Hälfte der Thür jede separat geöffnet werden.

„Herr Je, wat nu woll Mutter durt!“¹ —
 „Du leiwere Gott! Ein'n hett sei man.
 Min Krischan müßt nu of mit 'ran,
 Hei müßt Soldat ward'n ewer Johr,
 Wed² seggen Dreiguner,³ wed Husor.
 Na, wat weit id! Id weit man blot,
 Wenn s' hartlich⁴ sünd un warden grot,
 Denn sünd s' verlur'n för unsereinen,
 Un wenn Ein⁵ ol⁶ ward, hett Ein Keinen;“⁷
 Un Mutter Snursch fängt an tau rohren.
 Un gewen tru⁷ em All de Hand:
 „Adjüs! Un mag Di Gott bewohren!
 Un kumm taurügg ut 't frömde Land!“ —
 Un as hei geiht, röppt⁸ Durtig⁹ Bung'n,
 De wähligst¹⁰ Dirn rings in de Kunn':¹¹
 „„Dau!¹² Hanne Rüte! — Jehann Snut!
 Un säul¹³ Di of wat Drntlich's ut,
 Wat glatt un schir¹⁴ un roth utfüht,¹⁵
 Süs wahn'n¹⁶ hir achter¹⁷ of noch Lüß!'“¹⁸ —
 Jehann will of nu spaßig snacken,
 Doch ward dat nicks, de Spaß, de blimwt¹⁹
 Em dwaslings²⁰ in de Rehl behacken.²¹
 Hei nickt man blot un geiht de Driwot,²²
 Ahn ümtaufiken,²³ still entlancken.
 Wat kemen²⁴ em för swor²⁵ Gedanken,
 Wat kamm²⁶ em Allens in den Sinn!
 Wat hei sid²⁷ sine Rinnertiden²⁸
 Glickgültig seihn hadd, föll²⁹ em in,
 Un Allens freg³⁰ för em Bedüden.³¹
 Hei geiht bet an dat Holt³² heran,
 Wo hei in 'n Abendsünnesstrahl
 Sin leiwes Dörrp tau 'm tekten Mal,
 Sin Baderhus noch seihen kann.
 De Schorstein³³ qualmt, de Smäd'ess'³⁴ of.
 De Abendsinn schint³⁵ up den Rof,³⁶
 Sin Bader smädt in vullen Fül,

1) bauert = klagt. 2) welche. 3) Dragoner. 4) ziemlich ausgewachsen. (R.)
 5) Einer, man. 6) alt. 7) treu. 8) ruft. 9) Dörte, Dorothea. 10) muthwillig,
 äppig. (R.) 11) Kunde. 12) Du. 13) suche. 14) scher, schmuck. 15) aussteht.
 16) sonst wohnen. 17) hinten. 18) Leute. 19) bleibt. 20) quer. 21) hängen.
 22) Trift. 23) ohne (sich) umzugucken. 24) kamen. 25) schwer. 26) kam.
 27) seit. 28) Kinderzeiten. 29) fiel. 30) kriegte. 31) Bedeutung. 32) Holz,
 Gehölz. 33) Schornstein. 34) Schmiebeeße. 35) scheint. 36) Rauch.

Ein Mutting fast¹ dat Abendbrod;
 Wat süs so swart² un düster wir,
 Dat lücht³ em nu so rosenroth.
 Dat was, as wenn von Barg un Dal⁴
 Tau 'm irsten un tau 'm lekten Mal
 Em jede Busch un jede Städ⁵
 So leiflich⁶ grüßen un winken ded.⁷
 „Abjüs! abjüs!“ rep⁸ Dörp un Feld,
 „Du dröggt⁹ nu anner Verlangen,
 Du geihst nu in de wide¹⁰ Welt,
 Jehann, ward Di nich bang'n?“¹¹
 Hei smitt¹² sic an 'ne olle Wid',¹³
 Oh woll, würd em so bang'n;
 De frömde Welt is gor tau wid;
 Ein Post¹⁴ würd em so drang'n.¹⁵ —
 Hei süht¹⁶ sic um, em süht hir Kein.
 Ach Gott! Wat is hei doch allein!
 Ein Vader süs,¹⁷ sin Moder¹⁸ süs,
 De immer bi em wesen is. —
 De Thran' em in de Dgen¹⁹ trett²⁰ —
 Ach, dat hei nich sin Mutting hett!
 Sei hett em plegt²¹ un hegt un wohrt,²²
 De Thran' em drögt,²³ wenn hei mal rohrt,²⁴
 Wenn Vader böß was, för em beden,²⁵
 Sei hett so oft em Botting²⁶ sneed.²⁷
 Hei langt in sine Tafsch herin
 Un halt²⁸ ein 'rut un bitt eins af²⁹ —
 Dit was dat lekt, wat sei em gaww³⁰ —
 Un rohrt ganz lud³¹ un bitt mal wedder —
 De Thranen fleiten³² hell heraf —
 Un rohrt un ett,³³ un ett un rohrt —
 De Thranen fleiten sachter³⁴ nedder³⁵ —
 Wet³⁶ hei bi Lütten³⁷ sic verbort,³⁸
 Un ett un rohrt, un rohrt un ett,
 Wet hei sin Rötthen all vergett.³⁹
 Un as sin Botting was tau Enn',⁴⁰

1) Kocht. 2) schwarz. 3) leuchtet. 4) Berg und Thal. 5) Städte, Stelle.
 6) lieblich. 7) winkte. 8) rief. 9) trägt. 10) weit. 11) bange. 12) schmeißt,
 wirft. 13) alte Weide. 14) Brust. 15) enge, bekommen. 16) sieht. 17) sonst
 18) Mutter. 19) Augen. 20) tritt. 21) gepflegt. 22) gewartet. 23) getrocknet.
 24) weinte. 25) gebeten. 26) Butterbrod. 27) geschnitten. 28) holt. 29) beißt.
 einmal ab. 30) gab. 31) laut. 32) fließen. 33) ist. 34) sanfter, leiser.
 35) nieder. 36) bis. 37) bei Kleinem, allmählich. 38) erholt. 39) vergißt. 40) Ende.

Dunn¹ ward so sachten² em tau Sinn,
 Un æw'r 'e Mag' folgt³ hei de Hänn',⁴
 Un slöppt⁵ ganz sacht un selig in.

7.

Un in de Wid',⁶ t'ens⁷ finen Kopp,⁸
 En beten sidwärts⁹ in den Kropp,¹⁰
 Sitt¹¹ in en Knast¹² dat Sparlingszwiv,¹³
 Sösz¹⁴ bunte Eier unner 't Liv.¹⁵
 Sei brött¹⁶ so heit¹⁷ un sitt so wiß,¹⁸
 Als wenn f' up 't Nest annagelt is;
 Un blot¹⁹ ehr Kopp geiht²⁰ hen un her,
 Un niglich²¹ fickt²² sei ut de Dör,²³
 Un fickt un krüf'²⁴ ehr Hum'²⁵ tau Hög',²⁶
 Wer Deuwel²⁷ vör ehr Husdör leg'. —
 Mus'buch,²⁸ de lett²⁹ sin Kiewerwörtel³⁰
 Un fickt³¹ dörch Gras un jungen Nettel,³²
 Un schütt denn³³ mal en Enn'³⁴ lang furt
 Un ruckst denn an³⁵ un horcht un lurt,³⁶
 Un pußt de Näs' sid mit de Pot³⁷
 Un smüstert³⁸ heimlich vör sid hen:
 „Dat rök³⁹ hir doch nah Botterbrod,
 Wo, Dunner!⁴⁰ æwer⁴¹ is dat denn?
 Un Sparlingsch⁴² röppt⁴³ „Mus'förling,⁴⁴ hir!
 Hir unnen⁴⁵ in dat blag'⁴⁶ Boppir!“
 De Mus'buch treat⁴⁷ sid neger⁴⁸ 'ran
 Un fickt sid Hanne Rüten an,
 Ob hei of woll tau trugen⁴⁹ wir.
 Un sett'⁵⁰ sid hen, den Buckel krumm,
 Den Start⁵¹ rant⁵² um de Bein herüm,
 Un röppt ehr tau mit lise⁵³ Stimm:
 „Rif⁵⁴ mal de Kräumels!⁵⁵ Nahwersch,⁵⁶ kumm!⁵⁷
 Un kif, wo fett! — Kumm 'runner, Lotte!

1) da. 2) sanft, ruhig. 3) fällt. 4) Hände. 5) schläft. 6) Weibe.
 7) über. 8) Kopf. 9) bischen seitwärts. 10) Kropp. 11) sitzt. 12) Ast, Knorren.
 13) Sperlingsweibchen. 14) sechs. 15) unter'm Leibe. 16) brütet. 17) heiß.
 18) fest. 19) bloß. 20) geht. 21) neugierig. 22) guckt. 23) Thür. 24) kräuft.
 25) Haube. 26) Höhe. 27) Teufel. 28) Mausebuck. 29) läßt. 30) Kiewurzel.
 31) schleicht. 32) Nessel. 33) schießt dann. 34) Ende. 35) hält mit einem Auck
 an. 36) horcht und lauert. 37) Pote. 38) schmunzelt. 39) roch. 40) Donner.
 41) aber. 42) d. h. Sperlingsweibchen. 43) ruft. 44) dim. von Karl. 45) unten.
 46) blau. 47) zieht. 48) näher. 49) trauen. 50) setzt. 51) Schwanz. 52) ge-
 schmeidig. 53) leise. 54) guck. 55) Krümchen, Brosamen. 56) Nachbarin. 57) komme.

För Di de Kräumels, mi de Botte!¹
 Un licht² nu los, un richt't sich up,
 Un sitt so steidel³ as 'ne Pupp,
 Un snüffelt dörch den Abendwind,
 Un pipt ganz lif' nah Fru un Kind.
 Un de oll Mus'madam, de slüppt⁴
 Ganz lifing⁵ ut dat Hus hervör,
 Un allentwegen 'rute hüppt
 Dat lütte Mus'volk achter⁶ ehr;
 Un Swigersehns un Swigerdöchter,
 De warden all tau Gast inladen,
 Un Mus'buß röppt: „Kamt,⁷ Kinner,“ seggt 'e,⁸
 „Wi lütt Lüüd⁹ dörwon¹⁰ nicks versmaden.“¹¹ —
 „„Ja,““ röppt dat Sparlingswim ut 't Nest,
 „„'T is schändlich! — So 'ne schöne Röst!¹²
 Un id möt¹³ min Huswesen häuden,¹⁴
 Un möt hir sitten un möt bräuden.“¹⁵ —
 „Wo 's denn Din Dill?“¹⁶ — „„Wo süll hei wesen?¹⁷ —
 In 't Wirthshus ward hei 'rümmer dejen!¹⁸
 Un mit Jehann Stiglitschen,¹⁹ Krißhan Finken²⁰
 Dor sitten, singen, spelen,²¹ drinken,
 Un statz²² tau rechter Tid²³ nah Hus tau gahn,²⁴
 Sid up de Lezt²⁵ den Kopp noch bläudig slahn.²⁶
 Doch minentwegen! — Recht, wenn em dat schüht!²⁷
 Doch dat hei nah de Gelgaus²⁸ süht,²⁹
 Nah de oll Gelgaus, nah den Later,³⁰
 Ehr Ständschen bringt, as so 'n verleimte³¹ Rater,
 Mit ehr tausam deiht 'rümflankiren
 Up Hochtid un up Kindelbiren,³²
 Un mit ehr steiht³³ up Rangdewu,
 Un mi, sin angetrugte³⁴ Fru,
 Hir bräuden lett,³⁵
 Dat 's slicht,³⁶ dat 's slicht, Gewadder Mus! —
 Na, täum!³⁷ Kumm Du mi man vör 't Brett,
 Kumm Du hüt³⁸ Abend man tau Hus!“ —

1) Butter. 2) lecht. 3) steil, gerade. 4) schlüppt. 5) leise 6) hinter.
 7) kommt. 8) sagt er. 9) wir kleinen Leute. 10) dürfen. 11) verschmähen.
 12) Kost, Schmaus. 13) muß. 14) hüten. 15) brüten. 16) Alter, Mann.
 17) sollte er sein. 18) sich herum treiben. 19) Stieglitz. 20) Christlan Fink.
 21) spielen. 22) statt. 23) Zeit. 24) gehen. 25) zuletzt. 26) blutig schlagen.
 27) geschieht. 28) Gelbgans, Goldammer. 29) steht. 30) Zigeuner (Tartar).
 31) verleiht. 32) Kindtaufsfest. 33) steht. 34) angetrauet. 35) läßt. 36) schlecht.
 37) warte. 38) heute.

Un in de Mus'gesellschaft — quatsch! —
 Fällt¹ Pogg² herin, de grüne Jäger,³
 Un nah dat Sparlingswiw heruppe seg 'e:⁴
 „Wat maßt⁵ Du dor för dwatschen⁶ Klatsch?“
 Un knarrt⁷ de Reb' dörch 't Mul⁸ hendör:⁹
 „Wat för¹⁰ un för!
 Wat will so 'n Sparlings-Hähnchen¹¹ singen?
 Wat will so 'n Quarding¹² Ständschen bringen?
 Erst können,¹³ Baddersch,¹⁴ können, können!
 Un nächsten,¹⁵ nächsten dorvon klöhnen!“¹⁶ —
 „Ja, Badder,“ seggt de Mus'madam,
 „Du kannst, un of Din ganze Stamm,
 Dat gütt¹⁷ mi orntlich dörch de Knaken,¹⁸
 Wenn Ji Musit des Abends maken.“¹⁹ —
 „Ja,“ seggt de Mus'buß, „dat is wohr!“²⁰
 „Nu sit de ollen Häufendrägers!“²¹
 Köppt Sparlingsfru. „Verleden Johr,²²
 Dunn schullen²³ f' up de grünen Jägers,
 Dunn wullen²⁴ f' hir wegteihn²⁵ in de Firn,²⁶
 Blot²⁷ um dat Quaren nich tau hür'n.²⁸ —
 'T is wohr, min Jochen²⁹ singt nich mihr³⁰
 Wat nütt³¹ hei is kein Sänger as dat möt.³²
 Su sänger³³ blot is de Hallunk —
 Na täuw! Kumm Du mi man vör 't Brett! —
 Doch as hei noch min Brühjam³⁴ wir,
 Un as de Rader noch was jung,
 Dunn jung³⁵ hei of von ‚Lieb‘ un ‚Rüssen‘
 Un von ‚auf ewig scheiden müssen‘;
 Nu æwerft³⁶ is de Quint em reten,³⁷
 Sin Stimm is gaud,³⁸ Rindfleisch tau eten,³⁹
 Un is in 't Birglas haden blewen.⁴⁰ —
 Doch so 'n oll Kloß, de will sich mit em meten?“⁴¹ —
 Un gramwelt⁴² unner sich en beten⁴³

1) fällt. 2) Frosch. 3) grüner Wasserfrosch. (R.) 4) sah er. 5) machst.
 6) quatsch, albern. 7) knarrt. 8) Maul. 9) hindurch. 10) können = schwagen. (R.)
 11) -Hähnchen. 12) Ding (verächtlich), welches quarrt. 13) erst können. 14) Ge-
 vatterin. 15) nachher. 16) schwagen. 17) gießt. 18) Knochen. 19) Ihr — macht.
 20) wahr. 21) Mantelträger. 22) vergangenes Jahr. 23) da schalten.
 24) wollten. 25) wegziehen. 26) Ferne. 27) bloß. 28) hören. 29) Joachim.
 30) mehr. 31) nahe. 32) wie es (sein) muß. 33) Sausänger, Herumtreiber.
 34) Bräutigam. 35) sang. 36) aber. 37) gerissen. 38) gut. 39) essen.
 40) hängen geblieben. 41) messen. 42) greift umher. 43) bischen.

Un hali¹ en Ei herut: „Dit 's doch man ful!“²
 Un smitt 't³ de olle Pogg an 't Mul:
 „Süh, dat 's för 't Dickdauhn,⁴ Du Hans Quast!“
 Un dukert beiper sich⁵ in 't Nest.
 Un de oll Poggentanter⁶ blöft⁷
 Sid up, dat hei binah wir bast'⁸,
 Un trecht sin Flapp⁹ noch breider dal:
 „Wat mi! Wat mi! Nu fit doch mall!
 So 'n Paß, so 'n Paß, so 'n schawwig¹⁰ Paß!
 Grad Di, grad Di tau 'm Schawernack
 Sing w' hüt dat Räter-Räter-Sonnet,
 Wat Korl Kræplin,¹¹ Kræplin hett sett't.“¹²
 Un quatsch! un quatsch! hüppt¹³ langs den jungen Roggen
 De oll Hert Kanter von de Pogg
 Un spaddelt dörch den weisen Sump¹⁴
 Un — plump!
 Un ampelt nah en Mümmelblatt,¹⁵
 Un sitt un seggt: „Natt¹⁶ bliwot¹⁷ doch natt.“

Un bi de Wid', wo Hanne liggt,¹⁸
 Geiht 't flirk¹⁹ — geiht 't flirk
 Dörch Busch un Knirk:²⁰
 'E is Jochen, de heranne flüggt.²¹
 En beten bläustring²² in 't Gesicht,
 Dat brune Käppel ganz verwogen,²³
 De Wadermürder²⁴ ut de Richt,²⁵
 So kümmt hei 'ran in 'n lütten²⁶ Bogen.
 Dunn höllt²⁷ hei an un fickt²⁸ sich um —
 Ein Husdör²⁹ is doch hir wo 'rüm —
 Un halt³⁰ den Kamm sich ut de Tasch,
 Un kämmt dat wille Hor³¹ sich glatt;
 Kloppt³² von dat Böhemb de Cigarrenasch
 Den Kalk sich von den Snipelfragen,³³
 Un trecht³⁴ den Stoc, bet³⁵ hei em nobel satt,³⁶
 Un ward³⁷ sich so an 't Hus 'ran wagen.³⁸

1)holt. 2) nur faul. 3) schmeißt es. 4) Dickthun, Brahlen. 5) duckt sich tiefer. 6) Frosch-Cantor. 7) bläst. 8) geborsten. (brettes Maul. 10) schätzig. 11) Der bekannte Reuter-Vorleser. 12) gesetzt. 13) hüppt. 14) weichen Sumpf. 15) Blatt der Wasserrose. 16) naß. 17) bleibt. 18) liegt. 19) bezeichnet den stoßweisen Flug des Sperlings. 20) Gestrüpp, eigentl. Wachholzerbusch 21) steigt. 22) erhöht, roth. 23) verwegen. 24) Wadermörder. 25) aus der Richtung, in Unordnung. 26) klein. 27) dann hält. 28) guckt. 29) Hausthür. 30) halt. 31) wilde Haar. 32) klopft. 33) Frackfragen. 34) steht. 35) bis. 36) faß. 37) u. 38) wagt.

Doch hellſchen¹ ſachten² 'ranne lüht 'e,³
 So langſam, as de düre Lid,⁴
 Un ſeggt, as hei dor Hannern lüht:
 „Wo Dunner!⁵ Dat 's jo Hanne Nüte! —
 „Gu'n Abend,“ ſeggt hei, „Badder⁶ Muß!
 Wat liggt⁷ de hir vör minen Huß?“ —
 „„Dat weit⁸ id nich,““ ſeggt Muß'bud, „„æwerſt Du,
 Du maß,⁹ dat Du herinne kümmt,
 Denn hir¹⁰ mal: Dine leiwe Fru . . .““ —
 „Schweig, Muße!“ ſeggt unſ' Jochen, „ſchweig!
 Wir ſind die Könige der Welt,
 Wir ſingen Luſt von jedem Zweig,
 Un, Brauder,¹¹ dauhn,¹² wat unß geföllt.
 Sülwſt,¹³ Brauder Muß'bud, is de Mann;
 Herr is de Mann in allen Dingen!
 Un ſängt nu luſtig an tau ſingen:

Des Morgens halber vier,
 Tret ich aus meiner Thür:
 „Adieu, mein Schak, will ſchweifen,
 Durch Felder, Wälder ſtreifen,
 Ein freier Cavalier.
 Bin Abends wieder hier.“

Un wenn ich Lehr zurück,
 Un leiſ' die Klinke drück,
 Dann hat ſie 's gleich vernommen:
 „Mein Schak, mein Schak willkommen!“
 Der Kiegel fliegt zurück.
 O Muß'bud, welch ein Glück!

„Segg,¹⁴ Badder, is dat Lid nich schön?
 Frei iſt der Mann!“ un ſlickt¹⁵ ſick up de Lehn
 Ganz ſachten¹⁶ in dat Huß herin.
 Un Muß'madam, de ſlüppt¹⁷ nu ſwinn¹⁸
 An Jochen ſine Butendör:¹⁹
 „„Kumm, Bader, kumm! Kumm bei²⁰ nah vör,²¹
 Hir kæn w' den ganzen Krempel hören.““ —
 Doch Muß'bud ſeggt: „Jh. ſtah un horf!²² —

1) höllſch, ſehr. 2) langſam, leiſe. 3) zieht er. 4) wie die theure Zeit;
 ſpricht. 5) wie Donner. 6) Gewatter. 7) liegt. 8) weiß. 9) mache. 10) höre.
 11) Bruder. 12) thun. 13) ſelbſt. 14) ſage. 15) ſchleicht. 16) leiſe. 17) ſchlüpft.
 18) geſchwinde. 19) Außenthür. 20) weiter (daß). 21) vorne. 22) ſtehe und horche.

Wer sich mang Ehlüd¹ will mengliren,²
 De stellt sich tüschen Bom un Bork;³
 Dor kann 'n de schönsten Prügel krigen;
 Ich heww nich Lust vör Amt⁴ tau tügen,⁵
 Tau 'm besten is 't, wenn Ein nids süht.⁶
 Nu All tau Bedd, 't is Slapenstid!⁷ —
 „„Je, Vader,““ seggt de Dllsch,⁸ „„ich dacht . . .““ —
 „„Holl⁹ doch Din Mul!““ seggt Mus'buch sacht,¹⁰
 „„Wat sæl'n¹¹ de Gören¹² dorvon weiten?¹³
 „„Wi hür'n¹⁴ tau 'm Schin blot¹⁵ up de Poggen,
 Un nahsten gahn¹⁶ wi in den Möllerroggen¹⁷
 Un in den Preister¹⁸ finen Weiten.“¹⁹

8.

Un Sparlingsjochen slikt²⁰ ganz lisen,²¹
 Ganz heimlich æw'r 'e²² Delenslisen²³
 Un wippt in sine Kamerdör;²⁴
 Sin Dllsch,²⁵ de rætert²⁶ in ehr Bedd.
 „Du wachst woll noch,“ fröggt²⁷ hei, „ma chère?“
 De Dllsch is still un sitt²⁸ un brött.²⁹
 „Das Wetter is heut angenehm,“
 Seggt hei un maht³⁰ sich dat bequem,
 „Auch kann ich Neues Dir berichten,
 Die Nachtigal is wieder hier
 Mit neue Lieder un Gedichten,
 Sie wohnt hir dicht bei uns' Quattir;³¹
 Un was die Kreih³² is, soll in Wochen!
 Ich hätt den Ollen³³ selbstn sprochen,
 Er stoppt ehr just dat Wochenbedd.“ —
 De Dllsch seggt³⁴ nids un brött un brött. —
 „Ob sei woll ehren Dullen³⁵ hett?“
 Denkt hei. „Dat will'n³⁶ wi gliften seihn,“³⁷
 Un ward de Ståweln 'runne teihn.³⁸
 „Na, Lotting, is auch was passirt?

1) zwischen Eheleute. 2) mischen. 3) zwischen Baum und Rinde. 4) d. h. Amtsgericht. 5) zeugen. 6) steht. 7) Schlafenszeit. 8) die Alte. 9) halte. 10) leise. 11) sollen. 12) Kinder. 13) wissen. 14) hören. 15) nur zum Schein. 16) nachher gehen. 17) Müllerroggen. 18) Priester. 19) Weizen. 20) schleicht. 21) leise. 22) über die. 23) Diebentlesen. 24) Kammerthür. 25) die Alte. 26) rüttelt, rührt sich. 27) fragt. 28) sitzt. 29) brätet. 30) macht. 31) Quartier. 32) Kräh. 33) den Alten. 34) sagt. 35) ihren tollen (Tag). 36) wollen. 37) gleich sehen. 38) zieht die Stiefel herunter.

Ich mein', ob Keiner hir is west?¹ —
 Doch still sitt Lotting in ehr Nest,
 Un sitt un sitt un brött un brött. —
 „Ich frag', ob Keiner fragt hir hett?
 Is Keiner hir west? Antwort bloß!“ —
 Na, nu brecht æwer² Lotting los:
 „„Du 'Rümmerdriver³ Du! Du lettst⁴ mi sittin,
 Du kümmerst Di nich för en Witten⁵
 Üm mi, üm Din verlat'ne Fru;⁶
 Du geihst⁷ Din Weg', Du Slüngel⁸ Du! —
 Jawoll frog⁹ Einer hir nah Di:
 De Dokter Grischow schickt sin Stubenmäten,¹⁰
 De dumme Draußel¹¹ hadd de Hälfte Melodi
 Von ehr oll dæmlich Lid vergeten,¹²
 Sei kem¹³ blot bet:¹⁴ „So leben wi, so leben wi,
 So leb'n wi alle Dag'!“
 Doch mit dat Unner, mit ,de Sauskumpani',
 Dor hadd sei ümmer ehre Plag';
 Dat wull¹⁵ ehr gor nich mihr gelingen;
 Du süllst¹⁶ doch kamen,¹⁷ ehr dat bi tau bringen,¹⁸
 Denn Kein, as Du, künn 't so natürlích singen.““ —
 „D pfui,“ seggt Sparling, „pfui Dich, Lotte! —
 Wo, dies soll'n jo woll Spizen sin?
 Wo?¹⁹ Machst Du mir zu Deinem Spotte,
 Der ich Dein Ehegatte bin?
 Hast Du die Zärtlichkeit vergeten?
 Vergaß't Du meine treue Minne,
 As Du as Wittwe hir heft seten,²⁰
 Dat ganze Nest vull lütte Rinne?²¹ —
 Hast Du vergessen, was Du mir geschworen,
 Dor achter 'n Lun²² bi 'n Möllergoren?“²³
 Un ward²⁴ in Nachtjad un in Unnerhojen
 In 't Zimmer²⁵ hellschen²⁶ 'rümstolziren,
 Un æwer Slichtigkeiten deklamiren,
 Un in 'ne Wuth sid 'rinne bojen.
 Un ritt²⁷ de Nachtmütz von den Kopp
 Un fröggt²⁸ tau 'm tweiten Mal ehr, ob

1) gewesen. 2) bricht aber. 3) Herumtreiber. 4) läßt. 5) eine kleine Scheidemünze, eigentl. Weiß(pfenning). 6) verlassene Frau. 7) gehst. 8) Schlingel. 9) fragte. 10) Stubenmädchen. 11) Drossel. 12) vergessen. 13) käme. 14) bloß bis. 15) wollte. 16) solltest. 17) kommen. 18) ihr das beizubringen. 19) wie. 20) gefessen. 21) voll kleiner Kinder. 22) da hinter'm Jaun. 23) Müllergarten. 24) fängt an. 25) im Zimmer. 26) höllisch, gewaltig. 27) reißt. 28) fragt.

Sei nich mihr dacht an 'n Möllergoren. —
 Un Lotting fängt still an tau rohren,¹
 Un weint so sachten² vör sic hen,
 Un süßt³ denn⁴ mal eins⁵ denn un wenn,
 Un sitt in Thränen up ehr Eier;
 Un Jochen sett't⁶ de Nachtmüz webber⁷ up,
 Un seggt verbreitlich:⁸ „Ja, de olle⁹ Leier!
 Erst¹⁰ fängst Du an un rührst de Supp
 Di t'recht, un nahsten¹¹ nicks as Leiden!
 Na, rück bis zu, ich helf' Dir 'n Bitschen¹² bräuden;“¹³
 Un klemmt sic up de Eier 'rup.

„Ich bin kein Unmensch nich, un liebe
 Mein eigen Fleisch und Blut und Brut
 Mit jedem väterlichen Triebe;
 Ich bin nicht, wie der Kukuk thut,
 Der seine Kinder, eh' er sie gesehn,
 Als Waisen in die Welt läßt gehn.
 Ich bin ein Vater von Gefühl,
 Bin 's in des Worts verwegenster Bedeutung.

Nun aber wein' mich nicht zu viel,
 Un ström' nicht wie 'ne Wasserleitung!“ —
 Doch Lotting weint sacht vör sic hen.
 „Na, sprich doch mal! Was is Dich denn?
 Sprich, Lotte; antwort' doch, Charlotte!
 Es wird zulezt bei Dir noch zur Marotte,
 Daß thränentröpfelnd Du hir sitz't qui pleure,
 Wenn ich qui rit nach Hause kehre.

Na, Lotting, sprich Dir deutlich aus!“ —
 Un Lotting smuckt:¹⁴ „„De gele — gele Gaus.““¹⁵ —
 „Hino“, röppt¹⁶ de Spaz, „hinc illas lacrimae!
 Dat heit¹⁷ up Ditsch:¹⁸ Dor hemw'n wi nu¹⁹ den Thee! —
 Um de oll Gelgaus dit Gerohr?²⁰

De Gelgaus? — Frilich is dat wohr,²¹
 In meiner jungen Creatur
 Steckt viel, sehr viel erbsündliche Natur;
 Doch diese Gelgaus, Lotte — nie!
 Denn gelb war mir von je zuwider.
 Man nennt dies Idiosynkrasie.

1) wetnen. 2) sanft, leise. 3) süßt. 4) dann. 5) einmal. 6) setzt.
 7) wieder. 8) verdrießlich. 9) alte. 10) erst. 11) nachher. 12) ein Bitschen.
 13) brüten. 14) schluchzt. 15) Gelgaus, Goldammer. 16) ruft. 17) heist.
 18) Deutsch. 19) da haben wir nun. 20) Geheul. 21) wahr.

Doch, Lotting, dit versteihst¹ Du nich!
 Un 't schad't of nich. — Genug, ich bin,
 Hol mich die Raß!
 Dein treuer Spaß.
 Nu æwerst lai² dat Weinen sin!“ —
 Un ward³ sei fründlich æwerstrafen.⁴
 Un Lotting seggt: „„Gir 's 't gor tau heit,⁵
 Willst nich dat Finster apen maken?““⁶ —
 Un as hei an dat Finster geiht,⁷
 Un schümwot⁸ taurügg⁹ de Finsterlucht,¹⁰
 Sleiht¹¹ Frühjohrs Abend, warm un sucht,¹²
 Den weiken¹³ Arm um finen Raden,
 Un küßt em up de brunen¹⁴ Baden,
 Un flüstert lising¹⁵ em in 't Uhr:¹⁶
 Schid¹⁷ wider! wider! Du Hanswust!
 Den Ruß, den schickt Di de Natur,
 Schidt Gras un Blaum¹⁸ in Frühjohrsluft.“
 Un Jochen bögt¹⁹ sich fründlich dal,²⁰
 Un küßt sin Fru un küßt ' noch mal:
 „Schid¹⁷ wider, Lotting, wider! wider!“
 De hett just keinen Annern nich,
 Un giwot den Ruß an Jochen t'rügg,
 Un Jochen küßt sei noch einmal:
 „Dies, Lotting, nennt man Sympathie.“
 Un Lotting lacht un dufert²¹ dal;
 Swabb! johrt²² de Ruß an ehr vörbi,²³
 Un Abendwind, de grippt en²⁴ sich,
 Bringt en an Blaum un Gras taurügg;
 So geiht hei ümmer in de Runn',²⁵
 So geiht in Frühjohrs Abendstunn'n
 Hei ümmer noch von Munn'²⁶ tau Munn'.

9.

In 't irste²⁷ Viertel steht²⁸ de Man;²⁹
 Hei speigelt³⁰ sich in Abenddast³¹
 Up Feld un Wisch,³² as wittes³³ Laf,³⁴

1) versteht. 2) aber laß. 3) u. 4) streichelt über. 5) gar zu heiß. 6) offen machen. 7) geht. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Fensterladen. (N.) 11) schlägt. 12) feucht. 13) weich. 14) braun. 15) leise. 16) Uhr. 17) weiter. 18) Blume. 19) beugt. 20) nieder. 21) duckt. 22) fährt. 23) vorbei. 24) greift ihn. 25) Runde. 26) Runde. 27) im ersten. 28) steht. 29) Rond. 30) spiegelt. 31) Abendstau, Rebel. 32) Wiese. 33) weiß. 34) Laken.

Un in den Dik¹ as gold'ne Rahn.
 Un um den Rahn, dor ratert dat,²
 Un um den Rahn, dor plätert³ dat;
 De olle⁴ Poggentanter⁵ satt⁶
 Nochümmer up sin Mümmelblatt,⁷
 Un fängt nu an:

Natt,⁸ natt!
 Natt is dat Water.⁹
 Wat drögere Städen!¹⁰
 Hir sünd wi taufreden,¹¹ freden, freden.
 Rein Natt¹² un kein Kater
 Hett uns tau befehlen, tau quälen;
 Fri¹³ kæn'n wi grælen,¹⁴ grælen, grælen.

Un all dat anner Poggentafel,¹⁵
 Dat söllt nu in¹⁶ mit grot¹⁷ Spektafel:
 Rein¹⁸ hett en Duark uns tau befehlen!
 De Adebör,¹⁹ de Adebör,
 De Adebör, de is nich dor,²⁰
 Wi kænen grælen, grælen, grælen.

Un weif un dump²¹
 Klingt ut den Sump
 So angst un bang
 De Unkensang:

Duf unner,²² duf unner! En Königskind
 Is hir mal vör Johren²³ verdrunken;²⁴
 An 'n Grunn',²⁵ an 'n Grunn', dor sitt s'²⁶ un spinnt;
 Sei 's Königin von uns Unken.
 Sei sitt in Lumm',²⁷ sei sitt in Blünn'n²⁸
 In 'n Sump up deipen²⁹ Grunn';
 Wer uns're Königin will winn'n,³⁰
 Küß drist³¹ ehr up den Munn'.³²
 Un dörch dat Grælen un de Klag',
 Dörch Poggensang un Unkensag',
 Dörch Abenddäk un Frühjohrsnacht

1) Leich. 2) rührt es sich. 3) plätschert. (N.) 4) alte. 5) Frosch-Cantor.
 6) saß. 7) Blatt der Wasserrose. 8) naß. 9) Wasser. 10) was trockenere Stellen.
 11) zufrieden. 12) Raße. 13) frei. 14) gröhlen, (unschön) singen. 15) Frosch-
 gestindel. 16) fällt nun ein. 17) groß. 18) Keiner. 19) Storch. 20) da. 21) weich
 und dumpf. 22) tauche unter. 23) vor Jahren. 24) ertrunken. 25) am Grunde.
 26) sitzt sie. 27) Lumpen. 28) Blunder, Lappen. 29) tief. 30) gewinnen.
 31) dreißt. 32) Mund.

Geiht up¹ en Lid in vulle² Pracht.
 Dat funkelt irst³ so heimlich still,
 As Stirnenschin⁴ bi Winters Rüll,⁵
 Datt gütt denn⁶ weif⁷ sid æwer 'n Plan
 As Sommerstid⁸ de vulle Man,⁹
 Un gläucht¹⁰ denn hell mit Strahl up Strahl,
 As lichte Sün¹¹ von 'n Hewen¹² dal.¹³
 Dat küßt so säut¹⁴ un deiht so weih,¹⁵
 Dat heilt dat Hart¹⁶ un ritt 't¹⁷ intwei,¹⁸
 Dat is de säute Nachtigal,
 Sei singt von de twei Weiden,
 Sei singt de olle Melodei,
 Sei singt von Scheiden un Weiden:

Adjüs, adjüs! — Id denk an Di —

Un fall¹⁹ id Di verlor'n,

Adjüs, adjüs! Denn²⁰ denk an mi,

An mi, Din lütte Dirn!²¹

Un führen²² Din Bräuder²³ taurügg,²⁴ taurügg,

Un sælen²⁵ mi grüßen von Di,

Wer weit,²⁶ wer weit, wo id denn ligg,²⁷

Un Du liggst nich bi mi.

„Nu hör,²⁸“ seggt²⁹ Jochen, „hör doch mal!

Dit is de Kræt,³⁰ de Nachtigal,

Dat Dingfchen³¹ süht³² nah gor nids ut,³³

Un wo³⁴ bringt sei dat nüdlich 'rut!

Un ümmer heft s' en Stück parat. —

Hüt Abend ward id an de Strat,³⁵

Up 't Hafelwarf,³⁶ bi Jochen Smidten

So 'n beten³⁷ in Gedanken sitten,³⁸

Un denk mi vel³⁹ un denk an nids,

Dunn kümmt⁴⁰ sei 'ran un maht⁴¹ en Knids:

„„Ou'n Abend, Jochen,““ jeggt sei, „„na? —

Id bün taurügg⁴² ut Afrika.““ —

1) geht auf. 2) voll. 3) erst. 4) wie Sternenschein. 5) Kälte. 6) giebt
 dann. 7) weich. 8) wie (zur) Sommerszeit. 9) Mond. 10) glüht. 11) Sonne.
 12) Himmel. 13) herab. 14) süß. 15) thut so weh. 16) Herz. 17) reißt es.
 18) entzwei. 19) soll. 20) dann. 21) kleine Dirne. 22) lehren. 23) Brüder.
 24) zurück. 25) sollen. 26) weiß. 27) liege. 28) höre. 29) sagt. 30) Kræt und
 Krätending (Kröte) bezeichnet stets ein kleines, sich hervorthuendes Wesen. (H.)
 31) dim. von Ding. 32) steht. 33) nach gar nichts aus. 34) wie. 35) Straße.
 36) eine eigenthümliche, aus vielem Fleißig construirte Umfriedigung. (H.)
 37) bißchen. 38) werde — sitzen — sitzen, setzen mich. 39) viel. 40) da kommt.
 41) macht. 42) zurück.

„Ja,“ segg ich, „füllst Di brav wat schämen,
 So in de Welt herüm tau strifen,¹
 Bliv² hir bi uns, bi Dines Glifen!³
 Un Lotten kannst en Bispiil⁴ nemen,
 De brött⁵ nu all⁶ den tweiten Satz.“ —
 Dunn lacht s' un seggt: „„Mein lieber Spatz,
 Dein Lotting is ein braves Weib,
 Un Essen kochen, Strümpfe knütten,⁷
 Un Junge aus die Eier sitten,
 Ist sicher auch ein Zeitvertreib;
 Doch wir, die in der Poesie
 Die Aufgab' unseres Lebens sinnen,⁸
 Wir Künstler und wir Sängerrinnen,
 Wir knütten, Jochen, un brüten nie.
 Doch wenn das letzte Lied verklungen,
 Un wenn die Kehlen ausgesungen,
 Und sich 'ne gute Aussicht zeigt,
 Denn sind wir auch nicht abgeneigt . . . —
 Na, Jochen, Du wirst mich verstehn,
 Du bist ja selbst 'ne Art Genie,
 Und darum — willst Du mit mir gehn —
 Will ich ein Stückchen Poesie
 Dir in der nächsten Nähe zeigen. —
 Komm! hinter diesen Erlenzweigen.““
 „Du leimer⁹ Gott, dor stunn¹⁰ lütt¹¹ Smidten-Fixen —“
 De lütte Pudel, segg'n sei jo¹² —
 De hellen Thranen in dat Og',¹³
 Ehr Baden gläuheten¹⁴ lichterloh,
 So sach¹⁵ sei Hanne Rüte'n nah,
 De in de Frömd¹⁶ tau wannern tog.¹⁷
 Un folgt¹⁸ de Hand so æwer 't Hart,¹⁹
 As wir 't 'ne Dum',²⁰ de flügge ward,
 Un wull nu fleigen²¹
 Ut ehren Schlag,²²
 Un säuken²³ tau eigen
 En anner Flag.²⁴
 Ach Gott, wo würd²⁵ dat Kind mi jammern!²⁶

1) streichen. 2) bleibe. 3) Gleichen. 4) Beispiel. 5) brütet. 6) schon.
 7) stricken. 8) finden. 9) lieb. 10) stand. 11) Klein. 12) sagen sie ja. 13) Auge.
 14) glüheten. 15) sah. 16) Fremde. 17) zu wandern zog. 18) faltete. 19) verz.
 20) Taube. 21) wollte nun fliegen. 22) Schlag, Taubenhaus. 23) suchen.
 24) Fleck, Stelle. 25) u. 26) jammerte.

So würd s' s'ick an den Kirschbom klammern,
 Un stamert¹ lising² vör s'ick hen:
 Herr Gott, Herr Gott! Wat is mi denn?
 Dunn röppt³ oll Smidtsch: „Dau!⁴ Fisen! swinn!⁵
 Un' Korl⁶ söllt gli⁷ in 'n Sot⁸ herin!“ —
 Dunn sohr⁹ s' tau Höcht,¹⁰ as freg¹¹ s' en Stot,¹²
 Un slog heranne an den Sot
 Un ret¹³ dat Gör¹⁴ von 't Water¹⁵ r'rügg,¹⁶
 Un satt¹⁷ un weinte bitterlich,
 Un kunn¹⁸ s'ick gor nich wedder faten,¹⁹
 Un wull²⁰ dat Kind nich von s'ick laten,²¹
 Bet²² Mutter ehr denn irnsflich schüll;²³
 Dunn²⁴ würd sei still.“ —
 „Dat sünd de Nerven,“ antwurt't Lott.
 „Dat arme Kind! Du leimer Gott!
 Un hett mi mal in frühern Johren
 Ut Noth erlöst, as 'd von den Jungen,
 Von ehren Brauder²⁵ Frix, was fungen,²⁶
 Dunn heww ick ehr dat fast tau sworn,²⁷
 Wo ick dat künn,²⁸ wull ick ehr nütten:²⁹
 Un nu möt³⁰ s' so in Thranen sitten!³¹
 Un wull ehr helpen,³² wo ick künn;
 Un wo sei güng,³³ un wo sei stünn,³⁴
 Süll,³⁵ wat un' Fründschafft³⁶ is, un Du
 Bewachten³⁷ sei un wöhren³⁸ tru.³⁹
 Wer is de Nüte denn för Ein?“ —
 „Wo,⁴⁰ kennst Du Hanne Nüte'n nich?
 Na, dit wir doch absonderlich!
 Hir buten⁴¹ kannst en ligen⁴² seihn.“ —
 „De is dat! de?“ röppt⁴³ Sparlings-Lottling,⁴⁴
 De mit dat grote Grombrod-Botting.⁴⁵
 Wat möt⁴⁶ dat för en Schapskopp⁴⁷ fin!
 Geiht in de wide Welt herin,
 Un lett⁴⁸ den säutsten⁴⁹ Gottes-Engel,

1) stammelte. 2) leise. 3) da ruft. 4) Du! 5) geschwinde. 6) Karl.
 7) fällt gleich. 8) offener Ziehbrunnen. 9) da fuhr. 10) Höhe. 11) kriegte.
 12) Stoß. 13) riß. 14) Kind. 15) Wasser. 16) zurück. 17) saß. 18) konnte.
 19) wieder fassen. 20) wollte. 21) lassen. 22) bis. 23) ernstlich schalt. 24) da.
 25) Bruder. 26) gefangen. 27) fest zu geschworen. 28) könnte. 29) nützen.
 30) muß. 31) sitzen. 32) helfen. 33) ginge. 34) stände. 35) sollte. 36) Freundschaft = Verwandtschaft. 37) bewachen. 38) bewahren, hüten. 39) treu. 40) wie.
 41) draußen. 42) liegen. 43) ruft. 44) Lottchen. 45) Grob-Butterbrod. 46) muß.
 47) Schafskopf. 48) läßt. 49) süßesten.

Den leiwsten Schatz tau Hus taurügg!"" —
 „Ja, von de Kläufften¹ is hei nich,
 Hei is so 'n oll'n dickköpp'gen Bengel;
 Un fallst mal seihn, de Stüngel schafft
 Sied up sin dämlisch Wanderschaft
 As Brut so 'n olles Schätzchen an,
 De 'n in de Arvten setten kann.²
 Hei is en Klas un bliwvt³ en Klas.“ —
 Knapp⁴ hett hei dese Meinung seggt,⁵
 Dunn rögt⁶ sid unnen wat in 't Gras,
 Un Hanne rappelt sid tau Höcht,⁷
 Un kiedt in 't Sparlings-Finster 'rin:
 „„Woohrastig ja! Id bün en Klas.
 Wat id doch för en Schapskopp bün!
 Hett mi wat drömt?⁸ — Hett 't mi wer seggt? —
 Wo 's 't⁹ mæglich, dat Ein dat nich markt!¹⁰
 Wat was sei fründlich, leiflich¹¹ ümmer,
 Wat was sei stilling¹² um mi 'rümmer!
 Un kef¹³ mi nah dörch 't Hafelwart!¹⁴
 Dortau heww 'd kein Gedanken hatt.
 Id wüht¹⁵ von nids, nu weit¹⁶ id wat.
 Lütt Fiken, lütt Dirning, des¹⁷ Post von Di,
 De is mi deip¹⁸ in 't Hart¹⁹ 'rin drungen! —
 Hewwt Zi 't mi seggt? Hewwt Zi 't mi sungen?"" —
 Un de Nachtigal sung:

Adjüs, adjüs!

Rühr bald, rühr bald taurügg!²⁰
 En leiwes Hart, dat sleiht²¹ för Di
 So säut, so säut, so lat,²² so früh,
 Dat lett²³ Di nich, dat lett Di nich,
 Dat tüht,²⁴ dat tüht Di ümmer 'rügg;
 Rühr bald, rühr bald un tröst sin Weih,²⁵
 Rühr bald, rühr bald, ihr²⁶ 't Hart intwei!²⁷
 Hanne Rüte, Hanne Rüte, rühr bald! —

Un all de Boggen fangen an tau grölen:
 Wat, wat, wat fall dat Quälen, Quälen, Quälen?
 Wat trocken,²⁸ wat wannern?

1) Klügsten. 2) die man in die Erbsen sehen kann, d. h. als Vogel-
 scheuche; sprichw. 3) bleibt. 4) kaum. 5) gesagt. 6) regt, rührt. 7) rafft
 sich auf. 8) geträumt. 9) wie ist es. 10) merke. 11) lieblich. 12) stille.
 13) gucke. 14) f. pag. 46, 36. 15) wußte. 16) weiß. 17) diese. 18) tief. 19) Herz.
 20) lehre — zurück. 21) schlägt. 22) spät. 23) läßt. 24) zieht. 25) Weibe, Leid.
 26) ehe. 27) entzwei. 28) ziehen.

Natt 't¹ grad as² de Annern,
 Un danzt up de Delen,³
 Up Lehnen,⁴ up Haden;⁵
 Lat't⁶ Raufen⁷ tau baden
 Achter 'n Aben⁸ dat Fatt;⁹

Un denn man brav natt, natt, natt!
 Dat darw up 'ne Hochtid nich fehlen, fehlen.

Un in den ollen Dræhngesang¹⁰
 Singt sacht un lij'¹¹ de Unk mit mang:¹²

In Lumm' sitt s' un Blunn'n,
 En Schaß up Hartens¹³ Grunn';
 Wer desen Schaß will winn'n,¹⁴
 De winnt em, wenn hei wunn'n¹⁵
 Den Ruß von ehren Munn'.

Un Hanne langt nah sinen Stoß,
 Un smitt¹⁶ den Ränzel un den Rod
 Sid æw'r 'e Schuller,¹⁷ horcht¹⁸ un geiht,
 Un steiht denn wedder,¹⁹ wat dat heit,²⁰
 Dat hei de Nachtigal versteiht,
 Dat Unkensang un Poggengrælen
 Tau Uhr²¹ un Hart em düttlich sprecht,²²
 In em 'ne jäute Unrauh²³ wecht,
 Halm²⁴ helle Lust, halw heimlich Duälen. —
 Wat is 't mit em? Wat is mit em geschehn?
 Hett hei in 'n Drom²⁵ en Engel seihn?²⁶
 Hett de em Uhr un Hart upslaten,²⁷
 Em Gold un Sülwer,²⁸ Edelstein
 In 'n eig'nen Bussen²⁹ funkeln laten,³⁰
 Von dat hei sälwsten³¹ nich hett wüßt?
 Hett de em ut den Slap³² upküßt?
 Spraf³³ de tau em so weit³⁴ un warm,
 Un doch so irnst³⁵ un fast³⁶ tauglik.³⁷
 „Behöllst³⁸ den Schaß Du, bliwst³⁹ Du arm;
 Verschenkst Du en, denn wardst Du rik!⁴⁰
 Ja, will en verschenken

1) macht's. 2) wie. 3) Dielen. 4) Sehen. 5) Ferren. 6) laßt. 7) Kuchern.
 8) hinter'm Ofen. 9) Faß. 10) langweiliger Gesang. 11) letse. 12) dazwischen.
 13) Herzens. 14) gewinnen. 15) gewonnen. 16) schmeißt, wirft. 17) Schulter.
 18) horcht. 19) wieder. 20) heißt. 21) Uhr. 22) deutlich spricht. 23) Unruhe.
 24) halw. 25) Traum. 26) gesehen. 27) aufgeschlossen. 28) Silber. 29) Bufen.
 30) lassen. 31) selber. 32) Schlaf. 33) sprach. 34) weit. 35) ernst. 36) fest.
 37) zugleich. 38) behältst. 39) bleibst. 40) reich.

An sin Lütt Dirn;
 An ehr will hei denken,
 In wide Firn;¹
 Ja, will en verschenken,
 In allen Glanz.
 An ehr will hei denken,
 So heil un ganz.²
 Un as hei geiht nu üm de Ducht,
 Wo 't in den Holt³ geiht barghendal,⁴
 Swenkt hei den Haut⁵ fri dörrch de Lucht,⁶
 Un dreih⁷ sic üm tau 'm lekten Mal:
 „Na, Nachtigal, ic kam⁸ taurügg!
 Ic bring' all⁹ Gold un Edelstein
 An 't Hus taurügg so hell un rein;
 Ic schüdd 't¹⁰ ehr all in ehren Schot!¹¹ —
 En trues¹² Hart un däglich Brod,
 Dat is de Schatz von Unjerein. —
 Un sitt f in Lumm', un sitt¹³ f in Plünn'n,
 Ja, olle Unf, ic will sei winn'n,
 Ic hal¹⁴ sei ut den deipen¹⁵ Grund,
 Will küssen ehren roden Mund,
 Sall Königin sin, min hartleiw'¹⁶ Schatz!
 Un dese Swur,¹⁷ de fall mi brennen,
 Wenn 'd en nich holl,¹⁸ denn,¹⁹ Musche²⁰ Spaz,
 Denn fallst Du nich ‚Klas‘ mi, fallst ‚Schuft‘ mi nennen!“ —
 Un hei treckt wider²¹ sine Strat.²² — —
 „„Süh²³ so!““ seggt Spaz, „„dor²⁴ hemw'n wi den Salat!
 Hei hett de Reden, de wi führt,²⁵
 Hir buten²⁶ Wurt²⁷ för Wurt anhürt.““²⁸ —
 „„H wo!““²⁹ seggt Lott, „is dat 'ne Saf!³⁰ —
 Kein Minsch versteiht uns' Bogelspraf.“³¹ —
 „„Mein Kind,““ seggt Spaz, „„es thut mir Leid
 Um Deine groß' Unwissenheit;
 Denn dieses muß ich besser wissen. —
 In alten Zeiten, lang' vor dissen,³²
 Da konnt' die Menschheit in den Sternen lesen,
 Un konnt' die Bogelsprach' verstehn,

1) in weiter Ferne. 2) ganz und gar. 3) Holz, Gehölz. 4) bergab. 5) Hut.
 6) Luft. 7) dreht. 8) komme. 9) alles. 10) schützte es. 11) Schöß. 12) tren.
 13) sitzt. 14) hole. 15) tief. 16) heraltheber. 17) Schwur. 18) halte. 19) dann.
 20) Monsieur. 21) zieht weiter. 22) Straße. 23) sich. 24) da. 25) geführt.
 26) draußen. 27) Wort. 28) angehört. 29) wie. 30) Sache. 31) Bogelsprache.
 32) diesen.

Doch thät' sie diese Künst' verdäsen¹
 Und ließ sie schmäblich untergehn.
 Worum? Sie dünkt sich allzu klug,
 Schrieb schrewn² Schrift, las drucktes Buch,
 Und glaubt in ihrem Uebermuth,
 Mehr Weisheit steck' in diesen Dingen,
 Als wenn der Himmel schreiben thut,
 Und wenn wir klugen Vögel singen.
 Zwar geht die Sage, daß in spätern Zeiten,
 Im fremden Land, im fernen Inden,³
 Zuweilen Weise noch zu finden,
 Die Sternenschrift noch könnten deuten,
 Und Vogelsprache noch verstünden;
 Und daß bei uns auch mancher wache Schläfer,
 Der stundenlang mit off'nem Maule brütet,
 Und hie und da ein alter Schäfer,
 Der seine Herde an dem Waldesaum hütet,
 Noch einen Rest von dieser Gabe
 In Einfalt sich bewahret habe;
 Doch hab' ich keinen noch gefunden,
 Denn das Verständniß ist gebunden
 An Forderungen mannigfachster Art.
 Zuerst muß der, der so begnadigt ward,
 Ein reiner Junggeselle sein,
 Geboren Mittags zwischen Zwölf und Ein,
 Am Sonntag, unter günstigem Gestirne;
 Dann muß ihn eine keusche Dirne
 Dhn' daß er selber davon weiß,
 Mit einer Liebe rein und heiß,
 Seit ihrer ersten Jugend Tagen,
 Still im verborg'nen Herzen tragen.
 Dann muß er Abends an dem ersten Mai,
 Den Tag nach Walperts⁴-Hererei,
 Ein grobes Butterbrod aufessen
 Un drob all Leid un Gram vergeffen.
 Und schläft er dann an einem Baum,
 Worin ein treues Bärchen wohnt,
 Am Teich, am dunkeln Waldesaum,
 Wo eine grause That gescheh'n,
 Von Vogellied gewieget ein,

1) vergeffen. 2) geschrieben. 3) Indien. 4) Walpurgis.

Steht in der ersten Quart der Mond,
 Und scheint aus lichten Himmelshöh'n
 Ihm freundlich in 's Gesicht hinein,
 Wird er die Vogelsprach' versteh'n.
 Doch diese fremde Kunst verschwindet
 Grad in demselben Augenblick,
 In dem er selbst der Liebe Glück
 In eig'ner Brust zuerst empfindet.
 Kein Hoffen, Wünschen, Sehnen, Trauern
 Bringt das Verständniß ihm zurück.
 In leisem Zittern, dunkeln Schauern
 Verglüht der kurze Silberblick,
 In dem das Leben sich erschlossen,
 Sein ganzes Sein in Eins geschlossen,
 Der einz'ge helle Wahrheitspiegel,
 Wenn das Metall war echt und rein!
 Und was bis dahin in ihm lebte,
 Und was er wußte, was er strebte,
 Das wirft er alles in den Tigel,
 In des Metalles Gluth hinein.
 Die alte Form, sie ist zerbrochen,
 Und was zum Herzen einst gesprochen,
 Das schweiget stumm seit dieser Frist.
 Es soll das Alte untergehn,
 Ein neu Gebilde soll erstehn.
 Wohl ihm, wenn er ein Bildner ist!""
 „Ach Gott,“ seggt Lotting, „ach, de Minschen!
 Wat maken s'1 sich dat Lewen sur!2
 Dat is en ewig Quälen, Wünschen,
 Un nicks bi ehr3 is up de Dur.4
 Na, lat sei gahn,5 wenn sei 't so willen!
 Doch hör6 mal, Jochen, dese Beiden,
 De will'n wi heimlich ganz in 'n Stillen
 Mit uns're ganze Sippchaft händen,7
 Vör Unglück un vör Untru8 möten.9
 Un süll ehr mal en Led10 taustöten,11
 Denn12 will'n wi dat tau 'm Besten wenn'n.13
 Ritt Fik hett mi ut Frixen sine Hänn',14
 Ut Ängsten un ut Nöthen redd't.15

1) wie machen sie. 2) sauer. 3) bei ihnen. 4) Dauer. 5) laß sie gehen.
 6) höre. 7) hüten. 8) Untreue. 9) bewahren. 10) Leid. 11) aufstoßen. 12) dann.
 13) wenden. 14) aus Frixens Händen. 15) gerettet.

Nu herw id 't in den Kopp mi sett't,¹
 Id will ehr riklich² dat vergeken.³ —
 „Ja,“ seggt de Ol,⁴ „min leives Bopping,⁵
 Settst⁶ Du Di mal wat in dat Köpping,⁷
 Denn kann ein up den Kopp sid stellen . . .
 Na, Lotting, na, denn helpt⁸ dat nich!“
 Un dreiht sid um: „Gu'n Nacht of, Kind!“
 Un snorkt⁹ un sagt¹⁰ ganz fürchterlich. —
 Un Lotting wakt¹¹ noch lang' un sinnt,
 Wo Allens intaurichten¹² wir,
 Denn negstebags¹³ is Rindelbir.¹⁴

10.

Un Hanne Rüte treckt sin Strat,¹⁵
 Un kümmt¹⁶ in 'n Manschin,¹⁷ Abends lat,¹⁸
 'Kin in de grote¹⁹ Stadt Stenbagen,²⁰
 Un ward dor nah de Harbarg²¹ fragen;²²
 Un as em Ein taurecht ward wisen,²³
 Trett,²⁴ up de linke Schuller²⁵ sin Fellisen,
 Hei 'rinne in de Stuw',²⁶ stellt sid taurecht,
 Den Haut up sinen Kopp,²⁷ un fröggt:²⁸
 „Mit Gunst, ist Schmiede-Herberg' hier?
 Mit Gunst, ist der Herr Vater nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist die Frau Mutter nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist der Herr Bruder nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist Jungfer Schwester nicht zu Hause?“
 Un as em Keiner Antwurt gimwt,²⁹
 Seggt³⁰ hei, wil dat³¹ hei stahen bliwnt:³²
 „Mit Gunst, dann sprech' ich Tisch und Bänke an,
 Daß sie mir selbst heut Abend neben
 Dem Bündel hier die Herberg' mögen geben,
 Daß ich mit Gott und Ehren weiter kommen kann.“
 Un geiht³³ an Tisch un Bänf³⁴ heran,
 Un smitt³⁵ den Bündel unn'r 'e³⁶ Bänf
 Mit einen Worp,³⁷ un so geschickt,

1) gesetzt. 2) reichlich. 3) vergehen. 4) der Alte. 5) Boppingen. 6) setzt.
 7) Köpchen. 8) hilft. 9) schnarcht. 10) sagt. 11) wacht. 12) einzurichten.
 13) nächster Tage, nächstens. 14) Kindtaufszeit. 15) zieht seine Straße. 16) kommt.
 17) Mondschein. 18) spät. 19) groß. 20) Stavenbagen. 21) Herberge. 22) wird
 — fragen, fragt. 23) zurecht weist. 24) tritt. 25) Schulter. 26) Stube.
 27) Kopf. 28) fragt. 29) giebt. 30) sagt. 31) dieweil, indem. 32) stehen bleibt.
 33) geht. 34) Tisch und Bank. 35) schmeißt. 36) unter die. 37) Wurf.

Dat kein Dragreimen,¹ kein Gehäng²
 Taufällig sidwärts³ 'rute ficht,⁴
 Un stellt sid wedder an de Dör,⁵
 Un bringt sin Fragen wedder vör:
 „Mit Gunst, sind fremde Schmiede hier?“
 Dunn rögt⁶ sid achter 'n⁷ Disch en Gast
 Un schwört⁸ taurügg⁹ sin Sluck¹⁰ un Bir —
 So 'n rechten ollen¹¹ Fi'rburß¹² was 't —
 Un kröpet¹³ achter 'n Disch hervör:
 „Mit Gunst, mein Schmied, wo kommst Du her?“
 Un fröggt nu 'rümme krüz un quer,
 Wo Hanne hadd in Arbeit stahn,¹⁴
 Mit Gunst, wenn¹⁵ hei von Hus¹⁶ wir gahn,¹⁷
 Mit Gunst, wat hei för 'n Landsmann wir;
 Un Hanne antwurt't ganz gedüllig:¹⁸
 „Mit Gunst, mein Schmidt, bün dicht von hir
 Un bün en richt'ger Mecklenbürger.“
 Un bliwot¹⁹ em keine Antwurt schüllig.²⁰
 Dunn²¹ fröggt de Kirl in sinen halwen²² Rausch:
 „Mit Gunst, mein Schmied, büst Du ein Tausch?“²³
 Dunn seggt Jehann: „Wat fröggt dornach? —
 Mit Gunst, mein Schmidt, ich bün es! — Ja! —
 Doch herw 't min Handwerk richtig lihrt,²⁴
 Bi minen eig'nen Vader wir 't.
 Un wenn hir ein von Zug süll²⁵ denken,
 De würd mi wat an Lihrtid²⁶ schenken,
 Un dat hei blöb²⁷ mi wesen²⁸ is,
 Denn sitt²⁹ hei sihr in Bisterniß.³⁰
 Un wenn sid Ein dorower noch monfirt,³¹
 Denn³² kann hei glif³³ mal 'rute treden;³⁴
 Jät wiß³⁵ hir up de Städ³⁶ en Jedem,
 Wat för en Schlag³⁷ de Dll³⁸ mi lihrt.“³⁹ —
 Den oll'n Fi'rburß kef verdwas⁴⁰

1) Tragreimen. 2) Gehänge. 3) seitwärts. 4) heraus guckt. 5) wieder an die Thür. 6) da regt, rührt. 7) hinter'm. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Schluck, Schnaps. 11) alter. 12) Feterbursche, d. h. ein Bursche, der feiert, keine Arbeit hat. Man nennt diese Art Leute auch Stromer. (R.) 13) kriecht, krüppelt. 14) gestanden. 15) wann. 16) von Hause. 17) gegangen. 18) geduldig. 19) bleibt. 20) schuldig. 21) dann. 22) halb. 23) ‚Tausch‘ wird eines Meisters Sohn genannt. (R.) 24) gelernt. 25) sollte. 26) Lehrzeit. 27) blöbe, nachsichtig. 28) gewesen. 29) sitzt. 30) Irrthum. 31) moquirt. 32) dann. 33) gleich. 34) heraus treten. 35) weise, zeige. 36) Stelle. 37) Schlag. 38) der Alte. 39) gelehrt. 40) guckt quer (d. h. unverkennbar, augenscheinlich).

Ut 't Og¹ dat Bir- un Bramwinglas,²
 Hei sprütt't³ de Lobackjsauch tau Jrd'⁴
 Un gung⁵ em an mit spiße Würd'.⁶ —
 Na, Hanne was em of nich blöb;
 Em was tau Maub',⁷ as wir hei sid hüt Morrn⁸
 An K'rasch⁹ un Jöhren öller¹⁰ word'n.
 Un as de F'rburk wat von Muttern säb,¹¹
 Un up den Ollen spizen bed,¹²
 Dunn ward¹³ em Hanne up de Näs' eins gewen,¹⁴
 Dat all de Stirn'¹⁵ an 'n hogen Hemen¹⁶
 Böt sine Dgen¹⁷ an tau danzen fungen,¹⁸
 Un all de Klocken¹⁹ in sin Uhren²⁰ klungen;²¹
 Doch höllt²² hei sid noch up de Fäut';²³
 Un as hei sälvst²⁴ nu wedder sleiht,²⁵
 Springt Allens up un slätt²⁶ en Kreis um ehr;
 „Mit Gunst, ihr Schmiede, regulär!“ —
 „„Ganz regulär!““ röppt²⁷ Hanne wild dortwischen,²⁸
 Un ward²⁹ den Kirl noch einen wischen.³⁰
 „„Ganz regulär! Ahn³¹ Hinnerlistigkeiten!““
 Un lett³² den Kirl Kopphester scheiten.³³
 „„Ganz regulär! — Hund, willst Du kuschen?³⁴
 Hallunt, fall 'd Di noch wider nuschen?³⁵
 Willst noch wat up min Öllern³⁶ reden?““ —
 Dunn röppt de Anner: „Freden,³⁷ Frieden!“
 Un as Jehann tau Höcht³⁸ em lett
 Un Jeder finen Haut³⁹ up hett,
 Dunn kümmt⁴⁰ de Anner nah em 'ran:
 „Mit Gunst, mein Schmied, liegt Dir daran,
 Mit mir Dich wieder zu vertragen?“ —
 „„Mit Gunst, mein Schmidt,““ seggt uns' Jehann
 „„Wenn Allens zugeht regulär.““ —
 Dunn tickt⁴¹ de Anner um sid her:
 „Mit Gunst, Ihr, meine lieben Brüder,
 Daß ich mag Jeden darnach fragen,
 Hat Einer hier etwas dawider,

1) Auge. 2) Brantweinglas. 3) spritzte. 4) Erde. 5) ging. 6) Worten.
 7) zu Muth. 8) seit heute Morgen. 9) Courage. 10) älter. 11) sagte. 12) spitzte.
 13) u. 14) da — giebt. 15) Sterne. 16) am hohen Himmel. 17) Augen.
 18) fingen. 19) Klocken. 20) Ohren. 21) klängen. 22) hält. 23) auf den Füßen.
 24) selbst. 25) wieder schlägt. 26) schlägt. 27) ruft. 28) dazwischen.
 29) u. 30) wischt = giebt. 31) ohne. 32) läßt. 33) Rohbold, kopfüber schießen.
 34) von coucher, still liegen. 35) weiter prügeln. 36) Eltern. 37) Frieden.
 38) Höhe. 39) Gut. 40) da kommt. 41) bann guckt.

Wenn ich mich wieder will vertragen?"

Un Alltaufamen stimmen in:

„Rein, Keiner hat etwas dawider,

Vertrag muß sin!“

Un de Gesell seggt noch tau Hannern:

„Mit Gunst, mein Bruder, treffen wir einander

Heut' oder morgen auf 'ner andern Stellen,

Daß wir uns keine Vorwürf' machen!“

Un Hanner seggt tau den Gesellen:

„Mit Gunsten, nein! Ein Hundsfott thut es!“ —

„Mit Gunst, hast Du noch etwas gegen mich?“ —

„Mit Gunsten, nichts als Lieb' und Gutes.“ —

Un gewen¹ beid' sid' dunn de Hänn',²

Un as de Slägeri tau Enn',³

Dunn fall 't⁴ denn an den Bramwin⁵ gahn;⁶

Doch Hanne seggt: „Den drink id' nich,

Un um de Zech herw 'd mi nich slahn,“⁷

Un schümw⁸ de Bramwinsbuddel⁹ t'rügg.¹⁰

„Frau Mutter, mi en lütt Glas Bir!“

Un de Fru Mutter kickt em an,

As ob hei ehr bekannt all wir:

„Min Söhn, sünd Sei nich ut Gallin?

Sünd Sei nich Meister Snuten sin?“ —

„Dat is min Vater,“ seggt Jehann. —

„Denn sünd Sei ihrlich Lü¹¹ ehr Kind;

Ehr Vater was en gauden Fründ¹²

Bon minen leiw¹³, sel'gen Mann.

Un of, wat Ehr leiw' Mutting is,

Mit de kamm¹⁴ id' vör Johren süs¹⁵

In Fründschaft oft un vel tausamen.“

Un heit¹⁶ em fründlich mit ehr kamen.¹⁷

Un as sei in ehr Stülken¹⁸ sünd,

Dunn stellt s' sid' irsthaft vör em hen:

„Wo kümmt¹⁹ dit denn? Wat heit²⁰ dit denn?

Wat? Sei sünd ihrlich Lü¹¹ ehr Kind,

Un slahn sid' hir mit so 'n Gesellen,

Den alle Minschen Spizbauw'²¹ schellen?²²

So 'n Kirl, den blot sin Brauders²³ Geld

1) geben. 2) Hände. 3) Ende. 4) soll es. 5) Brantwein. 6) gehen.
7) geschlagen. 8) schiebt. 9) flache. 10) zurück. 11) ehrlicher Leute. 12) guter
Freund. 13) Lieb. 14) kam. 15) sonst. 16) heißt. 17) kommen. 18) Stübchen.
19) wie kommt. 20) heißt. 21) Spizbube. 22) schelten. 23) bloß seines Bruders.

Vör Arbeitshus un Zuchthaus¹ höllt?²
 Pfiu, junge Burß,³ pfui! schämen S' sid!⁴ —
 „„Se,““ seggt Jehann, „„Frau Mutter, id
 Kann wiß un woherlich⁴ dor nich för.
 Knapp⁵ was id 'rinne in de Dör,
 Un hadd den Handwarksgruß utspraken,⁶
 Dunn würd⁷ de Kirl sid an mi maken,⁸
 Un fung mit slichte Würd⁹ un Wißen
 Up mine Ollen an tau spizen,
 Un wenn hei of blot Lægen¹⁰ jäd,
 Was 't doch, as wenn hei s' kennen ded.¹¹
 Dat wull 'd¹² nich liden,¹³
 Un id slog tau,¹⁴
 Un kamm em 'n beten up de Siden.¹⁵
 Verflucht will 'd sin, wenn 'd 't liden dauh.“¹⁶ —
 „Wenn 't so is, hür'n¹⁷ em of de Släg,“
 Seggt de Fru Mutter, „doch id rad,¹⁸
 Gahn Sei den Kirl hübsch ut den Weg,
 Gahn S' nich mit em de süllwig Trad'.¹⁹
 Hei un sin Brauder, de sünd slicht,²⁰
 Sei sünd bekannt dörch Land un Sand,
 Un sünd bekannt of vör Gericht.
 De Lüß', de munkeln allerhand
 Von eine Undacht,²¹ de gescheihn,
 De Rein' as unß leiw' Herrgott seihn.
 Doch wat weit²² id? Jd red hir vel.
 Doch ein Deil²³ weit id ganz gewiß:
 Glit²⁴ nah dit heimlich, düster Markt²⁵
 Würd' des²⁶ hir 'ne verlurne Seel,
 Un wat sin öllste²⁷ Brauder is,
 De Bäcker rechtsch hir an den Markt,²⁸
 De würd' en staatschen,²⁹ riken³⁰ Mann.“ —
 „„Dat is sin Brauder?““ röppt³¹ Jehann.
 „„Denn wull de Kirl sid an mi riken³²
 Un ded den Strid³³ von 'n Lun³⁴ blot breken,³⁵

1) Zuchthaus. 2) hält, bewahrt. 3) Burße. 4) gewiß und wahrlich.
 5) kaum. 6) ausgesprochen. 7) u. 8) machte — sich an mich. 9) mit schlechten
 Worten. 10) Lügen. 11) kannte. 12) wollte ich. 13) leiden. 14) schlug zu.
 15) kam ihm ein bißchen auf die Seiten, d. h. züchtigte ihn. (R.) 16) leide.
 17) gehören, gebühren. 18) rathe. 19) dasselbe Geleise, Spur. (R.) 20) schlecht.
 21) Unthat. 22) weiß. 23) Theil. 24) gleich. 25) Werk. 26) dieser. 27) ältester.
 28) Markt. 29) stattlich. 30) reich. 31) ruft. 32) rächen. 33) Streit. 34) Baum.
 35) that bloß brechen = brach.

Wil¹ ic² bi 'ne Gelegenheit
 Den Bäcker hadd mal in de Ma³. "4"
 Un hei vertellte⁵ nu de Sa⁶.
 „Na,“ seggt de Ollsch,⁷ „denn weit 't Bescheid.
 Nu æwerst,⁸ Sæhning,⁹ lat Di raden:¹⁰
 Gah dese Ort¹¹ wid ut de Rühr,¹²
 Sei bring'n Di süs¹³ in groten¹⁴ Schaden,
 In Larm un Strid un wat noch mihr. —
 Un nu kumm mit, kumm mit, min Sæhn!¹⁵
 Un geiht vöran 'rup nah den Bæhn¹⁶
 Un wißt¹⁷ em dor en sauber Bedd:
 „Hir kannst Du Di herinne leggen,¹⁸
 Denn dat, min Sæhn, sall Keiner seggen,¹⁹
 Dat Snuten-Sæhn²⁰ up Streu hir legen²¹ hett.
 Un nu, min Sæhn, un nu gu'n Nacht!
 Un nimm Di vör de Kirls in Acht!²²
 Sei geiht, un Hanner leggt sic²³ dal²⁴
 Un æwerdenkt den Dag noch mal.

Wat was de Dag ut Rand un Band!
 Wat was de Dag vull²⁵ Freud' un Led!²⁶
 As Moders Leim²⁷ un Vaders Hand
 Ut ehren Schutz em treden let,²⁸
 Dunn²⁹ padt em rechtsch un linksch de Welt,
 As Bülgens³⁰ up de wille³¹ See,
 Ball³² deip³³ in 'n Grund, ball hoch tau Höb
 Rein Moders Leim' is, de em höllt,³⁴
 Rein Vaders Hand hei faten³⁵ kann.
 'Ne anner Leim', de hett em küßt,
 Von de hei süs³⁶ noch nids hett wüßt,³⁷
 Un Haß, de föll³⁸ em giftig an.
 De Welt, de jung³⁹ em in de Uhren:⁴⁰
 „Wat hen⁴¹ — is hen! — Verluren⁴² is — verluren!
 Din Rinnertiden⁴³ sünd vergahn!⁴⁴
 Ic⁴⁵ bün en grot verwünschtes Sloss;
 Den⁴⁶ ic⁴⁷ den Rigel apendahn,⁴⁸

1) weil. 2) in der Nacht. 3) erzählte. 4) Sache. 5) die Alte. 6) aber.
 7) dim. von Sohn. 8) laß Dir rathen. 9) geh' dieser Art. 10) weit aus dem
 Wege. 11) sonst. 12) groß. 13) Boden, zweites Stockwerk. (R.) 14) weißt.
 15) legen. 16) sagen. 17) der Sohn Schnut's. 18) gelegen. 19) nieder. 20) voll.
 21) Leid. 22) der Mutter Liebe. 23) ziehen ließ. 24) da. 25) wie Wogen.
 26) wilden. 27) bald. 28) tief. 29) hält. 30) fassen. 31) sonst. 32) gewußt.
 33) fiel. 34) sang. 35) Uhren. 36) was hin. 37) verloren. 38) Kinderzeiten.
 39) vergangen. 40) wem. 41) aufgethan.

Den holl ic wif,¹ lat² ic nich los;
 Wer mal an mine Dör³ hett klinkt,⁴
 Un wer den Willkam⁵ mit mi drinkt,
 Den holl ic wif in minen Bann.
 Du drünkst den säuten Drunk,⁶ Zehann,
 Du büst nu bannet, Du büst nu bunn'n;⁷
 Nu ängst⁸ Di man, nu quäl Di man,
 Bet Du dat Zauberwurt⁹ heft funn'n,¹⁰
 Dat Di den Rigel apen slütt.¹¹ —
 Em is, as wenn de Mort¹² em ritt,¹³
 Un immer greller¹⁴ warden sin Gedanken,
 Dat ward en Winken un ward en Wanken,
 Dat ward en Sufen¹⁵ un ward en Klingen,
 De Boggen¹⁶ grälen¹⁷ un de Bægel singen.
 'Ne wille Angst, de föllt¹⁸ em an,
 Ob hei den Bann woll lösen kann,
 Ob hei dat Zauberwurt woll finnt.¹⁹ —
 Slap in,²⁰ Zehann, Wed²¹ hewwen 't funn'n.
 „Slap woll, Zehann, slap woll, min Kind!“
 So flustert 't um de sülw'ge Stunn'²²
 As en Gebett²³ ut Mutters Munn',²⁴
 Un tau em dröggt 't²⁵ de Abendwind.
 Zehann slep in.²⁶

11.

Di Sparlings is hüt²⁷ Kindelbir;²⁸
 Unf' Jochen steiht²⁹ in vullen³⁰ Staat,
 In brunen³¹ Snipel,³² glatt un schir,³³
 Bör sine Husbör³⁴ all³⁵ parat.
 Hei swenzelirt dor up un dal,³⁶
 Un släut'³⁷ sic wat un kict denn³⁸ mal
 Nah Lotting in dat Finster 'rin,
 Wat³⁹ f' noch nich ball süll⁴⁰ farig⁴¹ sin:
 „Na, Lotting, spaud⁴² Di doch of ball,

1) halte ich fest. 2) lasse. 3) Thür. 4) geklinkt, geklopft. 5) Willkommen.
 6) süßen Trunk. 7) gebunden. 8) ängstige. 9) wort. 10) gefunden. 11) auf-
 schließt. 12) Alp. 13) reitet. 14) lebhafter, schneller. 15) Sausen. 16) Frösche.
 17) schreien, quaken. 18) fällt. 19) findet. 20) schlafte ein. 21) Welche, Einige.
 22) die selbige Stunde. 23) Gebet. 24) Munde. 25) trägt's. 26) schlief ein.
 27) heute. 28) Kindtauffeter. 29) steht. 30) voll. 31) braun. 32) Schntepel, Frack.
 33) sauber, rein. 34) Hausstür. 35) schon. 36) da auf und nieder. 37) flötet.
 38) guckt dann. 39) ob. 40) bald sollte. 41) fertig. 42) spüte.

Du sallst mal seihn, sei kamen all.¹ —
 „„Wat heft Du hüt² denn för en Drimwel?“³
 Johr⁴ Lotting up: „Stür⁵ Dinen Giwiel!⁶
 Jä möt mi irst⁷ dat Hor⁸ doch maken.⁹
 Un nahsten¹⁰ sall 'd noch Koffe kaken.“¹¹ —
 Spaß seggt¹² hüt nicks un swenzelt wedder los,
 Doch wohrt¹³ nich lang', dunn¹⁴ kickt hei wedder¹⁵ 'rin:
 „Na, Lotting, id bün niglich¹⁶ bloß,
 Wat hei woll sülwsten¹⁷ hir ward fin?“ —
 „„Wer?““ fröggt¹⁸ sin Fru. — „Nu, hei i,“ seggt Spaß.
 „Du weist ja, Lotting, wen id mein.
 Jä will doch ewer 'n Barg¹⁹ mal seihn.“
 Doch wohrt nich lang', dunn kümmt hei t'rügg.²⁰
 „Ne, Lotting, ne, noch kümmt hei nich;
 Ruhrsparlingsch²¹ kümmt blot,²² un' Restin.“²³
 „„Ja woll,““ röppt²⁴ Lott, „„de darw nich fehlen,
 De möt de Irst²⁵ jo immer fin,
 Mi mit ehr Zauftern²⁶ dod tau quälen.““ —
 Ruhrsparlingsch kümmt. All in de Firn²⁷
 Röppt f': „Wat 's 't för Wirthschaft, Wirthschaft, Wedder!
 Gott's Kindelbir'n un Kindelbir'n!
 In 'n März taurist,²⁸ un nu all wedder?
 Na, dat mag 'd liden!²⁹
 Un wer steiht Badder,³⁰ Wedder? —
 Täuw,³¹ id kam 'rinne,³² Lotting, Lotting,
 Jä smer³³ Di Botting.³⁴
 Wat heft, wat heft denn uptausniden?³⁵
 Wat heft för Gäst,
 Up Dine Köst?³⁶
 Wer döfft?³⁷
 Herr Paster Ram'³⁸ is 't bi mi west,³⁹
 Un Wed'hopp⁴⁰ Köster.⁴¹
 Un bi de Gelgaus⁴² was 't Herr Paster Kreih⁴³
 Un Köster Hester.⁴⁴

1) kommen schon. 2) heute. 3) treibende Unruhe. (R.) 4) fährt. 5) steuere.
 6) heftiges Verlangen. (R.) 7) muß mir erst. 8) Haar. 9) machen. 10) nachher.
 11) frohen. 12) sagt. 13) währt es. 14) da. 15) wieder. 16) neugierig. 17) selbst.
 18) fragt. 19) über den Berg. 20) da kommt er zurück. 21) Ruhrsparlingsweibchen.
 22) bloß. 23) Coustne. 24) ruft. 25) die Erste. 26) heftiges Schwäzen. (R.)
 27) Ferne. 28) zuerst. 29) leiden. 30) Gewatter. 31) warte. 32) komme hinein.
 33) schmiere. 34) Butterbrod. 35) aufzuschneiden. 36) Schmaus. 37) tauft.
 38) Habe. 39) gewesen. 40) Wiedehopf. 41) Küster. 42) Gelbgans. 43) Krähe.
 44) Elfter.

Un den is wedder nu de Reih.“
 Doch Lotting höllt¹ nich länger an:
 „Du weist jo Allns verdeuwelt wiß!²
 Wenn 't för de Gelgaus gaud naug³ is:
 Ich un min Zochen sünd nich Jedermann.
 Bi uns, dor kümmt hei sülwst,⁴ min Kind,
 Un wenn w' of rife Lüß⁵ nich sünd,
 Hei weit,⁶ wat hei bi uns vörfinnt,⁷
 Hei acht't de Bildung, leimes⁸ Kind.“ —
 „Wat?“ röppt de Plätertasch⁹ dor mang,¹⁰
 „De Kunsterjalrath¹¹ sülwst in eigene Person?“ —
 „„Berrichtet selbst,““ seggt Spaß, „„die Action,
 Un Kanter Hahn, der leitet den Gesang.
 Un Badder steiht de Adebör¹²
 Un Rivitt¹³ un de Nachtigal.
 Ich wull mi irsten¹⁴ of en por¹⁵
 Bon 'n hogen¹⁶ Adel infentiren,¹⁷
 Wat Hæwß¹⁸ un Wih¹⁹ un Uß²⁰ so wiren,²¹
 Doch Lotting meint: en anner Mal.
 Un sei hett recht; de Nachtigal
 Is utgesöcht²² 'ne Demokrätin.
 Un süß,²³ Resin, wo lang' würd 't duren,²⁴
 Denn habb²⁵ s' sic mit de Fru Geheime Rätthin
 Bon Schuhut²⁶ wegen Lannndag bi de Uhren.²⁷
 Ne, wat tausamen hört,²⁸ dat hört tausamen.
 Ich bün süß²⁹ sühr för adelige Damen,
 Doch unner Umständ'n³⁰ hett 't sin Rücken,³¹
 Mit de Ort³² is slicht³³ Kirschen plüden.““
 „Je, æwerst,“³⁴ seggt Resin, „Börnehmigkeit . . .“ —
 „„Börnehmigkeit!““ röppt Spaß. „„Na, dit wir nett!
 Wi dücht, de Adebör, de hett
 Börnehmigkeiten naug,³⁵ so vel³⁶ id weit;
 Un denn de Gaus³⁷ — wat seggst von ehr? —
 Wi dücht,³⁸ de hett sei doch von 'n Besten.““ —
 „De hett so vel,“ röppt Lotting ut de Dör,³⁹

1) hält. 2) verteuvelt gewiß. 3) gut genug. 4) selbst. 5) reiche Leute.
 6) weiß. 7) vorfindet. 8) lieb. 9) Plaudertasche. 10) dazwischen. 11) Conffistorial-
 rath. 12) Storch. 13) Kibitz. 14) wollte mir erst. 15) paar. 16) hohen.
 17) invittiren. 18) Gabicht. 19) Wethe. 20) Gule. 21) was — so wären = z. B.
 22) ausgesucht. Es wird sehr oft statt ausgemacht (utmarkt) gebraucht, wie
 hier. (R.) 23) sühr. 24) dauern. 25) dann hätte. 26) Uhu 27) Ohren. 28) zu-
 sammengehört. 29) sonst. 30) unter Umständen. 31) Launen, Bedenken. 32) Ort.
 33) schlecht. 34) aber. 35) genug. 36) viel. 37) Gaus. 38) dünkt. 39) Thür.

„So vel, dor kann Ein¹ Swin² mit mästen.“ —
 Un as sei noch doræwer reden,
 Rümmt Aebor heranne treden,³
 Un grüht sei fein von haben dal.⁴
 Un Drau⁵ kümmt un Nachtigal,
 Un Kukuf, Kiwitt, Fint un Stiglitsch,⁶
 Un Lewark,⁷ Wepstart⁸ Swælf⁹ un Irdisch,¹⁰
 Un Rabbhuhn,¹¹ Wachtel, Snartendart,¹²
 Un Hester, Schacker,¹³ Specht un Sprein,¹⁴
 Kort,¹⁵ all de Vægel, witt un swart,¹⁶
 Un rod un gel, un blag un græn.¹⁷
 Blot¹⁸ Selgaus fehlt, de is nich beden,¹⁹
 Denn dat hett Lott abslut nich leden.²⁰ —
 Un as sei all in 'n Kreis 'rüm sitten,²¹
 Dunn wiß²² denn Lott herüm ehr Dütten;
 Un All²³ns bekickt²³ de säuten Gören.²⁴
 Ruhrsparlingsch ward de Saß erklären,²⁵
 Un giwmt²⁶ 'ne lütte²⁷ Aewersicht
 Von Lotting ehre annern Rinner,
 Wovel²⁸ sünd dod,²⁹ wovel noch lewen;
 Un Jochen tritt³⁰ nu in den Kreis herinner,
 Un up sin glücklich Angesicht
 Steiht grot³¹ un breit ‚Papa‘ upschrewen;³²
 Un Stiglitsch-Unkel³³ un Lewark-Lanten,
 Un all de Gäst un de Bekannten,
 De raupen³⁴ all: „Wo³⁵ ähnlich, Jochen!
 Dat is Din Näs, dat sünd Din Ogen!“³⁶ —
 Un Aebor steiht up den einen Bein —
 Up de Ort³⁷ kann hei beter sehn³⁸ —
 Unickt de Näs' so langz:³⁹ „Wahrhaftig, ja!
 Ganz listerwelt⁴⁰ der Herr Papa!“ —
 Spaz will sich all vernemen laten,⁴¹
 Un will as Vader finen vullen⁴² Glanz
 In fine Würd'⁴³ vull Bildung faten,⁴⁴

1) Einer, man. 2) Schweine. 3) getreten. 4) oben herab. 5) Drossel.
 6) Stieglitz, Distelfink. 7) Lerche. 8) Bippsturz, Bachstelze. 9) Schwalbe.
 10) Hänfling. 11) Rebhuhn. 12) Wachtelkönig. 13) Krammetsvogel. 14) Spree,
 Staar. 15) kurz. 16) weiß und schwarz. 17) roth — gelb — blau — grün.
 18) bloß. 19) gebeten. 20) absolut nicht gelitten. 21) sitzen. 22) da weist, zeigt.
 23) beguckt. 24) süßen Kinder. 25) erklärt die Sache. 26) atebt. 27) kleine.
 28) wie viele. 29) todt. 30) tritt. 31) groß. 32) aufgeschrieben. 33) Onkel.
 34) rufen. 35) wie. 36) Augen. 37) Art. 38) besser sehen. 39) entlang. 40) leib-
 haftig. 41) lassen. 42) voll. 43) feine Worte. 44) fassen.

Dunn kümmt de Wepstart, uter Athen,¹
 Un grüht irst² zirlisch mit den Swanz:
 „Hei kümmt! — Paßt up! — Hei is glif³ hir!
 „Hei höllt⁴ wöhrhaftig sülvst de Rindelbir!“
 Un Allens stellt sich nu in Positur.
 Un ewer 'n Barg kümmt stramm un stur,⁵
 Schön roth un bläustring⁶ antauseihn,
 Den swarten Rock un den Lolor⁷
 Wat upgepußt⁸, utwärts⁹ de Bein',
 Demäudig¹⁰ fram¹¹ un glatt dat Hor,¹²
 De Kunstjerlath sülvst in eigene Person,
 Den süs¹³ de Lüü¹⁴ för Ruhnhahn¹⁵ schellen.¹⁶
 Linksch geht bi em de Gaus un ward vertellen¹⁷
 Von ehr Berdeinst¹⁸ um inn're Mission,
 Un kikt denn af un an so fram tau Höcht,¹⁹
 Wat woll Hochwürden dortau seggt;²⁰
 De is dormit denn sühr taufreden.²¹
 Un as sei beid' so gahn tausam,²²
 Lett 't²³ ehr von vörn gefährlich²⁴ fram.
 Von achter²⁵ mag 't ehr nich so kleiden;²⁶
 Denn Kanter Hahn, de achter geht,
 Süht, wo²⁷ Fru Gaus mit 't leuwe Achterdeil²⁸
 Gefährlich affectiren deiht,²⁹
 Un mo de Ruhnhahn, in sin fram' Gefäuhl,³⁰
 Stolz Rad up Rad von achter sleiht.³¹
 De Kanter Hahn, en Mann von Welterföhrung,
 Seggt still tau sich: „Wat kümmer't mi?
 De Spruch, de gelt:³² Mundus vult decipi.
 Na denn man tau!³³ De Hauptsak bliw!³⁴ de Nöhrung.“³⁵
 Un dreiht³⁶ sich um nah sin Mariken;³⁷
 De folgt em mit sin sösteihn Rücken:³⁸
 „Du! Kopp hendal,³⁹ so as⁴⁰ de Gaus!
 De Lütten jaelen⁴¹ porwif' gahn⁴²

1) außer Athem. 2) erst. 3) gleich. 4) hält. 5) steif. 6) erhitzt.
 7) Zalar. 8) etwas aufgeblasen. 9) auswärts. 10) bemüthig. 11) fromm.
 12) Haar. 13) sonst. 14) Leute. 15) Puter, Truthahn. 16) schellen, nennen.
 17) erzählt. 18) Verdienst. 19) zu, in die Höhe. 20) dazu sagt. 21) aufrieden.
 22) zusammen gehen. 23) läßt es. 24) gefährlich, grausam, höllisch (hellsch) und
 andere Wörter sind nichts weiter als Verstärkungen im Munde des Volks. (R.)
 25) hinten. 26) kleiden. 27) sieht, wie. 28) Hinterheil. 29) affectirt. 30) Gefühl.
 31) schlägt. 32) gilt. 33) dann nur zu. 34) bleibt. 35) Nahrung, Einkommen.
 36) dreht. 37) Mariechen. 38) Kücklein. 39) Kopf nteder. 40) wie. 41) sollen.
 42) paarweise gehen.

Un sæl'n de Dgen nedder slahn;¹
 Doch kam wi² nahsten³ tau den Smauß,⁴
 Denn⁵ paßt up minen Wink genau;
 Raup id Zug,⁶ denn langt düchtig tau!"

Un as sei nu heranne kenen,⁷
 Dunn dinert All'n's twei⁸ breit, twei lang,
 Un Spaß un sin leiw' Lotting nemen
 De fram' Gesellschaft in Empfang.
 De Kunsterjalrath maht nah allen Siden⁹
 En gottgefällig Cumpelment;¹⁰
 Blot Fink un Stiglitsch kann hei nich recht liden,¹¹
 Un deiht,¹² as wenn hei Nachtigal nich kennt;
 Of för de Draufel is tau stif¹³ sin Rack,¹⁴
 Denn mit ehr Kirchengahn is 't of man swach.¹⁵
 Na, æwerst¹⁶ Gaus! — Wat för 'n Gemäuth!¹⁷
 Wo rauht¹⁸ ehr Blick so zuckersäut,¹⁹
 As Sünnenstrahl ut Sommerwolf,
 So halw verdeckt up dat verlorne²⁰ Volk;
 So 'n Hümpel Süner²¹ is ehr Lewen!
 Sei sett't sid also preislich neben
 De Nachtigal un Draufel dal,²²
 Un süßt²³ recht deip²⁴ un süßt noch mal.
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn
 Hett just as Gaus un Ruhnhahn dahn;²⁵
 Hei tritt²⁶ mit Fru un fösteihn Rinner
 Sihr fram in de Gesellschaft 'rinner,
 Unickt up de verlorne Süner
 Mit 't eine Dg²⁷ sihr streng un fast,²⁸
 Mit 't anner æwer plinkt²⁹ de saub're Gast
 Sin lütt³⁰ Resin, dat Rabbhahn, tau:
 „Resining,³¹ sett³² Di hir bet³³ 'ran,
 Dat min lütt Ort³⁴ ankamen³⁵ kann.“

Un as sei All nu dal sünd nödig³⁶
 Un in den Kreis herümme seten,³⁷
 Dunn höllt³⁸ de Ruhnhahn denn sin Predigt;

1) nieder schlagen. 2) kommen wir. 3) nachher. 4) Schmauß. 5) dann.
 6) rufe ich Euch. 7) kamen. 8) zwei. 9) Setten. 10) Compliment. 11) leiden.
 12) thut. 13) steif. 14) Racken. 15) nur schwach. 16) aber. 17) Gemüth.
 18) wie ruht. 19) -süß. 20) verlorene. 21) solch Haufen Sünder. 22) nieder.
 23) seufzt. 24) tief. 25) gethan. 26) tritt. 27) Auge. 28) fest. 29) blinzelt.
 30) seiner Kleinen. 31) Cousinchen. 32) setze. 33) mehr. 34) Art, Kinder. 35) an-
 kommen. 36) genöthigt. 37) saßen. 38) da hält.

Ein Lert was ut de lütten Propheten,
 Ihr stark verbrämt mit Chronikon;
 Un as sei All gerührt dorvon,
 Will Ruhnhahn denn de Namen weiten,¹
 Woans² de Gören³ jalen heiten.⁴
 Dat habb nun Spaß sid lang' bedacht —
 Ein Gören wiren fin getacht,⁵
 Hei wull⁶ nu ok, dat s' mit en finen Namen
 Süll'n⁷ ut de Döp⁸ herute kamen;⁹
 Hei antwurt't also frank un fri:
 Wat fin drei Jungs hir beden fin,¹⁰
 Dor wünscht hei: Oskar, Arthur, Balduin,
 Un för de Mätens:¹¹ Olga, Melani.
 „„Wat?““ fohrt¹² de Ruhnhahn up un schull,¹³
 „„Herr, sünd Sei dull?“¹⁴
 Wat? Bün ick unner Türken, Heiden?
 Dor ward ick nich min Hand tau beiden!¹⁵
 De Nam', de nich in den Kalenner¹⁶ steiht,
 In den Kalenner nich von Adlers Arben,¹⁷
 De führt för ümmer in 't Verdarben,
 Up Erden¹⁸ hir, un in de Ewigkeit.““ —
 Nu geiht en Munkeln dörch de Reih'n;
 „„Jh, dat wir snurric,¹⁹““ seggt de Ein'.
 „„Jh, dat wir würklich sonderbor,
 Dat wir doch narischen!““²⁰ seggt de Anner.
 Dunn tritt hervör de Adebör
 Un stellt sid up den einen Bein,
 Un tickt de Näs' so langs — up de Ort kann 'e
 Tau 'm Besten fin Gedanken reih'n:
 De Adebör is Philosoph —
 „„Herr,““ seggt hei, „die Philosophie . . .““ —
 „„Was?““ röppt de Kunstjerjatrath groww,²¹
 „„Philosophie? Herr, schweigen Sie!““ —
 Un de oll Gaus verführt²² ehr Dgen
 So gruglich²³ fram, erbärmlich kindlich:
 „Philosophie! Herr Je! Wo sündlich!“
 Ruhrsparlingsch un oll Hestersch slogen²⁴

1) wissen. 2) wie. 3) Kinder. 4) heißen sollen. 5) fein geartet. 6) wollte.
 7) sollten. 8) Laufe. 9) kommen. 10) wären. 11) Mädchen. 12) fuhr. 13) schalt.
 14) toll. 15) bieten. 16) Kalender. 17) Adlers Erben (in Rostock, die früher
 p. illegitimen Herausgeber des mecklenburg. Kalenders). 18) Erden. 19) schurric.
 20) närrisch. 21) grob. 22) verkehrt, verdreht. 23) gränlich. 24) schlügen.

De Hänn¹ sid ewer 'n Kopp tausamen;
 „„Herr Je! Wat sünd dat of för Namen!““
 Un wat was 't Enn² von dat Geschäft?
 Wull Spaß sin Kinner hewwen döfft,³
 Denn müht hei man de Segel strifen,⁴
 Süs wir dat mit de Döp vörbi;
 Un stats⁵ sin vörnehm Melani
 Kreg⁶ hei en lüttes Ann'meriken,⁷
 Un stats den feinen Balduin
 Würd 't nu en lütten Krischan⁸ sin.⁹
 De Döp was ut, nu kamm de Klats,¹⁰
 Hir maht de Kanter finen Fatz,¹¹
 Hei winkt un winkt, un tucht un tucht
 Sin Olfch¹² heran, de kludt un kludt,
 Un all de söfsteihn leiwten Bören,
 De dräng'n sid an den Disch nah vören,¹³
 Un sibr bescheiden, dal den Kopp,
 Versorgen s' ehr'n unschüll'gen¹⁴ Kropp.
 Un Gaus, de freu't sid ew'r 'e framen Kinner,
 Un nimmt sid all¹⁵ de drüdd Botjchon¹⁶
 Von Gott ehr'n Koffe. Regst¹⁷ de leiwten Sünner
 Hürt¹⁸ Koffe sibr tau ehr Mission;
 Hei glitt¹⁹ so fram de Seel hendalen,²⁰
 Un schafft de bösen Dünsten furt.²¹
 Un wennt²² sid an Fru Nachtigalen,
 Un gönnt²³ de Draußel of dat Wurt.²⁴
 De ewer sitten²⁵ ganz geschlagen
 Un süßgen: wir²⁶ de Klats tau End!
 Denn nicks liggt swönner²⁷ in den Magen,
 As so 'n recht kirchlich Regiment.
 Un wat nich laut mit vulle Backen,
 Dat finnt²⁸ de Köst²⁹ langwilig man;³⁰
 Ruhrjparlingsch blot un Hesterich jnacken³¹
 Sid Lifbürr³² an de Lung³³ noch an.
 Na, endlich stellt sid Spaß tau Höcht,³⁴

1) Hände. 2) Ende. 3) getauft. 4) streichen. 5) statt. 6) kriegte.
 7) Anna-Marietjen. 8) Christlan. 9) wurde es — sein = wurde es. 10) Mahl
 (collatio). (R.) 11) Fatz von faten — Griff, Fang, Vortheil. (R.) 12) seine
 Alte. 13) nach vorne. 14) unschuldig. 15) schon. 16) dritte Portion. 17) nächst.
 18) gehört. 19) gleitet. 20) hinunter. 21) fort. 22) wendet. 23) gönnt.
 24) Wort. 25) süßen. 26) wäre. 27) liegt schwerer 28) findet. 29) Schmaus.
 30) nur. 31) schnacken. 32) Reichhörner. 33) Zunge. 34) stellt sich — in die
 Höhe, steht auf.

Treckt¹ sich de Badermürder² un den Frack taurecht,
 Makt³ rechtich un linksch sin Cumpelment,
 Riwot⁴ sich verlegen irst⁵ de Händ',
 Fat't⁶ sich un höllt⁷ 'ne Red' un seggt:
 „Anwesende, insonders Hochverehrteste,
 Und Sie, Hochwürden, der der allerwertheste
 In unj'rer sünd'gen Mitte sind,
 Ich hoff', Sie haben nichts dagegen —“
 Hir haect hei fast,⁸ hir kamm⁹ hei in de Tint,
 Un rew de Hänn'¹⁰ sich sivr verlegen,
 Dunn schwöwt¹¹ em Lotting fix bi Sid:¹²
 „„Ich, dræhn¹³ un dræhn för minentwegen,
 Doch spor¹⁴ Di 't up 'ne anner Tid!¹⁵
 De Sak iz des':¹⁶ de lütte Budel hett
 Mi mal ut Angst un Nöthen redd't,¹⁷
 Nu will ich Dankborekeit utäuwen.¹⁸
 Ich weit,¹⁹ sei deb sich²⁰ stark verleiwen²¹
 In Hanne Rüte'n, in den Snuten-Sæhn,²²
 Nu wull 'd Jug fragen, ob wi den
 Un of ehr jülwst nich wullen händen²³
 Bör Untru,²⁴ Unglück un Gefohr,
 Un bornah²⁵ trachten, dat de Beiden
 Lausamen kamen²⁶ as en Por?²⁷ —
 Wer steiht ehr bi²⁸ in ehre Noth?²⁹“
 Un all de Bægel, lütt un grot,
 De schrigen²⁹ all in einen Athem:³⁰
 „„Wi will'n de Beiden nich verlaten!³¹
 Ja, Lotting, ja, wi helpen³² Di!“ —
 „Dat ward en Por!“ röppt Babder³³ Sprein. —
 „„Ja,““ röppt de Wachtel, „„fallst mal sehn,
 Wi stahn³⁴ Di bi! Wi stahn Di bi!““
 Un Kukuf, Riwitt, Fink un Specht,
 De raupen³⁵ all: „So 's 't recht! so 's 't recht!“ —
 Un Nachtigal un Draußel singen
 Bör helle Lust un warme Leiw':³⁶
 „„Wi will'n de Grüß' un de Rüş' ehr bringen,

1) zieht. 2) Badermörder. 3) macht. 4) reißt. 5) erst. 6) faßt. 7) hält.
 8) blieb hängen, stecken. 9) kam. 10) rieß die Hände. 11) da schließt.
 12) bei Seite. 13) schwache. 14) spare. 15) Zeit. 16) die Sache ist diese.
 17) gerettet. 18) ausüben. 19) weiß. 20) u. 21) verliebte sich. 22) den Sohn
 Schmutz. 23) wollten hüten. 24) Untreue. 25) darnach. 26) zusammen kommen.
 27) Paar. 28) steht ihnen bei. 29) schreien. 30) Athem. 31) verlassen. 32) helfen.
 33) Gevatter. 34) stehen. 35) rufen. 36) Liebe.

Wi bringen un dragen¹ de Leiwesbreiw!² „³“
 Dat ward den Kunsterjalrath doch tau dull,³
 Hei nimmt sin leiwes Mul⁴ recht vull,
 Un kullert los in helle Wuth:
 „Was? Die Gesellschaft ist ja roth wie Blut,
 Ist demokratisch; ja noch mehr!
 Ist anarchistisch, revolutionär.
 Dies ist kein Bündniß mehr, dies ist Verschwörung!
 Die Landesgesetze hindern klüglich
 Die allzugroße menschliche Vermehrung,
 Und das mit Recht; denn da vorzüglich,
 Wo ungehindert Menschen-Massen
 Sich können frei'n und niederlassen,
 Da herrscht in uns'rer bösen Zeit
 Die Sünde und Gottlosigkeit.
 Und dazu biet' ich nie die Hand.
 Erst dann, wenn sich die Sittlichkeit
 So 'n vierzig, funfzig Jahr erprobt,
 Das Paar so 'n zwanzig Jahr verlobt,
 Ist Segen in dem Ehestand
 Und Heil für 's liebe Vaterland.
 Und ich sollt' hier an diesen Kindern,
 An diesen unerfahrenen Sündern,
 An ihren unerprobten Trieben
 'Ne unbedachte Großmuth üben,
 Bloß weil sie lieben? nur sich lieben?
 Nie nicht! Nie nicht! Nie nicht!
 Und euch, euch warne ich, leichtsinnig Volk,
 Laßt euch von diesem Böfewicht“ —
 Hir wist' hei streng up Jochen hen —
 „Den ich als Frevler lange kenn',
 Und der dies angezettelt hat,
 Um Gotteswillen nicht verführen;
 Ich werd' ihn heut noch denunciren.“
 Un dreih⁵ sic um un slog⁶ en Rad
 Un pust't sic up⁷ un släuten gung hei⁸ —
 Un nu de Gaus! — Herr Je! wo sprung⁹ sei
 Tau Höcht, as wenn s' up Nadeln satt:¹⁰
 „„Bon Lieben“,““ jeggt s', „„is hir de Red'? von ‚Lieben‘?
 Denn kann ic länger of nich bliwen.“¹¹

1) tragen. 2) Liebesbriefe. 3) zu toll. 4) Maul. 5) drehete. 6) schlug.
 7) blies sich auf. 8) stöten (weg) ging er. 9) wie sprang. 10) saß. 11) bleiben.

Hochwürden, täumen S!¹ ick kam² mit!“
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn
 Würd³ nolens volens of mit gahn,⁴
 Un mit em gung sin leiw' Mariken,
 Un achter ehr de sösteihn Rükten.
 Un Hestersch un Ruhrsparringsch rüsten
 Lau 'm Afmarsch angelegentlich:
 Sei wiren Christen, so vel sei wüßten,
 Sei hürten⁵ tau de Anner n nich;
 Dor künn en Strafgericht mal kamen,
 Denn wiren⁶ f' em doch ut de Finger —
 Un wickeln ehre Knütt⁷ tausamen,
 Un dor gahn f' hen, de snöden⁸ Dinger! — —
 „Lat sei gahn!⁹ Lat sei gahn!“ röppt Snartendart,
 „Irst¹⁰ nu ward uns wedder¹¹ mal fri üm 't Hart.“¹² —
 „„Si Spillverlöper!““¹³ schellt¹⁴ Jochen Fink.
 Un Jochen, de röppt: „Nu Lotting, nu bring'
 Herup ut den Keller den besten Win,
 Herun von den Böhn¹⁵ uns de prächtigste Wust;¹⁶
 Nu ward dat 'ne Köst irst, nu ward dat 'ne Lust!
 Nu fall 't irst 'ne richtige Kindelbir sin!“ —
 Kundgesang singt nu en Jeder;
 All de ollen,¹⁷ leuwen Leder,¹⁸
 De sei ut de Jugendtid
 Her noch wüßten, singen f' hüt:¹⁹
 „Nachtigal, ich hör' dir laufen,
 Aus das Bächlein thust du laufen.“ —
 „Ich hab' einen Schatz über Berg und Thal,
 Da singt die schöne Nachtigal.“
 „Rufuk an 'n Hewen,²⁰
 Wo lang' fall ick lewen?“
 „Riwitt,²¹
 Wo bliv²² ick?
 In 'n Brummelbeernbusch,²³
 Dor sing ick,
 Dor spring ick,
 Dor herow ick min Lust.“

1) warten Sie. 2) komme. 3) u. 4) ging. 5) gehörten. 6) dann wären.
 7) Strickzeug. 8) schände. 9) laß sie gehen. 10) erst. 11) wieder. 12) frei um's
 Herz. 13) Spielverläufer, Störenfriede. 14) schilt. 15) Boden. 16) Wurst.
 17) alten. 18) Leder. 19) heute. 20) am Himmel. 21) Ritziß. 22) diebe.
 23) Brombeerbusch.

Un All'ns is Lust un All'ns is Freud'!
 De würdig Adebör, de steiht
 Bergnüglich¹ up den einen Bein —
 Up de Ort² kann hei beter hören,³
 Un beter of philosophiren —
 Un ward sid so recht häglich⁴ freu'n:
 „Hier bin ich Mensch, hier darf ich 's sein!“ — —
 De Sün,⁵ de schint,⁶ Mailüsting weht,⁷
 De Bom,⁸ de gräunt,⁹ de Blaum,¹⁰ de bläht,¹¹
 Dat lütte Bagelvolk, dat singt,
 Dat 't hell herup tau 'm Hewen klingt.
 Unj' Herrgott ficht¹² von baben dat:¹³
 „Na, singt man tau, man noch en Mal!“
 Un Allens, wat dor lewt un wevt,¹⁴
 Wat mühsam krüppt,¹⁵ wat lustig swevt,¹⁶
 Dat sählt¹⁷ dat an de sel'ge Raub,¹⁸
 Dat Gottes Sünnenangeficht
 Herunne lacht, herunne lücht't. —¹⁹
 Mit einmal sleiht²⁰ hei 't Finster tau,
 Un nennt sid af²¹ von sine Erd;²²
 In 'n Umseihn²³ swart un düster²⁴ wir 't.
 Bligrage²⁵ Wolken treden²⁶ swer
 An 'n Hewen up; de Stormwind quücht²⁷
 Un stehnt up swarte Flüchten²⁸ her,
 Un höllt mal Pust,²⁹ höllt an un swiggt,³⁰
 Bet³¹ hei in vullen Log³² un Athem,
 As de Posaun von 't Weltgericht,
 Brust³³ dörch den Wald un aw'r 'e³⁴ Saaten;
 Un blinnlings³⁵ sleiht 'ne fahle Lüchtung³⁶
 Von 'n Hewen dal nah jede Richtung.
 De Dunner rullt³⁷ dörch Wald un Feld,
 Un eine Stimm röppt dörch de Welt:
 „Jä bün en ivrig³⁸ un en zornig Herr!“
 De Bagel hür'n 't³⁹ un süs noch wer.⁴⁰
 Dat lütte Bagelvolk, dat swiggt

1) vergnüglich. 2) Art, Weise. 3) besser hören. 4) vergnüglich. 5) Sonne.
 6) scheint. 7) weht. 8) Baum. 9) grünt. 10) Blume. 11) bläht. 12) guckt,
 sieht. 13) oben nieder. 14) lebt und webt. 15) mühsam kriecht. 16) schwebt.
 17) sählt. 18) Ruhe. 19) leuchtet. 20) schlägt. 21) wendet sich ab. 22) Erde.
 23) im Umsehen. 24) schwarz und dunkel. 25) bleigraue. 26) ziehen. 27) leucht.
 28) Flügel. 29) hält an, um frischen Athem (Pust) zu schöpfen. (A.) 30) schweigt.
 31) bis. 32) Zug. 33) braust. 34) über die. 35) blinnlings. 36) Blitz.
 37) Donner rollt. 38) eifriger. 39) hören es. 40) sonst noch jemand.

Un hängt in Demaud¹ sine Flucht.
 Doch achter 'n Dornbusch² steiht en Mann,
 De Gottes Wurt³ woll hören kann,
 Un de dat hört mit Angst un Bangen,
 Un doch mit Truz. Gett sin Verlangen
 Nah snödes Geld, nah frömdes Gaud,⁴
 Mal döfft⁵ mit rodes Minschenblaud;⁶
 Nu fickt⁷ hei mit sin bleif⁸ Gesicht
 So frech un doch so bang' in Enn',⁹
 Un kann doch nich de Ogen wenn'n¹⁰
 Dor von dat Flag,¹¹ wo Abel liggt.¹²
 De Blitz sohrt dal¹³ mit fahlen Glast:
 Ja, in de Eck, dor was 't, dor was 't.
 „Hei is 't, hei is 't!“ krischt¹⁴ hell de Spaz.
 „Kitt,¹⁵ wo hei fickt¹⁶ dor nah den Blaz,
 Wo nu verfault¹⁷ sin bläudig Warf,¹⁸
 Hei is dat sülwst, de Bäcker von den Mark!“¹⁹
 Un Kiwitt swingt sid in de Luft,
 Un ward²⁰ sin Kreisen üm en teihn:²¹
 „„Jä weit 't,²² id weit 't, id heww dat seihn!“²³
 Dor liggt hei, liggt hei in sin Gruft.““
 „Verfluchtes Dirt!“²⁴ röppt wild de Mürder,²⁵
 „Holl 't Kul,²⁶ mit Din verdammt Geschri!
 Kein Minsch, kein lewig²⁷ Wesen wir 'e:²⁸
 Un Satan blot, de stunn²⁹ dorbi.“ —
 „„Jä, id, id ok, id heww dat seihn!
 Dor in de Eck, Eck, Eck is 't west.
 Dicht bi min Nest.““ —
 Dunn grippt³⁰ de Bäcker nah en Stein
 Un smitt:³¹ „Dat Di de Dümel hal!“³²
 Un Dunnerslag un Lüchtung slahn³³
 Taufamen³⁴ von den Hewen dal.
 De stolze Eif,³⁵ de duşend Johr³⁶
 In Bracht un Herrlichkeit hett stahn,³⁷
 Liggd as en brafen Ruhr³⁸ nu dor.

1) Demuth. 2) hinter'm Dornbusch. 3) Wort. 4) nach fremdem Gut.
 5) getauft. 6) rothem Menschenblut. 7) guckt. 8) bleich. 9) in's Ende, in die
 Höhe. 10) Augen wenden. 11) Fleck. 12) Kegt. 13) fährt nieder. 14) kresscht.
 15) guckt, seht. 16) guckt, steht. 17) verfault. 18) blutiges Werk. 19) Markt.
 20) u. 21) zieht. 22) weiß es. 23) gesehen. 24) Thier. 25) Mörder. 26) halt's
 Maul. 27) lebendig. 28) war da. 29) stand. 30) da greift. 31) schmeißt.
 32) der Teufel hole. 33) schlagen. 34) zusammen. 35) Eiche. 36) 1000 Jahre.
 37) gestanden. 38) wie ein gebrochenes Rohr.

Uns' Herrgott redt sin zornig Würd'¹
 Mit Dunnerstimm un schrimwt² sin Leifen³
 Mit fürig⁴ Schrift up Fels un Eiken.
 De Mürder tummelt⁵ dal tau Jrd,⁶
 Un liggt un stöhnt, en gruglich⁷ Bild,
 Un richt't sic up un fickt so wild,
 Un stört't denn furt,⁸
 Furt von den Ur,⁹
 Dörch Nacht un Storm, man furt, man furt!
 De Dunner rullt, de Bliß, de lücht't,¹⁰
 De Bagel ümmer üm em flüggt¹¹
 Un röppt dörch Mark em un Gebein:
 „Hei of, hei of, hei hett dat seihn!“

12.

„Je,“ seggt¹² oll Smidtsch, „min leimes¹³ Kind,
 Süß,¹⁴ wat uns beiden Lütten¹⁵ sünd,
 De kann nu Dürten¹⁶ of all wohren,¹⁷
 Uns' Krischan¹⁸ helpt¹⁹ mi in den Goren,²⁰
 Uns' Friß, de hött²¹ de Schap²² bi 'n Buren.²³
 Nu darwst Du länger of nich luren,²⁴
 Du mößt²⁵ nu of hen Deinen teihn.²⁶ —
 „„Ja,““ süßt²⁷ lütt Fiken, „„t is woll Tid;²⁸
 Doch, Mutting, schick mi nich tau wid,²⁹
 Nich alltauwid³⁰ von Jug³¹ vonein.““³² —
 „Ne, nah de Stadt. De Bäcker was
 Jo gistern hir un wull Di meiden,³³
 Un redt³⁴ utdrücklich mit uns Beiden;
 Un Vader säb,³⁵ em wir 't tau Paß,³⁶
 Un maßt³⁷ dat mit den Bäcker af,
 Un hir 's dat Meidsgeld,³⁸ wat hei gamw.““³⁹ —
 „„Ach, Mutting, Mutting, nich nah denn'⁴⁰ —
 Ich dauh⁴¹ jo All'ns, wat Du verlangst —
 Wo stört't⁴² hei 'rin hir in de Angst,

1) Worte. 2) schreibt. 3) Zeichen. 4) feurig. 5) taumelt. 6) nieder zur Erde. 7) gräulich. 8) stürzt dann fort. 9) Ort. 10) leuchtet. 11) fliegt. 12) sagt. 13) liebes. 14) sieh. 15) Kleinen. 16) Dörte, Dorothea. 17) auch schon warten. 18) Christlan. 19) hilft. 20) Garten. 21) hütet. 22) Schafe. 23) Bauern. 24) lauern. 25) muß. 26) hin Dienen, in den Dienst ziehen. 27) seufzt. 28) Zeit. 29) weit. 30) allzuweit. 31) Euch. 32) von einander. 33) mietzen. 34) rebete. 35) sagte. 36) wäre es zu Paß, recht. 37) machte. 38) Mieths-, Handgeld. 39) gab. 40) nach, zu dem. 41) thue. 42) wie stürzte.

Wo bewert¹ hei an Fäut un Hänn'n,²
 Wo ke³ hei sic so gruglich⁴ üm,
 Wo heisch⁵ un braken⁶ was sin Stimm!
 Weitsi,⁷ wat un' oll⁸ Herr Paster seggt?
 Wer so 'ne Angst in 'n Harten⁹ dröggt,¹⁰
 De is nich recht.
 Jä kunn 't¹¹ nich anseihn; id müßt gahn.¹²
 Un in den Drom,¹³ de ganze Nacht,
 Hett mi sin Angst vör Ogen stahn.¹⁴
 Un bidd't¹⁵ so säut¹⁶ un strakt¹⁷ so sacht.¹⁸
 „Ach, Nutting, Nutting, nich nah denn'!“¹⁹ —
 „Na,“ seggt oll Smidtsch, „hüft nu tau Enn'!“²⁰
 Wat is dat för en görig²¹ Wesen!
 Wenn Einer ut de Pust²² sic lopen,²³
 Denn sact²⁴ hei nahsten²⁵ woll tau hopen,²⁶
 Wenn dicht bi Di de Bliz inslög,²⁷
 Wo Du Di denn dorbi woll haddst?²⁸ —
 Jh, wat!²⁹ lat sin,³⁰ gah³¹ weg! gah weg! —
 De oll Geschicht blot föllt Di in,³²
 As Du dor bi Din Göffeln³³ sattst,³⁴
 Un hei Di in de Hor³⁵ hett reten.³⁶
 Wat? Du willst nu verstännig sin,
 Un kannst so 'n Umstand nich vergeten?³⁷ — —

Lütt Pudel weint, ehr Mutter schellt,³⁸
 Un doch hett s' up de ganze Welt
 Nicks Leimers³⁹ as ehr lüttes Fiken. —
 Wat helpt⁴⁰ dat All? De Armen möten⁴¹
 Ehr Rinner in de Welt 'rin stöten.⁴²
 Ach, wull'n⁴³ doch mal eins seihn de Riften,⁴⁴
 Wo männig Mutterhart⁴⁵ hett blött,⁴⁶
 Wenn 't so dat Leiwste⁴⁷ von sic stött!⁴⁸
 Sei würd'n so 'n arm, lütt frömde⁴⁹ Dirn
 Up gauden⁵⁰ Wegen wider⁵¹ führ'n,

1) hebte. 2) an Füßen und Händen. 3) guckte. 4) gränlich. 5) heiser.
 6) gebrochen. 7) weist Du. 8) alter. 9) im Herzen. 10) trägt. 11) konnte es.
 12) gehen. 13) Traum. 14) vor Augen gestanden. 15) bittet. 16) süß.
 17) streichelt. 18) sanft. 19) zu Ende. 20) kindisch. 21) außer Athem. 22) ge-
 laufen. 23) sinkt. 24) nachher. 25) zu Haus, zusammen. 26) einschläge.
 27) dabet wohl hättest. 28) et, was. 29) laß sein. 30) geh. 31) fällt Dir bloß
 ein. 32) junge Gänse. 33) saß. 34) Haare. 35) gerissen. 36) vergessen. 37) schilt.
 38) Lieberes. 39) hüft. 40) müssen. 41) hinein stoßen. 42) wollten. 43) die
 Reichen. 44) Mutterherz. 45) geblutet. 46) das Liebste. 47) stößt. 48) fremd.
 49) auf guten. 50) weiter.

Tau jeder Stund dat warden wiß,¹
 Dat so 'n frömd Kind Gottskind of is. —
 De Sünndag² kümmt,³ lütt Fiken steiht⁴
 Bör ehre Oll'n,⁵ tau gahn⁶ bereit.
 En lüttes Bündel olle Plünn'n,⁷
 De Mutter kunn⁸ tausamen finn'n,⁹
 Von hir un dor tausamen stüct,
 Doch Allens sauber wascht¹⁰ un flüct,
 Dat s' lichtung¹¹ in de Hand deiht hollen,¹²
 Dat is de Utstür¹³ von de Ollen.
 Oll Smidt sitt buten¹⁴ vör de Dör¹⁵
 Un rauht sic¹⁶ in de warme Sün'n,¹⁷
 Un Mutter wirthschaft't hen un her.
 „Süh,“ seggt oll Smidt, „min Kind, id bün
 Of so mal von min Ollern¹⁸ gahn,¹⁹
 Von Lab'²⁰ was dunn²¹ of nich de Reb'.
 Min Ollen hadden 't Møglichst dahn²²
 Un hadden mi nah Kräften kleb't,²³
 Un as de Affchidsstunn²⁴ kamm neger,²⁵
 Un id süll 'rinne²⁶ in de Frömd,
 Gaww²⁷ Mutter mi en reines Hemd
 Un Bader desjen Hofendräger.“ —
 Hei knöpt²⁸ en af un tredt²⁹ en dörch de Hand —
 „Rit,³⁰ Kind, de Reim³¹ is noch bewandt,³²
 Un is noch ümmer düchtig dor,³³
 Id bruk³⁴ en nu all männig Johr,³⁵
 Wenn mi wat fehlt, tau allerhand.
 Wenn mi mal ritt³⁶ min Karrensälen,³⁷
 Ward³⁸ mi en Strid tau 'm Binnen³⁹ fehlen,⁴⁰
 Drag⁴¹ id 'ne unbequeme Last,
 Is in den Huf⁴² mal wat nich fast,⁴³
 Kriggt Friß mal sine troß'gen Rücken,⁴⁴
 Un wenn de Lütten⁴⁵ sic nich schicken,
 Denn binn⁴⁶ id mi den Dräger⁴⁷ af,

1) dessen eingedenk sein. (R.) 2) Sonntag. 3) kommt. 4) steht. 5) vor
 ihren Alten (Eltern). 6) gehen. 7) alter Plunder, Pappen. 8) konnte. 9) zu-
 sammen finden. 10) gemaschen. 11) leicht. 12) hält. 13) Aussteuer. 14) sitzt
 draußen. 15) Thür. 16) ruht. 17) Sonne. 18) Eltern. 19) gegangen. 20) Bade,
 Koffer. 21) damals. 22) gethan. 23) gekleidet. 24) Abschiedsstunde. 25) näher
 kam. 26) sollte hinein. 27) gab. 28) knöpft. 29) zieht. 30) gut. 31) Riemen.
 32) brauchbar. 33) tüchtig da. 34) brauche. 35) schon manches Jahr. 36) reißt.
 37) Karrensäule. 38—40) fehlt mir — zum Binden. 41) trage. 42) im Hufe.
 43) fest. 44) Einfälle, Launen. 45) die Kleinen. 46) dann binde. 47) Träger.

Mat¹ de Berlegenheit en End,
 Un holl² en richtig Regiment,
 Un seggen denn³, de em mi gaww.
 Di kann 't den Reim' nu doch nich schenken,
 Doch gah⁴ ick einmal ut de Welt,
 Un wenn de Dräger denn noch höllt,⁵
 Denn frigg⁶ en Friß tau 'm Angedenken,
 Wil hei de Negste dortau⁶ is.
 Di herw ick nu nicks mit tau gewen,⁷
 Als desen lezten gauden⁸ Rath,
 Un den, min Döcht⁹ing,⁹ den holl wiß!¹⁰
 Un dauh¹¹ nah em Din ganzes Lewen,
 Drag¹² em in 'n Harten¹³ früh un lat;¹⁴
 Lag as¹⁵ en Reimen möt hei hollen,¹⁶
 Als dese Gaw¹⁷ von minen Ollen;¹⁸
 Möt Di tau allen Dingen dægen,¹⁹
 Ut alle Smerlichkeit²⁰ Di treden.²¹
 Un büßt Du mal up slichten²² Wegen,
 Denn fall²³ hei Di 't Gewissen wecken.
 Süh, ritt Di mal Din Karrensälen,
 Hest mal wat dahn,²⁴ wat nich fall sin,
 Leig²⁵ nich! Gestah dat ihrlich in!²⁶
 Wer leigen deiht,²⁷ de ward of stehlen.
 Murr nich un mat²⁸ kein sur²⁹ Gesicht!
 Schint³⁰ of Din Last Di mal tau hart,
 Fat drift man tau,³¹ bet 't beten³² ward,
 Dörch Murren ward kein Arbeit lichter.³³
 Snack³⁴ nich, is in den Hus' wat los,
 Un sühst³⁵ Du 't of, un denkst Din Deil!³⁶
 Dörch Snacken ward kein Schaden heil,
 Hei ward man gröter,³⁷ flimmer bloß.
 Un nu segg ick Di noch dat Ein' —
 Du weiffst,³⁸ min Döcht⁹ing, wat ick mein' —
 Un irnsthaft in ehr Dgen³⁹ seg 'e,⁴⁰
 Un trecke finen Hosendräger

1) mache. 2) halte. 3) segne den. 4) gehe. 5) hält. 6) der Nächste dazu.
 7) geben. 8) gut. 9) dim. von Tochter. 10) halte fest. 11) thue. 12) trage.
 13) im Herzen. 14) spät. 15) zähe wie. 16) muß er halten. 17) Gabe. 18) Alten
 (Vater). 19) taugen. 20) Beschwerlichkeit. 21) gehen. 22) schlecht. 23) dann
 soll. 24) gethan. 25) Lüge. 26) gestehe es ehrlich ein. 27) lügt. 28) mache.
 29) sauer. 30) scheint. 31) fasse nur dreißt zu. 32) bis es besser. 33) leichter.
 34) schnacke, flatsche. 35) stehst. 36) Theil. 37) nur größer. 38) weißt. 39) Augen.
 40) sah er.

So grimmig döörch de harte Hand:

„Matst Du Din Moder¹ mal de Schand'“ —

Dunn stunn² hei up un gung³ herin.

Un unj' lütt Pudel stunn un weint,

Dunn kamm ehr Mutting: „Lat man sin!⁴

Unj' Vader hett dat so nich meint.

Hett Di mit Fründlichkeit jo tagen,⁵

Un hett Di jo sindag' nich⁶ slagen,⁷

Doch schickst Di nich — dat segg ick Di —

Un kümmt mi mal tau Hus⁸ mit Klagen,

Denn fallst mal seihn, denn is 't vörbi!

Na, lat man sin, wardst Di woll schicken“ —

Un ward sei fründlich an sick drücken.

„Wo hest Din Meidsgeld? In de Tasch'?

Wis' her,⁹ dat künn¹⁰ Di 'rute sladern;¹¹

Ich will 't Di in den Halsbauk¹² knöpen.¹³

Un hör!¹⁴ deihst¹⁵ Du dat Geld verkladern,¹⁶

Un wardst¹⁷ dorför nicks Orndlichs köpen,¹⁸

Denn fallst mal seihn! Un wis' den Daler¹⁹

Nich Jedwereinen²⁰ up de Strat;²¹

De Slichtigkeit²² is glif²³ parat;

De Stächner²⁴ hett wat, nich de Prähler.

Un grüß Fik Schulden of von mi,

Sei segg'n tau ehr jo nu ‚Zaphie‘.

Du lettst Di ewer ‚Fiken‘ nennen

Un nich ‚Zaphie‘, dat segg ick Di!

Un kannst Du dat so dreihn un wennen,²⁵

Dat Du tau Pingsten²⁶ hir kannst sin,

Un wenn de Bäcker nicks dorgegen,

Denn kumm,²⁷ min Kind; wi bliwen in;²⁸

Un denn bring' för unj' annern Nägen²⁹

En Stuten³⁰ mit för Jedwerein,

Dat sei doch, wenn s' Di wedderseihn,³¹

Sick tau ehr grote³² Swester freu'n.

Hir sünd twei³³ Gröschén, nimm sei mit,

Acht Stuten sünd 't, dat stimmt genau,

1) Mutter. 2) da stand. 3) ging. 4) laß nur sein. 5) erzogen. 6) niemals.
 7) geschlagen. 8) zu Hause. 9) weise, zeige her. 10) könnte. 11) heraus schlenkern.
 12) Halstuch. 13) Knöpfen. 14) höre. 15) u. 16) verthust -- unnütz. 17) u. 18) kaufft.
 19) Thaler. 20) Jedem. 21) Straße. 22) Schlechtigkeit. 23) gleich. 24) Stöhner.
 25) drehen und wenden. 26) Pfingsten. 27) dann komme. 28) wir bleiben
 ein, d. h. zu Hause. 29) Neun. 30) Semmel. (R.) 31) wiedersehen.
 32) groß. 33) zwei.

Un nägen Gör'n,¹ denn för dat Lütt,²
 Dor gimwt³ hei Di woll einen tau.⁴
 Un nu adjüs! un bliw' gesund"" —
 Un drückt en Ruß ehr up den Mund. — —
 „Un holl dat Dinig⁵ gaud tau Rad'.⁶
 Micheli⁷ köp⁸ ic Di 'ne Lad',
 Wenn 't jichtens⁹ mit de Gäuf'¹⁰ deiht glücken.¹¹
 Dat segg 'd Di æwerst:¹² mößt Di schicken.
 Un nu, min Döchting, gah, nu gah!“ —
 Un Fifen geiht, sei fickt¹³ ehr nah.
 Un Bader ward¹⁴ ut 't Finster fiken:¹⁵
 „Adjüs, adjüs! min leim' lütt Fifen!“ — —
 Un Fifen geiht un weint so sacht,¹⁶
 Ehr is 't, as güng s' in düstre¹⁷ Nacht;
 As wenn de Sünn¹⁸ un Man¹⁹ un Stirn'²⁰
 Versackt,²¹ vergahn²² an 'n Hewen²³ wir'n.
 Un um ehr 'rüm is luter²⁴ Licht,
 Dat lewt un wewt²⁵ un singt un lücht'²⁶
 As wir de Welt hüt²⁷ jung irst²⁸ word'n,
 As wir 't de irste Sünndagmorrn,²⁹
 An denn' uns' leiwe Herrgott jäb,³⁰
 Dat Allens prächtig wesen ded.³¹
 Un sei, sei geiht in Blaum³² un Gras,
 In Sünnenschin un Bagelhang,
 So rein un schön, as Eva was,
 Un in den Harten³³ doch so krank,
 As wir sei för ehr ganzes Lewen
 Ut 't Paradies herute dremen.³⁴
 Un is 't of krank mit ehr bestellt,
 In jungen Harten flütt³⁵ en Born,
 Von den is Männig³⁶ heil all³⁷ word'n,
 De Born, worin de Hoffnung quellt;
 De wallt tau Höcht³⁸ ut düstre Nacht,
 So deip,³⁹ so deip, un doch so sacht;
 Bald wellt hei up, bald wellt hei dal,⁴⁰

1) Kinder. 2) das Kleine. 3) da giebt. 4) zu. 5) halt das Deinige.
 6) zu Rathe. 7) Michaelis. 8) kaufe. 9) irgend. 10) Gänfen. 11) glückt.
 12) aber. 13) guckt. 14) u. 15) guckt. 16) leise. 17) dunkel. 18) Sonne.
 19) Mond. 20) Sterne. 21) versunken. 22) vergangen. 23) Himmel. 24) lauter.
 25) lebt und webt. 26) leuchtet. 27) heute. 28) erst. 29) Sonntagmorgen.
 30) sagte 31) wäre. 32) Blume. 33) im Herzen. 34) getrieben. 35) fließt.
 36) Mancher. 37) schon geheilt. 38) zur Höhe, auf. 39) tief. 40) nieder.

Bet¹ hei tau Dag² kümmt³ frisch un hell,
 Un Hewen blag⁴ un Sinnenstrahl
 Sid speigeln⁵ in sin flore⁶ Well.
 Un wenn sin Flauthen⁷ wider teihn⁸
 Dörch frisches Wisch⁹ un Waldegrün,
 Denn fiken de Blaumen ut ehren Verstek,
 Un speigeln sid bunt in de flore Bat¹⁰;
 Denn ward¹¹ dat en Flimmern un Lüchten un Gläuhn,¹²
 En Danzen un Springen un Rüseln un Dreihn;¹³
 Un Welt un Hewen, de danzen mit,
 Wenn vull in Flauthen de Strom hen flütt,
 Un in den Garten, dor ward dat en Freu'n;
 De Hoffnungsstrom, de heilt un kühlt,¹⁴
 Bet 't franke Hart gesund sid kühlt.¹⁵ —
 So was 't denn of mit uns' lütt Fiken;
 De swarten¹⁶ Schatten von ehr wiken,¹⁷
 Un wat ehr ahnt un wat ehr swant,¹⁸
 Dat schüchert furt¹⁹ de Sommerdag.
 So wankt sei furt bet²⁰ an dat Flag,²¹
 Wo Jochen mit sin Lotting wohnt,²²
 Un sett't²³ sid hen, wo Hanner lagg.²⁴

13.

Un Jochen kikt²⁵ ut 't Finster 'rut:
 „Herr Je, wo süht²⁶ sei nüdlich ut!“
 Un winkt un röppt²⁷ sin leuwe Fru!
 „Kik,²⁸ Lotting, kik! So smuck as Du!“ —
 Doch Lott' ward falsch:²⁹ „„Jh, dræhn³⁰ un dræhn!
 Wat fall³¹ dat dæmliche Geflæhn?³²
 Raup leiwerst³³ uns're Frünn³⁴ tausamen,³⁵
 Un segg³⁶ de Swælk,³⁷ nu säll sei kamen,³⁸
 Nu wir dat Lid,³⁹ nu wir dat Lid,
 Dat s' in de Stadt herinne tüht.“⁴⁰
 „Ja woll,“ seggt Spaz, „un weitst,⁴¹ id mein,

1) bis. 2) zu Tage. 3) kommt. 4) blau. 5) spiegeln. 6) klar. 7) Fluthen.
 8) weiter ziehen. 9) Wiesen. 10) Bach. 11) wird. 12) Leuchten und Glühen.
 13) Wirbeln und Drehen. 14) kühlt. 15) kühlt. 16) schwarz. 17) weichen.
 18) schwant. 19) scheucht fort. 20) bis. 21) Fied, Stelle. 22) wohnt. 23) setzt.
 24) (einst) lag. 25) guckt. 26) wie sieht. 27) ruft. 28) guck. 29) böse, ärgerlich.
 30) schwaße. 31) soll. 32) dumme Geschwätz. 33) rufe lieber. 34) Freunde.
 35) zusammen. 36) sage. 37) Schwalbe. 38) sollte sie kommen. 39) nun wäre
 es Zeit. 40) zieht. 41) weißt.

Wi künn'n¹ jo of tau Stadt 'rin teihn,²
 Un bi den Bäcker uns inneiden;³
 Dor kæn'n⁴ wi sei am besten händen.⁵
 Ich weit⁶ an 't Hus en ollen⁷ Knast,
 Schön holl,⁸ de sid tau Hüjung⁹ paßt.
 Unf' Gören¹⁰ kæn'n sid sülwost all¹¹ fänden,¹²
 Sei freten¹³ wunderschön allein.
 Un dat is 't Best noch bi unf' Lütten,¹⁴
 Dat s' nich tau lang' in 't Nest 'rüm sitten.¹⁵
 Wie schrecklich, Lotting, würd es sein,
 Wenn alle unf're lieben Gören
 Hier noch bei uns zu Hause wären,
 Und wir, wir sollten sie ernähren!
 Nein! nein! Ich habe viel Gefühl,
 Doch was zu viel ist, ist zu viel!
 Wir woll'n uns also christlich fassen
 Un heut sie in die Welt entlassen.“
 Sei röppt sin Kinner nu bi Namen,
 Un lett¹⁶ s' um sid tausamen kamen,
 Un red't sei an recht väterlich:
 „Seht, Kinder, Mutter so wie ich,
 Wir haben weise Euch erzogen:
 Ihr seid zur Prob' schon ausgeflogen
 Un fressen könnt ihr meisterlich;
 Ich habe euch die Raß gewiesen
 Und auch den Häw¹⁷ und auch die Wih;¹⁸
 Ich warne, hütet euch vor diesen,
 Und, wo Ihr könnt, vermeidet sie.
 Merkt euch den Grundsatz für das Leben:
 Nehmt Alles, was ihr kriegen könnt!
 Aus Großmuth wird kein Brod vergeben,
 Und 's schmeckt am besten ungegönnt.
 Übt meinentwegen höhern Schwindel,
 Er ist Beruf und ist Natur,
 Doch übt ihn nobel, liebe Kinder,
 Mit Feinheit und mit Politur. —
 Run geht mit Gott! Doch dankbar seid
 Mir und Mama zu aller Zeit,

1) könnten. 2) ziehen. 3) einmieten. 4) können. 5) hüten. 6) weiß.
 7) alten. 8) hohl. 9) Wohnung, Behausung. 10) Kinder. 11) schon selbst.
 12) futtern, ernähren. 13) fressen. 14) Kleinen. 15) sitzen. 16) läßt. 17) Habicht.
 18) Weibje.

Denn, liebe Kinder, Dankbarkeit
 Ist für die Kinder erste Pflicht.
 Vergesset dieser Jugend nicht!
 Was wir für euch gethan, bedenkt!
 Das Leben ha'n wir euch geschenkt,
 In vierzehn Tag' euch ausgebrütet,
 Euch vierzehn Tag' versorgt mit Futter,
 Und euch erzogen und gehütet,
 Vergesst das niemals mir und Mutter!
 Und nun, ihr Lieben, nun adieu!
 Un holt¹ mal eins² den Start³ tau Höh!⁴
 Un giwot⁵ en Stot⁶ von achter⁷ Allen,
 Dat s' köpplings⁸ in de Welt 'rin fallen.
 De annern burren af,⁹ blot¹⁰ lütt Krijschæning,¹¹
 Wat 't Nestdutt¹² is un Mutterjæhning,¹³
 Den kamm¹⁴ tau unwerwohrs¹⁵ de Stot —
 Tau swack¹⁶ sünd noch sin lütten Flüchten,¹⁷
 Un of de Start tau fort¹⁸ tau 'm Richten;
 Un as hei so vöræwer schot,¹⁹
 Un 'rute stött²⁰ würd ut de Dör,²¹
 Dunn föll²² dat unbehülplich Gör²³
 In uns' lütt Fiken ehren Schot.²⁴
 Sei nimmt em saching²⁵ in ehr Hand:
 „Din Flüchten sünd noch nich bewandt,²⁶
 Du lüttes Dirt,²⁷ lat²⁸ id Di fri,²⁹
 Denn³⁰ frigg de Hæwf Di un de Wis.
 Jek nem Di mit un will Di plegen,³¹
 Bet³² Du de Flüchten irst³³ kannst rögen;³⁴
 Büst hir geburen up unsern Felln,³⁵
 Sallst mi von 't Baderhus vertell'n.³⁶
 Sei nimmt em mit, un as sei geht,³⁷
 Rümmt³⁸ in ehr Hart³⁹ 'ne Fröhlichkeit;
 Un is 't en lütten Bagel man,⁴⁰
 Sei hett doch wat, wat s' hegen kann;
 Dat is de Leiw',⁴¹ de in den Bussen⁴²

1) und haltet. 2) einmal. 3) Schwanz. 4) in die Höhe. 5) giebt.
 6) Stoß. 7) hinten. 8) Kopfsüßer. 9) ab, fort. 10) bloß. 11) dim. von Christian.
 12) Nestküchlein. 13) -jöhnen. 14) dem Kam. 15) unerwartet. 16) schwach.
 17) Flügel. 18) kurz. 19) schoß. 20) gestoßen. 21) Thür. 22) da fiel. 23) Kind.
 24) Schöß. 25) sanft. 26) in gutem Stande, kräftig genug. 27) Thier. 28) lasse.
 29) frei. 30) dann. 31) pflegen. 32) bis. 33) erst. 34) regen, rühren. 35) Fel-
 dern. (H.) 36) erzählen. 37) geht. 38) kommt. 39) Herz. 40) nur ein kleiner
 Vogel. 41) Liebe. 42) Bufen.

In 'n Düstern¹ still un heimlich wüssen.²
 Un üm ehr 'rüm dor röppt dat lud:³
 „Kamt 'rut,⁴ kamt 'rut, kamt All herut!
 Hir geiht f', hir geiht f'! Süh,⁵ kif,⁶ süh, kif!
 Hir geiht un' leim', lütt Smidten-Fif,
 Hanne Nüte'n, Hanne Nüte'n sin Brut!⁷
 Un de Swælf, de zwitschert un wippt un stippt
 Ehr Flüchten in 't Water,⁸ wenn f' 'ræmer swippt:⁹
 „Lütt Fifen, lütt Fifen, Du büst de Best;
 Lütt Fifen, lütt Fifen, ic tred¹⁰ mit Di;
 An 't Finster, an 't Finster, dor bug¹¹ ic min Nest
 Un früh, un früh, denn wec ic Di.“
 Un Lotting, de singt: „Nestküfen, Nesthahn!
 Krißchøning, min Sæhning, wo is Di dat gahn!¹²
 Du söllst¹³ in de Bütt¹⁴ jo mit Rod un mit Bür.¹⁵
 Sitt stilling!¹⁶ sitt stilling, dit beih¹⁷ Di¹⁷ noch nicks.
 Din Ollern,¹⁸ de bu'n¹⁹ sid en Nest in den Knast,
 In 'n Stänner²⁰ an 't Finster, dicht unner de Fast;²¹
 Dor kumm denn an 't Finster, denn ma²² wi²² Di satt,
 Un fleig²³ nich tau tidig,²⁴ süs frett²⁵ Di de Ratt.²⁶
 Sing' Fifen in 't Hart²⁷ 'rin den frischesten Maud!²⁸
 Krißchøning, min Sæhning, un schid²⁹ Di of gaud!²⁹
 Un niglich kied³⁰ de Nachtigal,
 Un hüppt³¹ den Weg Busch up, Busch dal:³²
 „Lütt Fifen, ic weit³³ en gråun³⁴ Berstek
 In 'n Bäckergorn³⁵ nich wid³⁶ von 'n Lun,³⁷
 Dor flütt³⁸ voræwer de klare Bæk,³⁹
 Dor will 'd dit Johr⁴⁰ min Nest mi bu'n,
 Un heft Du Tid,⁴¹ un heft Du Tid,
 Wenn sacht⁴² de Nacht heruppe tüht,⁴³
 Besäuf mi denn,⁴⁴ besäuf mi denn!
 Ic sing' Di denn von Leim',⁴⁵ von Leim';
 Un wenn ic tred, drag⁴⁶ ic de Breim'⁴⁷
 Von Hanne Nüte'n her un hen.“

1) im Dunkeln. 2) gewachsen. 3) ruft es laut. 4) kommt heraus. 5) sieh.
 6) guck. 7) Braut. 8) Wasser. 9) schwippt, schnellt. 10) ziehe. 11) baue. 12) ge-
 gangen. 13) fällst. 14) Pfüge. 15) Hufe. 16) sitze ganz stille. 17) dies thut Dir.
 18) Eltern. 19) bauen. 20) Ständer. 21) Firz. 22) dann machen wir. 23) fliege.
 24) zeitig. 25) sonst frißt. 26) Kage. 27) Herz. 28) Muth. 29) gut. 30) neu-
 gierig guck. 31) hüpf. 32) auf — nieder. 33) weiß. 34) grünes. 35) garten.
 36) weit. 37) Zaun. 38) da fließt. 39) der klare Bach. 40) dies Jahr.
 41) Bett. 42) sanft, leise. 43) geht. 44) besuche mich dann. 45) Liebe. 46) trage.
 47) Briefe.

Un as sei wider¹ geiht, dunn² schallt
 Ehr ut den frischen, gräunen Wald,
 Ut düster Nacht un kühle³ Raub,⁴
 So 'n lustig Lewen un Singen tau.
 Oh gräune Wald, oh Bagelsang!⁵
 Un wir⁶ dat Hart of noch so krank,
 Fühlt 't⁷ sid von aller Welt verlaten,⁸
 Din helle Klang, Din frijche Athen,⁹
 De trösten, heilen, richten wedder,¹⁰
 Wat lagg¹¹ in Angst un Bangen nedder.¹² — —
 Un as de Stirn¹³ heruppe teihn,¹⁴
 Sitt¹⁵ uns' lütt Pudel ganz allein
 In ehre Kamer¹⁶ unn'r 'e Fast¹⁷ —
 In 't Achterbus¹⁸ nah 'n Goren¹⁹ was 't —
 De lütte Swalk fingt saching buten,²⁰
 Bickt lising²¹ an de Finsterruten:²²
 „Hir bug 't min Nest, hir in de Eck;
 Gu'n Nacht! Slap²³ still, bet²⁴ id Di wed.“ —
 Un Jochen, de unruhig²⁵ Gast,
 De wirkt noch in den hollen²⁶ Knast;
 Un Lotting röppt²⁷ lütt Krijschan tau:
 „„Dau,²⁸ Krijschan, Krijschan! gah tau Raub!²⁹
 Un morgen kumm³⁰ up 't Finsterbrett
 Un mell mi,³¹ wo sei slapen³² hett.““
 Un buten singt de Nachtigal
 Dat Leb³³ von de twei³⁴ Weiden:
 „De Ein' trecht³⁵ ewer Barg un Dal,³⁶
 De Anner sitt in Leiden.
 Un wenn hei tüht,³⁷ denn lat³⁸ em teihn,³⁹
 Hei ward mal wedder kamen;⁴⁰
 Swor⁴¹ Leid liggt⁴² dicht bi selig Freu'n,
 As Barg un Dal tausamen,⁴³
 Holl ut,⁴⁴ holl ut,
 Du leime Brut!
 Hei ward mal wedder kamen.“

1) weiter. 2) da. 3) kühl. 4) Ruhe. 5) Vogelsang. 6) wäre. 7) fühlt es.
 8) verlassen. 9) Athem. 10) wieder. 11) lag. 12) nieder. 13) Sterne. 14) ziehen.
 15) sitzt. 16) Kammer. 17) unter dem First. 18) im Hinterhaus. 19) nach dem
 Garten. 20) leise draußen. 21) ganz leise. 22) Fensterscheiben. 23) schlafe.
 24) bis. 25) unruhig. 26) höhl. 27) ruft. 28) Du. 29) gehe zur Ruhe.
 30) komme. 31) melde mir. 32) wie sie geschlafen. 33) Leb. 34) zwei. 35) zieht.
 36) Berg und Thal. 37) zieht. 38) dann lasse. 39) ziehen. 40) wieder kommen.
 41) Schwereß. 42) liegt. 43) zusammen. 44) halte aus.

14.

Un Hammer treckt¹ dörch Barg un Dal.²
 Un as hei sine Strat³ so geiht,⁴
 Steiht⁵ hei woll still un hort⁶ woll mal,
 Ob hei de Vogel noch versteiht,⁷
 Doch dat 's vörbi,⁸ dat 's rein vörbi;
 Denn förredem,⁹ dat hei dat weit,¹⁰
 Dat Fisen em in 'n Harten¹¹ dragen,¹²
 Is all de Gunst un Kunst verflagen.¹³
 Doch schadt em nich! Wat Anners spreckt¹⁴
 Vel leiflicher,¹⁵ as Bagelsfang;¹⁶
 Dat is dat Hart, sin Stimm is weckt,
 Un redt mit em den Weg entlang:
 Geiht hei tau zwei,¹⁷ geiht hei tau drei,
 Un geiht hei ißig¹⁸ ganz allein,
 Dat redt so 'n säutes¹⁹ Einerlei,
 Von Leiven²⁰ un von Wedderseihn;²¹
 Dat redt mit em den ganzen Dag,²²
 Dat röppt²³ ut jeden Hamerslag.²⁴
 „Man düchtig d'rup!²⁵ Man düchtig d'rup!
 Slah²⁶ up Din Fisen²⁷ los!
 Du letst²⁸ tau Hus²⁹ 'ne Rosenknupp,³⁰
 Findst eins³¹ 'ne säute Ros.“
 Dat was kein Sehnen un Stähnen nich,
 Dat was kein Hangen un Bangen,
 Dat was kein Willen un Könen³² nich,
 Dat was kein wild Berlangen.
 Dat was 'ne grote³³ Freudigkeit,
 De ut dat Hart em redt;
 In frischen Für,³⁴ in helle Freud
 Hett hei sin Fisen smädt.³⁵
 Un wo hei hett in Arbeit stahn,³⁶
 Dor³⁷ was hei Rind von 't Hus;
 Un wenn hei wedder wider gahn,³⁸

1) zieht. 2) Berg und Thal. 3) Straße. 4) geht. 5) steht. 6) hört. 7) versteht. 8) vorbei. 9) seitdem. 10) weiß. 11) im Herzen. 12) getragen. 13) verflagen. 14) etwas Anderes spricht. 15) viel lieblicher. 16) als Bogelsfang. 17) zwei. 18) Verstärkung zu allein. (R.) 19) süß. 20) Lieben. 21) Wiedersehen. 22) Tag. 23) ruft. 24) Hammerschlag. 25) nur tüchtig d'rauf. 26) schlage. 27) Eisen. 28) ließeß. 29) zu Haus. 30) -knospe. 31) einst. 32) Können. 33) groß. 34) Feuer. 35) geschmiebet. 36) gestanden. 37) da. 38) wieder weiter gegangen.

Denn folgt¹ em männig² Gruß,
 Un männig Döchting³ ket⁴ em nah:
 „Dew woll⁵ of in de Firn!⁶
 Kumm t'rügg!⁷ Min Mutting⁸ seggt⁹ woll: „Ja“,
 Un id? Un id, wo girn!¹⁰ —
 Un wenn dat Döchting of so spreckt,¹¹
 Un ward of Mutting willig sin,¹²
 De „Reckelburger“ æwer trecht¹³
 Mit frischen Maub¹⁴ in 't Reich herin.
 Sin oll¹⁵ Herr Paster hett em seggt,¹⁶
 Hei sall¹⁷ sich hübsch de Welt beseihn,
 Un kümmt 't¹⁸ mit Jena of nich t'recht,¹⁹
 So locht em doch de gräune²⁰ Rhein.
 So wannert²¹ hei denn lustig wider,
 Un stött mal eins²² des Abends lat²³
 Up einen Murer²⁴ un en Snider,²⁵
 De trecken beid' de sülwig Strat.²⁶
 De Snider is en narisches Krut,²⁷
 En Budel hinn'n,²⁸ en Budel vören.²⁹
 De Murer of süht³⁰ lustig ut;
 Un fechten dauhn f'³¹ an alle Dören.³²
 Sei reden fründlich³³ nu tausamen,³⁴
 Natürlich Hochdütsch reden sei, —
 Un as sei nah de Harburg³⁵ kamen,³⁶
 Dunn slapen³⁷ f' All up eine Streu. —
 Un as f' des Morgens wider³⁸ wannern,
 Dunn reden oft de beiden Annern
 Up Plattdütsch, wil³⁹ de Schapsköpp⁴⁰ glöwen,⁴¹
 Dat 't Hanne nich verstahen⁴² kann,
 Wat Hanne Rüte nich fall hören:⁴³
 Wenn 't Rackerzüg⁴⁴ sich deiht monfiren,⁴⁵
 Wenn f' æwer em⁴⁶ sich lustig maken,
 Denn⁴⁷ herw'n sei immer Plattdütsch spraken.⁴⁸

1) dann folgte. 2) mancher. 3) dim. von Tochter. 4) suchte. 5) Lebe wohl.
 6) auch in der Ferne. 7) komme zurück. 8) dim. von Mutter. 9) sagt. 10) wie
 gerne. 11) spricht. 12) ist Mutter auch willig. 13) aber zieht. 14) Ruth.
 15) alter. 16) gesagt. 17) soll. 18) kommt es. 19) zurecht, zu Stande. 20) grün.
 21) wandert. 22) stößt einmal. 23) spät. 24) Maurer. 25) Schneider. 26) die-
 selbe Straße. 27) närrisches Kraut. 28) hinten. 29) vorne 30) sieht. 31) fechten
 thun sie, sie fechten. 32) Thüren. 33) freundlich. 34) zusammen. 35) Herberge.
 36) kommen. 37) da schlafen. 38) weiter. 39) weil. 40) Schafsköpfe. 41) glauben.
 42) verstehen. 43) hören. 44) Rackerzeug. 45) sich moquirt. 46) über ihn.
 47) dann. 48) gesprochen.

Na, Hanne lacht in sinen Sinn
 Un denkt: „Si brocht Jug¹ schön wat in,“²
 Un geiht ganz still un stumm dorneben.
 „Wo,“ frögg³ de Ein' up Plattdütsch, „is hei blewen?“⁴ —
 „„Ne Nil⁵ ward hei noch achter sin.“⁶
 Un in de Stadt dor wull hei bliwen,⁷
 Hei wull⁸ an sinen Brauder⁹ schriwen,¹⁰
 Dat de em Reif'geld schicken süll.“¹¹
 „Je, wenn sin Brauder of man¹² will?“ —
 „„Hei möt,¹³ säd hei jo, un hei redt
 Un swört un flucht, wenn hei nich ded 't,¹⁴
 Denn wull¹⁵ hei em 'ne Supp anrühren,
 Sin Bräuding¹⁶ süll¹⁷ sich schön versiren.“¹⁸ —
 „Ja,“ seggt de Murer, „so 'ne Saken¹⁹
 Hett hei of gistern tau mi spraken.“²⁰
 Hei säd, em würd de Sak tau dull;²¹
 Sin Brauder hadd den Hals so vull,²²
 Dat Jedwerein²³ em nennt den Rifen,²⁴
 Un hei müßt Land un Sand durchstreifen.²⁵
 Jä, Brauder Snider, möt gestahn,
 De Kirl²⁶ hett wat Fital²⁷ för mi,
 As hadd hei mal wat Gruglich²⁸ dahn.²⁸
 Von woher ewer kennt hei Di?“ —
 „„Hei is min Landsmann ut Stembagen;²⁹
 Jä kenn em sid³⁰ min kindlich Dagen,³¹
 Hei 's einer von de schlimmsten Gäst,
 Un is en Hundsfott ümmer west;³²
 Un würd dat mal taufällig kund,
 Wat hei . . .“ un leggt³³ den Finger up den Mund,
 Un tickt³⁴ sich flüchtig üm un wißt³⁵
 Up Hannern, de dicht achter³⁶ geiht. —
 „„Jh,“ seggt³⁷ de Murer, „red man driift!³⁸
 Wat uns' Gesellschaft is, versteiht
 Kein Wurt³⁹ dorvon.“ — „„Na,““ seggt de Snider,
 „„De Sak is so — doch segg 't nich wider,⁴⁰

1) Euch. 2) ein. 3) fragt. 4) geblieben. 5) Meile. 6) hinter (uns) sein.
 7) bleiben. 8) wollte. 9) Bruder. 10) schreiben. 11) sollte. 12) nur. 13) muß.
 14) thäte es. 15) dann wollte. 16) dim. von Bruder. 17) sollte. 18) erschrecken.
 19) solche Sachen. 20) gesprochen. 21) zu toll. 22) voll. 23) Jeder. 24) Reichen.
 25) durchstreichen. 26) Kerl. 27) etwas Fatales. 28) Gräßliches gethan.
 29) Stavenhagen, mecklenb. Stadt. 30) seit. 31) Tagen. 32) gewesen.
 33) legt. 34) guckt. 35) weißt. 36) hinter. 37) sagt. 38) dreift. 39) Wort.
 40) weiter.

Hei sleiht¹ mi dod, frigg't hei 't tau weiten² —
 Sin Brauder, den s' den Riften heiten,³
 Un hei, de hewwen mal vör Johren —
 In de Franzosentiden,⁴ segg'n sei, mir 't⁵ —
 En frömbden Handelsmann nah Wohren,⁶
 Mit veles⁷ Geld in 'n Ruffert,⁸ föhrt⁹
 De Lüß,¹⁰ de segg'n, dat was en Jub';
 Doch dat 's egal. Bald sprok 't s'ick ut:¹¹
 De Minsch was nich nah Wohren kamen.¹²
 Of an 't Gericht wüld wid¹³ her schrewen,¹⁴
 Sei süll'n doch tauseln,¹⁵ wo hei blewen.¹⁶
 De beiden würden of vernamen,¹⁷
 Un heww'n of seten¹⁸ lange Tid;
 Den Minschen sin oll Nutting¹⁹ kamm²⁰ von wid,
 Un hett sei gor tau knäglich²¹ beden²²
 Mit Fautfall, Thranen un mit Reden,
 Sei süll'n doch seggen, ob ehr Kind,
 Ehr armes Kind, wir noch an 't Lewen;
 Doch All'ns vergewß!²³ De Beiden sünd
 Bi 't Striden²⁴ un bi 't Leigen²⁵ blewen.
 Kortüm!²⁶ ehr was²⁷ nicks tau bewisen,
 Sei kemen²⁸ los ut Block un Ißen.²⁹ —
 Des',³⁰ wat de Smäd'gesell deiht sin,³¹
 De gung nahst³² in de Frömb³³ herin,
 Un was up ehlich Johren³⁴ furt,³⁵
 Un Reiner hett von em wat hört.³⁶
 En Schaufter³⁷ blot³⁸ ut unsen Ort,³⁹
 De hett em mal tau Hamborg drapen;⁴⁰
 Dor hett hei 'n snurrig Lewen⁴¹ föhrt:
 Den dürsten Win⁴² blot hett hei sopen,⁴³
 Un mit so 'n oll entsamtes⁴⁴ Nickel
 Von Dirn' hett hei s'ick 'rümmer treckt,⁴⁵
 Un hett dor⁴⁶ spelt en schönen Zwickel,⁴⁷

1) schlägt. 2) wissen. 3) heißen, nennen. 4) -zeiten. 5) war es. 6) Waren,
 meßl. Stadt. 7) viel. 8) im Koffer. 9) gefahren. 10) Leute. 11) sprach es sich
 aus. 12) gekommen. 13) weit. 14) geschrieben. 15) zusehen. 16) geblieben.
 17) vernommen. 18) gefessen. 19) altes Mütterchen. 20) kam. 21) kläglich,
 flehentlich. 22) gebeten. 23) vergebens. 24) bei'm Streiten. 25) Lügen.
 26) kurzum. 27) ihnen war. 28) kamen. 29) Eisen. 30) dieser. 31) der der
 Schmiedegesell ist. 32) ging nachher. 33) Fremde. 34) Jahre. 35) fort. 36) ge-
 hört. 37) Schuster. 38) bloß. 39) aus unserm Ort. 40) getroffen. 41) schnurriges
 Leben. 42) theuersten Wein. 43) gelassen. 44) infam. 45) herum gezogen.
 46) da. 47) einen schönen Zwickel gespielt, d. h. sich ein Ansehen gegeben.

So lang' dat stahlen¹ Geld hett recht.²
 Un as dunn³ Allens dod was slagen,⁴
 Dunn kamm hei wedder nah Stembagen
 Un läd sich bi den Bäcker in.⁵
 Dat was dunn⁶ all en riken Knast;⁷
 Denn de Kujon würd kläuter sin,⁸
 Un wat hei hadd, dat höll hei fast.⁹
 Na, æwer dunn!¹⁰ — All Dag¹¹ was Larm
 In 'n Bäckerhuf'; sei slogen¹² sich
 Binah¹³ intwei¹⁴ de Bein' un Arm',
 De Näsen¹⁵ breit, de Dgen¹⁶ dick;
 Bet¹⁷ dat Gericht dortüschen kamm¹⁸
 Un den Gesellen 'rute namm.¹⁹
 De hett nu hir un dor 'rüm legen,²⁰
 Hett 't Sten²¹ von den Brauder kregen,²²
 Is denn mal²³ wedder²⁴ wannern gahn,²⁵
 Hett 't Geld, wat em de Anner garow,²⁶
 Up liberliche Wis'²⁷ verdahn,²⁸
 Un so gung 't ümmer up un af. "²⁹ —
 „Na, un de Bäcker?“ fröggt de Murer. —
 „„Jh, dat 's so 'n Slifer,³⁰ is so 'n Lurer,³¹
 Kann Keinen in de Dgen seihn,³²
 Is gegen Armaud³³ hart as Stein,
 Sport³⁴ Geld tausam³⁵ un giwvt nicks ut,³⁶
 As wenn hei praßt för sich allein.
 De Lüüd', de reden allerlei,
 Un wenn of Allens wohr³⁷ nich is,
 Wat is mit em nich in de Reih;³⁸
 Un Eins, dat weit³⁹ id ganz gewiß:
 Hei kann kein Kiwitts⁴⁰ hören schri'n.⁴¹ —
 Dat sünd nu woll en Johrner drei,⁴²
 Dunn geht min Vader nah Gallin,
 Un unnerwegs dröppt⁴³ hei den Bäcker.
 Sei grüßen sich un gahn⁴⁴ tausamen;

1) gestohlene. 2) gerecht. 3) dann. 4) todt geschlagen war. 5) legte sich
 — ein, in's Quartier. 6) damals. 7) ein reicher Kauz. 8) war klüger. 9) hielt
 er fest. 10) aber da. 11) alle Tage. 12) schlugen. 13) betnahe. 14) entzwei.
 15) Nasen. 16) Augen. 17) bis. 18) dazwischen kam. 19) heraus nahm. 20) herum
 gelegen. 21) Essen. 22) gekriegt. 23) dann einmal. 24) wieder. 25) wandern
 gegangen. 26) der Andere gab. 27) Weise. 28) verthan. 29) auf und ab.
 30) Schleicher. 31) Lurer. 32) sehen. 33) Armuth. 34) spart. 35) zusammen.
 36) giebt nichts aus. 37) wahr. 38) in Ordnung. 39) weiß. 40) Riibige.
 41) schreien hören. 42) etwa drei Jahre. 43) trifft 44) gehen.

Un as sei ut den Holt¹ 'rut kamen,²
 Dunn gahn sei sid wat in de Richt³
 Dörch eine Wisch;⁴ mit einmal flügg⁵
 En Rivitt ümmer üm ehr 'rüm,⁶
 Un röppt⁷ un frischt⁸ mit helle Stimm;
 Dunn steiht de Bäcker dodenblaf,⁹
 As wenn hei bannt¹⁰ un töwert¹¹ was;
 Dörch sine Knaken¹² flügg en Bewer,¹³
 Em schüddelt 't as dat tolle Fwer;¹⁴
 Dunn schütt¹⁵ dat Blaud¹⁶ em in 't Gesicht —
 Min Du¹⁷ de denkt, em rögt de Slag¹⁸ —
 Un as hei wedder Lewen¹⁹ frigg,
 Dunn stamert²⁰ hei ut 't Maul²¹ herut:
 Verfluchtes Dirt,²² verfluchtes Flag!²³
 Un stört²⁴ dunn furt in helle Wuth. —
 Min Vader seggt, hei hadd sid æwer²⁵
 Den Bäcker hellsehen²⁶ irst²⁷ verfirt,²⁸
 Doch as de irste Schreck voræwer,
 Dunn hadd hei lacht un em verirt:
 Dunn hadd de Bäcker, ahn tau sprekem,²⁹
 Em mit en düstern Blick ankemen,³⁰
 De wir so scharp³¹ dörch 't Hart³² em gahn,³³
 As hadd 't Ein³⁴ mit koll Iesen³⁵ dahn.³⁶
 Hei hadd sindag' nich³⁷ wedder lacht,
 Wenn hei an jennen Blick hadd dacht.“ —
 So reden sei denn mit enanner,
 Un Keiner denkt an unsern Hanner,
 Denn de ward ganz unschüllig dauhn;³⁸
 Doch as sei æwer³⁹ Middag rauhn,
 In 'n Schatten unn'r 'e Eik⁴¹ henreckt,⁴²
 Den Kopp⁴³ up ehren Bündel leggt,⁴⁴
 Dunn just⁴⁵ wat æwer ehr⁴⁶ tau Höcht;⁴⁷
 'Ne Schaw'⁴⁸ von Adebors,⁴⁹ de treckt⁵⁰

1) Holz, Gehölz. 2) heraus kommen. 3) da gehen sie sich etwas in die Richte, einen Richtweg. 4) Wiese. 5) fliegt. 6) um sie herum. 7) ruft. 8) frischt. 9) todtenblaf. 10) gebannt, behert. 11) bezaubert. 12) Knochen. 13) Beben, Schauer. 14) wie das kalte Fieber. 15) darauf schießt. 16) Blut. 17) mein Alter. 18) ihn rührt der Schlag. 19) wieder Beben. 20) stammelt, stottert. 21) Maul. 22) Thier. 23) Fleck, Stelle. 24) stürzt. 25) über. 26) höllisch, sehr. 27) erst. 28) erschrocken. 29) ohne zu sprechen. 30) angeguckt. 31) scharf. 32) Herz. 33) gegangen. 34) Einer, Jemand. 35) mit kaltem Eisen. 36) gethan. 37) niemals. 38) thut, stellt sich ganz unschuldig. 39) über, um. 40) ruhen. 41) Eiche. 42) hingestreckt. 43) Kopf. 44) gelegt. 45) da sauft. 46) über ihnen. 47) in die Höhe. 48) Schaar. 49) Störchen. 50) zieht.

Ehr Kreisen ümmer neger,¹ neger,
 Un ümmer dichter, ümmer höger²
 Dreiht³ sich de Log⁴ tau 'm Hewen⁵ 'rup.
 Dunn springt Jehann von 't Lager up,
 Un röppt⁶ up Plattdütsch unvermohts:⁷
 „Ritt dor,⁸ kift dor de Adebors!“ —
 Knapp⁹ hett hei æwer dat man seggt,
 Dunn fohrt¹⁰ de Murer up em in,¹¹
 Un de lütt¹² pudlich Snider frögg:¹³
 „Was soll dies sin? Was soll dies sin?
 Zu Adebors, da sagt mer ‚Sterche‘,
 Un zu die Lewarf¹⁴ sagt mer ‚Lerche‘,
 Gesellschaft, Du kannst Plattdeutsch reden?“ —
 „Ja,“ seggt Jehann. — „Entsamte Lurer!¹⁵
 Du hest uns uthorft,“¹⁶ röppt de Murer.
 „Läum,¹⁷ dit,¹⁸ dit will wi¹⁹ Di verleiden!“²⁰
 Un höllt de Fust²¹ em unn'r 'e Näs'.²²
 „Hol!²³ röppt Jehann. „Si dummen Klæs',²⁴
 Si wullt Jug²⁵ æwer mi montiren?²⁶
 Si wullt mi irst dat Wannern libren?²⁷
 Si wullt mi hänseln, wullt mi plücken,²⁸
 Dat Geld mi ut den Büdel²⁹ ströpen,³⁰
 Mi mit 'ne lange Näs' wegschicken,
 Un mi tauleht för dumm verköpen?³¹
 Nu heww ick Jug, nu kann ick Jug betahlen,³²
 Jä bruk³³ den ollen Smäd'gejellen
 Blot Juge Reden tau vertellen,³⁴
 De ward dat Ledder³⁵ Jug versalen.“³⁶ —
 De Murer schull,³⁷ de Snider bed,³⁸
 Bet³⁹ endlich Hanne tau em säd:
 „Na, lat 't man sin!⁴⁰ För mi büst seker.⁴¹
 Jck kenn den Smid un of den Bäcker;
 Jck heww mal sülwst⁴² wat mit ehr hatt.
 Du æwerst,⁴³ Snider, mar!⁴⁴ Di dat:

1) näher. 2) höher. 3) drehet. 4) Zug. 5) Himmel. 6) ruft. 7) un-
 versehens, unerwartet. 8) guckt, seht da. 9) kaum. 10) da fährt. 11) auf ihn
 ein. 12) kein. 13) fragt. 14) Lerche. 15) infamer Lurer. 16) ausgehört.
 17) warte. 18) dies. 19) wollen wir. 20) verleiden. 21) hält die Faust.
 22) unter die Nase. 23) hält. 24) pl. von Kläs; etwa: Ihr Dummsöpfe.
 25) woltet Euch. 26) moquieren. 27) wandern lehren. 28) pflücken. 29) Beutel.
 30) streifen. 31) verkaufen; sprichw. 32) bezahlen. 33) brauche. 34) erzählen.
 35) Leder. 36) versohlen. 37) schalt. 38) hat. 39) bis. 40) laßt nur sein.
 41) sicher. 42) selbst. 43) aber. 44) merke.

So licht¹ lat id mi noch nich plüden.
 Un matt² Zi mi noch mal so 'n Stücken,
 Is 't mit de Fründschafft rein vörbi;³
 Un denn giwot 't⁴ irnstlich⁵ Kræfeli.⁶
 De Murer un de Snider böden⁷
 De Hand denn of tau nigen Freden;⁸
 Un ut de Drei, dor würden Frunn';⁹
 Un wo s' nich all Drei Arbeit sünn'n,¹⁰
 Dor tredten¹¹ Smid un Murer, Snider
 In lustige Gesellschaft wider;¹²
 Un tredten sei de Strat¹³ entlang,
 Denn stimmten s' an den Wannersfang:

Die Wanderschaft ist schöner doch,
 Als sitzen still im Haus;
 Und weht der Wind in 's Armelloch,
 Er weht wohl wieder 'raus.

Wir ziehn zu zwei, wir ziehn zu drei,
 Durch Sachsen und durch Preuß'n;
 Und reißt der Stiefel auch entzwei,
 So laßt den Schelmen reiß'n!

Das Mädchen schaut uns lange nach,
 Wohl über Vaters Zaun;
 Gott grüß Dich, Mädchen, jeden Tag!
 Dich, Mädchen, blond und braun.

Mit Augen braun, mit Augen blau,
 Mit Rosen im Gesicht;
 Ich macht' Dich gleich zu meiner Frau,
 Wär' nur das Wandern nicht!

Frau Mutter, eine Kanne Wein,
 Für Geld und gute Wort!
 Und kehren wir auch heute ein,
 So ziehn wir morgen fort.

Und borgen wir auch heut bei Dir,
 Laß Du das Mahnen bleib'n,
 Schreib 's nicht an Deine Kammerthür,
 Mußt 's in den Schornstein schreib'n.

1) leicht. 2) macht. 3) vorbe. 4) dann giebt es. 5) ernstlich. 6) Streit.
 7) boten. 8) zu neuem Frieden. 9) Freunde. 10) fanden. 11) da zogen.
 12) weiter. 13) Straße.

Und ist der Beutel leer an Geld,
Wird wieder frisch geschafft;
So ziehn wir durch die ganze Welt
Auf un'rer Wanderschaft.

15.

As Harmstwind¹ æwer de Stoppel weiht,²
Dunn ligger³ drei Burken⁴ in Herzlichkeit
Lauamen⁵ unner den Schatten-Bom,⁶
Un seihn⁷ herun up den gräunen⁸ Strom,
Up den gräunen Rhein, up olle Borgen,⁹
Un singen herin in den hellen Morgen.
Sei singen, ob 't paßt, is ganz egal;
Chr Lid schallt lustig dörch Barg un Dal,¹⁰
Sei singen en Feder, wat Feder weit;¹¹
Doch wat sei singen ut Hartensfreud',¹²
Dat is de olle leime¹³ Sang,
De¹⁴ schallt taurist,¹⁵ wenn 't Hart¹⁶ noch fri,¹⁷
Un klingt denn nah,¹⁸ dat Leben¹⁹ lang,
Mit sine säute²⁰ Melodi;
Dat is de Luft, de 'rute brecht,²¹
Wenn Gottes Herrlichkeit
So warm un vull tau 'm Harten sprecht,²²
Wenn 't frisch un jung noch sleiht.²³
Wat kümmeret 't uns, wo 't 'rute kümmt,²⁴
Wat kümmeret 't uns, wo 't stimmt?
Dat is de Luft, de helle Freud',
De Maud²⁵ is 't, de in 'n Harten gläuhet,²⁶
Sei möten 'rute²⁷ in de Welt!
Wen kümmeret 't, ob 't geföllt?²⁸ —
De Murer²⁹ wüßt en einzig Led,³⁰
Hei wüßt man blot dit ein',³¹
Dat sung³² hei, wenn hei trurig set,³³
Un wenn hei ded sich freu'n;³⁴
Un was hei trurig, sung hei 't sacht,³⁵

1) Herbstwind. 2) weht. 3) da liegen. 4) Bursche. 5) zusammen.
6) Baum. 7) sehen. 8) grün. 9) alte Burgen. 10) Berg und Thal. 11) weit.
12) Herzensfreude. 13) Iteb. 14) der, welcher. 15) zuerst. 16) Herz. 17) frei.
18) dann nach. 19) Leben. 20) süß. 21) heraus bricht. 22) spricht. 23) schlägt.
24) wie es heraus kommt. 25) Muth. 26) glüht. 27) müssen hinaus. 28) gefällt.
29) Maurer. 30) Lied. 31) nur bloß dies eine. 32) sang. 33) saß. 34) sich
freuete. 35) Ietse.

Un was hei lustig, lud;¹
 Hei hett dorbi ball weint,² ball lacht,
 'T kamm All³ up Eins herut:

Habe wieder mal was Neu's erfohr'n,
 Daß mein Schatz, das allerliebste Kind,
 Welchem ich so lieb un treu gefinnt,
 Daß mein Schatz mir ungetreu is word'n.

Ihre Zähne, die sind freideweiß;
 Kreide-kreideweiß sind ihre Zahn',
 Rosenroth ihr Mündlein anzusehn,
 Meine Lieb' zu ihr, und die war heiß.

Wie sie mir die Treue hat gebroch'n,
 Lag ich wohl die lange, lange Nacht.
 Hab' die Sach' mir über-überdacht,
 Daß sie mir in 's Herze hat gestoch'n.

Lebe wohl, Du Allerungetreu'ft!
 Zieh' nun über Berg und über Thal,
 Siehst mich nun zum letzten, letzten Mal;
 Wenn Du Deine Sach' nur nicht bereu'ft!

Hast Du dann was Neues mal erfohr'n,
 Daß Dein Schatz in fernem, fernem Land
 Ruh'n thut im leichten, leichten Sand,
 Daß Dir 's dann nur leid nicht is geword'nt

„Na,“ röppt⁴ de pudlich Snider,⁵ „hör,⁶
 Wenn 't Ding man nich so trurig wir!
 Dat geht⁷ so dufemang⁸ un jacht,⁹
 As wenn bi uns de Nijohrsnacht
 All¹⁰ David von den Thorm¹¹ wat blöft,¹²
 Un wir Din rod¹³ Gesicht nich west,¹⁴
 Hadd 'd dacht, id wir tau Gräfnis¹⁵ beden.¹⁶
 Ne, Murer! kannst nids Peters¹⁷ bringen,
 Denn süllst¹⁸ dat Singen ganz verreden.¹⁹
 Paß up! Min Lid sall anners klingen:

Es thät ein Schneider mal sich frei'n
 Des böhm'schen Grafen Lächterlein,

1) laut. 2) bald geweint. 3) es kam Alles. 4) ruft. 5) Schneider.
 6) höre. 7) geht. 8) doucement. 9) langsam. 10) der alte. 11) Thurm.
 12) bläst. 13) rotges. 14) gewesen. 15) Begräbnis. 16) gebeten, geladen.
 17) Besseres. 18) dann solltest Du. 19) verreden, entjagen.

Sie war von hohem Adel.
 Was seht' er in das Wappen sein?
 'Ne Schere und 'ne Nadel.
 Und schrieb darum in jede Eck:
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!
 Und künd'te allen Leuten:
 Sein'n Wahlpruch sollt 's bedeuten.

Und als er, minniglich bemüht,
 Mit seinem Schatz zur Traue zieht,
 Mit Nadel und mit Schere,
 Und Jedermann nun klärl'ich sieht,
 Daß 's nur ein Schneider wäre,
 Da rufen Alle: Geht mer weck!
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!
 S' ist leider, leider, leider!
 Der neue Graf ein Schneider.

Und als er an die Hofstatt kam
 Und dorten seinen Antritt nahm,
 Da lacht es männiglich:
 „Sein Wappen ist gar wunderbar;
 Der ist auf Schnitt un Stichen!“
 Und, zu des armen Schneiders Schreck,
 Geht 's wieder los: Meck, meck, meck, meck!
 Ja, in des Kaisers Halle,
 Da meck- un neckten Alle.

Es lacht des Kaisers Majestät,
 Bis ihm beinah der Bauch vergeht:
 „Oh, bringt ihm doch 'ne Elle!
 Ein Röcklein, das sein sachte geht. —
 Nun, Ritter, reite schnelle:
 Und fall vom Roß nicht in den Dreck!“
 Und Alles lachte: Meck, meck, meck!
 Und selbst sein Weib, das feine,
 Das stimmte hell mit d'reine.

Da zog der neue Ritter aus
 Für immer aus des Kaisers Haus
 Und von der Grafentochter,
 Und manchen schweren, harten Strauß
 An allen Thüren focht er,
 Und jedem Dirnlein frei und keck,

Das hinter ihm rief: Meck, meck, meck,

Dem stand er zu Gebote:

„Heraus, Du Weiß-und-rothe!“

Drum merkt Euch, Schneider, die Geschicht':

Frei't böhm'sche Grafentöchter nicht,

Und ziehet nicht zu Hofe!

Dann lacht Euch nicht in 's Angesicht

Der Knappe und die Zofe.

Nein, sechtet brav! ihr Ziegenböck!

Und ruft ein Mädchen: Meck, meck, meck,

Dann küßt sie auf der Stelle,

Ihr Ritter von der Elle!

„Wat 's dit för Wirthschaft!“ röppt Jehann,

„Si stimmt hir blot wat Hochdütsch an,

En Lid, wat in de Wäuser¹ steiht?“

Ik sing Jug,³ wat tau 'm Harten⁴ geiht;

Un paßt mi up un fallt mit in,⁵

Denn fall⁶ dat prächtig klingen.

Wat? Si willt⁷ plattdütsch Burken sin

Un kœnt nich plattdütsch singen?“:

Ik weit⁸ einen Eikbom,⁹ de steiht an de See,

De Nordstorm,¹⁰ de brust¹¹ in sin Knäst;

Stolz rekt hei de mächtige Kron' in de Höh;

So is dat all dusend Johr west;¹²

Kein Minschenhand,

De hett em plant't;¹³

Hei rekt sid von Bommern bet¹⁴ Nedderland.¹⁵

Ik weit einen Eikbom vull¹⁶ Knornn un vull Knast,

Up denn' fött¹⁷ kein Bil nich un Art.¹⁸

Ein Vork is so rug,¹⁹ un sin Holt²⁰ is so fast,²¹

As wir hei mal bannt²² un behert.

Nicks hett em dahn;²³

Hei ward noch stahn,²⁴

Wenn wedder²⁵ mal dusend von Johren vergahn.²⁶

Un de König un sine Fru Königin

Un sin Tochter, de gahn²⁷ an den Strand:

1) Büchern. 2) steht. 3) Euch. 4) zum Herzen. 5) ein. 6) dann soll.
7) Ihr wollt. 8) weiß. 9) Eickbaum. 10) Nordsturm. 11) braust. 12) schon
1000 Jahre gewesen. 13) gepflanzt. 14) bis. 15) Niederlande. 16) voll. 17) auf
den faßt. 18) Art. 19) rauh. 20) Holz. 21) fest. 22) gebannt, bezaubert.
23) gethan, geschadet. 24) stehen. 25) wieder. 26) vergangen. 27) gehen.

„Wat deiht¹ dat för 'n mächtigen Eifbom fin,²
 De fin Telgen³ recht æwer dat Land?
 Wer hett em plegt,⁴
 Wer hett em hegt
 Dat hei sine Bläder⁵ so lustig rögt?“⁶

Un as nu de König so Antwurt begehrt,
 Trett⁷ vör em en junge Gesell:

„„Herr König, Ji hewwt Jug jo süs⁸ nich d'rüm schert,⁹
 Jug' Fru¹⁰ nich un Juge Mamsell!
 Rein vörnehm Lüüd',¹¹
 De hadden Tid,¹²
 Tau seihn, ob den Bom of sin Recht geschüht.

Un doch gräunt¹³ so lustig de Eifbom up Stunns,¹⁴
 Wi Arbeitslüüd' hemmen em wohrt;¹⁵
 De Eifbom, Herr König, de Eifbom is uns',
 Uns' plattbütsche Sprak¹⁶ is 't un Ort.¹⁷
 Rein vörnehm Kunst
 Hett s' uns verhungt,
 Fri wüssen s'¹⁸ tau Höchten¹⁹ ahn²⁰ Königsgunst.“

Rasch giwot²¹ em den König fin²² Dochter de Hand:
 „Gott seg'n Di, Gesell, för Din Red'!
 Wenn de Stormwind eins²³ brust' dörch dat bütsche Land,
 Denn weit id 'ne sekere Städ':²⁴
 Wer eigen Ort
 Fri wünn²⁵ un wohrt,²⁶
 Wi denn' is in Noth Ein²⁷ tau 'm besten verwohrt.“

Un as hei sung fin Tid tau End,
 Dunn ward sid achter em wat rögen,²⁸
 Un as hei dornah üm sid wemnt,²⁹
 Ridt³⁰ em de Smäd'gesell entgegen.
 Sin Dg'³¹ kicht höhnschen³² un verglas't³³
 In ehren lust'gen Kreis herin;
 Un in fin Mixen hadd de Sünn'³⁴
 Mit all ehr Wuth herümmer rast.
 Swor liggt³⁵ üm sine Lipp en Haß,

1) u. 2) ist. 3) Zweige. 4) gepflegt. 5) Blätter. 6) regt. 7) tritt. 8) sonst.
 9) geschert. 10) Eure Frau. 11) Leute. 12) Zeit. 13) grünt. 14) zur Stunde,
 jetzt. 15) gewartet. 16) Sprache. 17) Ort. 18) frei wachsen sie. 19) in die
 Höhe, auf. 20) ohne. 21) giebt. 22) des Königs. 23) einft. 24) sichere Stätte.
 25) gewann. 26) wahrte. 27) Einer, man. 28) da rührt sich etwas hinter ihm. 29) wendet.
 30) guckt. 31) Auge. 32) höhnisch. 33) gläsern, stier. 34) Sünde. 35) schwer liegt.

As wenn ut Bli¹ hei gaten² was;
 Un will hei lachen, ward 't en Wesen,³
 Dat Jeden grugen⁴ würd un gräsen;⁵
 Verfollen⁶ stunn hei dor,⁷ verkamen,⁸
 En schändlich Bild in dreß'gen Rahmen.
 „So,“ rep⁹ hei, „so! Hir drap¹⁰ id' Jug!“ —
 Un 'rute plakt en weusten¹¹ Fluch —
 „Si singt jo hellschen¹² æverböstig,¹³
 Denn¹⁴ is de Bramwin¹⁵ woll nich wid.¹⁶
 Na, rückt man 'rut! denn id' bün döstig.¹⁷
 En Stuck¹⁸ smect beter as en Lid.“
 De drei Gesellen sprungen up;¹⁹
 De Lust was hen, de Freud' vergällt,
 As wenn in frische Rosenknupp²⁰
 En gift'ge Worm²¹ herinne föllt;²²
 Denn is dat ut²³ mit Blauh'n,²⁴
 So was 't of mit ehr Freu'n.
 „„Wat gelt²⁵ Di hir unj' Singen an?““
 Röppt²⁶ hellschen argerlich Jehann.
 „„Gah²⁷ Dine Weg', uns lat in Raub!““²⁸ —
 Un wat de beiden Annern wiren,²⁹
 De stimmten kräftig of mit tau:
 „„Wi herw'n mit Di nids tau verführen!““
 Un treckten af³⁰ mit ehr Fellisen. —
 „„Ja, gah man!““³¹ röppt de Kirl³² ehr nah,
 „„Kann id' nich gahen, wo id' gah?
 Si brukt³³ de Weg' mi nich tau wisen.³⁴
 Na, täumt!³⁵ wi will'n³⁶ uns wider spreken,³⁷
 Id' ward Jug mal en Sticken steken.““³⁸
 Un wantt³⁹ ehr nah mit falschen⁴⁰ Blick.
 So hinkt de Afgunst achter 't⁴¹ Glück,
 Un flüggt⁴² dat Glück of noch so hoch,
 De lahme Afgunst frigg dat doch,
 Un hett sei 't fat'⁴³ mit knäckern⁴⁴ Armen,
 Denn wörgt⁴⁵ sei 't dod ahn Gnad' un Barmen.⁴⁶

1) aus Blei. 2) gegossen. 3) Gebaren. 4) grauen. 5) grausen. 6) verfallen. 7) stand er da. 8) verkommen. 9) rief. 10) treffe. 11) wüster. 12) höllisch, gewaltig. 13) übermüthig. 14) dann. 15) Branntwein. 16) weit. 17) durstig. 18) Schluck, Schnapps. 19) sprangen auf. 20) Knoßpe. 21) Wurm. 22) fällt. 23) dann ist es aus. 24) Blühen. 25) gift, geht an, kummert. 26) ruft. 27) gehe. 28) Jaß in Ruhe. 29) was die beiden Andern waren, d. h. was — anbetrifft. 30) zogen ab. 31) geht nur. 32) Kerl. 33) braucht. 34) weisen. 35) wartet. 36) wir wollen. 37) wetter sprechen. 38) etwas in den Weg legen. 39) geht. 40) falsch, böse. 41) hinter dem. 42) steigt. 43) gefaßt. 44) knöchern. 45) dann würgt. 46) Erbarmen.

16.

'I is wedder¹ mal de Göffeltid.²
 De Dewark³ stigg⁴ nah 'n Hewen⁵ 'rup
 Un singt en helles Frühjohrslid;
 De Bom,⁶ de drimwt⁷ sin brune⁸ Knupp⁹
 Un smitt¹⁰ dat letzte gele¹¹ Blatt
 As Deckbedd¹² dal¹³ för Gras un Krut;¹⁴
 De kiken¹⁵ jung un schämig¹⁶ 'rut
 Un reden lif¹⁷ von dit un dat,¹⁸
 Von Winters Noth, von Sommers Freuden,
 Un liggen enanner¹⁹ in den Arm
 Un flustern sacht:²⁰ „wo²¹ warm! wo warm!“
 Un hoch an 'n Hewen treckt²² de Kraun²³
 Un stött²⁴ herin in ehr Posaun:
 „De Luft is fri!²⁵ De Luft is fri!
 Mit Snei²⁶ un Winter is 't vörbi!“²⁷
 Ehr Swager Adebör,²⁸ de steiht²⁹
 Vergnüglich³⁰ up den einen Bein,
 Wil 't³¹ nu bald Boggen³² gewen deiht,³³
 Un fickt³⁴ von 't Schündad³⁵ up den Rhein,
 Un klappert 'ruppe nah de Kraun:
 „Fru Swägern,³⁶ grüß vel³⁷ mal von mi,
 Ic kem'³⁸ des' Dag³⁹ glif achter Di,⁴⁰
 Ic hadd hir blot⁴¹ noch wat tau dauhn,⁴²
 Ic müßt nah Hanne Nüte'n seihn.“⁴³
 Un flüggt herun⁴⁴ un dröppt⁴⁵ den Specht,
 De is hir 's Winters æwer⁴⁶ blewen,⁴⁷
 Un warden beid' sic hellsehen⁴⁸ freu'n,⁴⁹
 Bet⁵⁰ endlich Adebör em fröggt:⁵¹
 „Na, hett 't hir wat besonders gewen?⁵²“ —
 „„Mit Hanne Nüte'n?““ fröggt de Specht.
 „„Jh, Arbeit hett hei hir jo funn'n,⁵³

1) wieder. 2) Zeit der Gänsetüchlein. 3) Lerche. 4) steigt. 5) Himmel.
 6) Baum. 7) treibt. 8) braun. 9) Knospe. 10) schneißt, wirft. 11) gelb.
 12) -bett. 13) nieder. 14) Kraut. 15) gucken. 16) verschämt. 17) leise. 18) von
 diesem und jenem. 19) liegen einander. 20) leise. 21) wie. 22) zieht. 23) Kranich.
 24) stößt. 25) frei. 26) Schnee. 27) vorbei. 28) Storch. 29) steht. 30) ver-
 gnüglich. 31) weil es. 32) Frösche. 33) giebt. 34) guckt. 35) Scheunendach.
 36) Frau Schwägerin. 37) viel. 38) käme. 39) dieser Tage. 40) gleich hinter Dir.
 41) bloß. 42) thun. 43) sehen. 44) fliegt herunter. 45) trifft. 46) über. 47) ge-
 blieben. 48) höllisch, sehr. 49) werden — sich freuen, freuen sich. 50) bis.
 51) fragt. 52) gegeben. 53) gefunden.

Hei arbeit't in de Smäd'¹ dor unn'n;²
 Un of de Snider³ is hir blewen,
 De Murer⁴ hett sid 'rümmer dremen⁵
 Den Winter dörch, nu æwer is
 Hei hir in Arbeit wedder wiß."⁶
 „Jh," seggt de Adebör un schellt,⁷
 „Wat uns de Snider un Murer gelt!⁸
 Jck frag', ob Hanne an sin Fiken
 Mit faste,⁹ true¹⁰ Leiw¹¹ noch höllt,¹²
 Wil deß¹³ ick æw'r 'e¹⁴ See müßt strifen."¹⁵ —
 „„Dat weit¹⁶ ick nich so ganz gewiß,
 Weit blot,¹⁷ dat hei in Arbeit is,
 Hir unn'n¹⁸ bi 'ne Fru Meisterin,
 Wat noch en smudes Wiv deicht sin."¹⁹ —
 „Gotts Dunner!" röppt²⁰ de Adebör,
 „Wotau²¹ hew'n w' Di denn vörrig Johr²²
 Hir bi em sett't?²³
 Na, dit is nett!
 Hei fall den Jung'n vör Untru²⁴ schütten,²⁵
 Un lett²⁶ em bi 'ne Fru Meistern sitten,²⁷
 Un bi 'ne jung'! Weißt²⁸ wat dat seggt?²⁹ —
 „„Du heft gaud³⁰ reden!“ seggt de Specht,
 „„Mi geiht 't³¹ up Stunns³² man hellschen swack.³³
 Dor sitt ick nu un haß un haß
 Den leiwen, langen Winter æwer,
 Un denn un wenn³⁴ mal 'n lütten³⁵ Käwer;³⁶
 Jck heww allein mit mi tau dauhn.³⁷
 Doch säb³⁸ mi hüt³⁹ de Smäd'sch⁴⁰ ehr Hauhn:⁴¹
 De Dllsch,⁴² de leg'⁴³ em stramm tau Liw',⁴⁴
 Sei set⁴⁵ em hellschen up de Haßen,⁴⁶
 Un wull⁴⁷ em hüt Pannkaufen⁴⁸ baden,
 För Hannern wir ehr nicks tau riw'.⁴⁹
 Un wenn hei wir tau 'm Graben gahn,⁵⁰
 Denn⁵¹ wull sei em den Kaufen bringen,

1) Schmede. 2) da unten. 3) auch der Schneider. 4) Maurer. 5) ge-
 trieben. 6) gewiß, fest. 7) schilt. 8) angeht, kümmert. 9) fest. 10) treu.
 11) Liebe. 12) hält. 13) während. 14) über die. 15) streichen. 16) weiß.
 17) bloß. 18) unten. 19) d. h. ist. 20) ruft. 21) wozu. 22) voriges Jahr.
 23) gesetzt. 24) Untreue. 25) schügen. 26) läßt. 27) sitzen. 28) weißt. 29) sagt.
 30) gut. 31) geht es. 32) zur Stunde, augenblicklich. 33) höllisch, sehr schwach.
 34) dann und wann. 35) klein. 36) Käfer. 37) thun. 38) sagt. 39) heute. 40) Schmede-
 frau. 41) Suhn. 42) die Alte. d. h. Hausfrau. 43) läge. 44) zu Leibe.
 45) säße. 46) Fersen. 47) wollte. 48) Pannkuchen. 49) verschwenderisch. (R.)
 50) gegangen. 51) dann.

Un hadd of so 'ne Reden dahn:¹
 Güt müßt 't ehr mit ehr Leiw' gelingen.² —
 De Adebör tickt³ lang³ de Räs',
 Un stellt sid up den einen Bein —
 Up dese Ort⁴ kann hei in des⁵
 Verhältnissen am besten seihn⁶ —
 Un makt⁷ in de Geschwindigkeit
 Sid einen Schlachtplan schön taurecht,⁸
 Un tickt tau Höcht⁹ un fröggt¹⁰ den Specht,
 Wo Hanne Rüte graben deiht.¹¹
 De wis't¹² em denn nu of Bescheib.
 De Du,¹³ de flüggt¹⁴ dat Feld hendal,¹⁵
 Un up den Lun¹⁶ jüht¹⁷ hei den Sprein:¹⁸
 „Mak, heft Du nich dat Rabbhauhn¹⁹ seihn? ²⁰
 Oh, raup²¹ mi doch dat Rabbhauhn mal!“
 Dat Rabbhauhn lett²² nich up sid luren;²³
 De Adebör, de bückt sid dal²⁴
 Un flustert ehr wat in de Uhren;²⁵
 Sei nicht em: ja, dat jüll gescheihn.
 Hei flüggt up 't Schündack wedder 'rup²⁶
 Un stellt sid up den einen Bein. — —
 Klock nägen²⁷ geht de Smäd'bör up.
 Fru Meisterin, so rund un slank,
 En smudes Wiv,²⁸ so blind un blank,
 So nett un sauber baben²⁹ un unn'n,
 Trett³⁰ ut de Husdör³¹ gau³² herut,
 In 'n slohwitt³³ Dauf³⁴ den Rauken bunn'n:
 „Dit fall Di smeden, Hanning³⁵ Snut!
 Un denn,³⁶ un denn? .. Wi warden 't seihn —
 Natürlich All'ns in allen Jhren³⁷ —
 Hei is jo of von Fleisch un Bein,
 Un hett en Hart³⁸ of tau verliren.“
 So trippelt sei de Strat³⁹ entlang
 Un böhrt⁴⁰ dat Röchchen⁴¹ in de Hög',⁴²
 Wo Rönnsstein⁴³ un wo Pütten⁴⁴ wiren,

1) gethan. 2) gutt. 3) längs. 4) Art. 5) diesen. 6) sehen. 7) macht.
 8) zurecht. 9) in die Höhe. 10) fragt. 11) gräbt. 12) weist. 13) der Alte.
 14) fliegt. 15) hinab. 16) Jaun. 17) sieht. 18) Spree, Staar. 19) Rebhuhn. 20) ge-
 sehen. 21) rufe. 22) läßt. 23) lauern. 24) nieder. 25) Ohren. 26) wieder
 hinauf. 27) Uhr. 28) Weib. 29) oben. 30) tritt. 31) Hausthür. 32) hurtig.
 munter. 33) schneeweiß. 34) Luch. 35) dim. u. Roseform von Johann. 36) dann.
 37) Ehren. 38) Herz. 39) Straße. 40) hebt. 41) Röchchen. 42) Höhe. 43) Rinn-
 stein. 44) Pfützen.

Vileiw'!¹ dat s' keinen Hamel² kreg!³
 Un kamm⁴ s' denn wedder up den Drögen,⁵
 Denn let⁶ s' dat Röckchen of nich dal,
 Dat doch de Lüü'⁷ ehr Weinwart⁸ seggen.⁹
 So geiht sei wider.¹⁰ Mit einmal
 Geiht 't haben von dat Schünnendack:
 Klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack!
 Sei kickt tau Höcht: „De Adbor!
 Dat is de irst¹¹ in desen Johr.
 Dat Teifen,¹²“ seggt sei, „wir nich slicht!¹³
 Schad is dat blot, dat hei nich flüggt,
 Un dat hei sitt un klappern deiht;
 Denn fall jo Ein¹⁴ för 't negste¹⁵ Johr
 Vel Bött¹⁶ un Schötteln¹⁷ kappeniren.¹⁸ —
 Na, dat is of jo 'n Dæmlichkeit! —
 Un mi fall 't seker¹⁹ nich passiren.
 Na, grüß di Gott, du Langebein;
 Wo²⁰ sidd dat doch so prächtig pakt,
 Dat hüt grad ic tau irst²¹ di seihn!
 Kumm,²² bug²³ din Hus²⁴ up minen Fast!²⁵
 Sei geiht nu wider nah den Fell'n,²⁶
 Wo ehr leim' Hanning Rütting gröwmt.²⁷
 „So 'n Teifen,“ seggt sei, „fall doch gell'n!²⁸
 Ein geiht vel sek'rer an 'i Geschäft!“ —
 Nu kümmt en Graben. Dat 's fital!²⁹
 Dor unnen nah de Brügg³⁰ hendal,³¹
 Dat is tau wid.³² Man kort entflaten!³³
 So 'n Sprung is ehr all³⁴ oft gelungen,
 Sei hett all velmaks höger³⁵ sprungen.
 Sei ward³⁶ ehr Röckcher höger faten,³⁷
 Sett't an un springt nu: ein, twei, dreil
 Burr! flüggt dat Rabbhauhn up nah haben,³⁸
 Un de Fru Meistern in den Graben;
 Un all ehr Schötteln sünd intwei,³⁹
 Un all de Rauken dreck'ge Klümp,⁴⁰
 Un ganz vull Modd⁴¹ ehr witten Strümp,

1) beiseibe. 2) Schmußsaum. 3) kriegte. 4) kam. 5) außs Trockene.
 6) ließ. 7) Leute. 8) -werk. 9) sähen. 10) weiter. 11) erste. 12) Zeichen.
 13) schlecht. 14) Einer, man. 15) nächste. 16) viele Köpfe. 17) Schüsseln.
 18) caput werfen. 19) soll es sicher. 20) wie. 21) zuerst. 22) komme. 23) baue.
 24) Haus. 25) First. 26) Felde. 27) gräbt. 28) gelten. 29) fatal. 30) Brücke.
 31) hinab. 32) weit. 33) nur kurz entschlossen. 34) schon. 35) höher. 36) u. 37) fast.
 38) nach oben. 39) entzwei. 40) Klöße. 41) Rober, Schmuß.

Un all ehr heite¹ Leiw' is kühlt,²
 As sei dat kolle Water³ fählt.⁴ — —

Un as s' s'ick endlich 'rute ampelt,
 Dunn⁵ steiht sei dor⁶ un prust un trampelt,
 Un smitt⁷ den Kauen in den Sand,
 Un hett de Schören⁸ in de Hand,
 Un pakt s' tausamen: „So hemmen s' seten.“⁹
 Ehr heite Leiw' is ganz vergeten.¹⁰
 Un geiht nah Hus — 't is ganz egal,
 Ob dörch 'ne Bütt, ob up den Drögen —
 Un lett ehr Rödschen deip hendal,¹¹
 Dat blot de Lüüd' ehr Strümp nich seggen.
 Un kickt up 't Schündack 'rup un seggt:
 „De däemlich Adebör hett Recht!“ —
 De æwer stunn¹² up sinen Bein
 Un kef von 't Schündack höhn'schen 'runne
 Un lacht för s'ick — up des' Ort kunn¹³ 'e
 S'ehr spaßig un s'ehr spött'sch utseihn —
 Un klappert 'run: „Fru Meisterin,
 Dat was woll nich nah Ehren Sinn,
 För ditmal laten S' 't¹⁴ man bewenn'n,¹⁵
 Dat namm¹⁶ doch tau en klättrig Enn'.“¹⁷
 Un flüggt herunne nah dat Feld,
 Wo Hanne gröwvt un seggt tau s'ick:
 „Möt¹⁸ doch mal seihn, wo hei s'ick höllt,¹⁹
 Un ob de Jung' noch up den Schick?“
 Un as hei noch so 'ræwer tüht,²⁰
 Un Hanne em dor fleigen süht,²¹
 Sett't hei den Spaden²² bi de Sid,²³
 Un singt dat olle Kinnerlid:²⁴
 „„Adebör, du Langebein,
 Wennihr²⁵ willst du weg hir teihn.““²⁶
 Un Adebör, de seggt: „Dat mag ick liden,²⁷
 Hei denkt noch an sin Kinnertiden,²⁸
 Sin Bäck is roth, fri²⁹ is sin Blick.
 Wel Glück, Jehann, vel Glück, vel Glück;
 Wel Segen is för Di upsport;³⁰

1) heß. 2) gefühlt. 3) kalte Wasser. 4) fühlte. 5) da. 6) da. 7) schmeißt.
 8) Scherben. 9) gefessen. 10) vergessen. 11) tief herunter. 12) stand. 13) konnte.
 14) lassen Sie es. 15) bewenden. 16) nahm. 17) klägliches Ende. 18) muß.
 19) hält. 20) zieht. 21) fliegen sieht. 22) Spaten. 23) Seite. 24) Kinderlied.
 25) wann ehe. 26) ziehen. 27) leiden. 28) -zeiten. 29) frei. 30) aufgespart.

Du heft Din Unschuld Di bewohrt.“
 Un nimmt sin Flüchten¹ in de Hand
 Un segelt ewer Stadt un Land,
 Un wo hei kümmt, dor is 't en Freu'n:
 „Wi heww'n den Adebör all seihn.“²
 Un as hei kümmt nu nah Gallin,
 Dunn³ freu'n sid of oll Smidten Ein:⁴
 „„Adebör, du Kauder,⁵
 Bring' mi 'n lütten⁶ Brauder!⁷
 Adebör, du Kester,⁸
 Bring' mi 'n lütte Swester!““
 Un bidd'n noch üm en nigen⁹ Segen,
 Du leiver Gott! un 't sünd all Nägen!¹⁰ — —

Fru Meisterin dacht hen un her,
 Ref¹¹ Hannern an un kitt't ehr Echör:¹²
 „Rein Bom¹³ söllt¹⁴ up den irsten Hau,¹⁵
 Id hau noch eins un tweimal¹⁶ tau;
 Hei is jo jung, id of jo noch.“
 Un halt 'ne Wust¹⁷ von ehren Bæhn:¹⁸
 „Na, Meckelnburger, eten¹⁹ S' doch!
 Un drinken S'! Hir steiht Win,²⁰ min Sæhn.“²¹
 Un un' gaud²² Hanne? Ganz unschüllig²³
 Verteht²⁴ hei Win un Wust gedüllig.²⁵
 Un gung²⁶ Fru Meistern in ehr Kamer:²⁷
 „Na, Meckelnburger, nu gu'n Nacht!
 Un laten²⁸ S' sid wat Leiwes drömen.“²⁹
 Denn hujahnt³⁰ hei: „„De grote Hamer,³¹
 De hett mi hellischen asmaracht.““³² —
 De Bengel süll sid brav wat schämen! —

Wir Wochen nah den Adebör
 Un 'n Sünndagnahmiddag, dunn stünn³³
 In ehre Kæf³⁴ Fru Meisterin,
 Un kakt³⁵ en Pöttken Schoddelor.³⁶
 Un wat dortau?³⁷ Pannkaufen beden

1) Flügel. 2) schon gesehen. 3) da. 4) d. h. die Kinder des alten Schmids.
 5) Ruderer (in den Lüften). 6) Klein. 7) Bruder. 8) der du auf dem Keste
 sitzest. 9) neuen. 10) schon Neun. 11) gucke. 12) Echerben. 13) Baum. 14) fällt.
 15) Heb. 16) einmal und zweimal. 17) holt eine Wurst. 18) Boden. 19) essen.
 20) Wein. 21) Sohn. 22) guter. 23) unschuldig. 24) verzehrt. 25) gedulbig.
 26) ging. 27) Kammer. 28) lassen. 29) etwas Liebes träumen. 30) dann gähnte.
 31) der große Hammer. 32) gewaltig angestrengt, müde (mürbe) gemacht. 33) da
 stand. 34) Küche. 35) kochte. 36) Löffchen Eshokolade. 37) was dazu.

Ehr ecklich mal eins all verleben,¹
 Ne, Waffelkaufen mühten 't sin. —
 Hett Ein von Zug woll mal eins seihn,
 Wenn so 'ne jung' Fru Meisterin
 Lau Mehl un Rohm² de Eier rührt,
 Mit 't Waffelisen³ 'rüm handtirt,
 Wenn ' mit ehr runden, drallen⁴ Wein
 Herümme hüppt,⁵ bald hir, bald dor?
 Bald springt sei nah de Schockelohr,
 Bald möt⁶ sei nah de Waffeln seihn,
 Un möt dat Fsen dreihn un wenn'n.⁷
 Wo gung ehr dat so glatt von Hänn'n,⁸
 As sei ehr sauber Arbeit dahn!⁹
 So smidig¹⁰ gung ehr Arm un rund,
 Dat Ein dorup hadd swören kunnt,
 Sei künn dormit en Knuppen¹¹ slahn.¹²
 De lütten Wein un Arm, de flogen
 So strewig¹³ nett, so fix un licht,¹⁴
 De Kahlen¹⁵ gläuhn¹⁶ ehr ut de Dgen¹⁷
 Un von ehr frisch's Angeficht.
 Un unner ehren witten Dauf,¹⁸
 Dor brennt ehr lüttes Hart so heit,¹⁹
 Un hett 't so hild²⁰ un pucht²¹ un sleiht,²²
 As wenn oll Schultsch ehr Stuwenflock
 In jede Stunn'²³ fir²⁴ Birtel geiht.
 Un dat all üm de Schockelohr
 Un üm de Waffeln? Gott bewohr!
 Na, dorüm ward²⁵ kein Hart nich rönnen,²⁶
 Binah²⁷ dörrch Lagenschörten²⁸ brennen,
 Dit Wirken all von binn'n un buten,²⁹
 Dit 'Rümhandtiren mit Arm un Wein,
 Dit Hartenpuclern,³⁰ dit Dgengläuhn
 Is all för unjern Hanning Snuten;
 De Schapskopp hett dat blot³¹ nich seihn. —
 Den sülw'gen³² Abend sait³³ Jehann
 In 'n Goren³⁴ mit Fru Meisterin;

1) verleibeten (es) ihr schon einmal. 2) Rahm, Sahne. 3) -eisen.
 4) rund, etwa wie gedrehselt. (R.) 5) hüpst. 6) muß. 7) drehen und wenden.
 8) Händen. 9) gethan. 10) geschmeidig. 11) Knoten. 12) schlagen. 13) kräftig,
 straff. 14) leicht. 15) Kohlen. 16) glühen. 17) Augen. 18) weißen Luche.
 19) heiß. 20) emsig. (R.) 21) pocht. 22) schlägt. 23) Stunde. 24) fünf.
 25) u. 26) wird — rennen, schlägt rascher. 27) beinahe. 28) -schürzen. 29) innen
 und außen. 30) Herzpochen. 31) bloß. 32) selbigen. 33) saß. 34) Garten.

Wör Beiden stunn 'ne blanke Kann,
 Un ut de Kann schenkt sei em in,
 Un recht¹ em of de Waffeln hen:
 „Na, Meckelnburger, drinken S' ut!
 Un seggen S' mal, wo smeckt² Sei 't denn?“ —
 „„Heil³ prächtig,““ seggt uns' Hanning Snut,
 Un drinkt sin Schödelor, un pacht
 Den Teller sid von Rauken vull,⁴
 „„Dit 's noch nich in min Zähnen hact.⁵
 Un wenn min Rutting of woll vull,⁶
 Min Bader was partuh⁷ entgegen,
 Dat in den Hus' würd Rauken hact.
 So 'n Rauken heww 'd meindag nich⁸ kregen.““⁹ —
 Fru Meistern schenkt em wedder in.¹⁰
 „Denn was Ehr Bader woll recht hart?“ —
 „„Dat segg'n Sei nich, Fru Meisterin!
 Hei slog¹¹ mi woll den Buckel swart,¹²
 Un was mi heilschen streng tau Eiden,¹³
 Un kunn kein Leckermüler¹⁴ liden,¹⁵
 Doch heww 'd noch keinen Minschen funnen,¹⁶
 De mi so leiw un tru¹⁷ was sunnen.““¹⁸
 Hir würd Fru Meistern ehren Schörtenband¹⁹
 Verlegen um den Finger winn'n²⁰
 Un süßzt²¹ un seggt: „Dat wir 'ne Schand'!
 So 'n Minschen ward'n Sei vele finn'n.“²² —
 Ne, ne! De Öllern²³ sünd tau hart,
 Dat schellt²⁴ un schellt un sleiht un sleiht,
 Wenn mal so 'n armes, junges Hart
 Nah 'n lütten Mundsmack²⁵ janken²⁶ deiht.
 Dor was id anners tau min Tid,
 As mi min selig Mann hett fri'²⁷ —
 Ach Gott, id was en junges Ding,
 Un 'n halw Johr²⁸ heww 'd em jo man hatt —
 Dor brukt²⁹ dat man en halwen Wink,
 Denn sorgt un lep³⁰ id all, un wat
 Id em von Dgen kunn aflesen,

1) recht. 2) wie schmeckt. 3) ganz. (R.) 4) voll. 5) in meinen Zähnen hängen gelieben. 6) wohl wollte. 7) partout. 8) niemals. 9) gekriegt. 10) wieder ein. 11) schlug. 12) schwarz. 13) zu Zeiten. 14) -mäuler. 15) leiden. 16) gefunden. 17) lieb und treu. 18) gesonnen. 19) Schürzenband. 20) wand, fing an zu winden. 21) süßzt. 22) viele finden. 23) Eltern. 24) schilt. 25) Leckerbissen. (R.) 26) veranngen, lechzen. (R.) 27) gefreiet. 28) halbes Jahr. 29) da brauchte. 30) lief.

Dat müßt nah sinen Willen wesen.¹
 Ach Gott, dat sünd nu knapp twei Johr —
 Jc weit² dat noch, as wir dat hüt³ —
 Dunn jäd⁴ hei: „Kaf⁵ uns Schockelor,
 Jc heww dorup so 'n Appetit.“
 Un seihn S', hir up dat izig Flag⁶ —
 'I was grad of Sünndagnahmiddag⁷ —
 Treckt⁸ hei mi noch up sinen Schot,⁹
 Un drünken¹⁰ Beid in Gottes Namen,
 In Leiw' uns' Schockelor tausamen,¹¹
 Un acht Dag' drup, dunn was hei dod.¹²
 Un fung¹³ nu 'n beten¹⁴ an tau plinsen¹⁵
 Un an tau süßen, an tau günsen,¹⁶
 Un würd so trurig bi em sitten¹⁷
 Un läd',¹⁸ as müßt sei sic d'rup stütten,¹⁹
 De Hand up Hannern sine Schuller.²⁰
 Den jammert dat, un trösten wull 'e,²¹
 Em würd weikmäudig²² of tau Sinn:
 „Na, laten S' man,²³ Fru Meisterin,“
 Un strakt²⁴ ehr æwer 't glatte Hor.²⁵ —
 Herrgott, wo 's nu de Adebör? —
 „Ja,“ seggt sei, „ic heww minen Ollen²⁶ —
 Jc heww em as en Prinzen hollen,²⁷
 Un hei, hei hett 't mi of vergullen,²⁸
 Denn Hus²⁹ un Feld un Smäd' un Schün'³⁰ —
 Seihn S', Meckelnburger, All'ns is min;
 Un up dit All kein Spirken³¹ Schullen.³²
 Dat hett hei fort³³ vör sinen End'
 För mi all fett't³⁴ in 't Testament,
 Dat hett hei Allens mi vermaakt.³⁵
 Un rohrt³⁶ dorbi ehr bittre Thran',
 Un hett of gor tau kurlos³⁷ dahn;³⁸
 Un de oll Jung', de tröst't un strakt.
 Sei höllt³⁹ sic fast⁴⁰ an em wiß,⁴¹

1) sein. 2) weit. 3) als wäre es heute. 4) da sagte. 5) Koche. 6) genau
 auf derselben Stelle. 7) Sonntagnachmittag. 8) zog. 9) Schoß. 10) tranken.
 11) zusammen. 12) tobt. 13) fing. 14) bischen. 15) still weinen. (N.) 16) leise stöhnen,
 wimmern. 17) saß so traurig bei ihm. 18) legte. 19) süßen. 20) auf Hanne's
 Schulter. 21) wollte er. 22) weikmüthig. 23) lassen Sie nur. 24) streichelt.
 25) Haar. 26) Alten, d. h. Mann. 27) gehalten. 28) vergolten. 29) Haus.
 30) Schmiebe und Scheune. 31) Spierchen. 32) Schulden. 33) kurz. 34) gesetzt.
 35) vermaakt. 36) weint. 37) trostlos. 38) gethan. 39) hält. 40) fester.
 41) fest.

Un hei rüdt 'ranne in ehr Neg'.¹ —
 Ach Gott, wo woll dat Rabbhauhn is?
 Dat 't Rabbhauhn doch tau Höchten flög'¹² —
 „Ja,“ seggt sei, „dat wull 'd All verdragen,
 Doch dat 'd in minen jungen Dagen
 So ganz allein stah³ in de Welt,
 Seihn S', Hanning, dat is tau 'm Verzagen!⁴
 Wat helpt⁵ mi Gaud,⁶ wat helpt mi Geld?
 Ja, wir id' olst,⁷ denn wull 'd nicks seggen,
 Denn⁸ künn 'd min Geld up Zinsen leggen,⁹
 Doch nu in minen jungen Jöhren . . .!“
 Un fängt nu düller¹⁰ an tau rohren,
 Un leggt vör idel¹¹ Trurigheit
 Sid' sacht¹² in Hannern sinen Arm.
 Un de oll Jung', de tröst't un ei't,¹³
 Un dorbi ward em gor tau warm —
 'T is mäglich¹⁴ von de Schockelor.
 Oh Rabbhauhn un oh Adebör,
 Nu is 't de allerhöchste Tid! —
 Un as sei liggt¹⁵ an sine Sid,¹⁶
 So trostlos tau em 'ruppe süht,¹⁷
 Dunn fohrt 't¹⁸ em so dörch sinen Sinn,
 Ob nich en Ruß sei trösten künn. —
 Wat woll so 'n Jung von Rüssen weit?¹⁹ —
 Doch kit, de Slüngel bücdt sid' dal,²⁰
 As wüßt hei lang' dormit Bescheid,
 Un de Fru Meistern kickt tau Hög',²¹
 De Lippen sünd ganz in de Neg'²² . . .
 Mit einem Mal,
 As wenn ein Blik dortwischen flög',²³
 Fohrt Hanne up, as ut en Drom:²⁴
 „„Fru Meisterin, de Nachtigal!““
 Un ut den bläu'nden²⁵ Appelbom,²⁶
 Dor schallt herun en säutes²⁷ Lid,
 Dat wedder dörch de Seel em tüht,²⁸
 As dunntaumul,²⁹

1) Nähe. 2) in die Höhe flöge. 3) stehe. 4) Verzagen. 5) hilft. 6) Gut.
 7) wäre ich alt. 8) dann. 9) legen. 10) toller, heftiger. 11) eitel = lauter. 12) leise.
 13) „eten“ wird eigentl. von Wärterinnen gebraucht, die durch Streicheln und
 „ei“-Sagen die Kinder beruhigen. (H.) 14) möglicherweise, vielleicht. 15) liegt.
 16) Seite. 17) hinauf steht. 18) da fährt es. 19) weiß. 20) nieder. 21) guckt
 in die Höhe. 22) Nähe. 23) dazwischen schläge. 24) wie aus einem Traum.
 25) blühend. 26) Apfelbaum. 27) süß. 28) steht. 29) wie dazumal.

As¹ hei an jennen² Affchidsdag
 Bör Jochen sine Husdör³ lagg.⁴ —
 As wenn so 'n Waldburn in de Firn⁵
 Weihmäudig⁶ klagt, so klingt dat dal,
 As wenn sin leiwe, lütte Dirn'
 Ein grüht tau 'm allerleysten Mal,
 As wir all⁷ Glück un Freud' verfallen,⁸
 Un 't fällt⁹ up Erden¹⁰ nicks mihr hollen.¹¹
 Un denn mal wedder liggt dat hell
 Up den Gesang as Morgengläuhn,
 Wenn klore Flauthen,¹² Well up Well,
 Dörch 't grüne¹³ Land gen Morgen teihn.¹⁴
 Un nu taulekt, nu klingt dat Lid
 Un jucht¹⁵ tau Höcht mit hellen Schall,
 As wenn 't all¹⁶ in den Himmel süht,
 Den true Leiw' mal arwen fall.¹⁷
 Wat Jeder ahnt un Keiner weit,
 Dorvon gimwt¹⁸ Nachtigal Bescheid. —

Jehann steiht dor, kickt vör sik dal;
 'Ne gruglich¹⁹ Angst, 'ne bitt're Dual
 Sneri²⁰ em dat friische Hart tausamen:
 Wo is dat scheihn?²¹ Wo is dat kamen?²²
 Wat hett hei seggt? Wat hett hei dahn?
 Un as em de Gedanken kemen,²³
 Dunn föllt up sine Seel so 'n Schämen,
 Hei kann de Dgen nich upslahn.²⁴
 Un as hei sik besinnt nahgraden,²⁵
 Liggt 't em so düster²⁶ up den Sinn,
 As habb hei Gott un Welt verraden.²⁷
 Sin ollen Ollern fall'n em in,
 Un wat sin Vader tau em säb,
 As hei taulekt em segen ded:²⁸
 „Gedanken gläuh' in helle Gff',
 Un sünd sei rein von Slack un Slir,²⁹
 Denn fat³⁰ Din Wart³¹ mit Längen³² an.
 Holl wiß!³³ Holl wiß, min Söhn Jehann!

1) als. 2) jenem. 3) Hausthür. 4) lag. 5) Ferne. 6) wehmüthig.
 7) alles. 8) verfallen. 9) sollte. 10) auf Erden. 11) mehr halten. 12) klare
 Fluthen. 13) grün. 14) ziehen. 15) jauchzt. 16) schon. 17) erben soll. 18) liebt.
 19) gräulich. 20) schnürt. 21) wie ist das gesehen. 22) gekommen. 23) kamen.
 24) aufschlagen. 25) nachgerade. 26) dunkel. 27) verrathen. 28) segnete.
 29) Schlacke und Schmutz. 30) dann fasse. 31) Werk. 32) Längen. 33) halt fest.

Un smäd Din Wart in frischen Für!¹ —
 Un sin Gedanken, de sünd gläucht²
 In Scham un Gram un Trurigheit,
 Du sünd sei rein von Slack un Eir,
 Du smäd Din Wart in frischen Für!
 Hei tickt tau Höcht: „Fru Meisterin,
 Ich weit . . . id bün . . .
 Ich heww sühr großes Unrecht dahn,
 Ich möt hi Sei ut Arbeit gahn.“
 Dat arm' lütt Winfen³ tickt em an,
 As kunn s' kein Wurt⁴ von em verstahn.
 „Fru Meistern,“ röppt⁵ nochmal Jehann,
 „Ich möt ut Ehren Hus' herut.
 Ich heww tau Hus 'ne leime Brut,⁶
 De lat⁷ id nich un kann s' nich missen;
 De Bagel jung⁸ s' mi in 't Gewissen.“ —
 De lütt Fru Meistern sitt un weint,
 Ehr Hart is bet tau 'm Dod⁹ bedräunt:¹⁰
 Sei hett 't mit em so ihrlich¹¹ meint,
 Sei hett den Jungen wirklich leiw,¹²
 Ehr stumme Mund, de sprecht¹³ kein Wurt,
 Sei wenn¹⁴ sich af un winkt em furt,¹⁵
 Un as Jehann sich af deiht wenn'n,¹⁶
 Dunn folgt¹⁷ s' so furlos ehre Hänn',
 Doch as hei von de Gorenpurt¹⁸
 Noch einmal tau ehr 'ræwer tickt,
 Dunn is 't ehr glückt,
 Dunn hett s' 't verwunn'n,¹⁹
 Ehr gaudes Deil²⁰ hett s' wedder funn'n.²¹
 Un springt tau Höchten, rajch entflaten,²²
 Un roth von Schämen æwergaten,²³
 Geiht sei em nah un redt em an:
 „So gah²⁴ nich von mi furt, Jehann!
 Un kann 't nich sin, un fall 't nich sin,
 Denn will'n wi doch in Frieden²⁵ scheiden,
 Un wenn id Di mal helpen²⁶ kunn,
 Denn ward id girn²⁷ de Hand Di beiden.²⁸

1) Feuer. 2) gelehrt. 3) Weibchen. 4) Wort. 5) ruft. 6) Braut.
 7) lasse. 8) Vogel sang. 9) bis zum Tode. 10) betrübt. 11) ehrlisch. 12) geliebt.
 13) spricht. 14) wendet. 15) fort. 16) sich abwendet. 17) faltet. 18) Garten-
 pforte 19) verwunden. 20) Theil. 21) wieder gefunden. 22) entschlossen.
 23) übergossen. 24) gehe. 25) Frieden. 26) helfen. 27) gerne. 28) bieten.

Un nu adjüs! Wi bliwen Frünn'."¹
 Jehann drückt ehr de Hand un geiht,
 Un sin Fru Meisterin, de steiht
 Noch lang', wo sei tausamen stünn'n,²
 Un fickt em nah den Weg entlang.
 Un oftmal's steiht s' nah Johr un Dag
 Up dit sin letztes Scheidesslag,³
 Dat lütte Hart von Weihmaud⁴ frank.

Wi Minschenfinner⁵ seihn de Flæg'⁶
 Woll girn mal wedder, wo de Lust
 In hellen Flammen ut uns slög,⁷
 Doch jenne stillen Truerstäden,⁸
 Wo mal uns drop⁹ en grot Verlust,
 Wo mal dat Minschenhart hett leden,¹⁰
 De holl'n uns wiß, un ümmer wedder
 Teihn¹¹ s' uns up ehre Gräwer¹² nedder.¹³

17.

De Nachtigal, de flüggt¹⁴ von dannen
 Un lett¹⁵ Fru Meistern un Jehannen:
 „Adjüs, Jehann, id grüß von Di!
 Un tröst Di Gott, Fru Meisterin,
 Un æwer 't Johr ward 't beter¹⁶ sin!“
 Un flüggt an eine Heß vörbi;¹⁷
 De olle Firburß¹⁸ liggt dor achter.¹⁹
 Un höhn'schen achter Hannern lacht 'e:
 „Ja, gah²⁰ Du man so frank un fri,²¹
 So stolz un drift²² Din jungen Weg',
 Id ward Di doch för Dine Släg'
 Mal steken einen schönen Stücken.²³
 Wi heww'n en Häuhnken²⁴ noch tau plücken.“²⁵
 Un Nachtigal flüggt von em furt:²⁶
 „För so en Kirl²⁷ mag id nich singen.“
 Un ward behenn'²⁸ von Ur²⁹ tau Ur
 De lütten,³⁰ firen Flägel³¹ swingen,³²

1) bleiben Freunde. 2) standen. 3) Scheidestätte. 4) Behmuth. 5) Menschen-
 Kinder. 6) Stätten. 7) schlug. 8) Trauerstätten. 9) traf. 10) gelitten. 11) ziehen.
 12) Gräber. 13) nieder. 14) steigt. 15) verläßt. 16) besser. 17) vorbei.
 18) Feierburß; s. pag. 55, 12. 19) liegt dahinter. 20) gehe. 21) frei. 22) dreißt.
 23) einen Stücken stecken, d. h. etwas in den Weg legen. 24) Häuhnchen.
 25) plücken. 26) fort. 27) Kerl. 28) behende. 29) Ort. 30) klein. 31) Flügel.
 32) wird — schwingen = schwingt.

Un wo en Busch steiht¹ an 'ne Bat,²
 Un wo en heimlich still Verstek,
 Dor singt s' ehr Lied³ so wunnersam;
 Doch wo en Vor⁴ sitt⁵ still tausam,⁶
 Un drückt in Leim⁷ sid tru⁸ de Hänn',⁹
 Dor will ehr Singen gor nich enn'n;¹⁰
 'T is grad, as künn¹¹ sei von de Weiden
 In alle Ewigkeit nich scheiden. —
 Un just as bi den Adebör¹²
 Köppt¹³ Jeder: „Nachtigall is dor!
 Nu ward de Hartensfreud¹⁴ irst echt,
 De hett dat richt'ge Frühjohr bröcht!“¹⁵

Sei æwer nimmt ehr Standquartir,
 Wo sei verleden¹⁶ Johr is west,¹⁷
 Un bugt¹⁸ sid dor en niges¹⁹ Nest,
 Denn un' lütt Fisen wohnt²⁰ jo hir;
 De irst²¹ Bekantschaft, de sei süht,²²
 Is Jochen un sin leim²³ Gemahl.
 Wo s' hüppen²⁴ mit ehr fixen Bein
 De Arwten-Bedden²⁵ up un dal²⁶
 Un junge Arwten 'rute teihn.²⁷
 „So! diese noch und nun noch diese!“
 Seggt²⁸ Jochen un ward försötsch treden,²⁹
 „Das soll uns heut heil³⁰ prächtig schmecken!
 Ich bin en Freund von friisch Gemüse.“ —
 Dunn kümmt³¹ de Nachtigal un grüßt:
 „„Gu'n Dag of,³² Kinnings!³³ Na, wo geht 't?““³⁴ —
 „„Je,“ seggt un' Jochen, „as Du süht;³⁵
 Wenn man³⁶ de Kopp³⁷ noch baden steiht.“³⁸ —
 Un Lotting süßt: „„Ach, Waddersching,³⁹
 Dit Johr⁴⁰ gung 't⁴¹ uns gefährlich slicht.“⁴²
 Wat Ein⁴³ of Sommers vör sid bring',
 Des Winters geht 't All in de Kraß.⁴⁴
 Bi hemwen hungert, hemwen froren,

1) steht. 2) Bach. 3) Lied. 4) Paar. 5) sitzt. 6) zusammen. 7) Liebe.
 8) treu. 9) Hände. 10) enden. 11) könnte. 12) Storch. 13) ruft. 14) Herzens-
 freude. 15) gebracht. 16) vergangen. 17) gewesen. 18) bauet. 19) neues.
 20) wohnt. 21) erste. 22) sieht. 23) lieb. 24) wie sie hüpfen. 25) Erbsen-Beete.
 26) auf und nieder. 27) ziehen. 28) sagt. 29) zieht unverweilt, in Einem fort.
 30) ganz. 31) da kommt. 32) guten Tag auch. 33) dim. und Roseform von
 Kinder. 34) wie geht's. 35) wie Du siehst. 36) nur. 37) Kopf. 38) oben steht.
 39) dim. von Gewatterin. 40) dies Jahr. 41) ging es. 42) schlecht. 43) Einer,
 nan. 44) geht Alles drauf.

Un dortau freg¹ id noch min Sicht,
 Kunn² mi nich rögen³ von den Blaz;
 Nu, Gott sei Dank, is doch un⁴ Goren⁴
 All wedder tämlich⁵ gaud⁶ beschickt,
 Dat Ein sid af un an wat plückt,
 Nu kæn' w' uns doch nahgrads⁷ verdoren.⁸
 Doch Sorg' un Noth heww'n w' d'rüm nich minner,⁹
 Heww'n wedder all un¹⁰ Rest vull Rinner."¹⁰ —
 „All wedder?“ fröggt¹¹ de Nachtigal. —
 „„Wat wull'n¹² wi nich!““ seggt trurig¹³ Lott,
 „„Un dent Di, Baddersch, söß¹⁴ ditmal!
 Wo sall dat warden, leiwer Gott!““ —
 „Ach, Lotting, mußt Dich nicht so haben!“
 Köppt Spaz. „Vergrößer' nich die Sache!
 Der liebe Gott ernährt die Raben,
 Und zählt uns Sperlings auf dem Dache.
 Zwar Kinder sind 'ne große Last,
 Doch wenn man in die Zukunft sieht
 Und die Erziehung richtig faßt,
 Und sie zur Dankbarkeit erzieht,
 Dann werden Kinder auch in alten Tagen
 Den Altern ihre Schuld abtragen.
 Als Beispiel stell ich Krischan hin,
 Weil wir schon längst verhungert wären,
 Hielt Krischan nicht zu meinen Lehren
 Und übte sie mit treuem Sinn. —
 De Jung', de hett nich Sinesglifen!¹⁵ —
 Denn sieh mal, Baddersch Sängerin,
 Der Jung' wohnt noch bei un¹⁶ klein Fiten,
 Und hat nach guter Kinder Art
 Das Essen sich vom Mund gespart,
 Und schob, was er ersparte, mit behendem Witze
 Fürsichtig durch die Fensterriße.“ —
 „„Ja, Baddersching,““ fällt Lotting in,¹⁶
 „„Un wi, wi drogen 't¹⁷ denn¹⁸ tau Rest.
 Un¹⁹ Krischan, Baddersch, is de Best
 Von all un¹⁹ velen,¹⁹ leiven²⁰ Rinner:
 De annern, de sünd von uns gahn,²¹

1) dazu kriegte. 2) konnte. 3) regen, rühren. 4) Garten. 5) schon wieder
 ztemlich. 6) gut. 7) nachgerade. 8) erholen. 9) minder. 10) voll Kinder.
 11) fragt. 12) wollten. 13) traurig. 14) sechß. 15) Seinesgleichen. 16) fällt —
 ein. 17) trugen es. 18) dann. 19) viel. 20) lieb. 21) gegangen.

Un flogen in de Welt herinner,
 Hei hett an uns dat Einig dahn."¹ —
 „Dat is jo schön," seggt Nachtigal,
 „Nu æwerst,² Kinnings, seggt mi mal,
 Wo dat mit Fiken stahen deiht."³ —
 „„Jh,"" antwurt't Lott, „„id dank, dat geiht.
 Sei müßt taurst⁴ sid hellshen⁵ pladen,
 De Bäcker satt⁶ ehr up den Raden;
 Un in dat irste halwe⁷ Johr
 Föll⁸ ehr de Arbeit hart un swor,⁹
 Doch nu hett s' 't gaud. De Bäcker geiht
 Ehr frilich nah up Schritt un Tritt,
 Doch wenn hei ehr of folgen deiht
 Un ehr of up den Brennen sitt,¹⁰
 Un ümmer is üm ehr herüm,
 Geiht hei doch fründlich mit ehr üm;
 Un Krischan seggt, dat kümmt of vör,¹¹
 Dat hei an ehre Kamerdör¹¹
 Ganz lif'¹² un sachten kloppen deiht,¹³
 Wenn hei lütt Fiken binnen weit,¹⁴
 Des Abends lat,¹⁵ des Nachts sogor!" —
 „Si sid¹⁶ en oll¹⁷ recht dæmlich Bor!"¹⁸ —
 Röppt Nachtigal. „Du dumme Spak! —
 Ja, klei'¹⁹ den Kopp Di man un trak! —
 Büst süz²⁰ mit allen Hunnen²¹ hiht,²²
 Wo is Din grote Klauheit²³ jikt?
 Büst jo so 'n flotten Kavalir
 Un prahlst dormit, dat alle Damen
 Di in de Arm 'rin slagen kamen,²⁴
 Un hir?
 Hir marfst²⁵ Du nich, dat uns' lütt Dirn
 De slichte Bäcker will verführ'n?" —
 „„De Udebor,"" seggt Lott, „„hett 't of all seggt,
 Un id säd 't of,²⁶ Du dumme Klas!
 Doch Du sädst ümmer, 't wir man Spak.
 Ach Gott, id krig meindag' nich²⁷ Recht!" —
 „„Om, hm,"" seggt Spak, „es wäre möglich,

1) das Seinige gethan. 2) aber. 3) steht. 4) zuerst. 5) höllisch, sehr.
 6) saß. 7) ersten halben. 8) fiel. 9) schwer. 10) wörtlich: auf den Bränden oder
 auf dem Brennenden sitzt, d. h. dicht über dem Feuer. 11) Kammerthür. 12) leise.
 13) klopf. 14) drinnen weiß. 15) spät. 16) Ihr seid. 17) altes. 18) Paar.
 19) Meie, fraue. 20) sonst. 21) Hund. 22) geheht. 23) große Klugheit. 24) ge-
 flogen kommen. 25) merfst. 26) sagte es auch. 27) niemals.

Daß ich vom Irrthum wär' belesen;
 Der schlechte Kerl, der folgt ihr täglich
 Mit dummer Red' un plumpen Schmeicheln;
 Erst gestern — bald hätt' ich 's vergessen —
 Wollt er ihr dreist die Wangen streicheln." —
 „„Un sei?““ frögg¹ Nachtigal dormang.² —
 „Sie stieß ihn fort mit Angst und Grauen.
 Ihr klares Auge starrte bang,
 Als wenn wir Vögel Katzen schauen;
 Er schien ihr fürchterlich verhaßt." —
 „„Na,““ seggt de Nachtigal, „„dor hemw'n wi 't nu!³
 Nu, æwerst,⁴ Lott' un Jochen, Du,
 Nu heit⁵ dat hellschen upgepaßt!
 Un up 't Gewissen binn⁶ ic 't Jeden.
 Ic möt⁷ nu mal mit Krišchan reden.““
 Un flüggt⁸ nah 'n Bäckerhof un sett't⁹
 Sic in den Win¹⁰ bi 't Finsterbrett,
 Wo Sparlings Krišchan wahren deiht,¹¹
 Un singt un locht of gor tau säut:¹²
 „„Kriščæning, min Sæhning,¹³ kumm 'ruppe,¹⁴ kumm sink!
 Ic bün jo Din Lanten, Din Päding¹⁵ jo bün 't;
 Bertell¹⁶ mi von dit, un vertell mi von dat,
 Kriščæning, min Sæhning, ic schenk Di of wat.““
 Un Krišchan kamm denn of tau Stell,
 Ach Gott, wo let 't¹⁷ den ollen Sell;¹⁸
 So plusstrig¹⁹ sitt²⁰ hei up sin Brett,
 As wenn hei Darr²¹ un Fæwer²² heft.
 „„Herr Gott doch, Jung', wo sühst Du ut?
 Wer heft Di denn den Start²³ utreten?““²⁴ —
 „Un⁵ oll griß' Katt,²⁵ de ret²⁶ em ut,
 As f' mi mal Morgens wull upfreten.““²⁷ —
 „„Min lütte Jung', Du büst woll krank?““ —
 „Ja, lewen daub 't woll²⁸ nich mihr lang.“ —
 „„Kumm 'rute in den Sünneſchin,²⁹
 Denn³⁰ ward Di bald vel beter fin.““³¹ —

1) fragt. 2) dazwischen. 3) da haben wir es nun. 4) aber. 5) heißt.
 6) binde. 7) muß. 8) fliegt. 9) setzt. 10) Wein. 11) wohnt. 12) süß. 13) dim.
 und Koseformen von Christlan und Sohn. 14) komme herauf. 15) dim. von Päd
 = Pathe. (K.) 16) erzähle. 17) wie ließ es, wie sah er aus. 18) Gesell. (K.)
 19) (plausstrig), mit gestäubten Federn. 20) sitzt. 21) Darre, Krankheit der Vögel.
 22) Fieber. 23) Schwanz. 24) ausgerissen. 25) graue Katze. 26) riß. 27) auf-
 freisen wollte. 28) ich lebe wohl. 29) Sonnenschein. 30) dann. 31) viel
 besser sein.

„Ne, Pädin, ne, dat kann nich scheihn,¹
 Denn sitt lütt Fisen ganz allein.
 Sei hett an mi noch ümmer dacht,
 Min Brod un Water² nich vergeten.³
 Sei locht mi fründlich, strakt mi sacht;⁴
 Ich holl⁵ tau vel⁶ von 't lütte Mäten.“⁷
 „„Je, Krijchan, wenn dat of so is;
 Paß up! Di friggst de Katt gewiß.““ —
 „Un wenn mi denn of friggst de Katt,
 Sei hett mi jo all einmal hatt,
 Un frett⁸ sei mi,
 Denn is 't vörbi;⁹
 Ich bin min armes Leben satt.
 Doch so fix geht 't nich mit dat Fangen,
 Un vör de Katt deiht mi nich bangen,
 Kriggst mi nich wedder¹⁰ in ehr Klaben;¹¹
 Hir is en Mus'loch¹² achter 'n Uben.¹³
 Dor flitsch¹⁴ ich 'rinne, wenn wen¹⁵ künmt,
 Krup unner dor¹⁶ un täum¹⁷ so lang',
 As 't Uhr¹⁸ en frömden Tritt vernimmt,
 Wör 't Freten¹⁹ is mi grad nich bang.“ —
 „„Du leiwert Gott!““ seggt Nachtigal,
 „„Un lewst in ew'ge Angst un Dual,
 Möst²⁰ stunn'nlang in 'n Düstern²¹ luren;²²
 Wat möt²³ Di dor de Lid²⁴ lang duren!““²⁵ —
 „Ich, dat segg²⁶ nich! Dat drag²⁷ ich woll:
 De ganze Wehn²⁸ is holl un holl,²⁹
 Ich kann dor hübsch herümspaziren
 Un mi dor nüdlich amüsiren.
 Dat is dor ganz plesirlich unnen,
 Ich heww dor allerlei all funnen,³⁰
 En brunen³¹ Rod, 'ne bunte West,
 So hübsch, as³² Du i' nich seihen³³ hest.
 Un in de Rocktasch krup ich 'rin,
 Wenn mi ward kolt³⁴ un frostig fin.³⁵
 Ach, dat is mal en warmes Nest!

1) gesehen. 2) Wasser. 3) vergessen. 4) streichelt mich sanft. 5) halte.
 6) viel. 7) Mädchen. 8) frißt. 9) dann ist's vorbei. 10) wieder. 11) Klauen.
 12) Mausloch. 13) hinter'm Ofen. 14) schlüpfe. 15) wer, jemand. 16) kriech
 da unter. 17) warte. 18) Uhr. 19) Fressen. 20) muß. 21) im Dunkeln.
 22) lauern. 23) (was) wie muß. 24) Zeit. 25) dauern. 26) sage. 27) trage.
 28) (Fuß-)Boden. 29) Verstärkung für höhl. (R.) 30) schon gefunden. 31) braun.
 32) wi. 33) gesehen. 34) kalt. 35) wird kalt und frostig sein = frieren wird.

Un in de Westentasch, dor sünn¹
 Jd lezt² en wunderschönes Ding:
 Dat is en halven,³ goldnen Ring,
 Un 't is so blink, un 't is so blank,
 Dor spel⁴ id mit, ward Tid mi lang." —
 „Wat 's dit?“ röppt⁵ Nachtigal, „wat 's dit?
 Wenn dor man⁶ nich wat achter sitt!⁷
 Nu hör!⁸ Krishöning, leiw' lütt Jung',
 Un woher⁹ Din Red' un häud¹⁰ Din Lung',¹¹
 Bertell dat Stück nich All un Jeben;
 Jd möt irst mit den Kiwit¹² reden;
 De Adebör of möt dat weiten.¹³
 Un nu, leiw' Bading,¹⁴ nu adjüs!
 Un häud un woher Din Heimlichkeiten,
 Un grüz lütt Fiken of von mi,
 Jd würd ehr hüt en Led¹⁵ vörzingen
 Un ehr vel Grüß von Hannern bringen.“ — —

So kümmt heran de Junimand.¹⁶

Spaz un sin Lotting, gaud¹⁷ vermahnt
 Von Nachtigal, de passen alle Tid
 Den ollen Bäcker up den Deinst.¹⁸
 Eins Morgens seggt un' Spaz: „Wat meinst?
 Jd möt woll mit ehr 'rute hüt,¹⁹
 Sei fall dorhinnen²⁰ ganz allein
 Bi 'n lezten Kamp²¹ dat Fauber²² heu'n.“ —
 „Ja,“ seggt un' Lott, „dat dauh man,²³ Jochen,
 Un lat²⁴ sei jo nich ut de Dgen.“²⁵
 Un as lütt Fiken mit ehr Hart²⁶
 Un 'n Stendau²⁷ geiht ewer 'n Mark,²⁸
 Dunn hüppt²⁹ un' Jochen langs de Däfer³⁰
 Un schimpt herunne up den Bäcker,
 Un maft³¹ en Larm un schüll³² un schüll:
 So 'n Dummerjahn, so 'n Lüderjahn,
 So 'n Deigap,³³ de müßt früh upstahn,³⁴
 De em 'ne Näf' andreihen süll!³⁵

1) fand. 2) in der letzten Zeit, neulich. 3) halber. 4) spiele. 5) ruft.
 6) nur. 7) nichts dahinter sitzt. 8) höre. 9) wahre. 10) hüte. 11) Zunge.
 12) Kibitz. 13) wissen. 14) Bathchen, Läubling; vgl. pag. 114, 15. 15) Lied. 16) Junimonat.
 17) gut. 18) Dienst. 19) heute. 20) dort hinten. 21) eingefriedigtes, abgegrenztes Feld.
 22) Futter, Gras. 23) das thue nur. 24) lasse. 25) Augen. 26) Harke, Rechen.
 27) Effentuch, Tuch mit Essen. 28) über den Markt. 29) da hüpfte. 30) die Dächer entlang. 31) machte. 32) schalt. 33) Zeigasse, Schimpfwort für die Bäcker. (R.) 34) aufstehen. 35) andrehen sollte.

Un as lütt Fiken æwer 't Feld
 Un dörch dat grüne Korn¹ hentüht,²
 Dunn hüppt un' Jochen an ehr Sid,³
 Un schellt⁴ un schellt
 Up alle Welt,
 Un schimpt up Juden un up Christen:
 Ob sei nich wüßten,
 Dat, wer sic blot mal unnerstünn⁵
 Un rögt⁶ sei mit en Finger an,
 Up wat gefaßt sic maken sünn,
 Denn dat ded⁷ ehr lütt Fiken sin.⁸

So kamen⁹ s' nah de Heuwisch¹⁰ 'ran;
 Un Fiken, de ward¹¹ flitig¹² heu'n,
 Un ward de Swaden fih'n¹³ un wenn'n¹⁴
 Von ein Enn¹⁵ bet¹⁶ tau 'm annern Enn',
 Un smitt¹⁷ de lütten Höp¹⁸ vonein,¹⁹
 Un ward s' hübsch utenanner streu'n,
 So drad²⁰ de Wisch is drög²¹ von Dau.²²
 Un Jochen, de fickt²³ flitig tau
 Un sett't sic baben²⁴ in 'ne Wid',²⁵
 Dat hei den Weg entlanke süht,²⁶
 Un ward biher²⁷ nah Wörm un Ruppen²⁸
 Bald linksch, bald rechtsch herümmer glupen,²⁹
 Un snappt verluren üm sic 'rümmer,
 Bald nah 'ne Fleig',³⁰ bald nah en Brümmer.³¹
 Sin Jagd is æwerst man³² fih'r zeitlich,³³
 Un maßt hei mal en lütten Fats,³⁴
 Denn³⁵ smeckt hei em nich mal wat³⁶ lecker.
 Dit stimmt em denn nu fih'r verdreilich,³⁷
 De ganze Jagd hett keinen Grats,³⁸
 Denn sin Gedank is bi den Bäcker. —
 Nu kümmt de Kirl!³⁹ Dor kümmt hei, dor!
 Un knapp⁴⁰ ward Jochen em gewohr,
 Dunn rögt⁴¹ sic in em Grull⁴² un Grimm,

1) grüne Korn. 2) hingieht. 3) Setze. 4) schilt. 5) unterstände. 6) rührte.
 7) u. 8) wäre. 9) kommen. 10) Heuwiese. 11) wird = fängt an. 12) fleißig.
 13) kehren. 14) wenden. 15) Ende. 16) bis. 17) schmeißt. 18) Hausen. 19) von,
 aus einander. 20) so bald. 21) trocken. 22) Thau. 23) guckt. 24) setzt sich oben.
 25) Beide. 26) entlang sieht. 27) beiher. 28) nach Wärmern und Ruppen.
 29) glocken, spähnen. 30) Fliege. 31) Brumm-, Schweißfliege. 32) aber nur.
 33) mächtig, spärlich. (N.) 34) Fang. (N.) 35) dann. 36) etwas. 37) verdrößlich.
 38) Zug, Erfolg. 39) Kerl. 40) kaum. 41) da regt. 42) Groß.

Hei kün'n 'ne Mordbacht¹ glif begahn,²
 Hei kün'n sid mit den Düwel³ slahn.⁴
 Un grad in desen Ogenblick, dunn brummt 'ne Zimm,⁵
 So 'n recht oll sett', em um de Uhren⁶ 'rüm;
 Swabb! snappt hei tau:

„Wat hest tau brummen, Racker, Du?
 Süh, Krötending,⁷ ick herw Di nu.“ —
 Dat oll sütt Worm,⁸ dat krümmt sid sühr,
 Un bidd'⁹ un deiht,¹⁰ un geiht tau Rühr:¹¹

„„Ach, Jochen, Jöching, lat mi lewen!¹²
 Ach Jöching, dauh Pardun mi gewen!¹³
 Ach Jochen, Jöching, lat mi gahn!¹⁴
 Jck herw Di nicks tau Ledem dahn.“¹⁵ —

„Dorvon, Rarnalli,¹⁶ swig¹⁷ mi still!
 Brummst Du des Rahmiddags nich ümmer,
 Wenn ick en beten slapen¹⁸ will,
 Mi um de Räs' un Uhren 'rümmer?“ —

„„Ach Jochen, Jöching, herw Erbarm!
 Süh,¹⁹ ick un of un' ganze Swarm,
 Wi will'n Di in den Slap nich stüren!“²⁰ —

„Dat,“ seggt un' Jochen, „lett sid hören,²¹
 Un ick kün'n mi binah²² bedenken,
 Un kün'n Di schir dat Lewen schenken,
 Wenn Du hüt deihst,²³ wat ick Di heit.“²⁴
 Un flustert ehr mit lise²⁵ Stimm
 In 't Uhr den heimlichen Bescheid.
 „„Ja woll, dat will ick!““ seggt de Zimm.

De Bäcker is nu 'ranne gahn;²⁶
 Un as em Fiken kamen süht,
 Mag sei de Ogen²⁷ nich upslahn.²⁸
 De Bäcker is recht fründlich hüt,
 Erst lawt²⁹ hei Fiken ehren Flit,³⁰
 Un wat f' för Arbeit vör sid bröcht,³¹
 So kreg'³² hei bald sin Heu taurecht;
 Sei wir 'ne Lütte fire Dirn,

1) Mordthat. 2) gleich begehen. 3) Teufel. 4) schlagen. 5) Zimme, Biene.
 6) Uhren. 7) Kleine Kröte, böshafte Geschöpf. 8) Wurm. 9) bittet. 10) thut;
 Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 11) geht zu Rehr, nimmt eine bescheidene,
 demüthige Haltung an. 12) lasse mich leben. 13) gib mir Pardon. 14) gehen. 15) zu
 Leide gethan. 16) Canaille. 17) schweige. 18) bischen schlafen. 19) steh. 20) stören.
 21) läßt sich hören. 22) beinahe. 23) heute thust. 24) heiße. 25) leise. 26) ge-
 gangen. 27) Augen. 28) ausschlagen. 29) erst lobt. 30) Fleisch. 31) gebracht.
 32) kriegte.

'Ne lütte flitige Berßohn,
 Un wenn s' noch bet¹ tausamen wir'n,²
 Denn gew³ hei ehr of högern⁴ Lohn.
 Dorup⁵ fängt hei tau spaßen an
 Un brukt⁶ so 'n slichte,⁷ häßlich Würd',⁸
 Dat Jochen sid nich hollen⁹ kann;
 Hei schellt herunne tau de Jrd':¹⁰
 „Du Dummerjahn, Du Lüderjahn!
 Glik lettst¹¹ Du uns' lütt Fiken gahn!“
 Un uns' lütt Fiken gütt dat æwer,¹²
 As leg'¹³ sei in en hitzig Feuer;¹⁴
 Wör hellen Schimp¹⁵ ehr Backen gläuhn,¹⁶
 Sei weit¹⁷ nich, wo sei hen sall seihn.¹⁸
 Un drister¹⁹ ward de Kirl, un dranger²⁰
 Maht hei sid an dat Kind heranmer.
 Wo is de Smäd'jung?²¹ Wo is Hanner? —
 Un banger ward dat Kind un banger,
 Versteiht²² sei of dorvon kein Wurt,²³
 So fühlst²⁴ sei doch, dat unner so 'n Spasß,
 As unner Blaumen,²⁵ unner Gras,
 De Sünn',²⁶ as gift'ge Abber,²⁷ lurt.²⁸
 Sei will sid flüchten von em furt.²⁹
 Dunn grippt³⁰ hei tau un höllt sei wiß,³¹
 Un will sei küssen up den Mund;
 Dunn röppt³² de Spasß: „Entsamte³³ Hund!
 Weist³⁴ nich, dat uns' lütt Dirn dat is?
 So Imm, nu is dat Tid, nu kumm!“³⁵
 Un de lütt Imm flüggt³⁶ — brumm, brumm, brumm —
 Grad up den Bäder sine Näs,³⁷
 Un gimwt³⁸ em dor en Meisterstich.
 De olle Spizbaum³⁹ flüggt taurügg,⁴⁰
 De Ruß, de hett em nich gefallen,⁴¹
 Un Spasß kann sid nich länger hollen⁴²
 Un lacht un röppt: „Du alter Schurke!
 Sag mal, wie schmeckt Dir diese Gurke?“

1) länger (bass). 2) zusammen wären. 3) dann gäbe. 4) höheren. 5) darauf.
 6) braucht. 7) schlecht. 8) Wörter. 9) halten. 10) Erde. 11) gleich läßt.
 12) übergießt es. 13) läge. 14) Fieber. 15) Schimpf, Scham. 16) glühen.
 17) weiß. 18) hinsehen soll. 19) dreister. 20) zudringlicher. 21) Schmiebung.
 22) versteht. 23) Wort. 24) fühlt. 25) Blumen. 26) Sünde. 27) Otter, Gift-
 schlange. 28) lauert. 29) fort. 30) greift. 31) hält sie fest. 32) ruft. 33) infamer.
 34) weist. 35) komme. 36) fliegt. 37) Nase. 38) giebt. 39) Spitzbube. 40) zu-
 rück. 41) gefallen. 42) halten.

18.

De Harmst,¹ de Tredeltid,² is dor.³
 De Nachtigal, de hett den Adebör⁴
 Von Krischan sinen Fund vertellt.⁵
 De Adebör, de owerall
 För einen Philosophen gelst,⁶
 Hett desen ganz besondern Fall
 Mit all sin Handwerkstüg⁷ dörchsinnen.⁸
 Un doch den Grund nich 'rute sinnen;⁹
 Bet¹⁰ em un of de Nachtigal
 Infüllt,¹¹ den Kiwitt¹² tau befragen:
 Wat woll de Kiwitt dorvon weit.¹³
 Sei fleigen¹⁴ also in de negsten Dagen¹⁵
 Nah de Galliner Wisch¹⁶ hendal,¹⁷
 Wo noch de Kiwitt wahren deht,¹⁸
 Dicht an den Holt,¹⁹ as vörrigmal.²⁰
 „Gu'n Morgen, Badder,²¹ seggt²² de Adebör,
 „Wi sünd wat²³ in Verlegenheit.
 Du wahnst hir doch all männig Johr²⁴
 Un weisst²⁵ mit Allens hir Bescheid,
 Nu segg uns mal . . .“ — un hei vertellt²⁶ de Saken,²⁷
 De lütt²⁸ Krischæning tau em spraken.²⁹ —
 Den Kiwitt schuddert 't³⁰ dörch de Knaken,³¹
 As hei d'ran dacht, wat hir gescheihn;
 Mit einen Schrei flüggt³² hei tau Höcht:³³
 „Jä heww dat seihn,³⁴ id heww dat seihn,
 Jä was dorbi,³⁵ id seg 't,³⁶ id seg 't,
 Wo³⁷ f' em dor in de Eck dödsflogen,³⁸
 Em nahsten³⁹ Kock un West uttogen,⁴⁰
 Un denn⁴¹ em unn'r 'e⁴² Brausen⁴³ leggt.⁴⁴
 Hir bi de Wid',⁴⁵ hir bi de Wid', hir bi de Wid' is 't west.⁴⁶
 Brun⁴⁷ was de Kock, un bunt sin West;
 De Bäcker hett f' tausamen bunn'n;⁴⁸

1) Herbst. 2) Umzugszeit. 3) da. 4) Storch. 5) erzählt. 6) gift.
 7) Handwerkszeug. 8) durchsinnen, durchdacht. 9) heraus gefunden. 10) bis.
 11) einfällt. 12) Kitzig. 13) weiß. 14) fliegen. 15) nächsten Tagen. 16) Wiese.
 17) hinter. 18) wohnt. 19) Holz, Gehölz. 20) voriges Mal. 21) Gevatter.
 22) sagt. 23) etwas. 24) manches Jahr. 25) weißt. 26) erzählt. 27) Sachen.
 28) klein. 29) gesprochen. 30) schaudert es. 31) Knochen. 32) fliegt. 33) in die
 Höhe. 34) gesehen. 35) dabei. 36) sah es. 37) wie. 38) tobt schlagen. 39) nachher.
 40) ausflogen. 41) dann. 42) unter die. 43) Rasen (Plur.) 44) gelegt. 45) Weide.
 46) gewesen. 47) braun. 48) zusammen gebunden.

Ein Lüg,¹ sin Lüg hett Krischan funn'n.²
 „Ja,“ röppt³ de Nachtigal, „dat is 't!
 Dat 't grad uns' Bading⁴ finnen⁵ müßt!“
 „Still!“ seggt de Adebör, „still! Kinnings,⁶ still!“
 Un stellt sich up den einen Bein;
 Denn wenn hei recht wat grüweln⁷ will,
 Kann 't up des' Ort⁸ allein gescheihn.
 „Un lat't⁹ mi 'n beten¹⁰ nu allein!“
 So steiht¹¹ hei lang' up sinen Bein,
 Doch endlich, as tau 'm Sluß¹² hei kamen,¹³
 Dunn hett hei sinen Atritt namen,¹⁴
 Un geiht,¹⁵ vullständig¹⁶ mit sich flor,¹⁷
 Un 'n Dif.¹⁸ — De Boggenfanter¹⁹ satt²⁰
 Mal wedder²¹ up sin Mümmeblatt.²²
 „Gu'n Morgen,“ seggt de Adebör,
 „Kumm²³ doch en beten neger²⁴ 'ranner!“
 „Jä ward mi häuden,“²⁵ seggt de Anner,
 „Süh,²⁶ wat Du mi tau seggen heft,
 Dorvon kann mi kein Wurt²⁷ gefallen.“
 „Jä bün Di gaud²⁸ jo immer west,
 Jä bün Din beste Fründ von allen.“ —
 „Je,“ seggt de Kanter, „in de Bibel steiht,
 Kein sall sin besten Fründ²⁹ verführen.
 Heb' Du man driß,³⁰ id kann Di hören.“³¹ —
 „Wo klau³² de Kader wesen deiht!³³
 Un wat hei fett is æwer³⁴ Johr!“
 Seggt still för sich de Adebör
 Un sett't denn lud hentau.³⁵ „För minentwegen
 Sitt³⁶ Du dor up Din Flag³⁷ man wiß;³⁸
 Jä wull man fragen, ob Ji hir nich seggen,³⁹
 Wo woll de Mus'bud⁴⁰ blewen⁴¹ is.“ —
 „Jh, de wohnt haben⁴² in de Koppel
 Un aust't⁴³ dor mang⁴⁴ de Kiewerstoppel.“⁴⁵
 „Na, denn is 't gaud, min leiw' oll Söhn,⁴⁶

1) Zeug. 2) gefunden. 3) ruft. 4) Pathchen. 5) finden. 6) dim. und
 Koseform, Plur. von Kind. 7) grübeln. 8) auf diese Art. 9) laßt. 10) bischen.
 11) steht. 12) Schluß. 13) gekommen. 14) d. h. da ist er abgetreten. 15) geht.
 16) vollständig. 17) klar. 18) Reich. 19) Frosch-Cantor. 20) saß. 21) wieder.
 22) Blatt der Wasserrose. 23) komme. 24) näher. 25) hüten. 26) sieh. 27) Wort.
 28) gut. 29) Freunde. 30) dreißt. 31) hören. 32) wie klug. 33) ist. 34) über.
 35) setzt dann laut hinzu. 36) siehe. 37) Fleck, Flaß. 38) fest, ruhig. 39) sahet.
 40) Mausebock. 41) geliebet. 42) wohnt oben. 43) erntet. 44) zwischen.
 45) Klee-stoppln. 46) lieber alter Sohn.

Un wider mull¹ ic nicks von Di.
 För dit Johr segg 't Di nu: adjü!
 Un holl² Di of recht fett un schön!
 Dat negste Johr frig ic Di doch,
 Wat möst Du för en Happen sin!“ —
 „„Du olle Swinhund!““³ röppt de Pogg⁴
 Un plumpst⁵ von 't Blatt in 't Water⁶ 'rin. — —
 Un Adebör geiht an den Barg⁷ henup,⁸
 Un söcht⁹ sic dor den Mus'bu¹⁰ up;
 Un wohrt¹⁰ nich lang', dunn grippt¹¹ hei 'n sic:
 „Süh nu! Karnallg',¹² heww ic Di nu?
 Du stehst hir 'rüm, Du Stüingel,¹³ Du!
 Un frettst¹⁴ in frömde¹⁵ Gaud¹⁶ Di dic?
 Un driwst¹⁷ hir unmoralisch Wesen?
 Täum,¹⁸ ic ward Di Moral mal lesen! —
 Holl 't Mul!¹⁹ Un deihst Di blot noch mu²⁰
 Denn²¹ ward 't tau Straf Di æwersluden.“²²
 Un Mus'bu²¹ bedt un bidd't²³ so knäglich:²⁴
 „„Ja, Herr, ic bün en groten Süner,²⁵
 Doch seihn S', tau Hus²⁶ min Fru un Rinner,²⁷
 Dat sitt²⁸ un rohrt²⁹ un quält mi däglich,³⁰
 Mi ward wahrhaftig angst un bang'n,
 Worüm fall³¹ ic denn tau nich lang'n,
 Wenn 't just vör mine Husdör³² liggt?
 Jä weit³³ recht gaud, ic dauh³⁴ nich recht,
 Un Sei sünd Herr, un ic bün Anecht;
 Gahn S' gnedig mit mi in 't Gericht!““ —
 „Na, ditmal will 't mal gnedig sin,
 Wil³⁵ 't just in gnedig Stimmung bün,
 Doch möst Du dauhn,³⁶ wat ic Di segg:
 Du treckst³⁷ hir ut de Koppel weg,
 Un treckst mit Fru un all Din Rinner
 In 't Bäckerhus an 'n Mark³⁸ herinner,
 Wo Fiken un wo Krischan wahren;³⁹
 Un mellst Di dor⁴⁰ bi lütt Krischanen

1) weiter wollte. 2) halte. 3) Schweinhund. 4) ruft der Frosch.
 5) plumpst. 6) Wasser. 7) Berg. 8) hinauf. 9) sucht. 10) währt. 11) da
 greift. 12) Canaille. 13) Schlingel. 14) frist. 15) fremd. 16) Gut. 17) treibt.
 18) warte. 19) halte das Maul. 20) mu²⁰ Du Dich bloß noch. 21) dann.
 22) überschluden. 23) betet und bittet. 24) kläglich, flehentlich. 25) großer
 Sünder. 26) zu Haus. 27) Frau und Kinder. 28) sitzt. 29) weint. 30) täglich.
 31) warum soll. 32) Hausthür. 33) weiß. 34) thue. 35) weil. 36) thun.
 37) zieht. 38) am Markt. 39) wohnen. 40) meldest Dich da.

Un büßt in Allen em tau Will,¹
 Wat hei tau dauhn² Di heiten jüll.³
 Süß, achter 'n Ahen⁴ is 'ne Eck,
 Un in de Eck, dor is en Loch,⁵
 Un in dat Loch, dor is en Kock,
 Dorinne bugst⁶ Du Dine Heck,⁷
 Un wat denn wider⁸ jall gescheihn,
 Dat ward wi⁹ negsten Sommer seihn.
 Un folg' mi ganz genau in Allen,
 Un lat 't Di nich meindag¹⁰ infallen,
 Krischanen ut dat Loch tau driven,¹¹
 Sei fall dor bi Di wahren bliwen.
 Un kümmt 't Di, Kacker, mal in 'n Sinn,
 Dat Du lütt Fiken mi verfirst,¹²
 Un krüppst¹³ mal in ehr Bedd herin,
 Un up Din Ort¹⁴ dor 'rüm handtirft,
 Denn ward ick lewig,¹⁵ fallst mal seihn,
 Dat Fell Di æw'r 'e Uhren teihn.¹⁶
 Un nu holl Luch,¹⁷ Du Kackerwohr!
 Un nimmt sich up un flüggt tau Höcht;
 Un Mus'buch folgt sin Hänn'¹⁸ un seggt:
 „„Wer kann gegen Gott un den Adebhor?
 Dit Flag, dat kunn mi woll gefallen,
 Hir hadd 'ck den Winter wahren künnt,
 Nu möt¹⁹ 'ck den Bündel wedder snallen
 Un wannern furt²⁰ mit Fru un Kind.
 Denn helpt²¹ dat nich! En Bäderhus
 Is noch dat legt²² nich för 'ne Mus.““
 Sei pipt²³ sin Volk tausamen all
 Un seggt ehr, wat gescheihen jall;
 Un as ' den Fautstig²⁴ lanter gahn,²⁵
 Dunn seihn sei dor lütt Fiken stahn,²⁶
 De Thranen in dat helle Og',²⁷
 So sickt²⁸ sei nah den Hewen²⁹ 'rup,
 Wo fri³⁰ de Adebhor hentog.³¹ —
 An desen Dag hadd Fiken jüst

1) zu Willen. 2) zu thun. 3) heißen sollte. 4) hinter'm Ofen. 5) Loch.
 6) bauest. 7) Hecke, Rest. 8) dann weiter. 9) werden wir. 10) niemals.
 11) treiben. 12) erschreckt. 13) kriechst. 14) Art. 15) lebendig. 16) über die
 Ohren ziehen. 17) halte fest; hier: das Versprechen. (R.) 18) faltet seine Hände.
 19) muß. 20) wandern fort. 21) hilft. 22) das schlechteste. 23) piept. 24) Fuß-
 steig. 25) entlang gehen. 26) stehen. 27) Auge. 28) guckt. 29) Himmel.
 30) frei. 31) hinzog.

Mal nah Gallin herute müßt,
 Sei wull mal mit ehr Öllern¹ sprekem.²
 'I was Sünndag,³ un ehr Bader was
 En beten awer Feld mal gahn,⁴
 Wull mit den Herrn sid mal bereken,⁵
 Bi denn' hei hadd in Arbeit stahn;⁶
 Doch Muttern kamm sei gaud tau Paß;
 Dor würd denn irst⁷ en Rathslag hollen,⁸
 Von dit un dat, von hinn'n un vören,⁹
 Von Rauh un Swin,¹⁰ von Gaus¹¹ un Gören;¹²
 Doch Fiken künn 't nich länger hollen,¹³
 Sei müßt un müßt dat endlich wagen,
 Ehr Mutter ehre Noth tau klagen.
 Doch dormit kamm¹⁴ sei nüdlich an.
 Ehr Nutting jäd:¹⁵ sei wull nids weiten,¹⁶
 Dat wiren blote Dämlichkeiten.¹⁷
 Dat wiren Kinnerien¹⁸ man,¹⁹
 Sei wir en oll vertagen²⁰ Gör,
 So wat kem'²¹ alle Räs' lang vör;
 Sei brukt²² jo nich up em tau hüren,²³
 Wenn sine Würd'²⁴ nich sauber wiren;
 Un wat dat Rüssen anbedröp,²⁵
 Denn²⁶ jüll sei man de Fingern bruken,²⁷
 Wenn ehr de Gall mal awerlep.²⁸
 „Min Döchting,²⁹ ne, wi möt³⁰ uns dufen,³¹
 Wi möt uns bücken dörch de Welt.
 Uthollen³² möst in Dinen Deinst!³³
 Un wenn hei Di of nich geföllt.
 Uthollen möst Du doch! Wat meinst,
 Wat würd'n de Lüüd'³⁴ dorawer reden,
 Wenn Du kemst ut den Deinst herut?
 Du kümmt nich an³⁵ bi All un Jeden.
 Ne! kif³⁶ mal, Dirn, dor 's Hanner Snut —
 De Öllsch,³⁷ de was noch gistern hir
 Un jäd, wo hei in Arbeit wir,

1) Eltern. 2) sprechen. 3) Sonntag. 4) gegangen. 5) berechnen. 6) ge-
 standen. 7) erst. 8) gehalten. 9) hinten und vorne. 10) Kuh und Schwein.
 11) Gans. 12) Kinder. 13) halten. 14) kam. 15) sagte. 16) wissen. 17) Albern-
 heiten. 18) Kinderereien. 19) nur. 20) altes verzogenes. 21) käme. 22) brauchte.
 23) hören. 24) Worte. 25) anbeträfe. 26) dann. 27) brauchen. 28) überließ.
 29) dim. und Koseform von Tochter. 30) wir müssen. 31) ducken, beugen.
 32) aushalten. 33) Dienst. 34) Leute. 35) kommt nicht an, wirft nicht an-
 genommen. 36) guck. 37) die Alte.

Dor wull'n s' em gor nich laten teihn¹ —
 Nu is hei buten² an den Rhein —
 Un wenn hei güng,³ wir 't man von dessentwegen,
 Dat hei up Flæg⁴ mihr lihren künn,⁵
 Un, Dirn, so möst Di of bebrägen⁶ —
 Na, kumm un lat⁷ dat Weinen sin!
 Uthollen möst! Dat segg ick Di."
 Dat was de Trost, den sei ehr gamw.⁸
 Un un' lütt Fiken seggt adjü,
 Un geiht mit sworen Harten⁹ af.
 So kümmt sei nah de olle Wid',¹⁰
 Wo Hanner lagg.¹¹ Dor steiht s' un süht¹²
 So trurig¹³ tau den Hewen 'rup.
 Dunn nimmt de Adebör sic up
 Un flüggt¹⁴ tau Höcht un flüggt so licht,¹⁵
 Un swewt¹⁶ so fri dat Feld entlancken,
 Un an sin lichte, rasche Flücht,¹⁷
 Dor hängen sic ehr swor Gedanken:

Du kannst Din Flüchten recken,
 Fri æwer See un Land,
 Ach, wer mit Di künn trecken
 Wid¹⁸ furt von Schimpf¹⁹ un Schand!

Hir unnen²⁰ drücken Leiden
 Up 't arme Hart so swor;
 Künn 't doch min Flüchten breiden²¹
 As²² Du, leiw'²³ Adebör!

Wer sin unschüllig Leiden²⁴
 Still wohrt²⁵ in 't deipe²⁶ Hart,
 De möt gedüllig täuwen,²⁷
 Bet 't mal einz²⁸ beter²⁹ ward.

Ach, wer mit Di künn wannern,³⁰
 Wer mit Di trecken künn!
 Grüß dusendmal min Hannern!
 Sall an den Rhein jo sin.

1) ziehen lassen. 2) draußen. 3) ginge. 4) (anderen) Stellen, stellenweise.
 5) mehr lernen könnte. 6) betragen. 7) komme und lasse. 8) gab. 9) schwerem
 Herzen. 10) alten Weibe. 11) lag, gelegen hatte. 12) sieht. 13) traurig.
 14) steigt. 15) leicht. 16) schwebt. 17) Flügel. 18) weit. 19) Schimpf. 20) unten.
 21) breiten. 22) wie. 23) lieber. 24) unschuldiges Lieben. 25) wahr. 26) tief.
 27) muß geduldig warten. 28) bis es einmal. 29) besser. 30) wandern.

Ach, wer mit Di künn wannern,
 Ach, wer mit Di künn teihn,¹
 Von einen Art² tau 'm annern,
 Bet an den gräunen³ Rhein!

19.

Bi Köln an 'n Rhein,
 Dor steiht⁴ ein Stein,
 Dor sitt⁵ des Dags en Judenwim;⁶
 Bull⁷ Schrumpeln⁸ is ehr oll⁹ Gesicht,
 Böræwer bögt¹⁰ ehr krummes Liw,¹¹
 En düster Og',¹² dat flammt un lücht'¹³
 Herute ut de witten¹⁴ Branen.¹⁵
 Nah Morgen tickt¹⁶ sei unverwennt,¹⁷
 Bet¹⁸ ehr de hellen, heiten¹⁹ Thranen
 Dal²⁰ fallen up de lahmen Händ';
 Dorhen²¹ müßt hei mal von ehr teihn,²²
 Ehr einzigst Kind, ehr einzigst Sæhn!²³
 Wat was ehr Jsaak doch schön,
 För Mutterogen antauseihn!²⁴
 Hir up dit Flag,²⁵ bi deses Stein,
 Hett hei mal von ehr scheiden müßt,
 Hir hett ' tau 'm lezten Mal em küßt,
 Hir brof 'f²⁶ den gollen²⁷ Ring vonanner;²⁸
 Ehr Hälft hängt noch an ehren Band
 Up Mutterharten.²⁹ Ach, de anner,
 De liggt³⁰ nu längst in Mürderhand!
 Hir sitt sei nu all³¹ Johr un Dag,
 Un klagt ehr ewig Weih³² un Ach;
 Bi Sommerglaut³³ un Winterfnei³⁴
 Klagt 'f ümmer blot³⁵ dat eine Weih.
 Un slikt³⁶ sei Abends still taurügg,³⁷
 Denn seggt³⁸ sei blot: Hei kamm³⁹ noch nich!
 Un leggt⁴⁰ 'f' sid in ehr Kamber⁴¹ nedder,⁴²

1) ziehen. 2) Ort. 3) grün. 4) da steht. 5) sitzt. 6) -weiß. 7) voll.
 8) Runzeln. 9) altes. 10) vorüber gebeugt. 11) Leib. 12) dunkles Auge.
 13) leuchtet. 14) weiß. 15) Augenbrauen. 16) guckt. 17) unverwandt. 18) bis.
 19) heiß. 20) nieder. 21) dahin. 22) ziehen. 23) Sohn. 24) anzusehen. 25) auf
 diesem Fleck. 26) brach sie. 27) goldenen. 28) von-, auseinander. 29) -herzen.
 30) liegt. 31) schon. 32) Weib. 33) -gluth. 34) -schnee. 35) bloß. 36) schleicht.
 37) zurück. 38) dann sagt. 39) kam. 40) legt. 41) Kammer. 42) nieder.

Denn seggt sei: Morgen gah ick wedder.¹
 Hir wohnt² sei so wid³ ganz allein,
 Blot dat en ollen rupp'gen Sprein⁴
 In ehre Stuw⁵ herümme hüppt⁶
 Un achter⁷ Risten un Kasten krüppt.⁸ —
 Dat is un' Maßen fin⁹ oll Vader —
 De dumme Kirl¹⁰ let¹¹ mal sid' faten,¹²
 Nu hemw'n sei em in finen Kader¹³
 Den Kefelreimen¹⁴ sniden laten;¹⁵
 Nu plappert hei denn furt¹⁶ un furt
 De sülw'gen Würd',¹⁷
 De hei hett hört,¹⁸
 Bald schriggt¹⁹ hei up: „De wille Murd!“²⁰
 Bald flustert hei so frank un swach:²¹
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un krüst²² sid' up²³ un schriggt denn wider:²³
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un dat is ehr Gesellschaft all;
 Un wat de Bagel raupen deiht,²⁴
 Dat is de ew'ge Wedderschall,²⁵
 Wat ehr dörrch Kopp un Harten geiht.²⁶ — —
 Un neben ehre einsam Kamer,
 Dor swenkt²⁷ Jehann den groten Hamer²⁸
 Mit starken Arm un frie Bost.²⁹
 De schont sid' nich, wenn 't Arbeit kost't.
 Dat Swönnst³⁰ is licht³¹ för unjern Hammern;
 Un kümmt³² en Stück, wat Keiner kann,
 Denn röppt³³ de Meister: „Furt ji Annern,
 Lat't³⁴ mal den Meckelnburger 'ran!“
 Un nich blot in de Smäd'³⁵ allein,
 Of up de Harbarg' gelt³⁶ hei wat;
 Dor wullt³⁷ kein Strid³⁸ un Zanf gedeihen,
 Wo Hanner in Gesellschaft satt.³⁹
 Un Kein, as hei, kunn⁴⁰ sid' so freu'n.
 Blot wenn de olle Smäd'gefell

1) gehe ich wieder. 2) wohnt. 3) soweit. 4) Spree, Staar. 5) Stube.
 6) hüppt. 7) hinter. 8) kriecht. 9) unfereß Maß. 10) Kerl. 11) ließ. 12) fassen.
 13) Unterkinn, Kropf. 14) Zungenbändchen. (R.) 15) schneiden lassen. 16) fort.
 17) dieselben Worte. 18) gehört. 19) schreiet. 20) der wilde Mord. 21) schwach.
 22) krüst sich auf. 23) dann weiter. 24) ruft. 25) Wiederhall. 26) geht.
 27) schwingt. 28) großen Hammer. 29) freier Brust. 30) das Schwerste.
 31) leicht. 32) kommt. 33) ruft. 34) laßt. 35) Schmiede. 36) gibt. 37) wollte.
 38) Streit. 39) saß. 40) konnte.

Of in de Harbarg' was tau Stell,
Denn wull kein Freuen em gelingen,
Denn was 't vörbi¹ mit Lust un Singen. —

Mal hadd de wedder em verdrewen;²
Hei geiht herut un steiht noch eben
En beten³ vör de Harbarg'sdör,⁴
Dunn⁵ wantt 'ne olle Judenfru dorher,
So kümmerlich, so swač von Gang,
Sickt s' an de Hüserreich⁶ entlang.
Un as sei an de Harbarg' kümmt,
Dunn is 't, as wenn s' nich wider kann,
As wenn 't den Athem⁷ ehr benimmt;
Sei sat't⁸ an einen Post⁹ sic an.
Dunn ritt¹⁰ de Smäd'gesell dat Finster apen,¹¹
Un kickt¹² herut verwillert¹³ un versapen,¹⁴
Un röppt¹⁵ ehr tau: „Hepp, hepp, hepp, hepp!“
De olle Fru, de hört¹⁶ de Stimm,
Sei kickt tau Höcht,¹⁷ sei kickt sic um,
Un kickt den Kirl in 't frech Gesicht.
Dat hett s' all sehn,¹⁸
Dat is dat ein',
Wat Nachtens¹⁹ sei tau seihen frigg,
Wenn s' up ehr einsam Lager liggt:
Dat is dat ein', wat ehr bi Dag²⁰
Verfolgt mit gruglich²¹ Plac un Blag';
Dat is de Satan, den s' in frömden²² Land
Fautfällig²³ mal eins beden²⁴ hett;
De Satan is 't, von den sin²⁵ Hand
Ehr Kind den Dob²⁶ mal leden²⁷ hett.
As en Gespenst ut Mürder-Grust
Nicht't sei sic bleib²⁸ vör em in Enn',²⁹
Sei recht³⁰ tau Höcht de magern Hänn'³¹
Un schüdd't³² sei bewernd³³ dörch de Lust,
Un wat de Sprak³⁴ von Fluchen weit,³⁵
Un wat de Haß von Gift un Gall,
Un wat 't an Elend gewen deist,³⁶

1) vorbei. 2) vertrieben. 3) bischen. 4) Herbergsthür. 5) da. 6) Häuser-
reihe. 7) Athem. 8) saßt. 9) Posten. 10) reißt. 11) offen, auf. 12) guckt.
13) verwilbert. 14) versoffen. 15) ruft. 16) hört. 17) in die Höhe. 18) schon
gesehen. 19) Nachts. 20) bei Tage. 21) gräulich. 22) fremd. 23) faßfällig.
24) einmal gebeten. 25) von dessen. 26) Lob. 27) gelitten. 28) bleich. 29) in's
Ende, auf. 30) streckt. 31) Hände. 32) schüttelt. 33) bebend. 34) Sprache.
35) weiß. 36) giebt.

Dat flucht sei all
 Herinne in sin frech Gesicht.
 Un as verflungen is de Stimm,
 As sei tausamen sacht,¹ denn flüggt²
 Noch Fluchen üm ehr Lippen 'rüm.
 Doch ihr s³ tau Irden⁴ sollen⁵ is,
 Springt Hanner tau un höllt sei wiß,⁶
 Un fängt sei up in sinen Armen,
 Dat Hart⁷ vull Grugel⁸ un Erbarmen.
 De Firburß⁹ æwer lacht un seggt:¹⁰
 „Hest Di en smucken Schaz utsöcht;¹¹
 Un nimm in Acht un häud of gaud,¹²
 Wat Di so warm an 'n Harten rauht!“¹³
 Un dormit sleiht¹⁴ hei 't Finster 'ran. —
 „„Ja, Du Hallunk, dat sall gescheihn,
 Ich will sei häuden,““ röppt Jehann,
 „„Dit is en Glend, wat den Stein
 Hir up de Strat¹⁵ erbarmen kann!““
 Un bringt s' tau sich un richt s' tau Hög'¹⁶
 Un täumt,¹⁷ bet s' Athem wedder kreg,¹⁸
 Un redt ehr tau mit fründlich Red',
 Un stütt'¹⁹ sei hen nah sine Smäd',
 Un bringt s' in 't Nahwerhus²⁰ herin —
 Dor hett hei s' vordem ut un in²¹
 All oftmals gahn un kamen seihn²² —
 Un em entgegen hüppt de Sprein:
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un as hei sei so krank un swach
 Leggt up ehr einsam Lager nedder,
 Dunn krischt²³ hei wedder:
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un swor²⁴ un ängstlich stæhnt dat Wiw,
 En Schudder²⁵ flüggt dörch ehren Liv.
 De Bagel klagt, de Bagel schriggt;
 Un düstrer²⁶ ward dat Dageslicht,
 Un swore, swarte²⁷ Schatten reden
 Sid hoch un höger²⁸ ut de Eden.

1) zusammen sinkt. 2) steigt. 3) ehe sie. 4) zur Erde. 5) gefallen.
 6) hält sie fest. 7) Herz. 8) Grauen. 9) Feuerbursche. 10) sagt. 11) ausgesucht.
 12) hüte auch gut. 13) ruht. 14) schlägt. 15) Straße. 16) in die Höhe.
 17) wartet. 18) Athem — kriegte. 19) stuzt. 20) Nachbarhaus. 21) aus und ein.
 22) gehen und kommen gesehen. 23) kreischt. 24) schwer. 25) Schauder.
 26) dunkler. 27) schwere, schwarze. 28) höher.

Jehannen is 't, as wenn dat oll Gerümpel,
 Wat an de Wänn'¹ herümme steiht,
 Em neger² rückt up einen Hümpel;³
 As wenn 't em nicken un winken deiht,⁴
 As wenn von Risten un von Kasten
 De Deckel un de Faugen⁵ basten,⁶
 Un dor ut oll Geschirr un Tüg⁷
 Gespenster heimlich 'rute fiken,⁸
 Un lising⁹ dörch de Ramer siken,¹⁰
 Un all de Klagen, ail de Fluch',
 Un wat sei von de Undacht¹¹ wüßten,
 Noch einmal klagen un fluchen müßten. —
 Jehann höllt ut¹² un hegt un plegt¹³
 Mit true¹⁴ Sorg' dat arme Wiv,
 Un fröggt ehr fründlich,¹⁵ wenn 'f' sich rögt:¹⁶
 Wo¹⁷ 't mit ehr steiht, un wo 't nu geiht?
 Un ob 't nich beter wesen deiht?¹⁸
 Dunn böht 'f' sich¹⁹ up mit halwen²⁰ Wiv',
 Un leggt em up den Kopp de Hand,
 Un murmelt för sich allerhand
 In frömde Sprak,²¹ de hei nich kennt;
 Un as sei dormit is tau End,
 Dunn röppt sei dütsch,²² Ind²³ un fri:
 „Ja, Og'²⁴ üm Og' un Lähn²⁵ üm Lähn!
 D'rüm segen²⁶ Gott Di, leiwe²⁷ Sæhn!
 Gott Abrahams, de stah²⁸ Di bi,
 As²⁹ Du mi bistunnst³⁰ in min Noth,
 Gerecht is uns' Herr Zebaoth!“ —
 Un heit em gahn.³¹ Jehann, de geiht,
 Em is, as wenn em swindeln deiht,³²
 Hett desen Dag tau 'mersten Mal
 Deip³³ 'runnerseihn³⁴ up Minschen-Dual,
 Hett in de Höll herunner seihn,
 In de ein Minsch den annern stött;³⁵
 Un düst're swore Schatten teihn³⁶
 Em üm dat junge, flore Og';

1) Wänden. 2) näher. 3) haufen. 4) zunicht und winkt. 5) Fugen.
 6) hersten. 7) Zeug. 8) gucken. 9) leise. 10) schleichen. 11) Unthat. 12) hält
 aus. 13) pflegt. 14) treu. 15) fragt sie freundlich. 16) regt, rührt. 17) wie.
 18) besser ist. 19) erhebt sie sich. 20) halb. 21) fremder Sprache. 22) deutsch.
 23) laut. 24) Auge. 25) Zahn. 26) segne. 27) lieb. 28) stehe. 29) wie.
 30) beistandest. 31) heißt ihn gehen. 32) schwindelt. 33) tief. 34) herunter-
 gesehen. 35) stößt. 36) ziehen.

Em is, as wenn hei Deil¹ d'ran hett,
 As wenn 't em rep² un 'runner tog.³ — —
 Un stiller würd hei förredem;⁴
 Un wenn de Fierabend kamm,⁵
 Denn gung hei nah de Dösch⁶ herüm
 Un sach⁷ sid nah ehr Wesen⁸ üm;
 Hei redt mit ehr von ehren Gram,
 Hei halt⁹ ehr Water,¹⁰ haut ehr Holt,¹¹
 Un wo ehr Hänn' tau swack un olt,¹²
 Dor hülp¹³ hei ehr in ehren Kram.
 Hei satt so männig Stunn'¹⁴ bi ehr,
 Un wüßt doch nich, worüm hei 't ded;¹⁵
 Dat Mitleid was dat nich allein —
 De olle Fru verlangt of kein —
 Of was 't nich blote Riglichkeit¹⁶ —
 Sei wüßt nich mihr,¹⁷ as wat hei weit¹⁸ —
 Un doch trod¹⁹ em dat tau ehr hen,
 Dat Stunn'n lang hei mit heimlich Schu²⁰
 Bi ehr müßt sin. Dat is, as wenn
 Em 't andahn²¹ hett de olle Fru.
 Un wenn hei nich kunn²² bi ehr sin,
 Denn stunn²³ hei oft un sünn²⁴ un sünn,
 Ob von dit gruglich,²⁵ heimlich Wesen
 Hei nich mal würd den Knuppen²⁶ lösen.

So was vergahn²⁷ dat tweede²⁸ Johr;
 Boræwer treckt²⁹ was Adebör,³⁰
 Boræwer treckt was Nachtigal,
 Un Draufel,³¹ un de Annern all;
 Kein hett em grüßt, kein mit em redt.
 Kein lustig Bagellid³² kann klingen,
 Wenn Ein in vullen Filer³³ smädt,³⁴
 Un wenn Ein swenkt den grotten Hamer;
 Kein lustig Bagellid kann dringen
 Herin in düst're Judenkamer.
 Blot Adebör, de hett em seihn,
 As hei flog æwer 'n gräunen³⁵ Rhein.

1) Theil. 2) rief. 3) zog. 4) seitdem. 5) kam. 6) der Alten. 7) sah.
 8) Hauswesen. 9) hielt. 10) Wasser. 11) Holz. 12) alt. 13) half. 14) manche
 Stunde. 15) that. 16) bloße Reugierde. 17) mehr. 18) weiß. 19) zog. 20) Schen.
 21) angethan. 22) konnte. 23) dann stand. 24) sann. 25) graulich. 26) Knoten.
 27) vergangen. 28) zweite. 29) gezogen. 30) Storch. 31) Drossel. 32) Vogel Lied.
 33) vollem Feuer. 34) schmeidet. 35) grün.

De schüdd't¹ den Kopp för sich un seggt:²
 „Du dumme Jung', wat willst di grämen?
 Wat wi in uns're Hänn' mal nemen,
 Dat frig wi³ of alleine t'recht.“⁴
 Sin Nebengesellen of, de schüdden
 Den Kopp, wenn s' em verändert seihn.
 Hei lewt⁵ för sich, as wir hei midden
 In ehr Gesellschaft ganz allein.
 Sin Arbeit ded⁶ hei as vörher,
 Doch was 't of man de Arbeit just;
 Kein Spaßen mihr slog hen un her,
 Vörbi⁷ was 't mit de olle Luft.
 Sin Mitgesellen laten⁸ Hannern
 Lauirft⁹ in Fred',¹⁰ doch wohrt 't¹¹ nich lang',
 Dunn is de Fopperi in Gang';
 Sei flustern heimlich Ein tau 'm Annern
 Un warden endlich lud¹² mit Wizen
 Up Hannern un sin Rahwersch¹³ spizen,
 Wat¹⁴ hei de Ollsch woll frigen süll,¹⁵
 Un wat hei s' blot bearben¹⁶ will.
 De olle Smäd'gesell ward hizen,¹⁷
 Wenn Hanner grad is nich tauegen.
 Un up de Harburg', in de Smäd',
 Un wo hei sin mag allentwegen,
 Gimwt 't¹⁸ för em Strid¹⁹ un spize Red'.
 Ein Meister röppt em tau sich 'ran:
 „Segg, Meckelnburger, wat dat heit?²⁰
 Du wast süs²¹ so vull Fröhlichkeit,
 So lustig, as Ein wesen²² kann,
 En Jeder lewt mit Di in Frieden,
 Un ganz verännert büst Du nu:
 Nu heft Du Strid un Stank mit Jeden.
 Wat heft Du mit de Judensfru?“
 „„Niäz heww id', Meister,““ seggt Jehann,
 „„Un wat id' heww, gelt Keinen an.“²³ —
 Sei æwer heww'n mi Gaudes dahn,²⁴
 So lang' id' hir in Arbeit stahn,²⁵

1) schüttelt. 2) sagt. 3) kriegen wir. 4) zurecht. 5) lebte. 6) that.
 7) vorbei. 8) lassen. 9) zuerst. 10) in Frieden. 11) währt es. 12) laut.
 13) Nachbarin. 14) ob. 15) freien sollte. 16) beerben. 17) wird hizen, heft.
 18) giebt es. 19) Streit. 20) heißt. 21) warst sonst. 22) wie Einer sein.
 23) geht Keinen an. 24) Gutes gethan. 25) gestanden.

So will ick apen¹ mit Sei reden:
 De olle Fru hett Gruglich² leden,³
 De arme Fru, de jammert mi.““ —
 „Arm is sei nich, dat weit⁴ de Welt,
 Ehr Risten, Kasten sünd vull Geld;
 Un kein Gesellschaft is 't för Di.
 Süh,⁵ des' Gesellschaft deiht⁶ Di Schaden,
 Nimm Di in Acht un lat Di raden,⁷
 Gah⁸ nich mihr nah de Ollsch herüm,
 De Lüü,⁹ de reden Sichts¹⁰ von ehr;
 Gah nah de Harbarg' as vörher,
 Wes¹¹ lustig mit Din Kameraden,
 Denn ward sid Allens wedder reihen;¹²
 Jist büst Du Uhl¹³ jo mang de Kreihen.“¹⁴
 Jehann geiht von em in Gedanken
 Un æwerdenkt sin Meisters Red';
 Un as hei 'rin will in de Smäd',
 Dunn geiht de Smäd'gefell den Hof entlancken
 Un sickt sid 'rute ut de Dör.¹⁵
 Dat kamm up 't Lezt¹⁶ sibr österns vör,
 Dat hei Bedeinen¹⁷ dor besöcht.¹⁸
 Jehann, de acht't denn nich dorup¹⁹
 Un denkt nich an den Smäd'gefallen,
 Doch as hei sinen Hamer söcht²⁰
 Un will sid an sin Arbeit stellen,
 Dunn is sin Hamer nich tau sinnen²¹ —
 Den hett hei ümmer hatt, hei hett em hinnen²²
 En Krüz²³ indrennt²⁴ up sinen Stel.²⁵
 Verdreitlich²⁶ ritt²⁷ hei 't Schortfell²⁸ af un seggt:
 „Wat arger ick mi hir noch vel?²⁹
 Hirhen heww ick em gistern leggt,³⁰
 Nu is hei weg. Wotau mi quälen,
 Will jeder Narr en Schawernack mi spelen?“³¹
 Sin Mitgefallen warden lachen,³²
 Un as hei geiht tau 'm Dings herut,
 Köppt em de Sach': „Du, Johann Schmut!

1) offen. 2) Gräuliches. 3) gelitten. 4) weitß. 5) steh. 6) thut. 7) laß
 Dir rathen. 8) gehe. 9) Leute. 10) Schlechtes. 11) sei. 12) wieder reihen,
 zurecht ziehen. 13) Gule. 14) zwischen den Krähen. 15) Thür. 16) in der letzten
 Zeit. 17) Irgebedeinen, Jemanden. (R.) 18) besuchte. 19) darauf. 20) sucht.
 21) finden. 22) hinten. 23) Kreuz. 24) eingebrannt. 25) Stiel. 26) verbrießlich.
 27) reißt. 28) Schurzfell. 29) viel. 30) gelegt. 31) spielen. 32) fangen an
 zu lachen.

Du willst wohl heute blau mal machen?¹
 Na warte nur, mer kommen auch,
 Und zeigen Dir, was Handwerksbrauch.“ —
 „Dat will'n wi seihn,“ seggt uns' Jehann,
 Un kickt² em æw'r 'e Schuller³ an.
 Hei geht herut, dunn söllt em in,⁴
 Woans⁵ de Kirl dat meinen künn.⁶
 Ach so! 'T is jo hüt Mandag⁷ grab',
 Un up de Harbarg' ward 'ne Uplag' hollen,⁸
 Un up den Disch steiht de Gesellenlad'.
 „Schön,“ seggt hei, „dat mi dat infollen!⁹
 Wo?¹⁰ Meint de Kirl, dat id mi frucht?¹¹
 Meindag' noch¹² hün 'd vör fein¹³ Gericht
 Von uns're Bräuderschaft¹⁴ in Straf' verfallen;
 Id will mal seihn, wat hüt¹⁵ geschüht.
 Ja, id gah up de Harbarg' hüt.“

20.

As 't Tid¹⁶ is, geht hei hen. — Dor sitten
 Zwei¹⁷ Meister, vir Gesellen un de Dltgefell,¹⁸
 An eine eigne Tafel midden
 Up ehren grotten¹⁹ Harbargssaal;
 Un as de Bräuderschaft tau Stell,
 Dumm kloppt²⁰ de Dltgefell dreimal
 Mit finen Hamer²¹ up den Disch un seggt:²²

„Mit Gunst, ihr Gesellen, seid still! Es sind heute
 vier Wochen, daß wir zuletzt Auflage gehalten haben.
 Mag es länger oder kürzer sein, so ist hier Handwerks-
 gebrauch, daß wir nach vier Wochen auf der Herberge
 zusammenkommen, um Auflage und Umfrage zu halten.
 Der Knappmeister wird die Lade auftragen nach Hand-
 werksgebrauch und Gewohnheit.“

De ward²³ de Lad' denn up den Disch henstellen²⁴
 Un redt tau Meister un Gesellen:

„Mit Gunst, daß ich mag von meinem Sitze ab-
 schreiten, fortschreiten, über des Herrn Waters und der

1) blauen Montag halten. (R.) 2) guckt. 3) über die Schulter. 4) da fällt ihm ein. 5) wie. 6) könnte. 7) Montag. 8) Auflage gehalten. 9) eingefallen. 10) wie. 11) fürchte. 12) u. 13) noch niemals — vor einem. 14) Bruderschaft. 15) heute. 16) Zeit. 17) zwei. 18) Altgefelle. 19) groß. 20) da klopft. 21) Hammer. 22) sagt. 23) u. 24) stellt hin.

Frau Mutter Stube gehn und vor günstiger Meister und
Gesellen Tisch treten.““

Drup seggt de Oltgefell: „Das sei Dir wohl vergönnt!“
De Junggefell, de lett¹ de Lad' nu los un seggt:

„Mit Gunst, daß ich mag die Gesellenlade auf günstiger
Meister und Gesellen Tisch setzen. Mit Gunst hab' ich
angefast, mit Gunst laß ich ab.““

„Du hast Deinen Abtritt,“

Seggt nu de Oltgefell, un slüti²

Den Dedel up, halt³ 'rute de Papiren,

De tau de Uplag' nödig⁴ wiren,

Un ward mit Krid⁵ zwei Kreisen schriwen.⁶

Den bütelsten,⁷ den lett hei apen bliwen,⁸

Un wo hei up is, spannt hei mit den Dum⁹

Un mit den Middelfinger æwer 'n Rum,¹⁰

Lau 'm Teifen,¹¹ dat sin Hand fall gellen¹²

As Børhand æw'r 'e¹³ Annern all,

An dat em Feder folgen fall,

Un redt nu so tau de Gesellen:

„Mit Gunst, so habe ich den Gesellenkreis gezeichnet, er
sei groß oder klein, ich überspanne ihn und schreibe
die Gesellen hinein, die hier in Arbeit stehen. Schreib'
ich zu viel oder zu wenig, so kommt wohl ein reicher
Kaufmann und zahlt Strafe und Buße für mich.“

Un kloppt nu dreimal up den Disch:

„Mit Gunst, so habe ich Macht und Kraft und ziehe
den Gesellenkreis zu.“

Un dormit schriwt¹⁴ hei up den Disch un tüht¹⁵

Den Kreis tausamen¹⁶ mit de Krid:

„Mit Gunst, ihr Gesellen, seid still! Ich habe Euch ein-
gezeichnet, ist Einer oder der Andere vergessen worden,
der melde sich. Macht Euch bereit zum Auslegen!“

Un de Gesellen treden achter 'n anner¹⁷

Mit ehre Bistü'r¹⁸ an den Disch heranner,

Un leggen¹⁹ up den Disch ehr Geld;

Un as sich Keiner wider mellet,²⁰

1) löst. 2) schließt. 3) holt. 4) nödig. 5) Kreide. 6) schreibt. 7) äußersten.
8) offen bleiben. 9) Daumen. 10) über den Raum. 11) zum Zeichnen. 12) gelten
soll. 13) über die. 14) damit schreibt. 15) zieht. 16) zusammen. 17) hinter
einander. 18) Beifsteuer. 19) legen. 20) weiter meldet.

Dunn¹ kam'n de Frömden² an de Reih.
 De Oltgesell, de seggt tau ehr,
 Es sei nicht bloß günst'ger Meister und Gesellen Begehr,
 Nein, alter Handwerksbrauch es sei,
 Daß, wenn ein Schmied in dieser Stadt
 Bei vierzehn Tag' gearbeit't hat,
 Dann müßt' er sich einschreiben lassen:
 „Ist das Dein Wille, so gelobe an,
 Un thu' hier diesen Hammer fassen!“
 De Frömd', de fött³ den Hamer an.

Oltgesell: Grüß Dich Gott, mein Schmied!

Frömd': Dank Dir Gott, mein Schmied!

Oltgesell: Mein Schmied, wo streichst Du her,
 Daß Deine Schuhe so staubig,
 Dein Haar so krausig,
 Daß Dein Bart gleich einem Schlachtschwert
 Auf beiden Seiten herausstört?
 Hast einen feinen meisterlichen Bart
 Und eine feine meisterliche Art.
 Mein Schmied, bist Du schon Meister gewesen,
 Oder gedenkst Du 's noch zu werden?

Frömd': Mein Schmied, ich streich über 's Land,
 Wie der Krebs über 'n Sand,
 Wie der Fisch über 's Meer,
 Daß ich mich ehrlich ernähr',
 Bin noch nicht Meister gewesen
 Gedenk' es aber noch zu werden,
 Ist 's nicht hier, ist 's anderswo.
 Eine Meile vom Ringe,
 Wo die Hunde über die Zäune springe,
 Da ist gut Meister sein.

Oltgesell: Mein Schmied, wie ist der Name Dein,
 Wenn Du zur Herberg' trittst hinein,
 Wenn die Gesellenlade geöffnet ist
 Und Du Meister und Gesellen, jung und alt, darum
 sitzen siehst?

Frömd': Silbernagel, das edle Blut,
 Dem Essen und Trinken wohl thut.
 Essen und Trinken hat mich ernährt,
 Worüber ich manchen Pfennig verzehrt.

1) da. 2) Fremden. 3) faßt.

Ich habe verzehrt meines Vaters Gut
 Bis auf einen alten Hut,
 Der liegt unter des Herrn Vaters Dache,
 Wenn ich d'ran denke, muß ich lache.
 Sei er gut oder böse,
 Fern sei, daß ich ihn löse.
 Willst Du ihn lösen, sollst Du drei Heller Beisteuer
 haben.

Ditgesell: Mein Schmied, ich danke für Deinen alten Hut;
 Aber Silbernagel ist ein Name gut,
 Den woll'n wir in Ehren hier behalten.
 Mein Schmied, wo hast Du ihn errungen?
 Hast Du ihn ersungen oder ersprungen?

Frömde: Mein Schmied, ich konnte wohl singen,
 Ich konnte wohl springen,
 Es wollte mir aber nicht gelingen.
 Ich mußte rennen und laufen,
 Um für 's Wochenlohn ihn zu erkaufen.
 Das Wochenlohn wollte aber auch nicht reden,
 Ich muß das Trinkgeld noch d'ran stecken.

Ditgesell: In welchem Lande, in welcher Stadt
 Ist Dir widerfahren diese Wohlthat?

Frömde: Zu Bramborg,¹ wo man mehr Gerste zu Bier mälzt,
 Als man hier Gold und Silber schmeltzt.

Ditgesell: Mein Schmied, kannst Du mir nicht drei Glaub-
 würdige nennen,

Damit ich Deinen Namen kann recht erkennen?

Frömde: Ich will sie Dir nennen, wenn Du sie Dir willst
 merken:

Peter triff 's Eisen,
 Fix von dem Stock,
 Rasch mit dem Balg.
 Hast nicht genug an den Dreien Du,
 Bin ich, Conrad Silbernagel, der Vierte dazu.

De Ditgesell, de frögg² noch dit un dat.³

De frömb Gesell hett up sin Fragen

De Red' un Antwort glit⁴ parat,

Un as hei sine Bistü'r gewen,⁵

Dunn ward hei in dat Bauk⁶ indragen⁷

Un in de Bräuderschaft inschrewen.⁸ —

1) Brandenburg. 2) fragt. 3) dies und das. 4) gleich. 5) gegeben.
 6) Buch. 7) eingetragen. 8) eingeschrieben.

Nu kümmt¹ de Umfrag', dat Gericht ward hollen,²
 Wenn Streitigkeiten vör sünd sollen,³
 Wenn Einer wegen Handwerksjaken⁴
 Un Handwerksbrut⁵ hett wat verbraken.⁶
 De Oltgesell steiht up⁷ un seggt:

„Mit Gunst, still ihr Gesellen! Es sind heute gewesen
 vier Wochen, daß wir nicht beisammen gewesen. Hat sich
 während dem etwas zugetragen, was Einem oder dem
 Andern nicht zu leiden steht, so wolle er aufstehen vor
 Meister und Gesellen und thun eine Umfrage,

Es soll ihm wohl vergönnet sein,
 Und schütte Jeder seine Sache aus;
 Weil wir sind in des Vaters Haus',
 So hat man Macht zu sprechen d'raus,
 Daß man 's nicht spare bei Bier und Wein,
 Wo gute Gesellen beisammen sein.
 Auf freien Straßen und Gassen
 Soll Einer den Andern zufrieden lassen.
 Zu Wasser und zu Landen
 Wird Keinem etwas zugestanden.
 Rede Keiner viel von Handwerks geschichten,
 Was Meister und Gesellen auf der Herberge verrichten;
 Schweigt Einer jetzt, so schweig' er auch hernach.
 Was aber Einer mit Wahrheit bezeugen kann,
 Das steht mir und meinen Gesellen wohl an.
 Das sei gesagt zum erstenmale,
 Das sei gesagt zum andernmale,
 Das sei gesagt zum drittenmale
 Bei der Buße mit Gunst!“

Un de oll Smäd'gesell, de stünn⁸
 Nu up, gung⁹ in den Kreis herin:
 Mit Gunst, hei mull¹⁰ doch blot¹¹ mal fragen,
 Wat¹² günst'ge Meister und Gesellen
 Bi 'n Smid Holtzau'n¹³ un Waterdragen¹⁴
 För handwerksbrükklich Arbeit hollen,¹⁵
 Un wat dat wir en richt'gen Smid,
 De, statz¹⁶ in lust'ge Cumpanie
 Ein Lid tau singen frant un fri,

1) kommt. 2) gehalten. 3) vorgefallen sind. 4) Handwerksjaken. 5) brand.
 6) verbrochen. 7) steht auf. 8) stand. 9) ging. 10) wollte. 11) bloß. 12) ob.
 13) Holzhausen. 14) Wassertragen. 15) hielten. 16) statt.

Bi olle Judenwiver¹ sitt.²
 Un dat Gericht ward d'rup entscheiden:³
 „Mit Gunsten, das steht nicht zu leiden,
 Zeig' es uns an, wer dies gethan,
 Er soll ein doppelt Strafmaß ha'n.“ —
 Dunn wis't⁴ hei höhnsch⁵ up Hanner Snuten:
 „„Hir de Gesell bi Meister Wohlgemuthen.““
 Unj' Hanner will sid' deffendiren,⁶
 Doch Keiner lett⁷ sid' dorup in,
 Un dat Gericht will nids nich hüren,⁸
 Un 't⁹ ward en heimlich Lachen fin.¹⁰
 Sin Mitgesellen ut de Smäd',
 De treden¹¹ nah einanner vör,
 Un jeder mit 'ne ni Beswer,¹²
 Un wat Jehann of dortau säd',¹³
 Hei würd verurthelt un verdunnert.¹⁴
 Un halw in Wuth un halw verwunnert¹⁵
 Tellt¹⁶ hei sin Strafen grimmig hen
 Un sett'¹⁷ sid' trozig up sin Städ'.¹⁸
 De Oltgesell steiht up: „Mit Gunsten, wenn
 Niemand mehr etwas weiß, so weiß ich was:
 Wir wollen Geld zählen und Bier zappen,
 Wo schöne Mädchen mit den Krügen klappen.“
 Un tellt dat Geld un slütt¹⁹ de Lad':

„So wie ich unserer Gesellenlade Schloß schließe, soll ein
 Jeder seinen Mund schließen. Mit Gunst, aus Kraft und
 Macht schließe ich zu. Mit Gunst stecke ich mein Schwert
 in die Scheide. Mit Gunst, daß ich mein Haupt bedede.
 Mit Gunst, ihr Bursche, bedeckt euch!“

Un somit is de Uplag' faten,²⁰
 En Jeder kriggt sin Glas tau faten.²¹
 Un 't lustig Lewen geiht nu an;
 Un in den Trubel sitt Jehann,
 In sine Post,²² dor fast²³ de Grimm;
 Hei kadt²⁴ sid' nah den Ollen²⁵ üm,
 Doch de is weg; un dat is gaud,²⁶

1) weibern. 2) sitzt. 3) entscheidet darauf. 4) da weißt. 5) höhnsch.
 6) defendiren, verteidigen. 7) läßt. 8) hören. 9) u. 10) es wird — sein,
 entsteht. 11) treten. 12) neuen Beschwerde. 13) auch dazu sagte. 14) verdunnert.
 15) verwunnert. 16) zählt. 17) setzt. 18) Städte, Plaz. 19) schließt.
 20) geschlossen. 21) fassen. 22) Brust. 23) kocht. 24) guckt. 25) nach dem
 Alten. 26) gut.

Süs¹ hadd 't hüt Slägeri noch gewen.²
 Hei sitt in argerlichen Maud.³
 Tau 'm irsten Mal in sinen Lewen
 Hett hei 'ne Straf' betahlen müßt,⁴
 Un ungerecht un schändlich is 't! —
 Rings üm em 'rüm würd Pußen brewen,⁵
 Gesellschaft kamm ut Rand un Band,
 Dunn rückt em Ein dat Glas tau Hand:
 „De Wohlthäter, de sall hüt lewen!
 Hoch, Hoch, Gefellen! Jehann Snut!
 Ein Jeder drink sin Glästen ut!“⁶
 Jehann will sich nich marken⁷ laten,
 Dat em de Saß tau arg verdraten,⁸
 Hei drinkt un drinkt, hei drinkt tau vel.⁹
 Un as dat Zechgelag' is slaten,
 Dunn stütt'¹⁰ hei sich entlang de Des',¹¹
 Un tummelt¹² in de Nacht herin.
 Hei geiht un geiht, un steiht denn still,
 As ob hei sich besinnen will,
 Wo woll sin Slapstäd'¹³ wesen¹⁴ künn.
 Hei geiht un geiht as in en Drom:¹⁵
 Em ward so swack, em ward so mäud,¹⁶
 Em is 't, as wenn wat haben¹⁷ weicht,¹⁸
 Hei kickt tau Höcht: ja, 't is en Bom.¹⁹
 Wat dat för 'n Bom woll wesen deicht?²⁰
 Hei fött²¹ em an un höllt sich wiß,²²
 Doch wohrt nich lang', dunn sackt²³ hei hen.
 Ach, wat hei krank doch worden is!
 Dor liggt²⁴ hei denn un slöppt²⁵ hei denn,
 Bet²⁶ Morgen-Gragen²⁷ 'ruppe treckt,²⁸
 Un uns' lütt²⁹ Krißchan Fink em weckt,
 De schellt³⁰ von 'n gräunen³¹ Bom herunner:
 „Stah up!³² Stah up! Slag'³³ Di de Dunner!³⁴
 Swinegel³⁵ up: Noch sünd w' allein,
 Noch hett kein Minschenkind Di seihn,
 Noch liggt in Slap³⁶ de ganze Stadt.

1) sonst. 2) gegeben. 3) Muth, Stimmung. 4) bezahlen müssen. 5) Boffen
 getrieben. 6) trinke sein Gläschen aus. 7) merken. 8) verdrossen. 9) zu viel.
 10) stüßt. 11) Diele, Hausflur. 12) taumelt. 13) Schlafstätte. 14) fein. 15) wie
 im Traum. 16) müde. 17) oben. 18) weicht. 19) Baum. 20) ist. 21) faßt.
 22) hält sich fest. 23) da sinkt. 24) liegt. 25) schläft. 26) bis. 27) = Grauen.
 28) herauf zieht. 29) kleiner. 30) schilt. 31) grün. 32) steh auf. 33) schlage.
 34) Donner. 35) Schweinigel. 36) Schlaf.

Pſui, gah nah Hus!¹ Pſui, ſchäm' Di wat!⁴
 Hei rappelt ſich tau Höcht, em früſt,²
 Hei kicht ſich um: wat is 't, wat is 't?
 Wo kann hei ſin? Wo is dat kamen?³
 Wat hett hei hir ſin Slapſtäd' namen?⁴
 De olle Firrburß föllt em in.
 Ja, up de Harbarg' deb hei ſin,⁵
 Un hei würd dor tau Schand' un Spott.
 Nu was de Schand' irſt grot.⁶ — Ach Gott,
 Tau Hus! tau Hus! wenn hei tau Hus doch wir!⁷ —
 Un krank vör Schimp, verwurren in Gedanken,
 Slicht hei de Hüſerreih entlanken.
 Hir is ſin Smäd'. Nu, Hanner, raſch!
 Hei halt⁸ den Slætel⁹ ut de Laſch.
 Hei kicht ſich um, wat em wer ſüht.¹⁰
 Re, Gott ſei Dank! em ſüht hir Rein,
 Noch is hei up de Strat¹¹ allein.
 Hei flütt, un apen¹² is dat Dur,¹³
 Dunn föllt en Ton em in dat Uhr,¹⁴
 En Stæhnen un en Günsen¹⁵ wir 't;
 Hei ſtuzt un ſteiht un horcht¹⁶ un hört,
 Hei weit¹⁷ nich, wat¹⁸ dat Wirklichkeit,
 Wat 't blot Jubilling¹⁹ weſen deiht.
 Re, ne, dat is 'ne Miſchenſtim!
 Hei geht taurügg²⁰ un kicht ſich um.
 Mein Gott, bi ſin oll Nahwerſch is
 Dat Finſter up, de 's krank gewiß.
 Herr Gott, en Finſter is inſlahn,²¹
 Wo kann dat ſin? Wer hett dat dahn?
 Hei ſpringt hentau,²² hei kicht herin:
 Herr Gott, wo kann dat mæglich ſin?
 De olle Fru liggt up de Erd,²³
 Ehr Bedd is 'rüm un 'rümmer ſihrt.²⁴
 'Kin in dat Finſter! Gott erbarm!
 De olle Fru ſwemmt²⁵ in ehr Blaud,²⁶
 Hei böhrt ' tau Höcht²⁷ in ſinen Arm.
 Wat æwerſt²⁸ nu? wat nu? wat nu?

1) Haus. 2) friert. 3) gekommen. 4) genommen. 5) war er (gewesen).
 6) erst groß. 7) wäre. 8) holt. 9) Schlüſſel. 10) ſieht. 11) Straße. 12) offen.
 13) Thor. 14) Uhr. 15) Winſeln. 16) horcht. 17) weiß. 18) ob. 19) Ein-
 bildung. 20) zurück. 21) eingeklagen. 22) hinzu. 23) Erde. 24) um und um
 gekehrt. 25) ſchwimmt. 26) Blut. 27) hebt ſie auf. 28) aber.

Em is so wirt un weust¹ tau Maud² —
 Un düller³ stœhnt de olle Fru.
 Hei leggt sei 'rinne in ehr Bedd,
 Un as hei s' dor herinne hett,
 Will Hülp⁴ hei raupen⁵ ut dat Fïnster 'rut;
 Dunn steiht sin Meister Wohlgemuth
 Vör em un ward herinne seihn:⁶
 „Wat is hir los? Wat is gescheihn?“ —
 Jehann steiht dor mit bläubig Hänn'n,⁷
 Sin Hor⁸ steiht wild tau Barg⁹ in Enn',¹⁰
 Den Rod vull Blaud, dat Og'¹¹ verglas't,¹²
 Hei stamert wat¹³ verdugt, verbas't:¹⁴
 Hei wüft von nicks, nicks von de Dagt,¹⁵
 Hei wir man jußt herinne stegen,¹⁶
 Hei hadd de Nacht jo buten legen,¹⁷
 Hadd slapen¹⁸ up de ap'ne Strat. —
 De Rahwerschaft, de kümmt hervör;
 De Husdör¹⁹ un de Kamerdör,
 De warden hastig apen braken:²⁰
 „Ritt,²¹ kiff, hir is en Murd gescheihn!“
 Von Mund tau Mund flüggt grell²² dat Wort:²³
 „Wer hett dat dahn? Wer hett 't verbraken?“²⁴
 Un von den Aben krischt²⁵ de Sprein:
 „De wille Murd! De wille Murd!
 Fluch, dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un vör de Minschen steiht Jehann,
 Den Rod vull Blaud, vull Blaud de Hand;
 Hei redt un stamert allerhand,
 Un Jeder kiff den Burßen an:
 „Is de dat west, hett de dat dahn? —“
 „Oh ne, de nich; de was ehr gaud,
 Hei hett sei plegt, dat Holt ehr haut,
 Is för ehr Water dragen gahn.“²⁶
 Ne, ne, de nich; de hett 't nich dahn.“ —
 „Ja, æwer kiff dat Blaud, dat Blaud!
 Wo famm hei in de Kamer 'rin?

1) wüft. 2) zu Muth. 3) toller, lauter. 4) Hülfe. 5) rufen. 6) steht
 hinein. 7) blutigen Händen 8) Haar. 9) zu Berge. 10) in die Höhe. 11) Auge.
 12) stier. 13) stammelt, stottert etwas. 14) stumm vor Staunen und Schred. (A.)
 15) That. 16) gestiegen. 17) draußen gelegen. 18) geschlafen. 19) Hausthür.
 20) aufgebrochen. 21) guckt, seht. 22) hell, auch wie hier: schnell. 23) Wort.
 24) verbrochen. 25) kreischt. 26) ist tragen gegangen, hat getragen.

Hei is dat west,¹ hei möt² dat sin.“
 Un dat Geschrei wardümmer duller,³
 Dunn trett⁴ sin Meister up em tau
 Un leggt de Hand em up de Schuller:⁵
 „Den Burßen hir kenn ic genau.
 De hett 't nich dahn, de is 't nich west.
 Hei 's min Gesell un is min best',
 Hei hett mi tru un ihrlich deint,⁶
 Un 't mit de Ollsch tau 'm Besten meint.
 Un wenn of dusend Lügen⁷ sünd,
 Ic tüg⁸ för em, as⁹ för min Kind.““
 Un grad wildeß¹⁰ hei dit hett seggt,¹¹
 Dunn heww'n wed Lüß¹² herümmer söcht,¹³
 Un in de ein' Ed von de Kamer,
 Dor finnen sei en bläud'gen Hamer:
 „Rift hir! Rift hir! Wat heww'n wi sunnen!¹⁴
 Hir lag¹⁵ hei acht'r 'e Beddstäd'¹⁶ unnen.“¹⁷
 Un as sei 'n hen un 'ræwer reifen,¹⁸
 Süht¹⁹ Meister Wohlgemuth en Leifen,
 Wat inbrennt is in sinen Stel,
 Bläß sacht hei t'rügg,²⁰ un sött²¹ sic an,
 Den sworn²² Dob in sine Seel;
 „Herr Gott, min Hamer!““ schriggt²³ Jehann.
 „Ja, 't is sin Hamer, 't is sin Hamer!“
 Seggt swack un frank de olle Mann. —
 „Hei is 't, hei is 't,““ geiht 't dörch de Kamer,
 „Hei is de Mürder, hett dat dahn,
 Hei hett de gruglich Daht begahn!““
 Dunn röppt de Bagel von den Aben 'raf:
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un 't is, as wenn deß' Bagelsnad²⁴
 Jehannens Kraft un Lewen gaww.²⁵
 Hei reedt de bläudig Hand in Enn':
 „Un wenn vull Blaud of sünd min Hänn',
 Unschüllig²⁶ bün 'd, hi minen Lewen!
 Unschüllig bün 'd vör Gott in 'n Hewen!²⁷

1) gewesen. 2) muß. 3) toller, lauter. 4) da tritt. 5) Schulter. 6) treu
 und ehrlich gebient. 7) tausend Zeugen. 8) zeuge. 9) wie. 10) während.
 11) gesagt. 12) welche, einige Leute. 13) gesucht. 14) gefunden. 15) lag.
 16) hinter der Bettstelle. 17) unten. 18) reichen. 19) sieht. 20) stinkt er zurück.
 21) saß. 22) schwer. 23) schreiet. 24) dieser Bogelschnack. 25) gab. 26) un-
 schuldig. 27) Himmel.

Un wenn uns' Herrgott hüt of swiggt,¹
 Hei bringt de Daht doch mal an 't Licht!“⁴

De Dokters un Gerichtslüb' kamen,
 Jehann ward in Verwohrsam namen,
 De olle Fru ward unnersöcht;
 Un wenn de Dokters Einer fröggt,
 Wat² sei woll wedder warden³ kunn,
 Antwurten sei: 't kunn mæglich sin,
 Un kunn of nich. Eins æwer wir gewiß,
 Dat, wenn ehr Gott dat Lewen gew'⁴,
 Sei doch för ðimmer wirrig blew'.⁵ —

Un in de lust'ge Smäd', wo süs
 In gaude Tid recht ut den Bullen⁶
 De Arbeit un de Spaf hett gullen,⁷
 Dor is 't nu einsam, still un bang'n,
 Dor will kein Lust un Lewen fang'n.
 Of Meister Wohlgemuth sitt still
 In sine Stuw', un sinnt un sinnt,
 Denn wat hei ansött⁸ un beginnt,
 Kein Arbeit för em fluschen⁹ will.
 Den besten Deil¹⁰ von sine Haw'¹¹
 Müggt¹² hei woll för den Jungen missen:
 „Oh Gott, de Jung', de arme Knaw'¹³
 Mit so 'ne Undaht up 't Gewissen!
 Ne, 't is nich mæglich! 'E kann nich sin! —
 Un doch de Hamer! Ach, de Hamer!
 Wo kamm de in de Juden-Kamer?“ —
 Hei springt tau Höcht, em föllt wat in:
 „Herr Gott, süll ic d'ran schüllig¹⁴ sin?
 Ic heww den Jungen jo vertellt,¹⁵
 De Ollsch, de hadd vel Gaud un Geld.
 Hadd em dit Wurt ut minen Munn'¹⁶
 Versührt tau de unselig Daht,
 Ic sünn¹⁷ kein Raub¹⁸ nich früh un lat,¹⁹
 Ic hadd meindag' kein ruhig Stunn'.“ —
 Of Hanner sitt allein — ach, wo allein!
 Sitt achter Slott²⁰ un Rigel fast²¹ —

1) heute auch schweigt. 2) ob. 3) wieder (gesund) werden. 4) gäbe.
 5) irrthümlich bliebe. 6) aus dem Vollen. 7) gegolten. 8) ansagt. 9) schaffen.
 10) Theil. 11) Habe. 12) möchte. 13) Knabe. 14) schuldig. 15) erzählt.
 16) Kunde. 17) fände. 18) Ruhe. 19) spät. 20) Schloß. 21) fest.

En schuddrig,¹ einsam Wesen² was 't! —
 Wat müßt em dörch den Kopp all teihn?³
 Un ach, sin Kopp was as intwei,⁴
 Em was so wirr, em was so weih,⁵
 Un in em hamert⁶ jede Ader,
 Ach Gott, sin Mutter un sin Vader!
 Sin Fiken, ach! un hei nu hir!
 Ach, wer doch lang' begrawen wir! —
 Hei fohrt⁷ sich mit de Hand dörch 't Hor —
 Wo is dat mæglich? Is dat wohr?⁸
 Ja, up de Harburg' ded hei sin,⁹
 Un unner 'n Bom, dor hett hei slapen,¹⁰
 Un nahsten säch¹¹ hei 't Finster apen,
 Un in dat Finster steg¹² hei 'rin,
 Dor lagg 'r, dor lagg de olle Fru.
 Wat æwerst nu? wat nu?
 Wat is denn nahst mit em gescheihn?
 Bel Minschen hett hei um sich seihn,
 Bel Minschen wiren in de Kamer,
 Sin Meister hett wat tau em seggt,
 Un dunn?¹³ dunn würd de Hamer bröcht.¹⁴
 Ja, ja, dat was sin eigen Hamer!
 Bull Bland! vull Bland!
 Wo kamm dat rode¹⁵ Bland an denn?! —
 Hei drückt den Kopp mang beide Hänn' —
 Herr Gott, sei kæn'n doch dat nich glöwen?¹⁶ —
 Hei springt an sine Dör¹⁷ heran —
 Hei will glif¹⁸ Red' un Antwort gewen:
 „Maßt up,¹⁹ maßt up!“ — Ja raup Du man!²⁰ —
 „Wild ward²¹ hei an de Dören slahn:²²
 „Ich bün 't nich west! Ich heww 't nich dahn!
 „Ich bün 't nich west!“ Ja, klopp Du man! —
 „Herr Gott, Herr Gott in 'n hogen²³ Hewen,
 Sei möten²⁴ un möten un möten mi glöwen!
 Oh, Herr Gott, hür mi gnedig an,
 Un bring' de Wohrheit an dat Licht!
 Erlöf' mi doch!“ — Ja, bed²⁵ Du man!

1) schaurig. 2) Lage, Zustand. 3) alles ziehen. 4) wie entwei. 5) weh.
 6) hämmerte. 7) fährt. 8) wahr. 9) war er. 10) geschlafen. 11) nachher sah.
 12) stieg. 13) dann. 14) gebracht. 15) rothe. 16) glauben. 17) Thür. 18) gleich.
 19) macht auf. 20) rufe Du nur. 21) u. 22) wird — schlagen, schlägt.
 23) hohen. 24) müssen. 25) bete.

Unſ' Herrgott, in den Himmel, ſwigg,
 Un möglic is 't, nah lange Bin,¹
 Denn kann dat ſin,
 Dat hei för Di Erbarmen frigg,
 Un dat hei gnedig hört Di an.²
 Nu ſitt³ Du man!

21.

De Muſ'bud⁴ mit ſin Madam Muſ
 Was 'rinne trecht⁵ in 't Bäckerhuſ,
 Un up Befehl von 'n Adebord⁶
 Mellt⁷ hei ſich bi Kriſchœning dor.
 Kriſchanen is dat irſt nich mit,⁸
 Doch Muſ'bud redt ſo ſtramm un driſt⁹
 Von ſinen Updrag¹⁰ un Befehl,
 Bet¹¹ hei taulekt den Lautog¹² litt¹³
 Un in de Eck dat Loch¹⁴ em wiſt;¹⁵
 Un Muſ'bud trecht nu unn'r 'e Del.¹⁶
 Dat was 'ne Luſt, dat was 'ne Hæg,¹⁷
 As Muſ'bud ſich ſin Sloß beſeg.¹⁸
 „Hir is dat ſchön, hir fehlt uns nicks,
 As hir un dor noch en por Dören,¹⁹
 Twei²⁰ noch nah hinn'n²¹ un twei nah vören,²²
 Nu Mutter, kumm!²³ Nu 'ranner fir!
 Nu fir heran, ji leimen Gören!“²⁴
 Dat was denn Water²⁵ up ehr Mœhl;²⁶
 Nu gnagen²⁷ ſei un gnagen ſei
 'Ne tweite Guſdör²⁸ dörch de Del,
 Un nah den Kurnbœhn²⁹ of noch twei.
 Un Allens ſchorwartt,³⁰ wirkt un puffelt,
 Dat Kalk un Stein herunner ruſfelt.³¹ —
 Kriſchœning denkt: „Wo dit woll môt?³²
 Hir was 't all³³ ſlimm, as id alleine ſet,³⁴
 Nu geiht³⁵ Gottswurt jo œveral³⁶ —

1) Bein. 2) Dich anhört. 3) ſiße. 4) Muſebod. 5) gezogen. 6) Storch.
 7) meldet. 8) erſt nicht recht. 9) dreißt. 10) Auftrag. 11) biß. 12) Zug.
 13) leidet. 14) Loch. 15) weiſt, zeigt. 16) unter die Diele, Bretterboden. 17) Be-
 hagen, Freude. 18) beſah. 19) paar Thüren. 20) zwei. 21) hinten. 22) vorne.
 23) komme. 24) ihr lieben Kinder. 25) Waſſer. 26) Mühle. 27) nagen.
 28) Hauſthür. 29) Kornboden. 30) ſcharwerkt, arbeitet. 31) fällt. 32) wie
 dieß wohl muß (abläuft). 33) ſchon. 34) jaß. 35) geht. 36) überall; ſpricht-
 wörtlich.

Wo dit woll mal eins warden fall?"
 De Winter kümmt;¹ dat Mus'volf hett
 Den Harrost lang² velmals³ Kindebbp hollen,⁴
 Sowoll de Jungen, as de Ollen,⁵
 Un hett en Umfang un 'ne Grött,⁶
 Dat 't æwer Winter gaud un girn⁷
 För 'n richt'gen Mus'staat kann passir'n,
 Up puren Rom⁸ organisirt;
 Un uns' oll Mus'buch as Regent,
 Wärd Majestät un Kaiser nennt;
 Un wat uns' lütten⁹ Krischan hört,¹⁰
 Dat würd von em frisch annectirt;
 Un gung de 's Abends still tau Bedd
 Up 't Lager, in den brunen¹¹ Rod,
 Denn würd hei ut dat Bedd 'rut stött¹²
 Un 'rute dremen¹³ ut dat Loed.¹⁴
 Denn satt hei dor¹⁵ un frür¹⁶ un frür:
 „Ach, wenn 't doch ball irst¹⁷ Frühjohr wir!“
 Un Morgens kamm¹⁸ sin Bader denn¹⁹
 Un kloppte an de Finsterruten:²⁰
 „Du, Krischan, kumm nah 't Finster hen,
 Din leime²¹ Bader is hir buten!²²
 Un heft Du nich en Stückchen Brod,
 Bi uns is wedder grote²³ Noth.
 Sieh, lieber Sohn, die Dankbarkeit
 Steht Kindern wie ein Ehrenkleid,
 Du wirst Dich nicht entäußern dessen,
 Wirst Deine Ältern nicht vergessen.“ —
 „Ach,“ seggt²⁴ Krischan, „min leim' Herr Bader“ —
 Un Thranen in de Ogen²⁵ habbd 'e,
 „Dat 's All recht schön, doch kann 'd nids gewen;²⁶
 Ic herw jo sülwst nich wat²⁷ tau lewen;
 Dat Tafeltüg²⁸ von Müs' hir unn'n²⁹
 Ritt³⁰ mi dat Brod jo ut den Munn'.“³¹
 Un Spaz, de schellt³² in 't Finster 'rin:
 „„Si Radertüg, ji Köwertüg,³³

1) kommt. 2) d. h. während des Herbstes. 3) vielmals. 4) Kindebtaufe gehalten. 5) die Alten. 6) Größe. 7) gut und gerne, mit Fug und Recht. 8) Raub. 9) unserm Kleinen. 10) gehörte. 11) braun. 12) gestoßen. 13) getrieben. 14) Loed. 15) dann saß er da. 16) fror. 17) bald erst. 18) kam. 19) dann. 20) Fenster Scheiben (Rauten). 21) lieber. 22) draußen. 23) wieder große. 24) sagt. 25) Augen. 26) geben. 27) selbst nichts. 28) Lumpenzug, Gefindel. 29) unten. 30) reißt. 31) Munde. 32) schilt. 33) Raubgefindel.

Lat 't dat man blot irst¹ Frühjohr sin,
 Denn kümmt de Adebör taurügg,²
 De sall jug Kaderwohr³ mal lihr'n⁴
 Frömd' Eigendaum⁵ tau respectiren."⁶
 Doch dat helpt⁶ nicks. De Müß', de lungern,
 As wenn s' von Gottes Gnaden wiren,
 In 't warme Bedd von lütt Krißhanen;
 Gott un ehr Jochen möten⁷ hungern,
 Un lütt Krißhæning, de möt friren
 Un in de kollen⁸ Ecken wahren.⁹

Na einmal ward de Tid¹⁰ em lang:
 Ach, habbd hei doch den halwen Ring!
 Wat was dat för en schönes Ding!
 Wat was de Ring so blink un blank!¹¹
 Hei sliedt¹² sid an dat Loß heran,
 Hei büdft sid dal¹³ un fißt herin,¹⁴
 Un — fit!¹⁵ — so vel¹⁶ hei seihen¹⁷ kann,
 Ward 't unnen hüt¹⁸ ganz leddig¹⁹ sin.
 Hei hüppt²⁰ herin un söcht²¹ un söcht
 Un bringt em richtig mit tau Höcht.²²
 Hei sitt²³ nu dor un spelt²⁴ dormit;
 Un as hei so vergnüglich²⁵ sitt,
 Dunn²⁶ kümmt de Mus'buß an un fröggt:²⁷
 „Du dumme Jung', wat heßt Du dor?“ —
 „„Gelt Di nicks an!²⁸ Dat is min Ring.““ —
 „Din Ring is dat? Jä glöw'²⁹ noch gor!
 Glist giwrost³⁰ em her, Du dummes Ding!“
 „„Ne,““ röppt³¹ Krißhan, „„dat is min eigen!““
 Un ward dormit tau Höchten fleigen,³²
 Un flüggt³³ up Fiken ehre Lad'.³⁴
 Un as dit schüht,³⁵ kümmt Fiken grad'.
 Wutßch! is de Mus'buß in sin Loß herin
 Un duft sid dal,³⁶ un fißt denn wedder³⁷ 'rut,
 Un pipt em tau in vulle³⁸ Wuth:
 „Läum,³⁹ lat⁴⁰ sei man irst weggahn sin,

1) laßt es nur erst. 2) zurück. 3) waare, -zeug. 4) Lehren. 5) fremdes Eigentum. 6) hilft. 7) müssen. 8) kalten. 9) wohnen. 10) Zeit. 11) Verstärkung für blank, wie Umkelang für entlang. (R.) 12) schleicht. 13) nieder. 14) gußt hinein. 15) guß. 16) viel. 17) sehen. 18) unten heute. 19) leer. 20) hüpf. 21) sucht. 22) zur Höhe, herauf. 23) sitzt. 24) spielt. 25) vergnüglich. 26) da. 27) fragt. 28) gilt, geht — an. 29) glaube. 30) gleich gießt. 31) ruft. 32) fliegt damit zur Höhe. 33) fliegt. 34) Lade, Koffer. 35) geschieht. 36) duft sich nieder. 37) dann wieder. 38) voll. 39) warte. 40) lasse.

Du Krät,¹ denn will'n w'² uns wider sprek'en!³ —
 Lütt Fiken sett'⁴ sich up ehr Bedd
 Un weint, as süll⁵ dat Hart⁶ ehr breken.⁷
 „Jd kann 't un kann 't nich mihr uthollen,⁸
 Jd möt herut nah mine Ollen.“⁹
 Slütt¹⁰ ehre Lad' dunn up un frigg't
 Herut ehr einzig gaudez Kled;¹¹
 Lütt Krischan fir tau Höchten flüggt —
 Un ihr f' den Deckel wedder slöt,¹² —
 Flüggt hei hentau,¹³ un ahn¹⁴ Bedenken
 Smitt¹⁵ hei den Ring in ehre Lad':
 „Kreg' di¹⁶ de Mus'buch, wir 't man Schad':
 Ke, leimer will 'd di Fiken schenken.“
 Dat Ringstüch föllt¹⁷ an eine Sid¹⁸
 De Lad' hendal bet¹⁹ up den Grund,
 Un Fiken würd dorvon nids kund.
 Sei treet²⁰ sich an un slütt de Lad',
 Un wil dat²¹ is en Sünndag²² grad',
 Geiht²³ sei herute nah Gallin. —
 „Kif dor!²⁴ rep²⁵ Smidtsch, „min Drom is ut,²⁶
 Mi hett hilt drömt,²⁷ dat Fiken kem',²⁸
 Nu red mi Keiner gegen Dröm'!
 Doch, Dirn, wo sühst²⁹ Du trurig³⁰ ut!“ —
 Du Smidt, de leggt³¹ sin Arbeit weg
 Un schümw't³² sin Logbank³³ in de Eck,
 Gimmt³⁴ ehr de Hand: „„Wat is Di, Fiken?““
 Un ward ehr in de Dgen fiken.³⁵
 „Oh, nids nich, Vader, nids nich is 't:
 Jd heww mi man so ängsten³⁶ müßt.
 Min Herr, de lett³⁷ mi nich in Frieden,³⁸
 Sei führt so 'n sonderbore Reden . . .“
 Un stamert³⁹ wat, dat Bland,⁴⁰ dat stiggt⁴¹
 Ehr glängnig⁴² roth in dat Gesicht.
 „„Man wider,⁴³ Dirn,““ seggt Vader Smidt,

1) Kröte. 2) dann wollen wir. 3) weiter sprechen. 4) setzt. 5) als sollte. 6) Herz. 7) brechen. 8) aushalten. 9) Alten (Eltern). 10) schließt. 11) gutes Kleid. 12) schloß. 13) hinzu. 14) ohne. 15) schmeißt. 16) kriegte Dich. 17) fällt. 18) Seite. 19) hinunter bis. 20) zieht. 21) weil es. 22) Sonntag. 23) geht. 24) guck, steh da. 25) rief. 26) mein Traum ist aus, d. h. geht in Erfüllung. 27) geträumt. 28) käme. 29) wie siehst. 30) traurig. 31) legt. 32) schiebt. 33) Zugbank der Rademacher u., worin sie das Holz spannen, um es bequemer bearbeiten zu können. 34) giebt. 35) steht ihr in die Augen. 36) ängstigen. 37) läßt. 38) Frieden. 39) stammelt, stottert. 40) Blut. 41) steigt. 42) glühend. 43) nur weiter.

„Wat wull¹ hei Di? Man 'rut dormit!“

Un treckt² de Ogenbran³ tausamen.

„Ach Gott, ic kann jo dor nicks vör!

Hüt Morgen kloppt⁴ hei an min Dör,

Un rep⁵ mi, ic süll 'rute kamen.⁶

Dat ded⁷ ic denn, un as ic 't dahn,⁸

Un wull an mine Arbeit gahn,⁹

Ramm¹⁰ hei den Bessen¹¹ ut min Hand

Un säd.¹² dat wir för mi 'ne Schand',

Dor süll 'ä mi länger nich mit quälen,

Un wenn ic mügg¹³, wat hei woll mügg¹³,

Denn künn¹⁴ ic Fru in 'n Hus¹⁵ dor spelen.“¹⁶

Un höllt¹⁷ de Hand sid vör 't Gesicht.

„Herr Gott doch, Dirn!“ röppt Smidtsch, „mi dücht¹⁸ . . .“

„Holl 't Maul!“¹⁹ seggt Smidt tau sine Fru,

„Zuirst²⁰ red ic, un nahsten²¹ Du.

Bertell²² mal wider! wider, Dirn!“ —

„Un treckt²³ mi 'rinner von de Del,²⁴

Un as wi vör sin Wandschapp²⁵ wir'n,

Dunn slot hei up²⁶ un wis't²⁷ mi Geld,

Bel²⁸ Geld — ach, Vader — gor tau²⁹ vel!

Un säd tau mi, dat All wir min,

Un Hus un Hof un Gor'n³⁰ un Feld,

Wenn ic em wull tau Willen sin,

Un wenn ic warden wull sin Fru.“ —

„Man wider!“ seggt de Dll. „Un Du?“ —

„Ich heww nicks seggt,³¹ ic heww nicks seggt,

Ich heww mi blot up 't Bidden³² leggt,³³

Hei süll mi laten³⁴ still taufreden;³⁵

Dunn let³⁶ hei mi un säd blot³⁷ noch:

„Min fallst Du sin, min wardst Du doch!

Ich ward mal mit Din Ölern³⁸ reden.“ —

Dll Smidt süht³⁹ still sin Dochter an

Un antwurt't d'rup nich swart un witt,⁴⁰

Hei geht an sine Logbänk 'ran,

1) wollte. 2) zieht. 3) Augenbrauen. 4) Kloppte. 5) rief. 6) sollte — kommen.
7) that. 8) gethan. 9) gehen. 10) nahm. 11) Besen. 12) sagte. 13) möchte.
14) dann könnte. 15) Frau im Hause. 16) spielen. 17) hält. 18) dünkt.
19) halt das Maul. 20) zuerst. 21) nachher. 22) erzähle. 23) zieht. 24) Diele,
Hausflur. 25) Wandschrant. 26) da schloß er auf. 27) wies, zeigte. 28) viel.
29) gar zu. 30) Garten. 31) gesagt. 32) bloß auf's Bitten. 33) gelegt. 34) lassen.
35) zufrieden. 36) ließ. 37) sagte bloß. 38) Ötern. 39) sieht. 40) schwarz
und weiß.

An sett't¹ sich hen un snitt² un snitt.
 De Ollsch,³ de kennt sin Wis'⁴ genau,
 Sei hett all lang' d'rup paßt un lurt;⁵
 Nu kümmt sei endlich an dat Wurt,⁶
 Un 't ganze Wurt, dat hört⁷ ehr tau:
 „Du büst de dämlichst⁸ von min Rinner!
 Wat rohrst⁹ un rohrst un fittst un fittst?
 Du büst noch dümmer as uns' Lüttst!¹⁰
 Denn uns' lütt Riking¹¹ un uns' Rinner,¹²
 De hadden sich ganz anners raden,¹³
 De hadden taulangt, wir 't ehr baden.¹⁴
 Wat heft Du nu? Nu heft en Quarf.
 Meinst Du, dat s' för Di, dumme Dirn,
 De Bäckerhüser an den Mark,
 As Koffe up de Kindelbir'n,¹⁵
 Zwei,¹⁶ dreimal 'rümmer presentir'n?
 Glik¹⁷ geihst Du nah den Mann taurügg,
 Un heft Di nich so zimperlich,
 Un steihst nich vör em zipp¹⁸ un stumm,
 Un seggst tau em, Du wullst dat — ja!
 Du wirst in dese Ort¹⁹ noch dumm,
 Un ick fem' des' Dag'²⁰ sülwsten nah,²¹
 Denn²² würd dat Anner sich woll finn'n,²³
 Doch täum!²⁴ — un grawwelt²⁵ unner 't Rigel²⁶ 'rup
 Un sett't 'ne olle²⁷ Rapp sich up,
 Un ward en Dauß sich æwer binn'n²⁸ —
 „Am Besten is 't, ick geh glik²⁹ mit.“ —
 „„Du bliwvst³⁰ tau Hus,““ seggt Vader Smidt
 Un ward³¹ den Rock sich 'raffe halen³²
 Un treckt de Hanschen³³ æw'r 'e Hänn',³⁴
 „„Jä möt³⁵ noch nah den Holt³⁶ hendalen.³⁷
 Kumm,³⁸ Kind, ick geh mit Di en Enn'.““³⁹ —
 De Oll geiht mit sin Dochter furt,⁴⁰
 Hei redt mit ehr kein einzig Wurt,
 Doch as sei kamen an den Holt,

1) setzt. 2) schneidet. 3) die Alte. 4) Weise. 5) gelauert. 6) Wort.
 7) gehörte. 8) albernste, einfältigste. 9) weinst. 10) Kleinstes. 11) Rietchen.
 12) Heinrich. 13) gerathen. 14) geboten. 15) Kindtaufsfeier. 16) zwet. 17) gleich.
 18) zimperlich. 19) Art, Hinsicht. 20) käme dieser Tage. 21) selbst nach. 22) dann.
 23) finden. 24) warte. 25) grabbelt, tastet. 26) Riegel, Zeugriegel. 27) alte.
 28) bindet sich ein Tuch über. 29) gehe gleich. 30) bleibt. 31) u. 32) holt
 herab. 33) zieht die Handschuhe. 34) über die Hände. 35) muß. 36) Holz, Wald.
 37) hinunter. 38) komme. 39) Ende. 40) fort.

Dunn makt¹ hei Holt,²
 Un seggt in sine stille Wis':³
 „„Sir, Fiken, stahn⁴ min Bessenrif',⁵ —
 De Förster hett mi dat vergünnt⁶ —
 Nu gah tau Hus mit Gott, min Kind!““
 Sin Fiken fiadt em trurig an. —
 „„Ne, ne, min leiwes Kind, id kann
 Up Stunns⁷ nich helpen,⁸ ne, id bün 't
 Rich in den Stann',⁹ de Noth is grot,
 Wi tehren¹⁰ von un' lektes Brod.
 Lat Di nich von den Düwel¹¹ blenn'n,¹²
 Denn¹³ kümmt dat All tau 'm gauden Enn'.¹⁴
 Un wenn Di dat nich mæglich is,
 Denn bruust¹⁵ Du jo nich, ja' tau seggen““ —
 Un ward¹⁶ de Hand ehr up de Schuller leggen¹⁷ —
 „„Holl ut,¹⁸ min Kind, holl wiß,¹⁹ holl wiß!““ —

22.

Of²⁰ hir was gahn²¹ dat tweede Johr,²²
 Un Nachtigal un Adebör²³
 Un all de Annern wiren kamen²⁴
 Un verlustirten sic mit de Fomili Spaß
 Un unfern oltbekannten Platz,
 Un 'n Widenbom²⁵ bi 'n Holt²⁶ tausamen.²⁷
 Of würd von irnsthaft Saken²⁸ redt,²⁹
 De Adebör vertellt,³⁰ dat in 'ne Smäd'³¹
 Tau Köllen³² an den gräunen³³ Rhein
 Hei körlings³⁴ unfern Hannern sehn.³⁵
 De Jung', de Jung', de hadd em nich gefallen,³⁶
 Hei hadd em doch för frissher hollen.³⁷
 Dat hadd kein Grats³⁸ un hadd kein Jwer,³⁹
 Set⁴⁰ 'rüm bi olle Judenwiver.⁴¹
 Un wat oll Spreinsch ehr Unfel⁴² wir,⁴³

1) da macht. 2) Halt. 3) Wesse. 4) stehen. 5) Besenreifer. 6) vergönnt, erlaubt. 7) zur Stunde, jetzt. 8) helfen. 9) im Stande. 10) zehren. 11) Teufel. 12) blenden. 13) dann. 14) zum guten Ende. 15) brauchst. 16) u. 17) legt — auf die Schulter. 18) halte aus. 19) fest. 20) auch. 21) ge-, vergangen. 22) zweite Jahr. 23) Storch. 24) waren gekommen. 25) Weidenbaum. (Die älteren Ausgaben haben hier Wischenom = Wiesensaum.) 26) Holz, Gehölz. 27) zusammen. 28) Sachen. 29) geredet. 30) erzählt. 31) Schmiede. 32) zu Köln. 33) grün. 34) kürzlich. 35) gesehen. 36) gefallen. 37) gehalten. 38) Energie. 39) Eifer. 40) säße. 41) bei alten Judenwibern. 42) der alten Staarin, Spreeweibchen Dntel. 43) was — wäre, zur Hervorhebung der Persönlichkeit.

De bi de Judensfru inliggt,¹
 Habb seggt,² so gung³ dat nümmermih,
 So kem⁴ hei heil un deil⁵ taunicht.⁶ —
 „Grad so,“ föll⁷ Lott em in dat Wurt,⁸
 „Deiht dat⁹ mit uns' lütt Fiken wesen,¹⁰
 Un, Badder,¹¹ wenn dat länger durt,¹²
 Denn¹³ kann sei heil un ganz verdæsen.¹⁴
 De Bäder plagt sei immer furt¹⁵
 Mit sin entsamte¹⁶ Frigeri,¹⁷
 Un Kriſchan seggt: bliwot¹⁸ dat so bi,
 Denn geht s' tau Grunn',¹⁹
 Denn geht sei gänzlich vör de Sunn'.²⁰
 „„Gewadder!““ redt uns' Jochen mang,²¹
 „„Gewadder, ja, es ist ein Jammer,
 Da sikt das Würmchen in der Kammer,
 Vor Sehnsucht und vor Liebe krank.
 Ja, wär' mein Kriſchan noch gesund,
 Dann könnt er sie durch Spielen, Singen
 Auf andere Gedanken bringen,
 Doch der ist selber auf den Hund.
 Un dat is Dine Schuld, Musch²² Langebein,
 Jä segg²³ Di 't grad in dat Gesicht,
 Du heft en schönes Stück anricht:²⁴
 Lettst²⁵ mi de Müj²⁶ dor 'rinne teihn,²⁷
 Dat s' mi den Jungen dor verjagen
 Un 'rute driven²⁸ ut sin Loch,²⁹
 Dat hei in kollen³⁰ Winterdagen
 Dor freiren möt.³¹ — Rif!³² sülwst³³ den Rod,
 Den min lütt Kriſchan dor hett funn'n,³⁴
 Behöllt³⁵ dat Rackerzilg³⁶ dor unn'n.“³⁷ —
 „Ja, 't is 'ne rechte Rackerwohr,³⁸
 Seggt argerlich de Adebör,
 „Na, täw!³⁹ Jä krig' Di man,⁴⁰ Du Schuft!“ —
 „„Güt,⁴¹““ seggt uns' Lotting, „„künst⁴² em kringen;
 Güt ward hei woll hir 'rümmer stigen.⁴³

1) einlegt, wohnt. 2) gesagt. 3) ginge. 4) käme. 5) ganz und gar.
 6) zunichte. 7) fiel. 8) Wort. 9) u. 10) ist — es. 11) Gewatter. 12) dauert.
 13) dann. 14) düßig, d. h. verwirrt werden. 15) immer fort. 16) insam.
 17) Freieret, Frette. 18) bleibt. 19) geht sie zu Grunde. 20) Hunde. 21) (da-)
 zwischen. 22) Monsieur. 23) sage. 24) angerichtet. 25) läßt. 26) Mäuse. 27) da
 hinein ziehen. 28) treiben. 29) Loch. 30) kalten. 31) muß. 32) gut. 33) selbst.
 34) gefunden. 35) behält. 36) Rackerzeug, Gefindel. 37) unten. 38) -waare.
 39) warte. 40) nur. 41) heute. 42) könntest. 43) herum steigen.

Sei säb,¹ hei wull² mal in de Luft,
 Un wull mal halen³ frischen Athem.⁴
 De Poggentanter⁵ hadd em bidden laten.⁶
 So gung⁷ hei denn mit Fru un Rinner
 Börmorrntau⁸ in dat Feld herinner.““ —
 „Wohen?“ — „„Hir achter an den Dif.““⁹ —
 „Läuw! denn betahl¹⁰ ick di hir glif!“¹¹
 Seggt Adebör un stäwelt af.¹² —
 Un as hei kamm¹³ hen an de Burd,¹⁴
 Wo de oll Kanter hüt¹⁵ Gesellschaft gaww,¹⁶
 Dunn stütscht¹⁷ dat Mus'volk firing¹⁸ furt.
 De Kanter hüppt¹⁹ in 't Water²⁰ 'raf,²¹
 Un blot²² den Mus'bucl freg²³ hei in den Raden:
 „Mit Di heww ick en Wurt tau snacken.“²⁴
 Un ward em rammeln,²⁵ ward em schüdden,²⁶
 Un höllt²⁷ em sine Sünn'n²⁸ vör,
 De hei begahn²⁹ an 't Spaken-Gör.³⁰
 De Mus'bucl ward em knäglich³¹ bidden,
 Bet³² Adebör denn endlich seggt:
 „Nu höll Din Mul,³³ entsamte Knecht!
 Un daub,³⁴ wat ick Di heiten dauh!
 De Bäcker-Kater is min gaude Fründ,³⁵
 Un fluster³⁶ ick em blot en Würtken³⁷ tau,
 Frett³⁸ hei Di up mit Fru un Rind.
 Lütt Frischan will nich mihr bi Zug herin,
 Zi stänkert dat tau dull³⁹ em in,⁴⁰
 Doch för den Winter will hei finen Rod
 Herute hewwen ut dat Rod.“
 „„Herr Gott, wo süll⁴¹ dat möglich fin!““
 Röppt⁴² Mus'bucl ut, „„den frig wi jo nich 'ruter!““ —
 „Wenn 't heil nich geiht, denn snid Zi⁴³ em in luter
 Lütt⁴⁴ Lappen un lütt enzelu Stücken,
 Un treedt⁴⁵ em 'rute Fliek bi Flieken.
 Sin Eigendaum,⁴⁶ dat möt⁴⁷ hei frigen,

1) sagte. 2) wollte. 3) holen. 4) Athem. 5) Frosch-Cantor. 6) lassen. 7) ging.
 8) gegen morgen (früh) 9) hinten am Leich. 10) dann bezahle. 11) gleich.
 12) stiefelt, geht ab. 13) kam. 14) Bord, Ufer. 15) heute. 16) gab. 17) da sitzt.
 18) fir, schnell. 19) hüpf. 20) Wasser. 21) hinab. 22) bloß. 23) kriegte.
 24) schnacken, sprechen. 25) stößt ihn heftig. 26) schüttelt. 27) hält. 28) Sünden.
 29) begangen. 30) -Rind. 31) flehenlich. 32) bis. 33) halte Dein Maul. 34) thut.
 35) guter Freund. 36) flüstere. 37) Wörtchen. 38) frist. 39) toll, arg. 40) ein.
 41) wie sollte. 42) ruft. 43) dann schneidet Zhr. 44) lauter kleine. 45) zieht.
 46) Eigenthum. 47) muß.

Un deihst¹ Du 't nich, denn² paß mal up,
 Denn ward ick up 't Rollet³ Di stigen.⁴
 Un lett⁵ em los un nimmt sid up,
 Un flüggt⁶ heræwer nah de Annern.
 Dunn kümmt⁷ de Bäcker an tau mannern.⁸
 Un all de lütten⁹ Bægel schrigen.¹⁰
 „Ritt,¹¹ kitt! Dor geiht 'e,¹² geiht 'e, geiht 'e hen!
 Un de will unj' lütt Fiken frigen?¹³ —
 Wat will hei denn? Wat meint hei denn?
 Lütt Fiken, lütt Fiken
 Lau strafen,¹⁴ tau strifen,¹⁵
 Is nicks för den Fiken,¹⁶
 Den Bäcker an 'n Mark:¹⁷
 Sei is un sei bliwmt¹⁸ Hanne Rüte'n sin Brut.¹⁹ —
 „Unj' Brut! unj' Brut!“ röppt de Kukul lud,²⁰
 Un de Holschrag²¹ schriggt²² herun²³ von de Bart:²⁴
 „Du kriggst en Quark! Du kriggst en Quark!“ —
 Den Bäcker stürt²⁵ kein Bagelsang²⁶ —
 Wat gelt²⁷ en Bagellid em an? —
 Geiht nah Gallin den Weg entlang,
 Ob hei de Dll'n²⁸ bereben kann. —
 Dll Smidt is ut, de Dllsch,²⁹ de hört³⁰
 Mit heimlich Freud' up sine Würd',³¹
 Smitt³² af un an en Wurt³³ mit in,
 As:³⁴ ja — natürlich, ja! — dor habb hei recht! —
 'Ne gaude Dirn deb³⁵ Fiken sin,³⁶
 Dat habb, wat hei wir,³⁷ Smidt, of ümmer seggt.³⁸
 Sei wir of von 'ne gaude Ort,³⁹
 Un wenn s' nu set⁴⁰ un ümmer rohrt,⁴¹
 Denn künn⁴² dat mæglich⁴³ blot⁴⁴ gescheihn,
 Wil⁴⁵ ehr de Sak⁴⁶ so span'sch⁴⁷ vorkem'.⁴⁸
 Nu sull de Bäcker æwer seihn,
 Wenn sei 't in ehre Hand irst nem',⁴⁹
 Denn sull de Sak sid liferft⁵⁰ reih'n.⁵¹

1) thust. 2) dann. 3) Koller, Wams. 4) steigen. 5) läßt. 6) fliegt. 7) da kommt. 8) wandern. 9) Klein. 10) schreien. 11) guckt. 12) da geht er. 13) freien. 14) u. 15) streicheln. 16) Reichen. 17) am Markte. 18) bleibt. 19) Braut. 20) laut. 21) Holzrabe. 22) schreit. 23) herunter. 24) Birke. 25) führt. 26) Vogelgesang. 27) gilt, geht — an. 28) die Alten. 29) die Alte. 30) hört. 31) Worte. 32) schmeißt, wirft. 33) Wort. 34) wie. 35) u. 36) wäre. 37) was Er wäre, d. h. ihr Mann. 38) gesagt. 39) guten Art. 40) säße. 41) weinte. 42) dann könnte. 43) möglicherweise, vielleicht. 44) bloß. 45) weil. 46) Sache. 47) spanisch, seltsam. 48) vorläme. 49) erst nähme. 50) gleichwohl. 51) reihen, ordnen.

Un sei wull¹ mit, glif² mit em gahn,³
 Dor süll en Dunner 'rinner slahn!⁴ —
 Dat deiht⁵ sei denn. Un Allens, wat
 Sei för den Bäcker seggen kann,
 Dat bringt sei bi lütt Fiken an.
 Sei redt von dit, sei redt von dat,
 Bon Hus un Hof un Gaud⁶ un Geld,
 Un wat sei 't nahsten⁷ up de Welt
 Doch schön un herrlich hemwen kunn,⁸
 'Ne Hülp⁹ kunn s' för ehr Öllern¹⁰ fin,
 Dat sei in ehren ollen Dagen¹¹
 Sid nich mihr brukten¹² so tau plagen.
 „Jä kann nich!“ weint lütt Fiken still,
 „Jä kann nich, Mutting, wenn 't of will.“ —
 „„Dirn!““ springt de Ollsch tau Höcht¹³ un fröggt:¹⁴
 „„Hest mit en Annern Di verkrempelet?¹⁵
 Jä heww dat Vabern of all seggt:¹⁶
 Du hest Di ganz gewiß verplämpert?““
 „Ne, Mutting, ne! ne ganz gewiß!
 So heww 't mit Keinen noch spraken.¹⁷
 Jä weit¹⁸ nich, wat dat in mi is —“
 Un 't flüggt¹⁹ en Schudder²⁰ dörch ehr Knaken²¹ —
 „Mi grugt²² vör em, grugt vör den Mann.
 Ne, Mutting, ne, id kann un kann
 Di hirin nich tau Willen wesen,²³
 Mit grugt vör em, ward vör em gräsen.“²⁴
 Un wedder²⁵ fängt ehr Mutter an
 Un redt so iwrig²⁶ up ehr in,²⁷
 Dat sei 'ne Stütt²⁸ ehr wesen kunn;
 Sei un ehr Bader hadden meint,
 Dat sei dat woll üm ehr verdeint.
 Dunn²⁹ seggt lütt Fiken, bleif³⁰ un still —
 Kein Thranen hadd s' in ehre Dgen,³¹
 Obschonst ehr alle Glider flogen:
 „Ja, Mutting, ja, wenn Bader will!“ —
 Dat was denn nu ehr lezt Bescheid.

1) wollte. 2) gleich. 3) gehen. 4) Donner hineinschlagen. 5) thut.
 6) Gut. 7) nachher. 8) haben könnte. 9) Hilfe. 10) Eltern. 11) alten Tagen.
 12) brauchten. 13) in die Höhe. 14) fragt. 15) in eine Liebschaft eingelassen.
 16) schon gesagt. 17) gesprochen. 18) weiß. 19) fliegt. 20) Schauder. 21) Knochen.
 22) mir grauet. 23) sein. 24) grausen. 25) wieder. 26) eifrig. 27) auf sie ein.
 28) Stütze. 29) da. 30) bleich. 31) Augen.

Oll Smidtsch möt¹ gahn, un as sei geiht,
 Ward sei doch ehr oll Nahwersch² drapen,³
 Dat is tau vel,⁴ sei kann 't nich hollen,⁵
 Un maht⁶ ehr Pepermähl⁷ denn apen:⁸
 Bertelli⁹ ehr denn, ehr Fik süll frigen —
 'E kem' blot noch an up ehren Ollen —
 Den riken Bäcker künn sei frigen.
 Un as oll Smidt Sünabends¹⁰ lat¹⁰
 Von den Verdung¹¹ tau Hus¹² kümmt in,¹³
 Dunn heit 't¹⁴ in 't Dörp¹⁵ un up de Strat,¹⁶
 Dat Smidten-Fiken frigen künn.
 Un Röstler¹⁷ Suhr, de redt em an:
 „Mein lieber Smidt, ich höre eben,
 Daß sich das Schicksal hat begeben,
 Daß Euer Fiken frigen kann.
 Hab' ich nicht immer Euch gesagt,
 Daß Fiken mal Furage¹⁸ macht?
 Der Bäcker ist ein sehr profecter Mann
 Und sizet stark in schöne Rohrung,
 Un wenn lütt Fiken mehr Erfohrung
 Un Andacht hat in Wirthschafftshührung,
 Denn sollt Ihr seh'n, wird sie 'ne hellische¹⁹ Fru.
 Ich for mein Theil geb' meinen Segen zu,
 Und meine schönste Gratulirung.“
 „„So wid,““²⁰ seggt Smidt, „„is 't noch nich p'rat““²¹ —
 Un geiht verdreitlich²² lang²³ de Strat,
 Un tritt²⁴ herin in sinen Rathen,²⁵
 Dunn ward²⁶ de Ollsch en Hart sid faten,²⁷
 Un ward utführlich²⁸ All'ns vertellen
 Un nebenbi up Fiken schellen.²⁸
 De Oll seggt nids, hei sitt un smiggt,²⁹
 Un as dat naug³⁰ em wesen dücht,³¹
 Dunn geiht hei 'rute ut de Dör³²
 Un sett't sid up de Bänk³³ dorvör,³⁴
 Dor sitt hei lang' un æwerleggt,³⁵

1) muß. 2) Nachbarin. 3) wird — treffen, trifft. 4) viel. 5) halten.
 6) macht. 7) Pfeffermühle. 8) Bismort für ein geschwätziges Mundwerk. (R.)
 8) auf (offen). 9) erzählt. 10) spät. 11) Lohnarbeit. 12) zu Hause. 13) (ein-)
 kommt. 14) heißt es. 15) im Dorf. 16) Straße. 17) Küster. 18) furore.
 19) höllisch, tüchtig. 20) weit. 21) parat, fertig. 22) verbrießlich. 23) entlang.
 24) tritt. 25) Tagelöhnerhaus. 26) u. 27) saßt sich — ein Herz. 28) schelten.
 29) sitzt und schweigt. 30) genug. 31) zu sein dünkt. 32) Thür. 33) Bank.
 34) davor, vor derselben. 35) überlegt.

Wat Mutter em för Rundschaft bröcht.¹ —
 Dicht bi em steiht en Hümpel Rinner,²
 Ein Luten,³ Riking⁴ un lütt Hinner.⁵
 De snacken dor mit Jöching⁶ Frahmen
 Un mit den Schulden-Gust⁷ tausamen,⁸
 Un reden so as Rinner dauhn.⁹
 „Morrn slachten¹⁰ wi uns' gelbunt Hauhn,¹¹
 Seggt Jöching Frahm, „un dortau Grütt.“¹² —
 „„Wi eten Läften,““¹³ seggt lütt Hinning¹⁴ Smidt,
 „„Un immer Läften eten wi.““
 „„Zi sid of arm,““ seggt Schulden-Gust,
 „Un Läften eten möten Zi;
 Wi ewer eten Sünndags Wust.“¹⁵ —
 „„Je, lat man¹⁶ uns' grot Fisen frigen,
 Denn fallst mal seihn, wat w'¹⁷ Stuten¹⁸ frigen!““ —
 „Denn giwvst¹⁹ mi doch wat af?“ fröggt²⁰ Jöching Frahm, —
 „„Ne,““ seggt lütt Hinner, „„alltausam
 Den Stuten fret 't²¹ alleine up,
 Du giwvst mi of kein Hauhnerfupp.““²²
 „Ja, Gören,²³ seggt lütt Smidten-Luten,
 „Herr Je, wat frig wi denn för Stuten!“
 Un as dat Görenvolt so snackt,
 Ward Smidt sacht von de Bänk upstahn.²⁴
 „Un Thranen sünd dorinne bacht,
 Min leiwstes Kind ehr²⁵ bittre Thran'!“²⁶ —
 Still geht hei 'rin in sine Dör;
 De Ollsch, de fängt denn wedder²⁷ an,
 Dunn seggt hei hart un barsch tau ehr:
 „Jä weit²⁸ nich, Wim,²⁹ wat Du verlangst?
 Hest Du kein Mitleid mit ehr Angst?
 Willst Du Di an Din Kind versünnig'n?³⁰
 Willst Du dat Kind in 't Unglück stöten?³¹
 Glit³² morgen fall f' den Bäcker künnig'n;³³
 Jä will kein Sünnenbrod³⁴ nich eten.“ — —
 So kamm 't³⁵ den annern Morgen, dat

1) brachte. 2) Haufen Kinder. 3) Ludwig. 4) Kiechen. 5) Heinrich.
 6) dim. von Joachim. 7) Schulzen's August. 8) zusammen. 9) thun. 10) morgen
 schlachten. 11) gelbbuntes Huhn. 12) Grütze. 13) essen Kartoffeln. 14) dim.
 von Heinrich. 15) Wurst. 16) lasse nur. 17) was wir (für). 18) Semmel.
 19) dann gibst. 20) fragt. 21) fresse ich. 22) Hühnersuppe. 23) Kinder. 24) steht
 Schmidt langsam von der Bank auf. 25) meines liebsten Kindes. 26) Thränen.
 27) wieder. 28) weiß. 29) Weib. 30) verfühndigen. 31) stoßen. 32) gleich.
 33) kündigen. 34) Sündenbrod. 35) kam es.

Unſ' Smidt gung 'rinne in de Stadt
 Un würd dor¹ mit den Bäcker reden.²
 Un säd³ em mit rechtſchaffen Wurt,
 Sin Fit ſüll tau Martini⁴ furt.⁵
 Un würd 't mit Höflichkeit inkleden:⁶
 Sin Dochter künn ſich nich bequemen,
 Dat ſei ehr Jawurt gewen künn,
 Un wenn dat wir nah ſinen Sinn,
 Denn wull⁷ hei ſ' hüt⁸ noch mit ſich nemen.
 „Ne,“ ſeggt de Bäcker tau den Ollen,
 Un mendt ſich af, „ehr Lid möt ſ' hollen.“⁹
 Un in den Harten¹⁰ helle Wuth,
 Un grimmen Arger in den Blick,
 Geiht hei von em, ſpucht vör ſich ut,
 As wenn hei Gift dal ſlaken¹¹ hett.
 Un vull¹² von Haß ſeggt hei för ſich:
 „So, Fründting,¹³ ſünd w' noch nich tau Bedd!“¹⁴
 Oll Smidt de geiht un tröſt' ſin Kind.
 Wat was ſin Hand ſo weiß¹⁵ un lind,
 Sin harte Hand, ſo pull von Duesen,¹⁶
 As ſei ut Kindeshart de Spledder¹⁷
 Herute trecht¹⁸ un heilt dat wedder!
 Wat ded ſin Og' ſo fründlich weſen,¹⁹
 Wat klung²⁰ ſin einfach Wurt ſo ſäut,²¹
 As hei ehr ſeggt, ehr Roth wir all,
 Un dat ſ' Martini treden²² ſall!
 Sei hadd em küßt woll Hänn' un Fäut.²³ —
 Sei geiht up ehre Stuw²⁴ allein,
 Un bedt²⁵ ſo vull un dankt ſo heit.²⁶ —
 Lütt Kriſchan flüggt²⁷ up ehre Schuller,²⁸
 So idel²⁹ quid,³⁰ ſo fix, as mull 'e
 Sid hüt of mal von Harten freu'n.
 Sei nimmt den Bagel in ehr Hänn':
 „Ja, lüttes Dirt,³¹ bald hett 't en Ern'³²!
 Bald teihn³³ wi furt, Du trecht³⁴ mit mi!

1) u. 2) rebete, ſprach da. 3) ſagte. 4) der 10. November, früherer Umzugs-
 termin der Dienſtboten. 5) fort. 6) Kleibete — es ein. 7) dann wollte. 8) heute.
 9) muß ſie halten. 10) Herzen. 11) nieder geſchluckt. 12) voll. 13) dim. von
 Freund, etwa: mein lieber Freund. 14) zu Bett, zu Ende. 15) weich.
 16) Schwielen. 17) Splitter. 18) zog. 19) wie war ſein Auge ſo freundlich.
 20) wie klang. 21) süß. 22) ziehen. 23) Hände und Füße. 24) Stube. 25) betet.
 26) heiß. 27) fliegt. 28) Schuller. 29) eitel = vollkommen. 30) lebhaft,
 munter. 31) kleines Thier. 32) Ende. 33) ziehen. 34) ziehst.

Bald is de ganze Noth vörbi,¹
 Un all de Angst un all dat Quälen!“
 Sei will nu gahn, dunn süht² sei up de Delen³
 En brunen⁴ Flicken. — Wat is dat? —
 So 'n Flicken hett sei jo nich hatt.
 Sei böhrt⁵ em up. — Wo kümmt⁶ de her?
 Ne, ne, de Flicken is nich ehr;
 Doch wegtausmiten⁷ is man⁸ Schad'!
 Sei slütt⁹ em also in ehr Lad'.¹⁰ —
 Den Morgen d'rup,¹¹ as sei upsteiht,¹²
 Ligg¹³ wedder so en Flicken dor —
 Jh, dit¹⁴ is denn doch sonderbor!
 Sei nimmt em mit sid' run,¹⁵ un geiht
 In 'n Hus' herüm un fröggt en Zeden,¹⁶
 Wen woll de Flicken hüren beden;¹⁷
 Doch Keiner weit wat von de Flicken.
 De Bäcker seggt: „Du dumme Dirn!
 Di ward'n woll sülwst¹⁸ de Lappen hür'n.¹⁹
 För Lumpen dauhn sid'²⁰ Lumpen schiden!“²¹
 Sei sluct dat dal,²² ahn wat²³ tau seggen,
 Un ward²⁴ em bi den annern leggen.²⁵
 Un ümmer wedder find't sei Stücken
 Von brunes Laken²⁶, de s' verwohrt
 Un mit Bedacht tausamen sport;²⁷
 Sei kann s' mal brufen²⁸ tau en Zwack,
 Un is 't nich anners, tau 'ne Flickenbed.

23.

De lütte Nachtigal hett sungen²⁹
 Den Sommer in de Gorenbeck,³⁰
 Un männigmal³¹ is 't ehr gelungen,
 Dat s' Fisen jung³² de Sorgen weg;
 De Harwst³³ de kümmt,³⁴ de Treckeltid,³⁵
 'T ward Tid,³⁶ dat sei von dannen tüht:³⁷
 „Adjüs!“ seggt³⁸ s' tau den Abedor,³⁹

1) vorbei. 2) da steht. 3) Dielen, Fußboden. 4) braun. 5) hebt. 6) kommt.
 7) wegzuschmeißen. 8) nur. 9) schläft. 10) Lade, Koffer. 11) darauf. 12) auf-
 steht. 13) liegt. 14) dies. 15) hinunter. 16) einen Zeden. 17) gehörten. 18) selbst.
 19) gehören. 20) u. 21) schiden sich. 22) schluct das nieder. 23) ohne etwas.
 24) u. 25) legt. 26) Luch. 27) spart. 28) brauchen. 29) gesungen. 30) Gartenbeck.
 31) manchmal. 32) sang. 33) Herbst. 34) kommt. 35) Umzugszeit, Zeit zu ziehen.
 36) Zeit. 37) zieht. 38) sagt. 39) Storch.

Mi ward hir all tau kolt¹ dat Johr.
 Adjüs! Adjüs! Jä gah, id gah,
 Jä tred² in 't warme Afrika! —
 „Adjüs of, Baddersch,“³ röppt⁴ ehr Badder,⁵
 „Jä kam de negste⁶ Woch Di nah,⁷
 Denn hir is 't ut mit Pogg⁸ un Abder,⁹
 Un ümmer Müs¹⁰ för alle Dag,¹¹
 Dor friggt en Lüs¹² jo in de Nag.¹³ —
 Un weße Tur¹⁴ nimmst Du ditmal?“ —
 „Jä fleig¹⁵ den gräunen¹⁶ Rhein hendal.“¹⁷ —
 „Na, täuw¹⁸, id kam of an den Rhein,
 Denn warden w' dor uns wedder seihn.“¹⁹ —
 De Nachtigal flüggt²⁰ in de Höh
 Un segelt æwer Land un See;
 Un as sei kümmt bet²¹ an den Rhein,
 Dunn süht²² sei dor twei Burßen²³ teihn,²⁴
 En Murer²⁵ un en Snider²⁶ was 't.
 Sihr niglich²⁷ is de lütte²⁸ Gast,
 Hürt²⁹ also tau, wat de Gefellen
 Up apen Landstrat³⁰ siä vertellen.³¹
 „Hei is 't nich west,³² id will 't beswören!“
 Seggt irst³³ de Ein, „hei hett 't nich dahn!³⁴
 Tiblewens³⁵ will 'd an alle Dören³⁶
 Von Hus³⁷ tau Hus 'rüm snurren gahn!“³⁸ —
 Wer hett 't nich dahn? Wat hett hei dahn? —
 Lütt Nachtigal, de flüggt von Lwig³⁹ tau Lwig
 Mit de Gesellschaft ümmer wider.⁴⁰ —
 „Un wenn 'd noch einen Buckel frig!“
 Röppt iwrig⁴¹ de lütt pudlich Snider,
 „Hei is 't nich west! Un? Hanner Snut,
 Sach⁴² de woll as en Mürder⁴³ ut?“ —
 Herr Gott! von Hannern ward hir spraken,⁴⁴
 Dat hei 'ne gruglich Daht⁴⁵ verbraken,⁴⁶
 Wo is dat mæglich? Kann dat sin? —

1) schon zu kalt. 2) ziehe. 3) Gevatterin. 4) ruft. 5) Gevatter. 6) komme
 die nächste. 7) Dir nach. 8) Frosch. 9) Otter, Schlange. 10) Mäuse. 11) Lage.
 12) Läufe. 13) Magen. 14) welche Tour. 15) fliege. 16) grün. 17) hinunter.
 18) warte. 19) wieder sehen. 20) fliegt. 21) kommt bis. 22) da steht. 23) zwei
 Burße(n). 24) ziehen. 25) Maurer. 26) Schneider. 27) sehr neugierig. 28) klein.
 29) hört. 30) auf offener Landstraße. 31) erzählen. 32) gewesen. 33) erst.
 34) gethan. 35) Zeitleben. 36) Thüren. 37) Haus. 38) betteln gehen. 39) Zweig.
 40) weiter. 41) ruft eifrig. 42) sah. 43) wie ein Mörder. 44) gesprochen.
 45) gräßliche That. 46) verbrochen.

Dunn¹ kümmt en Wagen antauführen,²
 En smudes Winken³ sitt⁴ dorin:
 Herr Je, dat 's sin Fru Meisterin! —
 Sei mügg⁵ jo of de Red' woll hören,⁶
 Sei höllt⁷ ehr Fuhrwart an un fröggt:⁸
 „Gew'n Zi von Jehann Snuten seggt?“⁹ —
 Ein Wurt,¹⁰ dat gimwt¹¹ denn nu dat anner,
 Sei nöddigt¹² s' 'rup up ehren Wagen,
 Un dörch Bertellen un dörch Fragen
 Rümmt 't 'rut, dat sei för unsern Hanner
 All Drei sid mull'n¹³ as Lügen¹⁴ mellen.¹⁵
 „Ne!“ röppt de lütt Fru Meisterin,
 „Wat id of in de Zeitung lesen,
 Sei hett 't nich dahn, hei kann 't nich wesen!¹⁶
 Sei was so tru,¹⁷ hei was so gaud!¹⁸
 Min Smäd',¹⁹ min Hus, min Geld, min Gaud,
 Dat smit²⁰ id hen, dat will 't verwedden,²¹
 Id möt²² den Medelburger redder!“²³
 Un as s' de Strat entlanke führen,
 Dunn warden sei²⁴ en Singen hören,²⁵
 Dat sung de Nachtigal.
 Dat was kein helle Frühjohrswij',²⁶
 De Lust un Leiw'²⁷ versprecht,²⁸
 Dat was, as wenn en Wedderhall²⁹
 Heræwer tönt so sacht un lif',³⁰
 Un olle³¹ Tiden wecht:
 „Fru Meisterin, Fru Meisterin,
 Id ret Jug utenanner.“³²
 Dat füll³³ nich sin un künn³⁴ nich sin!
 Un von Di gung³⁵ Din Hanner.
 Un föll 't³⁶ Di swor,³⁷ un föll 't Di hart,
 So heft Du 't nu verwunn'n.³⁸
 Boræwer gung de böse Stunn',³⁹
 Wo süs⁴⁰ de Haß geburen ward;
 De Minschenleiw' tog⁴¹ in Di 'rin;
 D'rüm seg'n⁴² Di Gott, Fru Meisterin,

1) da. 2) anzufahren. 3) Weibchen. 4) sitzt. 5) mochte. 6) hören. 7) hält.
 8) fragt. 9) gesagt. 10) Wort. 11) giebt. 12) nöthigt. 13) wollten. 14) Zeugen.
 15) melden. 16) sein. 17) treu. 18) gut. 19) Schmiede. 20) schmeiße. 21) ver-
 werten. 22) muß. 23) retten. 24) u. 25) hören sie. 26) -weise. 27) Liebe.
 28) verspricht. 29) Widerhall. 30) sanft und leise. 31) alte. 32) riß Euch aus-
 einander. 33) sollte. 34) konnte. 35) ging. 36) fiel es. 37) schwer. 38) ver-
 wunden. 39) Stunde. 40) sonst. 41) zog. 42) segne.

Un seg'n Din gaudes Hart.¹
 Un nimmt sid up² un süht³ den Sprein:⁴
 „Gu'n Abend, Maß, wat 's hir gescheihn?“
 Na, de vertellt, wat hei von Unkeln⁵
 Hett hört, un wat de Minschen munkeln. —
 „Jck glöw',“⁶ antwurt't de Nachtigal,
 „De Adebör kümmt morgen all,⁷
 Denn möt wi⁸ mal mit Unkeln reden.“
 „„Ne,““ seggt de Sprein, „mit All un Jeden
 Lett⁹ hei sid in 't Gesprätk nich in,
 Hei hett en wunderlichen Sinn,
 Un föhrt oft gor¹⁰ tau snurrig Reden,
 De von de Minschen hei hett lihrt;¹¹
 Doch kumm¹² mal mit! Jck weit¹³ sin Flag,¹⁴
 Dor sitt¹⁵ hei immer Dag för Dag,
 'T is möglich, dat hei Di anhürt.“¹⁶
 Sei reisen hen. All¹⁷ Unkel Sprein
 Sitt still för sid as in den Druf¹⁸
 In 't Lüschenhüschen¹⁹ bi den Judenhuf;
 Un as hei de Gesellschaft seihn,²⁰
 Ward gnäglich²¹ hei tau Höchten fiken²²
 Un will sid sacht²³ von dannen sliken,²⁴
 Doch redt sin Braudersähn²⁵. em an
 Mit fründlich Red' un Smeichelmüwd';²⁶
 Un as hei nu nich anners kann,
 Bequent sid denn dat olle Dirt,²⁷
 Un ward up sine Ort²⁸ vertellen,
 Dat de oll Fru tworst²⁹ lewen deb,³⁰
 Doch dat sei müßt för wirrig³¹ gellen;³²
 Sei set³³ den langen leimen Dag
 Un grawwelt³⁴ 'rümmer up dat Flag,
 Wo süs³⁵ ehr halwe³⁶ Ring habd seten,³⁷
 Den ehr de Mürder 'runner reten.³⁸
 Un männigmol mengt hei dor twischen³⁹
 So 'n snurrig un so 'n hastig Wurt:⁴⁰

1) Herz. 2) nimmt sid, fliegt auf. 3) steht. 4) Spree, Staar. 5) von
 (dem) Unkel. 6) glaube. 7) schon. 8) dann müssen wir. 9) läßt. 10) gar.
 11) gelernt. 12) komme. 13) weiß. 14) Fleck, Blak. 15) sitzt. 16) anhört.
 17) der alte. 18) wie im Halbschlaf, Traum. 19) Zwischenhäuschen, vgl. Wb. I,
 S. 135. 20) gesehen. 21) verbrießlich. (H.) 22) wird — gucken, guckt. 23) leise.
 24) schleichen. 25) Brudersohn. 26) Schmeichelworten. 27) das alte Thier.
 28) Ort. 29) zwar. 30) lebte. 31) irrsinnig. 32) gelten. 33) säße. 34) grabbelt.
 35) sonst. 36) halb. 37) gefessen. 38) gerissen. 39) dazwischen. 40) Wort.

„De wille Murd!¹ De wille Murd!
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Dat sülwst² hei kunn³ för wirrig gellen. —
 Grad as de Ol dit deiht vertellen,⁴
 Dunn ward⁵ de Murer un de Snider
 Un uns' lütt leiw' Fru Meisterin
 Bi Meister Wohlgemuthen sin.⁶
 Sei holl'n⁷ tausamen Rath un stahn⁸
 In 'n Durweg⁹ bi de Smäd' tausamen;
 Dunn kümmt en Minsch dor antaugahn,¹⁰
 In Glend un in Noth veramen.¹¹
 Hei stümpert sacht heran un sickt¹²
 Dat Judenhus entlang, un fickt¹³
 Sid ängstlich üm, wat¹⁴ em wer süht.¹⁵
 Dat is, as wenn 't em 'ranne tüht,¹⁶
 As müht hei wedder¹⁷ un wedder seihn
 Den Art,¹⁸ wo mal de Daht¹⁹ gescheihn.
 Un doch is 't em, as wenn an desen Art
 En gruglich Wesen up em lurt,²⁰
 Dat em nich laten²¹ künn.
 Hei steiht un stirt in 't Finster 'rin.
 „De wille Murd, de wille Murd!“
 Röppt 't ut dat Lüschenhus herut.
 Dat is de Stimm, dat is de Lud,²²
 De hei in jenne²³ Nacht hett hört!²⁴
 Ja, ja, dat sünd de sülw'gen Würd,²⁵
 De em verjagt,
 As hei de gruglich Daht hett wagt.
 Hei steiht,²⁶ as hadd de Slag em rührt,
 Hei reekt de Hänn²⁷ wild vör sic hen:
 „Lat²⁸ los! Lat los! Wat willst Du denn?
 Jä namm²⁹ Di nick, as dit allein!“
 Dunn³⁰ klirrt wat an dat Finster 'ran
 Un klinget wat 'runner up de Stein'.
 „Nimm hen! nimm hen! Mihr³¹ heww ick nich!“
 Un tummelt³² von dat Finster t'rügg,³³

1) der wilde Mord. 2) selbst. 3) konnte. 4) dies erzählt. 5) u. 6) wird
 — sein, ist. 7) halten. 8) stehen. 9) Thorweg. 10) anugehen. 11) verkommen.
 12) schlecht. 13) guckt. 14) ob. 15) Jemand sieht. 16) zieht. 17) wieder.
 18) Ort. 19) That. 20) lauert. 21) lassen. 22) Laut. 23) jener. 24) gehört.
 25) Worte. 26) steht. 27) Hände. 28) lasse. 29) nahm. 30) da. 31) mehr.
 32) taumelt. 33) zurück.

Un, willeß Gräßen¹ in 't Gesicht,
 Stört'² hei entlang de stillen Straten;³
 Un achter⁴ em de Bagel schriggt:⁵
 „„Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!““ —
 De Bir, de stahn ahn⁶ Luft un Athen,
 As wiren s' haunt⁷ up dese Stell.
 „Dat is hei!“ röppt taulekt de Snider,
 Dat is de olle Smäd'gesell:
 De hett dat dahn, de ded⁸ de Daht!“
 Sei gahn nu up de Strat nah buten,⁹
 Sei heww'n doch dor wat klingen hört,
 As klirrt wat¹⁰ an de Finsterruten.¹¹
 Sei säufen¹² 'rüm: „Up dit Flag¹³ wir 't.“
 Dunn bückt Fru Meisterin sich flink,
 Un richt' sich up un höllt tau Höcht de Hand:
 „Rift hir, kift hir, en siden¹⁴ Band,
 Un an den Band en halwen Ring!“ —
 Un niglich kickt de Nachtigal
 Ut 't Tüschenhüschchen up ehr dal:¹⁵
 „„En halwen Ring! En halwen Ring?
 Lütt Krischan hett jo just so 'n Ding.
 Wo dit woll möt?¹⁶ Wat dit woll heit?¹⁷
 Na, deß¹⁸ Dag' kümmt de Langebein,
 De weit¹⁹ dor mäglich²⁰ von Bescheid.
 Abjüs of, Unkel! Abjüs of, Sprein!““
 Flügg't in den Busch: „„Na, Gott sei Dank!
 Hir is kein Glend un kein Stank.
 So 'u Stadt is nich för Unferein.““ — —
 De Woch dorup kümmt an den Rhein
 De Swälf²¹ mit sammt den Adebör,
 Un Nachtigal, de röppt²² sei an:
 „„Dau!²³ — — Nich so hastig, Waddermann!²⁴ —
 Hir bün id, hir! — Id glöw' noch gor,
 Du willst ahn mi von dannen teihn!““²⁵
 Un seggt em nu, wat hir gescheihn,
 Un wat vör 't Judenhus passirt,
 Un ward em nebenbi vertellen,²⁶

1) Grausen. 2) stürzt. 3) Straßen. 4) hinter. 5) schreiet. 6) ohne. 7) ge-
 bannt. 8) that. 9) brauchen. 10) als klirrt etwas. 11) Fensterscheiben (Rauten).
 12) suchen. 13) auf diesem Fleck, hier. 14) seidenes. 15) nieder. 16) wie dies wohl
 (sein) muß, mag. 17) heißt. 18) diese. 19) weiß. 20) möglicherweise, vielleicht.
 21) Schwalbe. 22) ruft. 23) Du. 24) Gewattermann. 25) ziehen. 26) erzählt
 ihm nebenbei.

Dat sei den ollen Smäd'gesellen
 De sülw'ge¹ Nacht noch arretirt,
 Un dat hei frech mit Leigen stred²
 Un nicks nich an sid kamen let;³
 Dat Hanner of noch ümmer set.⁴
 Un gistern Abend hadd de Sprein
 Bi em noch dörch de Tralling⁵ seihn;⁶
 Sin rode Klür⁷ wir ganz verblaßt,
 Doch wir hei ruhig, still un fast.⁸
 Un ob hei wüßt, wat hir tau maken?⁹ —
 „Je,“ seggt de Ol,¹⁰ „dat sünd so 'n Saken!¹¹
 Sin Noth, de deiht mi sühr bedräuwen,¹²
 Doch vör de Hand seih id kein Hülp.¹³
 Id kann bi em nich länger täuwen:¹⁴
 Rein Bogg'¹⁵ hüppt¹⁶ mihr in Gras un Schülp,¹⁷
 Un ebenso is dat mit Di.
 Doch täuw — de Swælk! — Swælk, kumm mal her!
 Du bruckst¹⁸ nich mit uns 'rüm tau ströpen,¹⁹
 Du heft 'ne prächtige Natur,
 Du settst²⁰ des Harwits Di in dat Ruhr²¹
 Un kannst Di in en Dik²² versöpen,²³
 Un is dat Frühjohr, wackst²⁴ Du wedder up.
 Nu mat²⁵ Di up de Flüchten,²⁶ nimm Di up
 Un fleig' taurügg²⁷ nah 't Bäckerhus,
 Mat Jochen minen schönsten Gruß,
 Bertell²⁸ em von den halwen Ring
 Un segg,²⁹ dat wir akkrat³⁰ so 'n Ding,
 As lütt Krischæning hadd dor unnen³¹
 Bi Weg' lang³² in dat Mus'lock³³ funnen.³⁴
 Un segg: passirten dor Geschichten,
 Kunn hei sid nah des' Nahricht richten;
 Un segg em, Swælk, id let³⁵ em seggen:
 Hei süll de Hänn'³⁶ in 'n Schot³⁷ nich leggen;³⁸
 Hir würd denn woll of³⁹ Unfel Sprein
 Un Meist⁴⁰ un Specht tau 'm Rechten seihn.“

1) dieselbe. 2) stritte. 3) kommen ließe. 4) säße. 5) Gitter. 6) gesehen.
 7) rothe Couleur. 8) fest 9) machen. 10) der Alte. 11) Saken. 12) betrübt
 mich sehr. 13) Hülf. 14) warten. 15) Frosch. 16) hüppt. 17) Schilf. 18) brauchst.
 19) streifen. 20) sehest. 21) Rohr. 22) Leich. 23) untertauchen, eigentl. ersäufest.
 24) wackst. 25) mache. 26) Flügel. 27) fliege zurück. 28) erzähle. 29) sage.
 30) accurat. 31) unten. 32) beiläufig, zufällig. 33) Mauseloch. 34) gefunden.
 35) ließe. 36) Hände. 37) Schuß. 38) legen. 39) dann wohl auch. 40) Meise.

24.

De Swalk¹ reist af mit ehr Gewarw².
 Unf' Jochen is juft in den Luft,³
 Sitt⁴ up de letzte Hawergarw⁵,
 So recht in 't Fett, un smaust⁶ un smaust.
 Hei antwurt't nicks un sitt mit vullen Kropp⁷
 So recht behaglich dor un schüddelt mit den Ropp,
 Det⁸ sei em Allens hett vertellt.⁹
 Dunn¹⁰ æwer fängt hei an un schellt:¹¹
 „So 'n Dummerjahn, läßt sich da kriegen!
 Man möchte aus der Haut gleich fliegen!
 Ich habe die Geschichte dick.
 Wat meint de Adebör,¹² dat id
 Nicks heww tau dauhn,¹³ as jo 'ne Saken,¹⁴
 De krumm sünd, wedder¹⁵ grad¹⁶ tau maken?
 Hir hett en Feder of sin Noth:
 Zwei¹⁷ Duzend Gören¹⁸ tog id grot¹⁹
 Dit Johr,²⁰ un dorbi liggt²¹ min Wim²²
 Mit allerlei Besorgung mi tau Lin;²³
 Id möt²⁴ den ganzen Dag nah Fisen
 Un nah den ollen²⁵ Bäcker fisen,²⁶
 Id heww den ganzen Dag kein Frieden.“²⁷
 Un as sei so tausamen²⁸ reden,
 Dunn kümmt dor wer.²⁹ — Wer kann dat fin? —
 De Bäcker is 't: geiht³⁰ nah Gallin.
 Un up sin mittes,³¹ weiß³² Gesicht
 Dor liggt so 'n tolles,³³ frostig Freu'n,
 As sich de Winter freut, wenn hei dat Grün³⁴
 In Feld un Holt³⁵ tau Grunnen³⁶ richt't.
 „De brött³⁷ nicks Gauds!“³⁸ seggt³⁹ Spaß. „Rumm mit!
 Will'n seihen,⁴⁰ wat dor achter sitt.“⁴¹ —
 De Bäcker geiht in 't Dörf⁴² herin,
 Bi Smidtschen spreckt⁴³ hei hüt⁴⁴ nich vör,

1) Schwalbe. 2) Gewerbe, Auftrag. 3) Ernte. 4) sitzt. 5) Hafergarbe.
 6) schmaust. 7) vollem Kropp. 8) bis. 9) erzählt. 10) da. 11) schilt. 12) Storch.
 13) thun. 14) Sachen. 15) wieder. 16) gerade. 17) zwei. 18) Kinder. 19) zog
 ich groß. 20) dies Jahr. 21) dabei liegt. 22) Weib. 23) zu Leibe. 24) muß.
 25) alten. 26) gucken. 27) keinen Frieden. 28) zusammen. 29) da kommt da
 jemand. 30) geht. 31) weiß. 32) weich. 33) kaltes. 34) Grün. 35) Holz.
 36) zu Grunde. 37) brütet. 38) nichts Gutes. 39) sagt. 40) wollen sehen. 41) was
 dahinter sitzt, steckt. 42) Dorf. 43) spricht. 44) heute.

Hei geiht nah Snuten sine Dör¹
 Un fröggt,² wo Snut woll wesen künn.³
 Smid Snut ward raupen⁴ ut sin Smäd'.⁵
 De Bäcker matt⁶ en grot Gered',
 So 'n Ort⁷ von Börspill⁸ jüll⁹ dat sin!
 Hei säd,¹⁰ hei kem'¹¹ nich finentwegen,
 Sin Brauder¹² wir tau Kölln an 'n Rhein,
 Von denn' habbd hüt en Breif¹³ hei kregen,¹⁴
 En grotz Unglück wir geſcheihn.
 „Herr Gott!“ röppt¹⁵ Snutsch, „Jehann is krank.“ —
 „„Ne, hei 's gesund.““ — „Na, Gott sei Dank!
 Ich dacht an ſlimme Nahricht all.“¹⁶
 Ja, säd hei, ſlimm wir of¹⁷ de Fall,
 Dat künn woll keinen ſlimmern gewen,¹⁸
 Denn 't güng¹⁹ Jehannen an dat Lemen.
 „Herr Je! Herr Gott! Herr Jeſus Chriſt!
 Wat is geſcheihn? Wat is 't, wat is 't?“ —
 Springt ſei tau Höcht,²⁰ un fürchterlich
 Malt ſich de Angſt up ehre Baden.
 „Oh Gott, min Kind!“ un ward taurügg²¹
 Bleif as de Dod²² in 'n Staul²³ henſacken.²⁴ —
 „„Man wider!““²⁵ röppt oll Snut, „„man wider!““ —
 „Ja,“ jeggt de Kirkl,²⁶ „ja, Meiſter Snut“ —
 Un 't kamm²⁷ bedächtig, druppwiß²⁸ 'rut —
 „Ja, Ehr Jehann, de ſitt as Mürder!“²⁹ —
 Bör Jammer hell tau Höchten ſchriggt³⁰
 De Ollsch,³¹ un krümmt ſich as en Worm.³²
 De olle Bader ſitt un ſwiggt,³³
 In ſinen Harten³⁴ bruſt en Storm;³⁵
 Hei ſickt³⁶ den Kirkl faſt³⁷ in dat Dg',³⁸
 Un as hei ſach,³⁹ dat dor ſo 'n höhniſchen Bliß,
 So 'n Satansfreud' herute ſlog,⁴⁰
 Dunn⁴¹ ſpringt hei up von ſinen Siß:
 „„Du heſt as Mürder of all ſeten,⁴²
 Un Satan hett Di 'rute reten!⁴³

1) Schnut's Thür. 2) fragt. 3) ſein könnte. 4) gerufen. 5) Schmiede.
 6) macht. 7) Art. 8) Vorſpiel. 9) ſollte. 10) ſagte. 11) käme. 12) Bruder.
 13) Brief. 14) gekriegt. 15) ruft. 16) ſchon. 17) wäre auch. 18) geben. 19) ginge.
 20) in die Höhe. 21) zurück. 22) bleich wie der Tod. 23) Stuhl. 24) wird — hinfinken, ſinkt hin. 25) nur weiter. 26) Kerl. 27) kam. 28) tropfenweiſe. 29) ſitzt als Mörder. 30) ſchreiet grell auf. 31) die Alte. 32) wie ein Worm. 33) ſitzt und ſchweigt. 34) Herzen. 35) brauſt ein Sturm. 36) guckt. 37) feſt. 38) Auge.
 39) ſah. 40) ſchlug. 41) da. 42) auch ſchon geſeſſen. 43) geriffen.

Un Du willst hir min Kind schandiren,¹
 Min armes Wiw tau 'm Dod versiren?²
 Herut mit Di! 'Rut ut de Dör!"³
 Un frigg den Kirl in 't Gnid⁴ tau saten⁵
 Un smitt⁶ em 'rute up de Straten,⁷
 Un richt't sin olle Fru tau Höcht:
 „Lat⁸ doch! Lat doch, wat willst Di grämen?
 En Lægner⁹ hett de Nahricht bröcht,¹⁰
 Un Du wullst¹¹ Di 't tau Harten nemen?
 Lat doch! Wi mühten uns jo schämen
 Bör 't eigen Kind, wenn wi dat glöwen wullen."¹²
 Un höllt¹³ sin Fru in sinen Arm.
 Un up de Strat ward dat en Larm,
 De Bäcker hett dor 'rümme schullen;¹⁴
 Taujamen löppt¹⁵ en Hümpel Bören,¹⁶
 De Wiver¹⁷ kamen¹⁸ up de Strat,
 De Manns¹⁹ de fiken²⁰ æw'r 'e Dören,²¹
 Un Smidt un Smidtsch, de kamen grad
 Bon 't Lüftenbuddeln²² antaugahn.²³
 De Oll²⁴ geiht sinen graden Gang,
 Wat kummert em de Strid²⁵ un Zanf?
 Doch niglich²⁶ blimwt de Ollsch²⁷ bestahn.²⁸
 Wat is 'e²⁹ los? Wat is passirt?"
 Un unner Fluchen, unner Schellen³⁰
 Ward³¹ ehr de Bäcker dat vertellen.³²
 „Herr Je doch! Kinnings,³³ kamt un hört!³⁴
 So stah³⁵ doch, Vader! Hür³⁶ doch, Mann!
 Smidt Snuten sin Jehann, de sitt."³⁷ —
 „Jh, dræhn³⁸ un dræhn!" seggt Vader Smidt.
 Doch alle Nahwers³⁹ kamen 'ran,
 Un 't drängt sic um den Bäcker 'rüm,
 Un Allens fröggt:⁴⁰ „Hei sitt? — Worüm? —
 Wat? Hanner hadd⁴¹ en Wiw dod slagen?"⁴² —
 Un Allens röppt: „Dat Stück is lagen!"⁴³ —

1) beschimpfen. 2) zum Tode erschrecken. 3) hinaus aus der Thür. 4) Genid.
 5) fassen. 6) schmeißt. 7) auf die Straße. 8) lasse. 9) Lügner. 10) gebracht.
 11) wolltest. 12) glauben wollten. 13) hält. 14) gescholten. 15) läuft. 16) haufen
 Kinder. 17) Weiber. 18) kommen. 19) die Männer. 20) gucken. 21) über die
 Thüren (deren obere Hälfte geöffnet ist). 22) Kartoffelaufnehmen. 23) anzugehen,
 d. h. herbei. 24) der Alte. 25) Streit. 26) neugierig. 27) bleibt die Alte.
 28) stehen. 29) da. 30) Schellen. 31) u. 32) erzählt. 33) dim. u. Koseform von
 Kinder. 34) kommt und hört. 35) stehe. 36) höre. 37) sitzt (gefangen). 38) schwache.
 39) Nachbarn. 40) fragt. 41) hätte. 42) tod! geschlagen. 43) gelogen.

„„De Kirl, de lüggt!““¹ röppt Durtig Bung'n.²
 „„So 'n Stück von so 'n smucken Jung'n!““
 „„De Kirl, de lüggt!““ röppt Bewer Frahm.
 „„Hei lüggt!““ so raupen s' alltausam.³
 Un ein Gemunkel mengt sich in den Darm:
 Bör Johren wir ein Murd⁴ gescheihn;
 Ein Jeder süll nah 't Sinig⁵ seihn,
 Un wer dat dahn,⁶ den würd 't woll jæfen.⁷
 Ut ehren Dörp, ut ehr Gemein⁸
 Künn Keiner so 'ne Dacht verbrefen.⁹
 De Bäcker, de steiht dobenblaf,
 „„Kun mit den Kirl!““ röppt Krischan Snur,¹⁰
 De as Soldat up Urlaub was;
 Un All'n's will up den Bäcker slahn.¹¹
 Dunn kümmt sacht¹² üm de Kirchhofsmur¹³
 De oll Herr Paster¹⁴ antaugahn.
 „„Still, Rinnings, still! De Herr Paster!““¹⁵
 „„Was ist hier los? Was geht hier vor?““
 Fröggt still un irnst¹⁶ de olle Mann.
 Un Bewer Frahm tritt nah em 'ran:¹⁷
 „„Sir is wat seggt,¹⁸ doch is 't nich wohr!““¹⁹
 Un hei vertellt²⁰ mit korten Würden²¹
 Von Hannern un de Mordgeschichte.
 De oll Herr Paster kickt tau Irden,²²
 Un hört still tau, un steiht un swiggt,²³
 Un as hei 't Og' tau Höchten sleiht,²⁴
 Dunn liggt²⁵ up sinen Angesicht
 So 'n bitter deipe²⁶ Trurigheit,
 As wir fin eigen Kind em stormen.²⁷
 „„Halt!““ seggt hei. „„Lacht den Mann hier gehn!
 Die Sach' ist wahr. Der Mann hat nicht gelogen,
 Ein großes Unglück ist geschehn,
 Der arme Bursch ist eingezogen,
 Und eine Klage fürchterlichster Art
 Schwebt über seinem jungen Haupte,
 Wie vom Gericht mir angezeigt ward. —
 Fern sei 's von mir, daß ich d'ran glaubte!

1) lügt. 2) Dörte, Dorothea Bunge. 3) rufen sie alle zusammen. 4) Mord.
 5) nach dem Seinigen. 6) gethan. 7) jucken. 8) Gemeinde. 9) verbrechen.
 10) Christian Schnur. 11) schlagen. 12) da kommt langsam. 13) -mauer.
 14) u. 15) Pastor. 16) ernst. 17) tritt nach, zu ihm heran. 18) gesagt. 19) wahr.
 20) erzählt. 21) kurzen Worten. 22) guckt, steht zur Erde. 23) steht und schweigt.
 24) schlägt. 25) da liegt. 26) tief. 27) gestorben.

Ich kenn den Knaben, kenn den jungen Mann!
 Solch offen ehrlich Blut, das kann
 So plötzlich nicht verdorben werden,
 Daß es das Gräßlichste auf Erden
 Begehen sollt. Und ist die Wahrheit noch nicht 'raus,
 So wird sie doch zu Tage kommen.
 Ihr aber, Kinder, geht nach Haus
 Und betet in der stillen Kammer,
 Daß dieses Elend, dieser Jammer
 Den Ältern werde abgenommen;
 Sie sind am meisten zu beklagen.““
 De Lüü',¹ de gahn still utenanner,²
 Blot³ Smidt'schen röppt Herr Paster 'ranner:
 „Ihr habe ich ein Wort zu sagen:
 Komm Sie mit mir in 's Haus hinein;
 'Ne Frauenhand könnt nöthig sein.““
 Herr Paster geiht, un Smidt'sch geiht mit;
 Un vör den Hus⁴ sett'⁵ sich oll Smidt,
 Bull ihrlich Mitgefäuhl⁶ dat Hart,⁷
 Un horcht,⁸ wat binnen⁹ spraken¹⁰ ward. —
 Irst¹¹ is dat still, Herr Paster spreckt¹²
 Sin tröstlich Wurt, dunn ward dat lud;¹³
 De olle, arme Fru, de brecht¹⁴
 In Weinen un in Klagen ut:
 Ehr Kind! Ehr Kind! Ehr armes Kind!
 Un wedder tröst't hei sacht un g'lind,¹⁵
 Un wedder fall'n sin tröstlich Würd'¹⁶
 An 't Hart vörbi¹⁷ up kolle Ird'.¹⁸
 Un as taulekt hei seggen möt,¹⁹
 Dat dat Gericht en Dreif hadd schrewen,²⁰
 Un dat ehr Hanner würklich set,²¹
 Dunn ward dat²² binn'n en Jammer gewen,²³
 Dat Smidten sin oll ihrlich Hart
 Zerdraken²⁴ un terreten²⁵ ward.
 Noch hett kein Wurt de Meister seggt,²⁶
 Nu springt hei hastig in de Höcht:
 „Hei hett 't nich dahn! Hei hett 't nich dahn!

1) Leute. 2) auseinander. 3) bloß. 4) vor das Haus. 5) setzt. 6) voll
 ehrlichen Mitgeföhls. 7) Herz. 8) horcht. 9) drinnen. 10) gesprochen. 11) erst.
 12) spricht. 13) dann wird es laut. 14) bricht. 15) sanft und (ge)linde. 16) Worte.
 17) vorbei. 18) kalte Erde. 19) sagen muß. 20) geschrieben. 21) sähe.
 22) u. 23) giebt es, entsteht. 24) zerbrochen. 25) zerrissen. 26) gesagt.

Min Kind kann nich so 'n Daht¹ begahn!
 Min Jung' würd 't nich um Gaud² un Geld!
 Un all' Gerichten in de Welt,
 De leigen,³ wenn s' dat seggen willen,
 Un wenn s' 't of all beswören süllen!⁴
 Un geht herut, un geht un steiht,
 Un kickt sid' üm vör sine Dör,
 Als wenn hei frömd hir wesen deiht;⁵
 Un geht denn t'rügg⁶ in 't Hus herin,
 Un kickt dor bistrig⁷ üm sid' her,
 Als wenn hei wat⁸ nich finnen⁹ künn.
 Un kriggt sin Schortfell¹⁰ dunn¹¹ tau packen
 Un smitt¹² sid' 't hastig æwer 'n Nacken;
 „I sünd Lægen! Wat s' of seggen mægen,
 „I sünd Lægen!¹³ Utgestunkene¹⁴ Lægen!“
 Un redt för sid' mit hastig Red',
 Un geht herute nah sin Smäd'
 Un schüdd't¹⁵ de Kahlen¹⁶ in dat Für¹⁷
 Un kickt sid' üm: „Jung', hüst Du hir?“ —
 Dunn tritt¹⁸ oll Smidt sacht¹⁹ tau em 'rin
 Un treckt²⁰ den Balg. Kein Wurt würd redt;
 Oll Meister Snut, de smäd't un smäd't;
 Wild haut hei up dat IJen²¹ in,
 De Funken stöwen²² vör Gewalt,²³
 De ganze Smäd', de klingt un knallt.
 Hei leggt²⁴ dat IJen in dat Für
 Un sinnt un sinnt un steiht dor lang'
 Un stätt't²⁵ sid' up de swore Tang'.²⁶
 „Ja, ja, hir was 't. Hir was dat, hir!
 Hir hett hei minen Segen kregen,²⁷
 Hir up dit Flag!²⁸
 Un ritt²⁹ dat IJen ut dat Für:
 „I sünd Lægen!“ röppt hei, „luter³⁰ Lægen!“
 Un wedder³¹ klingt de Hamerslag,³²
 Un wedder ward hei 't IJen faten,³³
 Un wedder redt hei vör sid' her,

1) That. 2) Gut. 3) lügen. 4) beschwören sollten. 5) hier fremd ist.
 6) dann zurück. 7) verwirrt, irre. 8) etwas. 9) finden. 10) Schurzfell. 11) dann.
 12) schmeißt, wirft. 13) Lügen. 14) ausgestunken. 15) schüttet. 16) Kohlen.
 17) Feuer. 18) da tritt. 19) leise. 20) zieht. 21) Eisen. 22) stieben. 23) ge-
 waltig. 24) legt. 25) stößt. 26) schwere Zange. 27) gekriegt. 28) Fleck, Stelle.
 29) reißt. 30) lauter. 31) wieder. 32) Hammer Schlag. 33) faßt, ergreift er
 das Eisen.

Bet¹ 'em taulezt de Kräft verlaten.²
 Dunn sacht tauſam³ de olle Mann.
 Dunn geiht oll Smidt still an de Dör
 Un trecht de Dör ganz lifing⁴ 'ran.
 Un Meifter Snut, de trecht de Hänn⁵
 Up ſin Geficht, un Thranen rönn'n⁶
 Tau Jrden dal:⁷ „Min Sæhn!⁸ Min Kind!
 Jek weit⁹ jo, dat dat Lægen ſünd.
 Un doch, un doch! Ach grote Noth!
 Dit Paſchen¹⁰ Trübsal tau erlewen!
 Hadd Gott mi doch den bittern Dod
 Hüt Morgen ſtatt dit Glend gewen!¹¹
 Oll Smidt kicht vör ſich ſtill tau Jrd';
 Dat ſnitt¹² em bi deſ' Jammerwürd'
 So deip dörch ſin oll iherlich Hart,
 Hei leggt ſin Hand, ſo faſt¹³ un hart,
 Up Meifter Snuten: „„Meiſter Snut,
 De Wahrheit, de kümmt doch herut.““
 „Gott mag dat gewen, un dat ball!¹⁴
 Seggt ruhig Meiſter Snut, ſteiht up,
 Un wiſcht de lezte Thranendrupp¹⁵
 Sich ut dat Og',¹⁶ „kein Miſch, de ſall
 Von mi mal ſeggen, dat 't in minen Lewen
 Nich mal an 't eigen Kind ded glöwen,¹⁷
 Min Fleiſch un Blaud¹⁸ hett dat nich dahn!
 Min Sæhn, din Vader bliwot di tru!¹⁹
 Ward ut de Smäd' herute gahn.²⁰
 „Du leiwet Gott, min olle Fru!“

25.

Up jennen²¹ Stein tau Kölln an 'n Rhein,
 Wo süs²² de Judenſru hett ſeten,²³
 Un hett von dor nah Oſten ſeihn,²⁴
 Dor ſitt hüt²⁵ Abend Martin Sprein²⁶
 Un ſnackt²⁷ mit Meiſt²⁸ un Specht en beten.²⁹

1) biß. 2) verlaſſen. 3) ſinkt zuſammen. 4) leiſe. 5) Hände. 6) Thranen
 rinnen. 7) zur Erde nieder. 8) Sohn. 9) weiß. 10) Paſchen = Leidenswoche.
 11) gegeben. 12) ſchneidet. 13) feſt. 14) halb. 15) Thranentropfen. 16) Auge.
 17) glaubte. 18) Blut. 19) bleib dir treu. 20) geht zur Schmelde heraus. 21) auf
 jerem. 22) ſouft. 23) geſeſſen. 24) geſehen. 25) da ſiht heute. 26) Spree, Staar.
 27) ſchnackt. 28) Meife. 29) biſchen

„Also,“ fröggt¹ Meist, „so mid² is 't nu,
 Un morgen ward dat Urthel spraken?“³ —
 „„Ja,““ seggt⁴ de Sprein, „„de Judenfru
 Is nicks nich mihr⁵ as Gut un Knaken.⁶
 Min Unkel⁷ seggt, dat is de höchste Tid;⁸
 Un wenn dat morgen nich geschüht,⁹
 Denn ken¹⁰ sei Hannern un den Smäd'gefallen
 De Olsch¹¹ nich mihr genæwer¹² stellen.““
 „Dorbi¹³ ward of nicks 'rute kamen!“¹⁴
 Stimmt hastig Meist un Specht tausamen,¹⁵
 „De olle¹⁶ Fru is jo verrückt.
 De kann jo allmeindag' nich¹⁷ tügen!“¹⁸ —
 „„Je,““ seggt de Sprein, „„tauwilen¹⁹ is dat glückt,
 Dat sei 't bi weg'lang²⁰ 'rute frigen,
 Un dat de Mürder²¹ ward bekennen,²²
 Wenn em mit einmal sin Korpusdelikt —
 As dat de Herrn Advaten²³ nennen —
 Ward unversehn's vör Ogen²⁴ bröcht.““²⁵ —
 „Dor ward of vel²⁶ nah²⁷ kamen,“²⁸ seggt de Specht.
 „Sei süll'n²⁹ em man wat up den Puchel mengen,
 So 'n dörtig³⁰ in de Jack 'rin swengen,³¹
 Denn kem'³² de Sak³³ vel ihrer t'recht.“³⁴ —
 „„Jh, red un red, un dræhn³⁵ un dræhn!
 Sei frigen 't anners 'rut, oll Sæhn!³⁶
 Süh,³⁷ den Herrn Staatsanwalt sin Herr Karnallenvogel,³⁸
 De hängt tauwilen³⁹ buten⁴⁰ an den Nagel,
 Mit denn' hadd id' tauwilen denn de Jhr,⁴¹
 Wenn hei grad ahn⁴² Geschäften wir,
 Besond're Fäll' tau æwerreden.⁴³
 De is mit alle Weigen weigt,⁴⁴
 Un gauden⁴⁵ Rath hadd⁴⁶ hei för Jeden.
 De säd⁴⁷ tau mi: hei wir ,moralisch überzeugt' —
 Weißt,⁴⁸ wat dat heit,⁴⁹ ,moralisch überzeugt' ? —

1) fragt. 2) weit. 3) gesprochen. 4) sagt. 5) mehr. 6) Haut und Knochen.
 7) Onkel. 8) Zeit. 9) geschieht. 10) dann können. 11) die Alte. 12) gegen-
 über. 13) dabei. 14) heraus kommen. 15) zusammen. 16) alte. 17) niemals.
 18) zeugen. 19) zuweisen. 20) bei Wege lang, gelegentlich. 21) Mörder. 22) bekenn.
 23) Advokaten. 24) Augen. 25) gebracht. 26) auch viel. 27) da — nach.
 28) kommen. 29) sollten. 30) dreißig. 31) hinein schwenken. 32) dann käme.
 33) Sache. 34) eher zurecht. 35) schwache. 36) alter Sohn. 37) sieh. 38) Kanarien-
 vogel. 39) zuweisen. 40) draußen. 41) Ehre. 42) ohne. 43) überlegen, besprechen.
 44) mit allen Wiegen gewiegt, d. h. weiß mit Allem Bescheid. 45) gut. 46) hatte,
 47) sagte. 48) weißt. 49) heißt.

Dat mornn¹ de Kirl² bekennen deiht.³
 Jehann hadd frilich lang' naug'⁴ seten
 Doch ,wår die Sach in 's stadium getreten',
 In 's stadium! — weitst wat dat heit?"⁵ —
 „Jh, Badder, wat weit id,“ röppt⁵ Specht,
 „Von 't dæmliche Avkaten-Recht!“ —
 „„Süh,⁶ stadium,““ seggt Sprein, „„moralisch überzeugt,
 Dat is so gaud, as wir de Sak vörbi,⁷
 Denn wenn dat Allens richtig geiht,⁸
 As gahn dat fall,⁹ un wenn 't sich reigt,¹⁰
 Denn is Jehann so gaud as fri.“¹¹ —
 „Je, wenn de Kirl nich ingesteiht?“¹² —
 „„Jh, paß mal up, den frig'n sei 'rüm.““
 „Je, wenn nu nich?“ — „„Je, denn¹³ is 't schlimm!
 Denn möt wi helpen;¹⁴ denn de Adebör,¹⁵
 Rümmt¹⁶ de dat negste Johr taurügg,¹⁷
 De frett¹⁸ uns up mit Hut un Hor,¹⁹
 Lat wi²⁰ den Jungen in den Stich.
 Ich möt doch mal mit Unkeln reden.““ —
 „Jh, lat den Ollen²¹ doch taufreden.²²
 Wat de woll von den Kram versteiht, —
 De is jo sülwsten halw verdreiht.“²³ —
 Un dormit gahn²⁴ sei utenanner.²⁵ — —

Den annern Morgen steiht²⁶ uns' Hanner
 Bör de Affisen — as sei 't nennen. —
 Bel²⁷ Volk ward dor tausamen rönnen,²⁸
 Denn dit 's en ganz besonderen Fall,
 Bi den 't üm 't Lewen gahen fall. —
 Up 't ganze Hus²⁹ liggt³⁰ dumpes Swigen,³¹
 De Herrn Geswuren³² sitten all³³
 Mit deipen Ernst³⁴ up de Gesichter,
 Un vör ehr sitten streng' de Richter.
 Un 't is en fierliches³⁵ Wesen,
 As wenn en Minsch begrawen³⁶ ward,
 Un as de Anflag' is verlesen,

1) morgen. 2) Kerk. 3) bekennt. 4) genug. 5) ruft. 6) steh. 7) als wäre die Sache vorbei. 8) geht. 9) wie es gehen soll. 10) reißt, ordnet. 11) frei. 12) eingesteht. 13) dann. 14) müssen wir helfen. 15) Storch. 16) kommt. 17) zurück. 18) frißt. 19) Haut und Haar. 20) lassen wir. 21) Alten. 22) zufrieden. 23) selbst halb verdreht. 24) gehen. 25) aneinander. 26) steht. 27) viel. 28) rennt da zusammen. 29) Haus. 30) liegt. 31) dumpfes Schweigen. 32) Geschwornen. 33) sitzen alle. 34) tiefem Ernst. 35) feierliches. 36) Mensch begraben.

Dunn pudert¹ bang' männ'g² starkes Hart.³
 Jehann ward fragt: ob hei sich schüllig weit?⁴
 „Unschüllig,“ seggt hei still, un steiht
 Bör de Versammlung ernst un fast.⁵
 'Ne bitter grote⁶ Trurigkeit
 Ligg⁷ up sin bleikes⁸ Angesicht,
 As säuhlt⁹ hei gaud genaug de Last,
 De hüt¹⁰ up sine Schullern¹¹ liggt.
 Doch as hei all de velen Lü¹²
 Un all de velen Ogen süht,¹³
 De up em rauhn,¹⁴ röppt hei nochmal,
 Un sine Stimm schallt dörch den Saal:
 „Unschüllig bün id an dit Stück!“
 Un sine Backen farwen¹⁵ sich.
 En Summen geiht dörch all de Menschen:
 „„De nich! de nich! de hett 't nich dahn!““¹⁶
 Un Reiner glöwt 't,¹⁷ un Alle wünschen,
 Dat hei mag fri herute gahn. —
 De Lügen¹⁸ kamen an de Reih.
 Ein nah den Annern kamen twei,¹⁹
 Un warden von de Herrn verhürt,²⁰
 De Murer²¹ un de Snider²² wir 't. —
 De beiden gauden Jung's, de tügen
 För ehren ollen Reiskumpan,
 De Murer röppt: „Er hett 's nich dahn!
 Wer 's sagt, der thut entfamt²³ lügen.
 Die ganze Welt könnt wegen meiner
 Und alle Menschen auf der Erden
 Aus Bosheit umgebrungen werden,
 Doch das sag' Reiner,
 Daß dieser anbemerkte Jehann Snut
 So etwas thut!
 Un ich bin bürtig aus Malchin
 Un kenn sin Öllern²⁴ in Gallin.“
 De President, de fröggt²⁵ un fröggt,
 De Murer æwer bliwwt dorbi:²⁶
 „Hei hett 't nich dahn, Jehann möt fri!“

1) da pocht. 2) manch. 3) Herz. 4) schuldig weiß. 5) fest. 6) groß.
 7) liegt. 8) bleich. 9) fühlte. 10) heute. 11) Schultern. 12) Leute. 13) Augen
 sieht. 14) ruhen. 15) färben. 16) gethan. 17) glaubt es. 18) Zeugen. 19) zwei.
 20) verhört. 21) Maurer. 22) Schneider. 23) infam. 24) Eltern. 25) fragt.
 26) bleibt dabei.

Bet¹ hei taulekt ward 'rute bröcht.²
 NICH heter gung³ dat mit den Snider;
 Wenn em de öbberst⁴ Richter frog,⁵
 Wo wid⁶ hei mit Jehannen tog,⁷
 Wat f' redten, deden⁸ un so wider,
 Denn antwurt't de lütt⁹ pudlich Snider:
 Hei wükt, wer 't dahn,
 Hei künn¹⁰ en Stück dorvon vertellen.¹¹
 De Brauder¹² von den Smäd'gesellen
 Wir mal mit finen Vader gahn¹³ . . .
 „Holt!“¹⁴ rep¹⁵ de Richter. „Bi de Stang'
 Wo sid Ji¹⁶ reist? wohen? wo lang'?“ —
 Dat wir egal, antwurt't de Snider,
 Hei süll em irst¹⁷ den Smäd'gesellen
 Von Mund tau Mund genæwer¹⁸ stellen,
 Denn wull hei seggen, wer de Mürder
 Von de oll Fru blot wesen¹⁹ künn;
 Hei säd 't em in de Dgen²⁰ 'rin.
 De Richter will dorvon nicks weiten,²¹
 Un ward em Antwurt gewen heiten,²²
 Un von dat Anner süll hei swigen.²³
 Je ja, je ja! 't is von den ollen Jungen
 Rein anner Antwurt 'rut tau krigen:
 „Snut hett die Frau nich umgebrungen.“ —
 Of hei möt 'rut. — Nu tritt²⁴ herin
 Sihr bang' un blaß Fru Meisterin;
 Lau Irden²⁵ sleiht²⁶ sei dal²⁷ de Dgen,
 Un stamert²⁸ Antwurt, wat f' ehr frogen.
 Sei fall den Richter Antwurt gewen,
 Wo²⁹ dat gescheihn; woans,³⁰ woneben³¹
 Sei Jehann Snuten kennen lihrt,³²
 Un wo Jehann sid bi ehr führt?³³
 Wo schot³⁴ f' tausam bi finen Namen!
 Sei stamert: ehr Gesell wir gahn,³⁵
 Dunn³⁶ wir Jehann tau wannern kamen,³⁷

1) bis. 2) gebracht. 3) besser ging. 4) oberste. 5) fragte. 6) wie weit.
 7) zog. 8) thaten. 9) kleine. 10) könnte. 11) erzählen. 12) Bruder. 13) ge-
 gangen. 14) halt. 15) rief. 16) wo seid Ihr. 17) sollte ihm erst. 18) gegen-
 über. 19) bloß sein. 20) Augen. 21) wissen. 22) heißt ihn Antwort geben.
 23) schweigen. 24) tritt. 25) zur Erde. 26) schlägt. 27) nieder. 28) stottert.
 29) wie. 30) wie denn. 31) wo, bei welcher Gelegenheit. 32) gelernt. 33) ge-
 führt. 34) schuß. 35) gegangen. 36) da. 37) zu wandern, gewandert gekommen.

Un hadd bi ehr in Arbeit stahn.¹
 Wo hei sich führt hadd? — „Herr, so gaud,
 So tru un ihrlich,² echt un recht!“
 Un dorbi sleiht s' den Blick tau Höcht,³
 Un mit einmal schütt⁴ all dat Blaud,⁵
 Wat dörch dat warme Hart ehr tüht,⁶
 So gläugnig⁷ roth in ehr Gesicht;
 Denn vör ehr steiht Jehann un süht
 Weihmäudig⁸ ehr in 't Angeficht.
 Sei sleiht de Dgen dal un swiggt,⁹
 As wir sei en unmünnig¹⁰ Kind.
 Ehr Lewen hadd sei gewen künnt,
 Doch em tau helpen¹¹ is s' nich in den Stamm';¹²
 Un wat de Richter fragen deiht,
 Ob s' dit nich weit¹³ un dat nich weit,
 Sei hört¹⁴ un süht man blot¹⁵ Jehann'n,
 Un in Verwirrung möt sei gahn.
 Ach, wat sei un sin besten Frünn'¹⁶
 För 'n Lügriß¹⁷ för em gewen kün'n,
 Dat hett em keinen Burthel¹⁸ dahn! —
 Sin Meister kümmt, Smid Wohlgemuth.
 De Ill süht irnst un ruhig ut,
 Un antwurt't fast¹⁹ up all de Fragen:
 Woans sich Hanne hadd bebragen,
 Wat hei hadd in de Kamer²⁰ seihn,
 Wo 't mit den Hamer²¹ wir gescheihn,
 Un wat hei von den Hamer wüßt.
 „Ja,“ seggt hei, „ja, sin Hamer is 't.“
 Dit Wurt²² söllt swor²³ in dat Gewicht,
 Un 't Hart, wat för em slog,²⁴ dat swiggt,
 Un wat för em all hoffen deb,²⁵
 Bewt schu²⁶ taurügg²⁷ bi dese Red'.
 Sin Sat steiht flimm.
 Dunn hewt²⁸ de Meister sine Stimm:
 „Ja, mine Herrn, sin Hamer is 't,
 Doch hett hei 'n Dags vörher vermisht,
 Hei hett em söcht,²⁹ hei was em furt.³⁰

1) gestanden. 2) treu und ehrlich. 3) in die Höhe. 4) schießt. 5) Blut.
 6) zieht. 7) glühend. 8) wehmüthig. 9) schweigt. 10) unmündig. 11) helfen.
 12) im Stande. 13) weiß. 14) hört. 15) nur bloß. 16) Freunde. 17) Zeugniß.
 18) Vortheil. 19) fest. 20) Kammer. 21) Hammer. 22) dies Wort. 23) fällt
 schwer. 24) schlug. 25) schon hoffte. 26) hebt schwer. 27) zurück. 28) hebt.
 29) gesucht. 30) fort.

Sehn S' hir! min Burßen¹ un Gesellen,
 De warden tügen för dit Wurt."
 Un as de sid as Tügen stellen,
 Dunn is 't, as wenn en Freudenstrahl
 Wir sollen² in den düstern³ Saal;
 Un dörch den Saal dor gung en Freu'n:
 „„Hei hett 't nich dahn, sin Hand is rein.““ —
 De Richter fröggt den Meister dunn:⁴
 Ob Hanner möglic⁵ dat habb wüßt,
 Wo mit de Judenfru dat stunn,⁶
 Un dat för rif⁷ sei gellen⁸ müßt.
 „Ja,“ seggt oll Meister Wohlgermuth,
 Un 't „Ja“ dat kamm⁹ so swor herut,
 So mühsam¹⁰ ut de Post¹¹ tau Höcht:
 „Ja! un id sülwst,¹² id hemw 't em seggt.“ —
 Un en Gemurr flüggt¹³ her un hen:
 „„Hei hett dat wüßt¹⁴ — ja, denn! —
 Dat Geld trecht¹⁵ an — dat Geld höllt wiß¹⁶ —
 Schad', dat 't so 'n smucken Jungen is!““ . . .
 Un wo noch eben Freuen was,
 Dor ward so männig Antlig blaß;
 Un 't was, as wenn sin besten Frunn'
 Man blot up sin Verderwen¹⁷ sünn'n,¹⁸
 As wenn de, de em helpen wullen,
 Em deip¹⁹ in 't Unglück stürten sullen;²⁰
 Denn all ehr Tügniß bröcht²¹ em Schaden,
 Un Hoffnung söllt²² nah Hoffnung af.
 Jehann süht schuddernd²³ in sin Graf,²⁴
 As habb de Leiw²⁵ em sülwst verraden.²⁶
 Sin junges Lewen bömt²⁷ sid hoch
 Un wild in Enn':²⁸
 So kann 't nich enn'n:²⁹
 Un as de Judenfru ward 'rinne dragen,³⁰
 Dunn sleiht³¹ de Hoffnung wedder³² hoch:
 Sei möt³³ mi kenn'n!
 De kent Zi fragen! —
 Ach, de oll Fru, de kennt em nich,

1) Burßen. 2) gefallen. 3) dunkeln. 4) dann. 5) möglicherweise.
 6) stand. 7) reich. 8) gelsten. 9) kam. 10) mühsam. 11) Brust. 12) selbst.
 13) fliegt. 14) gemußt. 15) zieht. 16) hält fest. 17) Verderben. 18) sännen.
 19) tief. 20) stürzen sollten. 21) brachte. 22) fällt. 23) schaudernd. 24) Grab.
 25) Liebe. 26) verrathen. 27) bäumt. 28) in's Ende, in die Höhe. 29) enden.
 30) getragen. 31) da schlägt. 32) wieder. 33) muß.

Sei fickt¹ so stir,
 Wo sei woll wir,²
 Un factt³ dunn swack³ up 't Lager t'rügg.⁴
 Hei bückt⁵ sid dal.⁵ „Jä bün 't, id bün 't!“
 Sei grawwelt⁶ mit de welke Hand
 An 'n Hals⁷ herüm un söcht⁷ den Band:
 „„Min Jsaak! Min armes Kind!““
 Bergewß!⁸ vergewß! Rein Wurt,⁹ kein Wurt!
 De Schatten teihn¹⁰ nich von ehr furt.¹¹
 Un ümmer düstret, ümmer höger¹²
 Leihn¹³ sid sin Schatten swart¹³ tausamen.
 Un ümmer greller, ümmer neger¹⁴
 Süht¹⁵ hei den Bliß heranner kamen.
 Ein Hart, dat bewt,¹⁵ sin Hart, dat bebt,¹⁶
 Kein Herrgott is, de tau em redt,
 Wild, wirr un hastig fleigen¹⁷ sin Gedanken
 Taurügg den korten¹⁸ Weg entlanten:
 „„Min junges Lewen!¹⁹
 Mihr²⁰ will mi nich min Herrgott gewen?
 Min leiwe Dirn',
 Min Lewen, Leiven,²¹ All verluren!“²² —
 Dunn²³ is 't, as wenn ut wide Firn²⁴
 Em eine Stimm rep²⁵ in de Uhren.²⁶
 „„Holl wiß!²⁷ Holl wiß, min Söhn²⁸ Jehann!““
 Un 't Hart sleiht²⁹ wedder in em lewig,²⁹
 De olle Maud,³⁰ de rögt³¹ sid stremig.³²
 Ja, hei will hollen,³³ wat³⁴ hei kann!
 „„Holl wiß!“ röppt³⁵ hei ut drange³⁵ Bost,³⁶
 „„Holl wiß! un wenn 't din Lewen kost.““
 Un lett³⁷ em Allens of in Stich,
 De olle Maud fihrt³⁸ doch taurügg;
 Künn³⁹ Leiw' un Fründschaft em nich reddden,
 Berlet³⁹ em Minschenmacht hinedden,⁴⁰
 Unj' Herrgott, de verlett em nich!
 Unj' Herrgott hett vel dusend Hänn',⁴¹
 Mit de hei kann en Unglück wenn'n;⁴²

1) guckt. 2) wohl wäre. 3) sinkt dann schwach. 4) zurück. 5) nieder.
 6) tastet. 7) sucht. 8) vergebens. 9) Wort. 10) ziehen. 11) fort. 12) höher.
 13) schwarz. 14) näher. 15) sein Herz bebt. 16) betet. 17) fliegen. 18) kurz.
 19) Leben. 20) mehr. 21) Lieben. 22) Alles verloren. 23) da. 24) aus weiter
 ferne. 25) rief. 26) Ohren. 27) halte fest. 28) Sohn. 29) lebendig. 30) Muth.
 31) regt. 32) kräftig. 33) halten. 34) was, so viel. 35) bebrängt. 36) Brust.
 37) läßt. 38) kehrt. 39) verließ. 40) hinieden. 41) viel tausend Hände. 42) wenden.

Wasst Fründschafft nich in sinen Plan,
 Dücht¹ Minschenleiw' em nich wat nütt,²
 Denn ward dat³ mit de Bosheit gahn,⁴
 De ewer 't Mal⁵ henower schütt.⁶ — —
 De olle Smäd'gesell ward bröcht,
 Den hellen Troz up sin Gesicht,
 Un wat em of de Richter frögg,
 Hei lügg!⁷ Hei lügg!
 Den halwen Ring hadd⁸ Snut em gewen⁹
 Des Dags vörher, as 't was geschehn:
 Taufällig hadd hei grad em eben
 Ut 't Judenhus 'rut kamen sehn.¹⁰
 Hei hadd em beden,¹¹ em dat uptauhegen,¹²
 Doch heimlich, up 'ne korte Tid,¹³
 Dat sin Kammraden dat nich segen.¹⁴
 Hei würd jüs gor¹⁵ tau efflich brüdt,¹⁶
 Dat von de Dilsch¹⁷ hei em hadd namen.¹⁸ —
 Dat hadd hei dahn,¹⁹ doch as hei 't hört,²⁰
 Wat Snut för 'n gruglich²¹ Stück vullführt,
 Dunn wir'n em Nahgedanken kamen.
 Hei hadd dat in de Irst²² nich glöwt;²³
 Doch as de ganze Stadt dat säb,
 Dat Snut de Mürder wesen ded,²⁴
 Dunn hadd dat Hart em gruglich bewt;²⁵
 Dat Ding hadd in de Hand em brennt,
 Un ahn²⁶ Besinnung wir hei rönnt,²⁷
 Un hadd den Ring an 't Finster smeten.²⁸
 Hei wükt, hei drög²⁹ 'ne grote³⁰ Schuld,
 Hei hadd dat glif³¹ anzeigen sullt,³²
 Un dorför hadd hei jo of seten;³³
 Doch wull'n de Herren man bedenken,
 Dat Snut en Landsmann wesen ded,
 En Fründ, de Brauder³⁴ tau em säb,
 Denn würd'n sei em de Straf' woll schenken.
 Un wenn³⁵ sic tau Jehannen um: „Jehann,
 Rif³⁶ mi up dit,³⁷ min Wurt,³⁸ mal an!

1) dünkt. 2) nichts nütze. 3) dann wird es. 4) gehen. 5) über's Ziel.
 6) Hinüber schießt. 7) lügt. 8) hätte. 9) gegeben. 10) kommen gesehen.
 11) gebeten. 12) aufzuheben. 13) kurze Zeit. 14) sähen. 15) sonst gar. 16) ge-
 foppt. 17) der Alten. 18) genommen. 19) gethan. 20) gehört. 21) gränlich.
 22) zuerst. 23) geglaubt. 24) wäre. 25) gebebt. 26) ohne. 27) genannt. 28) ge-
 schmissen. 29) trüge. 30) groß. 31) gleich. 32) gesollt (sollen). 33) gefessen.
 34) Bruder. 35) wendet. 36) gucl. 37) dies. 38) Wort.

Gestah dat ihrlich,¹ Jehann Snut!
 De Woohrheit, de kümmt doch herut;
 Un heft Du 't ihrlich ingestahn,²
 Denn ward of Gnad' för Recht ergahn." —
 Un 't munkelt döorch de Minschenflaut:³
 „„De Dll⁴ is gaud⁵ — en ihrlich Bland!⁶ —
 Wull⁷ nich verraden den Kammeraden —
 Bröcht leimerst fülwsten sich⁸ in Schaden.““ —
 Un nah Jehannen wenn'n⁹ sich de Gesichtler,
 Un Jeder smitt¹⁰ up em den Stein,
 Un Haß un Affschu¹¹ grullen¹² döorch de Reih'n,
 Blot kolt un ifig¹³ stahn de Richter.
 Mit einmal hewt¹⁴ sich still de ein'
 Un ward den ollen Smäd'gesellen
 Bör en verdecktes Lager stellen. —
 En Laten föllt.¹⁵ — „Kennst Du de Fru?“
 Hei gloßt sei an, hei prallt taurügg —
 En Dgenblick, en korten¹⁶ Nu —
 „„Ne, ne! De Fru, de kenn ich nich!““
 Hei preßt de Nagel in de Hänn',
 Hei gnurrsch¹⁷ tausamen mit de Zähnen:¹⁸
 „„Jä bün hir frömb,¹⁹ wo süll ich f' kenn'n?
 Wo süll ich de woll kennen kenen?““²⁰ —
 „Hest Du f' nich vör Din Harbarg'²¹ feihn,
 As f' vör Di lagg²² up harten Stein?
 Segst²³ Du f' nich in Din Vaderland,
 As f' vör Di folgt²⁴ de swacke²⁵ Hand?“ —
 Hei smitt en hast'gen Blick up ehr;
 De Saal, de dreih²⁶ sich üm em her,
 De kolle Sweit²⁷ flütt dal²⁸ de Backen,
 'Ne wille²⁹ Angst, de ward em packen:
 „„Nu Satan, Satan, stah mi bi!³⁰
 Rein Lügen³¹ sünd hir gegen mi!““ —
 Noch ein mal ritt³² em Satan 'rut
 Un gütt³³ em Mark in sine Knaken,³⁴
 Noch ein mal ward hei fast em maken:³⁵

1) gestehe es ehrlich. 2) eingestanden. 3) Menschenfluth. 4) der Alte.
 5) gut. 6) Blut. 7) wollte. 8) lieber sich selbst. 9) wenden. 10) schmeißt,
 wirft. 11) Abscheu 12) grollen. 13) kalt und eifrig. 14) (er)hebt. 15) fällt.
 16) kurzes. 17) knirscht. 18) Zähnen. 19) fremd. 20) können. 21) Herberge.
 22) lag. 23) sahest. 24) faltete. 25) schwache. 26) dreht. 27) der kalte Schweiß.
 28) fließt nieder. 29) wilde. 30) stehe mir bei. 31) Zeugen. 32) reißt. 33) greift.
 34) Knochen. 35) macht er ihn fest.

„Bi Gott, ick kenn s' nich!“ röppt hei lud,¹
 Un böhr² de Mürderhand tau Höcht,
 Un swört tau Gott, un flucht un seggt:
 „Un hewo ick s' feihn in minen Lewen,
 Mag Gott ein Wunnerteilen³ gewen!
 Jä swör 't bi Gott un Gotteswurt!“
 Un fiäht dorbi frech üm sic' rüm.
 Dunn röppt 'ne frömde, harte Stimm:
 „De wille Murb!⁴ De wille Murb!
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“ —
 Den Faut⁵ vörut,⁶ as müht hei furt,
 Wib von sic' rekt⁷ de starren Hänn',
 As müht hei Geister von sic' möten,⁸
 Dat Og⁹ verglaist,¹⁰ dat Hor¹¹ in Emm',¹²
 Den bleiken¹³ Mund taujamen beten,¹⁴
 Rich frech mihr, gruglich antauseihn,¹⁵
 So stunn hei as en Bild von Stein.
 De Bliß hadd drapen!¹⁶
 De ollen Gräwer¹⁷ stunnen apen,¹⁸
 Un Knakenhänn',¹⁹ de winkten 'raf²⁰
 Em in sin eigen, schurig²¹ Graf.
 De Stimm, de dröhnt em dörch de Uhren²²
 Un Satan hadd sin Spill²³ verluren;
 De Kraft was hen, hei sackt tau Jrd:²⁴
 „De Stimm! De Stimm! De Stimm, de wir 't!“
 So zischt dat dörch de slaten Zähnen.²⁵
 „Dat is de Stimm, ick hewo sei hört!“
 So ward dat ew'r 'e²⁶ Lippen stähnen.
 „Dat²⁷ los! Dat los! Un mak en Emm'!²⁸
 Jä bed 't!²⁹ Jä bed 't! Jä will bekenn'n!
 Jä will bekenn'n, wat ick verbraken:³⁰
 'Ne anner Daht³¹ noch hewo ick dahn,
 Den Juden hewo ick of dodslahn!“³² —
 Ut 'n Bagel³³ hadd unj' Herrgott spraken.³⁴ —

1) ruft er laut. 2) hebt. 3) Wunderzeichen. 4) der wilde Mord. 5) Fuß.
 6) voraus. 7) gestreckt. 8) abwehren. 9) Auge. 10) wird stier. 11) Haar.
 12) zu Höhe. 13) bleich. 14) gebissen. 15) gräulich anzusehen. 16) getroffen.
 17) alten Gräber. 18) standen offen. 19) Knochenhände. 20) herab. 21) schaurig.
 22) Ohren. 23) Spiel. 24) sinkt zur Erde. 25) die geschlossenen Zähne. 26) über
 die. 27) lasse. 28) mach' ein Ende. 29) that's. 30) verbrochen. 31) That.
 32) auch todt geschlagen. 33) Vogel. 34) gesprochen.

26.

Krischæning sitt up ¹ Finsterbrett
 Un ² inact mit sinen Herrn Papa.
 „Ja,“ jeggt ³ hei ivrig, ⁴ „Badding, ja!
 Wenn 't süs ⁵ all sinen Schid man hett,
 Denn treck wi furt, ⁶ wi dynsen ⁷ morgen,
 Un all un' Noth un all un' Sorgen,
 De hew'n en Enn'. ⁸ Lütt ⁹ Fiken säb: ¹⁰ . . .“ —
 Mit einmal höllt ¹¹ hei an un swiggt, ¹²
 Em is 't, as wenn wer kamen ded; ¹³
 Hei horft. ¹⁴ — „Ja, richtig is 't“ — un flüggt ¹⁵
 Herunner von dat Finsterbrett,
 Un sett' ¹⁶ sick lising ¹⁷ unner 't Bedd. ¹⁸
 De Dör ¹⁹ geiht ²⁰ up, de Väcker slücht ²¹ herin,
 Hei halt ²² den Slätel ²³ ut de Tasch,
 Hei blücht sick dal, ²⁴ un lif' un swinn' ²⁵
 Slütt ²⁶ hei de Lad' ²⁷ up, smitt ²⁸ wat 'rin,
 Dat blinkt un klimpert; webder ²⁹ rasch
 Slütt hei de Lad' un brummelt mang de Lahn: ³⁰
 „Du willst abslut jo trecken ³¹ — schön! —
 Du fallst of trecken; blot ³² de Weg'
 Will ic Di wijen. ³³ Dicht hir in de Reg', ³⁴
 Up 't Rathhus ³⁵ is en stilles Flag, ³⁶
 Dor ³⁷ kannst Du Di denn männ'gen Dag ³⁸
 Ganz in de Still mit Di benemen,
 Worüm Du Di nich wullst ³⁹ bequemen.“ —
 Hei geiht; un as hei ut de Dör,
 Krüppt ⁴⁰ Krischan unner 't Bedd hervör;
 „Wat 's dit? ⁴¹ Wat 's dit? Wat hett hei dahn? ⁴²
 Wat hett hei in de Lad' 'rin smeten?“ ⁴³
 De M ⁴⁴ hett in Gedanken jeten, ⁴⁵
 Doch endlich seggt hei: „„Still Krischan!

1) sitzt auf dem. 2) schnact. 3) sagt. 4) eifrig. 5) sonst. 6) dann ziehen wir fort. 7) ziehen um. Das Wort leitet R. mit Anderen vom Dionysfustag (Dinstage) als ehemaligem Umzugstermine der Dienstboten (15. October) ab; vgl. jedoch dynsen = ziehen, schleppen. 8) Ende. 9) klein. 10) sagte. 11) hält. 12) schweigt. 13) jemand käme. 14) horcht. 15) fliegt. 16) setzt. 17) leise. 18) unter das Bett. 19) Thür. 20) geht. 21) schleicht. 22) holt. 23) Schlüssel. 24) nieder. 25) leise und geschwinde. 26) schließt. 27) Lade, Koffer. 28) schmeißt. 29) wieder. 30) zwischen den Zähnen. 31) ziehen. 32) bloß. 33) weisen. 34) Nähe. 35) auf dem Rathhause. 36) Fleck, Stelle. 37) da. 38) manchen Tag. 39) wolltest. 40) kriecht. 41) dies. 42) gethan. 43) geschmissen. 44) der Alte. 45) gefessen.

Joh muß mal erst mit Muttern reden,
 Was sie sich bei der Sache denkt;
 Doch merk Dir das: 'S steht schlimm mit Jedem,
 Dem Satan Silber-Löffel schenkt.'" —

De oll Burmeister¹ sitt an sinen Disch;
 En grot² Packet mit Aktien is em frisch
 Von Kölln an 'n Rhein hilt³ Morgen kamen;⁴
 Un mit dat grot Packet tausamen
 Is noch en lütt Packeting⁵ packt;
 Dat nimmt taurist⁶ hei in de Hand,
 Un as hei dorvon löst den Band,
 Un as hei dat Poppir⁷ uplact,⁸
 Dunn liggt⁹ en halwen¹⁰ Ring dorin.
 „Wat tausend,¹¹“ jeggt hei, „kann dat sin?“ —
 Hei nimmt dat Aktienbund, hei lest¹² un lest,
 Hei treckt sin Ogenbran'¹³ tausamen:¹⁴
 „Herrgott, wat hir verbraken west,¹⁵
 Möt wid¹⁶ von hir herute kamen!“¹⁷
 Un wider¹⁸ lest hei, ängstlich wider:
 „Un nu tau Dag'¹⁹ nah so vel Johr!²⁰
 'Ne Murrdaht²¹ hir, 'ne Murrdaht dor!
 Un ut unj' Stadt twei so 'ne Mürder!“²²
 Hei lest dat Aktienbund tau Enn'²³
 Un leggt den Kopp²⁴ in sine Hänn'²⁵
 Un sinnt un sinnt: „Wo is dat möglick!
 Un so en Mann, mit den ic' däglich,
 Wenn of nich girn,²⁶ tau dauhn herow hatt,²⁷
 De rikste Börger²⁸ in de Stadt,
 Geiht frech herüm mit so 'ne Schuld?“ —
 Dat kloppt.²⁹ — „Herein!“ röppt³⁰ de Burmeister.
 Un 'rinne trett³¹ de Bäckermeister.
 De oll Herr flüggt vör Schreck in Enn'³²
 As wenn em habb 'ne Abber³³ staken,³⁴

1) Bürgermeister. 2) großes. 3) heute. 4) gekommen. 5) kleines Packet.
 6) zuerst. 7) Papier. 8) entriegelt, den Pack entfernt. 9) da liegt. 10) halber.
 11) was (der) tausend. 12) liest. 13) Augenbrauen. 14) zusammen. 15) verbrauchen
 gewesen. 16) muß weit. 17) kommen. 18) weiter. 19) zu Tage. 20) diesen
 Jahren. 21) Mordthat. 22) zwei solche Mörder. 23) zu Ende. 24) legt den
 Kopf. 25) Hände. 26) gerne. 27) zu thun gehabt habe. 28) reichste Bürger.
 29) es kloppt. 30) ruft. 31) tritt. 32) in die Höhe. 33) Otter, Giftschlange.
 34) gestochen.

As hadd hei sülwsten¹ wat verbraken;
 Hei dect up 't Aktenbund de Hänn'
 Un steckt den Ring so hastig furt,
 As hadd hei sülwst begahn² den Murd.
 „Wat will'n Sei?“³ röppt hei em entgegen. —
 „„Herr,““ seggt de Bäcker, „„dit 's 'ne Sat,⁴
 Ic hadd f' ut Gaudheit⁵ girn verswegem,⁶
 Doch up de Lezt⁷ kümmt⁸ f' doch tau Spraf.⁹
 Seihn¹⁰ S', Herr, min Mäten¹¹ will hüt treden,
 Un as ic dat Geschirr nahseih,¹²
 Dunn¹³ fehlen mi tau minen Schreden.
 Bon mine sülwern Lepel¹⁴ twei.
 De Dirn, de hett sei — anners Reiner!
 Nu wull¹⁵ 'c Sei bidden um en Deiner,¹⁶
 Dat de mal eins¹⁷ ganz in de Still
 In ehren Ruffert¹⁸ nahseihn süll.“¹⁹ —
 De oll Herr hett sic fat':²⁰ „Dat sall gescheihn,
 Doch will ic sülwst de Lad' nahseihn,
 Un of en Rathsherrn nem wi mit.“ — —

Na, dat geschüht, un as sei kamen,²¹
 Dunn steiht lütt Fiken un oll Smidt
 In grot Verlegenheit tausamen.
 „Wat sall dat sin? — Wat heit²² dit III?“ —
 Worüm sei woll nich treden sall? —
 Wat bringt de Bäcker dat Gericht?“ —
 Des'²³ Fragen stahn²⁴ up ehr Gesicht;
 Sei kict²⁵ den Vader ängstlich an.
 Dunn kümmt de oll Burmeister 'van:
 „„Min Döchtig,²⁶ slut²⁷ Din Lad' mal apen!“²⁸ —
 „„Min Lad'? Min Lad'? Wat is? Wat is?“
 Un höllt sic an den Vader wiß²⁹
 Un steiht, as hadd de Blij sei drapen.³⁰ —
 „„Wat?““ fohrt³¹ oll Vader Smidt tau Höcht,³²
 „„Wer hett tau so en Stück en Recht?
 Wer seggt hir wat up mine Dirn?
 Wer will mi hir min Kind schandir'n?““ —

1) selber. 2) begangen. 3) was wollen Sie. 4) Sache. 5) Gutherheit, Güte.
 6) verschwiegen. 7) zuletzt. 8) kommt. 9) Sprache. 10) sehen. 11) (Dienst-)
 Mädchen. 12) nachsehe. 13) da. 14) silbernen Löffeln. 15) wollte. 16) (Polizei-)
 Diener. 17) einmal. 18) Koffer. 19) nachsehen sollte. 20) gefaßt. 21) kommen.
 22) heißt. 23) diese. 24) stehen. 25) guckt. 26) Koseform von Tochter. 27) schliesse.
 28) auf (offen). 29) fest. 30) getroffen. 31) fährt. 32) in die Höhe.

Nich länger kann de Bäcker hollen¹
 Den Gift, de in em gährt un kakt,²
 Sei snauzt³ ingrimmig an den Ollen:
 „Man upgemakt!⁴ Man upgemakt!
 Man mit min sülwern Lepel 'rut!' —
 „„Wat Lepel?““ röppt de Oll in Wuth,
 Em æwerlöppt dat⁵ kolt un heit.⁶ —
 „„Je so! — Je so! — Ich weit⁷ Bescheid! —
 Dirn, 'rut den Stætel!““ röppt hei barsch⁸
 Un ritt⁹ den Stætel ut ehr Tasch:
 „„Hir is 'e, Herr! Nu säuken¹⁰ S' man!““
 Un tritt mit Fiß an 't Finsten 'ran
 Un wennt¹¹ sich af un kickt nah buten.¹² —

Bör 't Finsten sitt un' Jochen Spatz,
 Nicht niglich¹³ dörrch de Finsterruten¹⁴
 Un röppt herin: „Krischan, tau Platz! —
 Nu torr¹⁵ den einen Flicken von den Rock
 En beten¹⁶ in de Stuw',¹⁷ min Kind,
 Un wenn sei den wohr¹⁸ worden sünd,
 Denn tred¹⁹ den tweiten ut dat Lock.“²⁰ — —
 De Lad' is up. — Unkunnig²¹ Hänn',
 De sünd dorbi²² un dreihn un wenn'n²³
 Dat beten Armauth²⁴ üm un dümm²⁵
 Un fligen²⁶ in de Lad' herüm. —
 De oll Burmeister kickt den Bäcker an,
 Wohrschtugt²⁷ sin Og'²⁸ un sin Gesicht
 Un süht,²⁹ dat d'rup³⁰ en Freuen liggt,
 Wat knapp³¹ hei unnerdrücken kann,
 Un dorbi kickt hei blot nah en bestimmtes Flag.³² —
 Noch herw'n sei nids Verdächtigs funnen,³³
 Doch dor, wohen de Bäcker kickt, bet unnen,³⁴
 Dor kam'n de Lepel an den Dag.
 „„Dor sünd f'!““ seggt Ein, un Allens swiggt³⁵ —
 Oll Smidt, de kickt sich hastig üm,
 Den blassen Dod³⁶ in sin Gesicht:

1) halten. 2) kocht. 3) schnauzt — an. 4) nur aufgemacht. 5) ihn über-
 läuft es. 6) kalt und heiß. 7) weiß. 8) barsch. 9) reißt. 10) suchen. 11) wendet.
 12) guckt nach draußen. 13) neugierig. 14) Fenstercheiben (Rauten). 15) zerrt.
 16) bischen. 17) Stube. 18) gewahr. 19) dann ziehe. 20) Lock. 21) unkundige.
 22) dabet. 23) drehen und wenden. 24) Armut. 25) um und um. 26) framen.
 27) beobachtet aufmerksam. 28) Auge. 29) sieht. 30) darauf. 31) kaum. 32) Fleck,
 Stelle. 33) gefunden. 34) weiter unten. 35) schweigt. 36) Tod.

„Dor sünd s'!“ seggt hei mit swack¹ Stimm,
 Sin Ogen fleigen² hen un her,
 Dal³ up dat Bedd hen sacht⁴ hei swer:
 „Un Du? Un Du heft mi dat dahn?⁵
 Hest dat von Dine Ollern⁶ lihrt?“⁷ —
 Un ach, dat Kind, dat sacht tau Jrd,⁸
 Dat sleiht de Arm em um de Knei,⁹
 Dat winnt¹⁰ sid in sin Ach un Weih:
 „„Ne, Bader, ne! Ic heww 't nich dahn!““
 Un ritt¹¹ sin welke Hand heran
 An 't franke Hart, un fickt em an:
 „„Ic kann vör Di un Gott bestahn!““
 Un süht sin stummes, bleif¹² Gesicht,
 Schriggt¹³ up un springt tau Höcht un flüggt
 Wild up den oll'n Burmeister los:
 „„Herr, Herr, min Bader! Segg'n S' blos
 En einzig Wurt¹⁴ tau minen Batern!““¹⁵
 Ehr Og', dat starrt, un swack un swäcker
 Flütt¹⁶ ehr dat Blaud¹⁷ dörrch ehre Adern,
 Dunn dreiht s' sid um un süht den Bäder:
 „„Dei!¹⁸ Dei!““ Un prallt von em taurügg,¹⁹
 „„Furt!²⁰ furt von em! Man desen²¹ nich!““ —
 De oll Burmeister trett heran,
 Un tröst't oll Smidten, wat hei kann,
 Un redt em an mit christlich Würd',²²
 Un böhr²³ dat Mäten von de Jrd',
 Un fött den Ollen sine²⁴ Hand,
 Un ward em sacht tau Höchten teihn.²⁵
 „„Hei²⁶ is as ihrlich mi befannt,
 Un mit Sin Kind ward sid dat reih'n.““²⁷
 De Oll, de richt't sid von dat Bedd,
 Dat arme Worm²⁸ von Mäten hett
 Den Arm em um den Nacken slahn;²⁹
 „„Ne,“ seggt hei still, „dat kunn s' nich dauhn!““³⁰
 Sei ward an sinen Harten rauhn,³¹
 Un up em föllt³² ehr heite Thran';³³
 „„Ne,“ seggt hei fast,³⁴ „sei hett 't nich dahn!“ —

1) schwach. 2) fliegen. 3) nieder. 4) sinkt. 5) gethan. 6) Eltern. 7) ge-
 lernt. 8) zur Erde. 9) Kniee. 10) windet. 11) reißt. 12) bleiches. 13) schreiet.
 14) Wort. 15) Vater. 16) fließt. 17) Blut. 18) der. 19) zurück. 20) fort. 21) nur
 diesen. 22) Worten. 23) hebt. 24) faßt des Alten. 25) zieht ihn sanft in die
 Höhe. 26) Er, als Anrede. 27) reihen, ordnen. 28) Wurm. 29) geschlagen. 30) konnte
 sie nicht thun. 31) sie ruht an seinem Herzen. 32) fällt. 33) heiße Thräne. 34) fest.

Wil deß¹ de Vader un sin Kind
 In still Bertrugen² wedder³ sünd,
 Hett de Herr Rathsherr in de Lad' 'rüm wähl⁴
 Un 'n Hümpel⁵ Flicken 'rute säuhl⁶ —
 De Herr Senator was en Snider.⁷ —
 „Herr!“ seggt hei, „seihn wi doch mal wider!⁸
 Seihn S' hir mal deses Hümpel Flicken,
 Von 'n Mannsrock sünd s' — id' seih dat an den Kragen —
 Dat Daut⁹ is gaub¹⁰ un is noch wenig dragen,¹¹
 Un doch de Rock in dusend¹² Stücken,
 As hadden Müs'¹³ intwei em gnagt,¹⁴
 Un ganz vull¹⁵ Schimmel un vull Stock!¹⁶
 Wo¹⁷ kümmt dat Mäten tau den Rock?“ —
 Lütt Fit ward fragt. —
 Hir in ehr Kamer¹⁸ hadden s' legen.¹⁹
 Woneben denn?²⁰ — Je, allentwegen,²¹
 Doch hadd sei s' meistetid²² dor unnen,²³
 Bi 'n Aben hen,²⁴ un achter 'n²⁵ Aben funnen.²⁶
 De oll Burmeister tickt sei an
 Un schüdd't²⁷ den Kopp: „Min Kind, dat kann
 Id' nich recht glöwen.²⁸ — Möst²⁹ de Wohrheit seggen! —
 Wer süll³⁰ hir hen de Flicken leggen?“ —
 Wildeß hett de Herr Rathsherr Stück för Stück,
 So gaub dat geiht, tausamen leggt,
 Un as hei dormit is tau Schick,³¹
 Wis't³² hei den Kragen vör un seggt:
 „Herr, seihn Sei blot³³ mal deses Kragen!
 De Kragen is nah olle Mod',³⁴
 As³⁵ hei vör twintig³⁶ Johr würd dragen,³⁷
 Up Stunns³⁸ is hei nich halw so grot.“ —
 De oll Burmeister steiht in Sinnen:
 En brunen³⁹ Rock? — Vör twintig Johr? —
 De süll sid hüt irst wedder⁴⁰ finnen? —
 Ne, dat 's nich mæglich! Gott bewohr!⁴¹ —
 Sei tickt den Bäcker an, de steiht,

1) während. 2) Vertrauen. 3) wieder. 4) gewählt. 5) Hausen. 6) heraus
 gefühlt. 7) Schneider. 8) weiter. 9) Auch. 10) gut. 11) getragen. 12) tausend.
 13) Mäuse. 14) ihn entzwei genagt. 15) voll. 16) Stockflecken. 17) wie.
 18) Kammer. 19) hätten sie gelegen. 20) wo denn. 21) allerwegen, überall.
 22) meister Zeit, meistens. 23) unten. 24) bei'm Ofen hin. 25) hinter'm. 26) ge-
 funden. 27) schüttelt. 28) glauben. 29) mußt. 30) sollte. 31) zu Stande, fertig.
 32) weist, zeigt. 33) bloß. 34) nach alter Mode. 35) wie. 36) zwanzig. 37) ge-
 tragen. 38) zur Stunde, jetzt. 39) brauner. 40) heute erst wieder. 41) bewahre.

Als wenn em vör sin stiren Dgen¹
 De swarten Schatten 'ruppe togen,²
 Als wenn 't üm em sid rögen deiht.³ —
 Unheimlich is 't. — Kein Wurt, kein Lud,⁴
 Bet⁵ de oll Herr trett 'ranne an de Lad':
 „Kramt Allens ut de Lad' mal 'rut!“
 Un as sei dormit sünd parat,
 Dunn bückt de Deiner sid hendal⁶
 Un halt' noch wat: „„Herr, seihn Sei mal
 Dit blanke Stück! 'T is von en Ring.““
 De oll Burmeister nimmt dat Ding.
 Herr Gott, wo 's 't möglic. — Wo kann dat gescheihn?
 Hei hett dat Stück jo eben seihn,
 Dat liggt jo noch bi sine Alten!
 Wat heit⁸ dit All? Gescheihn hir Wunner?⁹
 Hei stunn¹⁰ verdukt; de Hänn', de sackten¹¹
 Em rathlos an den Liw'¹² herunner,
 Dunn schütt 't¹³ em dägern¹⁴ dörch den Sinn:
 De anner Hälft möt¹⁵ dit hir sin! —
 Hei höllt 't¹⁶ den Bäcker vör: „Herr, kenn'n Sei 't nich?“ —
 De Bäcker nimmt 't in Dgenschin,
 Sin olle Fatung¹⁷ fihrt taurügg,¹⁸
 Em is 't jo nich vör Dgen kamen:¹⁹
 „„Ne, Herr, dat Stück, dat is nich min,
 Dat hett sei woll woanners²⁰ namen.““²¹ —
 De oll Burmeister wennt sid an dat Mäten:
 „Wo kümmt dit in Din Lad' herin?“ —
 Sei stehnt un rohrt:²² ehr²³ ded 't nich sin!²⁴
 Un hett dunn stumm in Thranen seten.²⁵
 Hir is kein Utkunft²⁶ nich tau finnen,
 Hir helpt²⁷ kein Fragen un kein Sinnen,
 Un as sei nu so rathlos stahn,
 Köppt Spaz von buten:²⁸ „„Dau,²⁹ Krišchan!
 Nu mak³⁰ Din Stück! Nu is 't Lid!³¹ Nu is 't Lid!““
 Krišchöning krüppt³² herut un tüht³³
 En Flicken nah den Aben hen,

1) Augen. 2) zogen. 3) regt, lebendig wird. 4) laut. 5) bis. 6) htnab.
 7) holt. 8) heißt. 9) Wunder. 10) stand. 11) die Hände sanken. 12) am Leibe.
 13) dann schießt es. 14) heftig. 15) muß. 16) hält es. 17) alte Fassung.
 18) kehrt zurück. 19) gekommen. 20) anderswo. 21) genommen. 22) weint.
 23) ihres, das Ihrige. 24) wäre es nicht. 25) geseffen. 26) Auskunft. 27) hilft.
 28) draußen. 29) Du. 30) mache. 31) Zeit. 32) kriecht. 33) zieht.

Un de Herr Rathsherr, de dit süht,¹
 Röppt: „Herr, dit is doch wunnerbor!
 Seihn S' blot den brunen Fliden dor!
 De wi heww'n sunn'n,² de ligg'n³ hir alltaufamen,
 Jc läd⁴ sei all hir up den Disch;
 Nah 'n Aben sünd wi gor nich kamen:⁵
 Nu liggt dor wedder ein up 't Frisch,⁶
 En lütten Bagel⁷ spelt⁸ dormit.“
 Un as hei sic dornah ward bücken,⁹
 Ward Krischan hei gewohr, de achter 'n Aben sitt
 Un ut dat Mus'lock trecht en nigen Fliden.
 „Herr.“ röppt hei, „Herr, hir is noch ein,
 Jc heww dat eben düttlich seihn,¹⁰
 De Bagel tog¹¹ em ut dat Mus'lock¹² 'rut.“
 Herrgott! Wo süht¹³ de Väcker ut!
 Hei möt sic an de Wand anlehnen;
 Em früst,¹⁴ hei klappert mit de Zähnen,
 Un doch steiht em in groten Druppen¹⁵
 De blanke Sweit¹⁶ in 't Angesicht.
 Em fallen von dat Og' de Schuppen,
 Hei süht sin Daht¹⁷ in frischen Licht.
 De oll Burmeister fött¹⁸ em an
 Un schüddelt em: „Wat heit dit,¹⁹ Mann?
 Wat geiht hir vör? Wat deiht Sei fehlen?²⁰
 Wat liggt hir unner Ehre Delen?²¹
 Hei kickt so schü²² üm sic herüm,
 Hei murmelt wat: em würd so slimn,
 Un will herute ut de Dör.²³
 „Holt!“²⁴ röppt de Oll, „'rut kümmt hir Reiner!“
 Trett in den Weg em, röppt den Deiner:
 „Mal Zimmerlud²⁵ un Dischers²⁶ her!“ — —
 De kamen²⁷ denn of nah en Beten.²⁸
 „De Delen hir mal upgereten!²⁹
 Hir bi dat Mus'lock fangt mal an!“
 Na, dat geschüht. — „Herr,“ seggt de Ein',
 „So vel as id tariren kann,

1) der dies sieht. 2) gefunden. 3) liegen. 4) legte. 5) gekommen. 6) auf's
 Frische, von Neuem. 7) kleiner Vogel. 8) spielt. 9) als, indem er sich darnach
 bückt. 10) deutlich gesehen. 11) zog. 12) Mausloch. 13) wie sieht. 14) friert.
 15) Tropfen. 16) Schweiß. 17) That. 18) faßt. 19) was heißt dies. 20) was
 fehlt Ihnen. 21) Dielen. 22) scheu. 23) Thür. 24) halt. 25) Zimmerleute.
 26) Tischler. 27) kommen. 28) nach einem Bißchen, bald. 29) aufgerissen.

So sünd s' all mal eins¹ upmaßt west.² —
 „Man wider tau!³ — Wat liggt dor unn'n?⁴“
 Un — süh!⁵ — 'ne bunte, siden⁶ West
 Un 'n halwen brunen Rock ward funn'n. —
 Jnst wenn⁷ de olle Herr sick af,
 Un geiht nah Smidten 'ran un gamw⁸
 Em tru⁹ de Hand: „Min leuwe¹⁰ Smidt,
 Gah Hei¹¹ nah Hus! Dat reiht sick All.
 Güt kann sin Dochter noch nich mit,
 Doch as id hoff, folgt sei em ball.¹² —
 Un Du, min Kind, Du brukst Di nich tau grämen.
 Id weit¹³ gewiß, Din Hand is rein;
 Id sülwst will Di in Obacht nemen,
 Du fallst bi mi in Deinsten teihn.“¹⁴
 Un wenn¹⁵ sick von dat Mäten furt,
 Den Bäcker tau, de bewerd¹⁶ swiggt,¹⁶
 Un seggt mit düstern¹⁷ Angesicht:
 „Un Sei verhaft id wegen Murd!“ — —

27.

„Wohen?¹⁸ Wohen?“ — „Kumm¹⁹ mit! Kumm mit!
 Dit ward mal 'ne Hæg,²⁰ 'ne Lust ward dit!
 Wat sittst²¹ Du hir, wat lurst²² Du hir?
 Bi Sparlings is wedder mal²³ Kindebir.“²⁴
 „Ne, ne! id gah²⁵ nich nah de Stadt;
 'Ne trurige,²⁶ fnäglische²⁷ Lust is dat:
 An 'n irsten Mai, wenn Allens grün,²⁸
 Mag de Kufuf in steinerne Muren²⁹ teihn!“³⁰ —
 „Du narsche Kewitt,³¹ Du dumme Gast!
 Sei wahren³² jo wedder in ehren Knast,
 In ehre Wid',³³ dicht an den Dik,³⁴
 Wo Hanner drönte³⁵ von sin Lütt³⁶ Fik.“
 „Na, denn man tau!³⁷ — Hei³⁸ Nachtigall! —
 Hei Draußel!³⁹ — Un ji Annern all!
 Heran! Heran mit alle Mann!

1) schon einmal. 2) aufgemacht gewesen. 3) nur weiter zu. 4) unten. 5) sieh.
 6) seidene. 7) ernst wendet. 8) gab. 9) treu. 10) lieber. 11) gehe (Er. 12) bald.
 13) weiß. 14) in Dienst(e) ziehen. 15) bebend. 16) schweigt. 17) düster, ernst.
 18) wohin. 19) komme. 20) Freude, Behagen. 21) sitzt. 22) lauerst. 23) wieder
 einmal. 24) Kindtaufszeit. 25) gehe. 26) traurig. 27) kläglich. 28) grün.
 29) Mauern. 30) ziehen. 31) närrischer Stüb. 32) wohnen. 33) Weide. 34) Leich.
 35) träumte. 36) klein. 37) dann nur zu. 38) he. 39) Drossel.

Wer danzen un wer singen kann,
 De fall¹ up grüne Maien
 An uns're Röst² sic freuen!" —
 Un all de lütten sinken Gäst,
 De trocken³ nah dat Sparlingsnest,
 Un Kindelbirsvadding⁴ steiht⁵ stolz vör de Dör,⁶
 Hett reine Vatermürder vör;
 Sin brune Snipel⁷ sitt so glatt,
 As hadd de Bull em lict,⁸
 Un orndlich vörnehm lett em dat,⁹
 Wenn mit den Kopp hei nicht;
 „Willkommen, ihr Freunde, willkommen! — Indeß
 Wird heut mir die Einrichtung schwer!
 Wo nehm ich woll all die Gevattern her?
 Denn ditmal sünd 't wedder mal söß.“ —
 Un Allens lacht, un Allens singt,
 Un Allens danzt, un Allens springt;
 De oll¹⁰ Herr sülwst,¹¹ de Adebör,
 Steiht hüt¹² nich up den einen Bein,
 Bergett¹³ sin Würd¹⁴ hüt ganz un gor,
 Un stellt sic lustig in de Reih'n
 Un danzt henup¹⁵ un danzt henæwer,¹⁶
 En Schottischen dörch den grünen Klewer.¹⁷
 Uns' Herrgott ficht¹⁸ ut 't Finster 'rut
 Un lacht un seggt: „„Nu kil¹⁹ doch mal!
 Hüt süht 't up Erden²⁰ lustig ut,
 De Philosophen danzen all;²¹
 Un is 't of man²² up knickrig Bein,
 Is 't doch plesirlich antauseihn.““
 Un as sei all ut Pust un Athem,²³
 Ward Jochen eine Red' loslaten.²⁴
 Hei pust sic up²⁵ un seggt:²⁶ „Geliebten Gäste,
 Ihr meint, Ihr seid auf Kindelbir?
 Nein, dieses nicht! — Heut seid Ihr hier
 Auf einem Volks- und Jubelfeste.
 Ja, Freunde, es ist uns gelungen,
 Wir ha'n die Beiden durchgebrungen

1) soll. 2) Festschmaus, Feier. 3) ziehen. 4) dim. und Koseform von
 Kindtaufsvater. 5) steht. 6) Thür. 7) brauner Frack. 8) als hätte ihn der
 Bolle geleckt; sprichw. 9) läßt, steht es ihm. 10) alte. 11) selbst. 12) heute.
 13) vergift. 14) Würde. 15) tanzt hinauf. 16) hinüber. 17) Klee. 18) guckt.
 19) guck. 20) sieht's auf Erden. 21) schon. 22) auch nur. 23) außer Athem.
 24) läßt eine Rede los. 25) pustet, bläst sich an. 26) sagt.

Durch alle Fährlichkeit und Noth!
 Doch Einer ist in uns'rer Mitten" —
 Hir höll¹ hei an, hir würd hei roth —
 „Der hat am meisten für das Paar gelitten,
 Am meisten hat er sich geplagt —“
 Un Allens kickt sic üm un fragt:
 „De Adebör? de Nachtigal?“ —
 Un Jochen sleiht de Dgen dal²
 Un grifflacht³ vör sic hen bescheiden:
 „Ja, leimen Frünn,⁴ ic was 't, ic was 't!
 Ic drog⁵ de allerwönnste⁶ Last,
 Un ic verfrig⁷ denn of de Weiden.“ —
 Unf Herrgott lacht: „„Je, du Hans Quast!
 Na, freu' di man in dine Wichtigkeit!
 De Minschen maken 't noch vel⁸ slimmer:
 Wenn so ein Narr tausfällig Gaudes deiht,⁹
 Denn¹⁰ prahlt hei drift,¹¹ denn glöwt¹² hei ümmer,
 Dat hei dat ut sic sülwen¹³ hett,
 Un hadd 'c em mit de Näs¹⁴ upstött.“¹⁵ —
 Als Spak dat Wurt¹⁶ nu wedder nimmt,
 Kümmt¹⁷ Wepstart¹⁸ an: „Sei kümmt! sei kümmt!“
 Un Fiken kümmt den Weg hendal,¹⁹
 Un tritt²⁰ herute ut den Holt,²¹
 Un up ehr föllt²² en Sünnenstrahl
 Un lücht²³ üm ehr as luter²⁴ Gold;
 Ehr brunes Og',²⁵ dat kickt so wacht,²⁶
 Un doch so sinnig un bedacht,
 Ehr weike²⁷ Bad is roth un frisch,
 Als dunn, as²⁸ sei spelte²⁹ up grüne Wisch;³⁰
 Un rank un slant de vullen³¹ Gliber,
 Geiht sei mit frohen Harten³² wider.³³
 Un as sei kümmt an uns're Wid',³⁴
 Sett't³⁵ sei sic in den Schatten dal,³⁶
 Un æwerdenkt vergah'ne Tid.³⁷
 Berwunn'n³⁸ is all de Angst un Qual,

1) hieft. 2) schlägt die Augen nieder. 3) schmunzelt. 4) liebe Freunde.
 5) trug. 6) allerischwerste. 7) verheiratete. 8) viel. 9) Gutes thut. 10) dann.
 11) dreift. 12) glaubt. 13) selber. 14) Nase. 15) d'rauf gestoßen. 16) Wort.
 17) kommt. 18) Wippsturz, Wackstelze. 19) hinunter. 20) tritt. 21) Holz, Gehölz.
 22) fällt. 23) leuchtet. 24) wie lauter. 25) Auge. 26) lebendig, munter. 27) weich.
 28) wie damals, als. 29) spielte. 30) Wiese. 31) voll. 32) Herzen. 33) weiter.
 34) Wetbe. 35) setzt. 36) nieder. 37) vergangene Zeit. 38) verwunden.

Börcwergahn¹ dat Ach un Weiß!² —
 Sei folgt³ de Hänn' up ehre Knei⁴
 Un kickt in 't schöne Land herin. —
 Ach, wenn doch Ein⁵ ehr seggen künn,⁶
 Dat All dat, wat s' in düstern Stunn'n⁷
 In stillen Harten heimlich spunn'n⁸
 Mal kem'⁹ so herrlich an de Sün'n,¹⁰
 As dese klore¹¹ Frühjohrsdag,
 De golden vör ehr Dgen¹² lagg!¹³
 So sitt s' un sinnt vergah'ne Ding'n,
 Un Hoffnung spinnt den Faden wider,
 Un üm ehr 'rümmer is 't en Kling'n,
 En Jubeln is 't von Bagellieder;¹⁴
 Un ut den Holt dor klingt 'ne Klaut,¹⁵
 De Draußel is 't, sei singt so säut:¹⁶
 „Hir geiht 'e hen,¹⁷ hir kümmt 'e an!
 Hei gung¹⁸ as Burß,¹⁹ hei kümmt as Mann,
 Hei höll²⁰ in Leim'²¹ tru tau di ut,²²
 Nu is hei din, du leime Brut.“²³
 Un ut den Holt kümmt stramm un strack
 En Mann herut mit brune Bock,
 De kickt sid' üm so klor un wiß;²⁴
 Un as hei 't Dg' herümmer sleiht,²⁵
 Dunn²⁶ seggt hei: „I is noch so as süs.“²⁷
 Un as hei 'n beten wider²⁸ geiht,
 Dunn seggt hei irnst:²⁹ „Hir is dat Flag,³⁰
 Hir heww id' swuren³¹ an jennen Dag.³²
 Höll id' min Wurt?“
 Deip³³ in Gedanken geiht hei furt.
 So kümmt hei an de holle³⁴ Wid',
 Un as hei dor tau Höchten³⁵ süht,
 Dunn süht hei sitten³⁶ en Mäten³⁷ dor;
 De Sünnenstrahl spelt in dat kruse Hor,³⁸
 Ehr Hänn' sünd folgt³⁹ up ehre Knei,
 Wid'⁴⁰ kickt sei in 't grüne Land herin;

1) vorüber gegangen. 2) Wehe. 3) fällt. 4) Kniee. 5) Einer. 6) sagen
 könnte. 7) in trüben Stunden. 8) gesponnen. 9) einmal käme. 10) Sonne.
 11) wie dieser klare. 12) Augen. 13) lag. 14) Vogelkiedern. 15) Klöte. 16) süß.
 17) geht er hin. 18) ging. 19) Bursche. 20) hielt. 21) Liebe. 22) treu zu dir
 aus. 23) Braut. 24) fest, sicher. 25) schlägt. 26) da. 27) wie sonst. 28) bisschen
 weiter. 29) ernst. 30) Fleck, Stelle. 31) geschworen. 32) an jenem Tage.
 33) tief. 34) höhl. 35) in die Höhe. 36) sitzen. 37) Mädchen. 38) in dem
 krausen Haar. 39) gefaltet. 40) weit.

Dunn ward 't em in 'n Garten so woll nu so weih:
 Dat is sei! dat is sei! Dat möt¹ sei fin!
 „Lütt Fiken, lütt Pudel! Jā bün 't, id bün 't!“
 Un hell² tau Höchten flügg³ dat Kind —
 En Ogenblid — un weif⁴ un warm
 Bigg⁵ sei in finen starken Arm,
 Un weif un warm fött⁶ hei sei rund,
 Un küßt sei up den roden Mund;
 Un weif un warm singt Nachtigal
 Dat Brutled⁷ 'räwer von den Dik;
 Unj' Herrgott lict von haben⁸ dal:
 „„Kumm, Hanner, 'rup, kumm 'rup, lütt Fik!
 Un is de Ird'⁹ of noch so gräun,
 Un schint¹⁰ de Sünne of noch so flor,
 För so 'ne Lust, för so en Freu'n
 Is 't düster doch! Kamt¹¹ in den Hemen,¹²
 Jā will jug sülwst de Hochtid gewen.““¹³ — —

Un as Jehann'sdag¹⁴ kamen¹⁵ was,
 Dunn würd up Irden de Hochtid hollen;¹⁶
 Hell Klängen¹⁷ Bigelin¹⁸ un Basß,
 Un Klarenett is 'rinne follen,¹⁹
 Bör Snuten Hus²⁰ geht 't lustig her,
 De Bören²¹ drängen sīd an de Dör;²²
 Dll Smidtsch ehr Rāgen alltaufamen,²³
 De springen herümmer mit Jöching Frahmen
 Un Schulten-Gusten.²⁴ „Rift!“²⁵ röppt²⁶ lütt Luten,²⁷
 „Rift, Bören, rift! hüt heww wi Stuten!“²⁸
 Un höllt²⁹ en Stuten hoch in Enn³⁰
 Un höllt em wiß³¹ mit beide Hänn'.
 Un Hinning³² röppt: „Nu kamen s' 'rut!
 Hurrah! Unj' Pudel is hüt Brut!“ —
 Un as de Log³³ tau Kirchen geht,
 Dunn spelen³⁴ Klarenett un Fläut,
 Un Allens drängt sīd mit herin,
 Un still un stiller ward dat fin.³⁵

1) muß. 2) lebhaft, rasch. 3) fliegt. 4) weich. 5) liegt. 6) faßt. 7) Braut-
 lied. 8) oben. 9) Erde. 10) scheint. 11) kommt. 12) Himmel. 13) geben.
 14) Johannistag. 15) gekommen. 16) gehalten. 17) Klängen. 18) Violine.
 19) eingefallen. 20) vor dem Hause Schnut's. 21) Kinder. 22) Thür. 23) bis
 Reun der alten Schmidt alle zusammen. 24) August. 25) guckt. 26) ruft.
 27) Ludwig. 28) Semmel. 29) hält. 30) in die Höhe. 31) fest. 32) der Kleine
 Heinrich. 33) Zug. 34) da spielen. 35) wird es.

Lütt Fiken steiht wedder an den Altor:
 De Sünnenstrahl spelt in ehr kruses Hor,
 Ligg golden up ehren Jhren¹-Kranz,
 Un schint in dat Hart mit den seligsten Glanz;
 Un vör ehr steiht so irnst un wiß,²
 Wat nu ehr Ein un Allens is,
 Un drückt de Hand ehr tru un fast:³
 Jc drag⁴ för Di de Lewenslast.
 Un de Herr Paster sprekt⁵ den Segen,
 Un vör em sitt oll Mutter Snuttsch
 Un weint in ehren Blaumenstruz.⁶
 Un Smidtsch möt⁷ of ehr Dgen drögen;⁸
 Un Vader Smidt un Meister Snut,
 De seihn so wiß un ifern⁹ ut,
 Un Meister Snut seggt: „Vadder¹⁰ Smidt,
 Kumm mit! Jc gah¹¹ in mine Smäd',¹²
 Jc weit¹³ nich, wat hüt in mi sitt;
 Js dat den Preister sine¹⁴ Red',
 Js dat dat Glück von uns're Rinner;¹⁵
 Kumm mit mi in de Smäd' herinner!“
 Un as de schöne Tru¹⁶ is ut,
 Un as dat Por¹⁷ kümmt 'rut nah buten,¹⁸
 Dunn kümmt de Köster¹⁹ 'ran: „Herr Snut,
 Un Sie auch, werthste Madam Snuten,
 Gott segne Ihnen alle Zeit!
 Jch hab' mir hellischen heut gefreut,
 Daz Sie taulezt sich doch gefriggt.“
 Unickt sich üm nah Schulden-Gusten,
 „Das merke Dir, Du Böfewicht!
 Worum friggst Hanne sich un Fiken?
 Dorum, weil sie Jhr²⁰ ümmer wußten.
 Bestrebe Dir darnach, sie d'rin zu glikem!²¹
 Un wenn²² sich argerlich von em: „Doch Du!
 Du friggst meindag' kein²³ orndlich Fru!“ —
 As nu de Köst²⁴ in vullen Gang'n,²⁵
 Sitt Jochen up den Schofstein²⁶ haben:²⁷
 „„Frau,““ seggt hei, „„mich soll doch verlang'n,

1) Ehren. 2) sicher. 3) fest. 4) trage. 5) spricht. 6) Blumenstrauß. 7) muß.
 8) trocken. 9) eifern. 10) Gevatter. 11) gehe. 12) Schmiede. 13) weiß. 14) des
 Priesters. 15) Kindern. 16) Trauung. 17) Paar. 18) draußen. 19) Küster.
 20) ihre Lecton. 21) gleichen. 22) wendet. 23) niemals eine. 24) Festschmaus,
 Feier. 25) in vollem Gange. 26) Schornstein. 27) oben.

Ob Alle uns vergessen haben.
 Es riecht hier ganz famos nach Kuchen.
 Sie könnten uns für uns're Müß'
 Ein bißchen zu belohnen suchen.
 Wir haben 's wohl verdient um sie.""
 Doch Lott, de seggt: „Wat hir, wat dor!
 Jehann un Fifen sünd en Por;
 Un wat wi wullen,¹ is gescheihn,
 Nu will w' uns recht von Harten freu'n.
 Nu, Olling,² 'ran! Drag'³ Halm un Fedder!⁴
 Wi bugen⁵ en niges⁶ Nest uns wedder.⁷
 Hir will'n wi wahren,⁸ un fallst mal seihn,
 Hir ward uns Keiner dat Nest utdreihn;⁹
 In desen Hus' litt¹⁰ Keiner Noth,
 Hir sinnt¹¹ en Jeder sin däglich Brod;
 Un söllt¹² de Winter hart uns sühr,
 Denn hemw'n wi jo Krischæning hir;
 Hir will'n wi lewen in Freud' un Raub.¹³
 Nu, Jochen! nu drag' flitig¹⁴ tau.""
 Un as de Köst tau Enn' is gahn,¹⁵
 Steiht still an den Hewen de vulle Man¹⁶
 Un gütt¹⁷ sin Licht up Barg un Dal,¹⁸
 Dunn singt in den Goren¹⁹ de Nachtigal;
 Sei singt von de Twei²⁰. Beiden,
 Von nümmer, nümmer Scheiden,
 Von Leim' un Tru un Seligkeit,
 Von 't Glück an 'n eig'nen Hird:²¹
 Wat Jeder ahnt, un Keiner weit,²²
 Dorvon gimmt²³ Nachtigal Bescheid,
 En schönes Singen wir 't! —
 Un as de Tredeltid²⁴ is dor,
 Un as dat Kurn²⁵ tau Fac,²⁶
 Dunn stellt sid' uns' Fründ Adebör
 St Snuten up dat Daß.²⁷
 Wat will de kniederbeinig Gast?
 Wat stellt hei sid' dorhen?²⁸
 Worüm up Snuten sine Fast?²⁹

1) wollten. 2) Alterchen. 3) trage. 4) Feder. 5) bauen. 6) neuß.
 7) wieder. 8) wohnen. 9) ausbrechen, ausnehmen. 10) leidet. 11) findet.
 12) fällt. 13) Ruhe. 14) fleißig. 15) zu Ende gegangen ist. 16) der volle Mond.
 17) gießt. 18) Berg und Thal. 19) Garten. 20) Zwet. 21) Herd. 22) weiß.
 23) giebt. 24) Umzugszeit. 25) Korn. 26) Fach (in der Scheune), Banse.
 27) Dach. 28) dahin. 29) First.

Seggt mal, wat will hei denn?
 Hei stellt sich up den einen Bein,
 Nicht in den Schostein 'raf,¹
 Up de Ort² kann hei beter³ seihn,
 Ob 't dor wat Niges⁴ gaww.⁵
 Un as hei seihn,⁶ wat dor passirt,
 Dunn seggt hei: „So is dit!
 Adjüs! Wenn 't Frühjohr wedder sihrt,⁷
 Denn bring' id Zug wat mit.
 Paßt up! Dat sall vör Allen
 Großmutter Snutsch gefallen.“

1) hinab. 2) Art. 3) besser. 4) Neues. 5) gab. 6) gesehen. 7) wieder kehrt





C 158607

x M. 1. 80 M. 89. 23 / 18.

